

№ 2533  
A. v. S.



4199

175

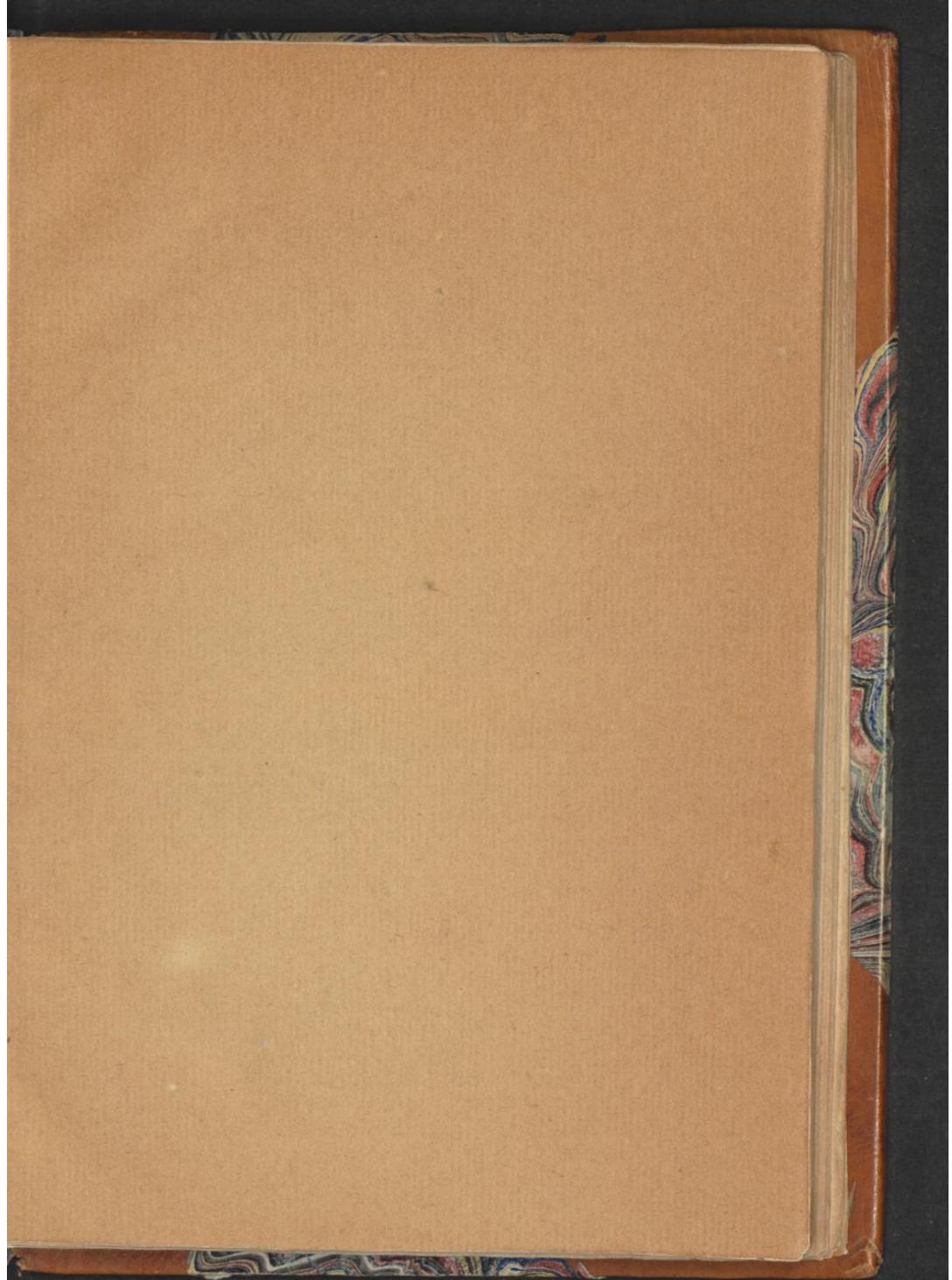




17. 10. 1911

UNIVERSITÄTS- und  
Landesbibliothek  
Düsseldorf  
V 2835







# Verschung Leibs vnd Seel.

**I**n nützlichs ar  
zenei Büchlin/Leiblich: ge  
sundtheit zuerhalten/Daneben wie man allen  
Franchheiten vnd gebrechen durch ware arzenei  
rachen vnd helffen sol/Mit einem Christ-  
lichen bericht wol zuserben.  
Alles inhalt des regis-  
ters am volgens  
den blat.



In Franckfurt am Meyn / Bey  
Christian Egenolff:

Georg Meißner

Georg Meißner  
geb. am 10. März 1800  
in ...  
gest. am ...  
in ...



## Anden Leser. II

**D**ies Buechlin lieber Leser / vorjarnets  
lich mal getruect / vnd in werd gehal-  
ten / ist mir zukommen / welches argu-  
ment vnnnd art mir nie uebel gefallen /  
dann dieweil je alles so ein anfang /  
auch seines ends zugewarten hat. Derhalben sich  
wol zubefleissenn mit allein gemachsam / behaeglich  
vnd ruewig / sonder auch dermassen zuleben / das Got  
ein seligs end verleihe / darauff dann alles leben  
gespuert ( wie gueter tag am abend gelobt )  
vnd probiert wirt. Hab mich also  
hierinn anderer vorarbeit ges-  
braucht / dermassen beflis-  
sen / das es ongezwei-  
felt / jederman  
in leben  
vnd  
sterben fruchtbar vnd / wie es  
sich selbs erweist / heyl-  
sam sein wuirdt.  
Gott ges-  
be vns seine ge-  
nad dars  
zu.

3

# Register.

## Gemeiner inhalt/ was nach ordnung in diesem Bûch befunden.

Zubereitung vnd trost wider ansechtungen/ in krankheit/ todt/ allem leben vnd sterben. am blat ih	
Wieman des krankten mit trost vnnnd wartung pflegen sol.	v
Von der vätterlichen straff Gottes.	vij
Von der sorg für weib vnd kind.	xj
Der höchst grad des glaubens.	xv
Tröstung der krankten/ gebett vnd beicht/ in den letzten zügen.	xvj. xvij. xxi
Trost des verstorbenen freundschaft.	xxij
Trost für die so man tödten sol.	xxv

## Ander theyl diß büchs/ von vorsehung des leibs vnd arznei zu allen krankheiten.

Von puls greiffen.	xxvij
Ton harn sehen.	xxx
Von aderlassen aller bericht.	xxvij
Von arzneiung des menschen leibs vnnnd aller glieder krankheit/ nach ordnung/ durch mancherlei Cur.	xl. xc.
Von der pestilenz ein regiment.	lxxj
Von den kreutern vnd irer krasse.	lxxvj
Sleißiger vnderricht gute sirup/ confect/ vnd latwergen zumachen.	xcvj
Ausgebrente wasser / warzu sie gut / zu welchen krankheiten vnd wie zugebrachen.	cij
Von zeichen des todts.	cxiiij
Das	

Verschung der Seele. III

Das erste theyl dieses  
Büchs / von zubereytung vnd trost  
wider alle anfechtungen / in zeit der krankheit /  
todts nöten / allem leben  
vnd sterben.



Ermanung zu brüderlicher crew / in  
leibs vnd todts nöten.

**S**ist das gemein wesen aller welt / dahin gera-  
then / das wir schier auff das aller letzte an ein  
kurze zeit sparen / das wir zum ersten vnd für  
nemlich durch all vnser leben lernen solten / nemlich  
n allen anfechtungen wol vnd getrost bstehn / Chust

## Versetzung

lich leben vnd sterben. Also das auch etliche/so frem  
trost mer auff das zeitlich / dann das ewig leben ges  
setzt / dahin kommen / daß sie ab dem namen des todts  
hefftig erschrecken / den selbigen nit wollen hören nen  
nen. Wer aber seine zuversicht auff Gott vnd  
das ewig leben gerichtet / der bedencke das end offft/  
vnd ist im alles sein leben nichts anders dann ein be  
trachtung des todts / vnd ein rüstung zu ihenem le  
ben. Dann wir haben hie kein bleibende statt / ein  
Hebr. 13. künsttliche aber vnd bleibende sachen wir.

Jedoch in solchen leibs vnd todts nöten / ist jm nie  
mand selbs genügsam / bedarff einer wol aller welt  
rath vnd that / hilff vnd trost. Also hat vns vnser  
heylandt Christus ernstlich die krankenn bevolhen /  
Matt. 25. deren er sich am jüngsten tag annemen wol / sprechend  
de: Ich bin krank gewesen / vnd jr habt mich nit  
heimgesücht / Stellet vns also für ein groß heilig  
thumb in den krankenn / daß / wer in dienet / der dienet  
dem Herren selbs / vnd was man inen beweist / das  
werde Christo selbs bewisen / Wer wolt dann daz zu  
dienen nit willig sein / wer wolt Christum Jesum / so  
er selb zugegen vnd krank ist / nit gern heben / legen /  
speisen vnd träncken? Diweil er spricht: Was jr  
thut einem vnder disem geringsten brüdern / das habe  
Ezech. 37. jr im selbst gethon. Dis sind warlich die rechten  
walfarten. Da ist das heilig grab / darin Christus /  
2. Cor. 6. mit allem das er ist vnd hat / rüwet. Das ist daß war  
hafftig lebendig heiligthumb / welches Got ernstlich  
Luce. 10. geehret haben wil. Hie sol Martha vnmissig / vnd  
bei dem dienst des Herren empfig erfunden werden.  
Luce. 7. Hie sol Maria des herren süß salben / Vngent vnd  
allen

allen kosten gar nit sparen. Wie solten die reichen der welt dem Herrn wücheren / Mit dem Mammon der vngerechtigkeit inen hie freund machen / die sie in die hütten nemen möchten. Disem heiligthumb solt man wachen / betten vnd liecht auffstecken. Also sollen wir eins sollichen krancken gar eben war nemen / dan er ist vnß ein schawspiegel / darinnen der welt end ers sehen würt / fürgelegt / darinnen wir vnß wol besehen: Das wir jetzt seind / war er newlich / Vnd was der kranck jez ist / mögen wir zuhandt werdenn / da wolten wir vnß gar gern in gleichem fall auch gedient haben. Der almechtig geb es vnß zubedencken / vnd im nachzu kommen.

Pro. 19.

**Daß man anfenglich den schwachen ein müt einreden / vnd mit fleißiger wartung pflegen soll.**

**N**ach dem einfallend kranckheit gemeinlich ein schrecken des todts mit sich bringt / dardurch einer verzagt / schwermütig vnd noch krencker werden mag. So ist von nöten das in etwa seiner güten freund oder verwanten einer / den er am besten leiden vnd hören / vnd sich sein wol vermag / fürneme / erinnere / daß er getrost sei / Dann die natur ver wandele sich zu zeiten mancherlei / als der vnd der / gegenwertigen / visach / darauß siechtagen kommen / die doch nit so langwürig oder tödtlich sein / mann möge jr mit Gottes hülf vnd frommer ärzet rath wol abkoms men / dann es habenn etlich solche sucht schwerer gehabt / denen doch wol geholffen sei / Derhalb er sich wol gehalten / vnverzagt vnd leichtsinnig sein / sol sein.

nem.

## Versehung

nen vertrauen zu Gott / verstendige ärzt vnnnd lenestellen.

Beredung ein  
Testament zu  
machen.

Jedoch dieweil die stund vnser hinfart gar vnge-  
wip vnd die krankheit noch wol leidlich / So hab er  
noch zeitliche güter / desgleichen weib / man / vnd kind-  
er / odder andere anligende sachen / sei jm deshalben  
zurathen / solch eusserlichs etwa durch ein Testament  
oder geschafft an ein ort zumachen vnd abzuladen / da  
mit auch künsttlicher zant verhütet werde.

Item ob er mit jemand zuthun hette / sich zu offent-  
licher verzeihung begeben / begeren auch das man im  
verzeihe. Vnd wo es gesain möcht / das höchwürdig  
Sacrament des leibs vnnnd blüts Jesu Christi zu emp-  
pfahen / darin Christus öffentlich die verzeihung der  
sünde anbeut vnd darreicht. Nur das man darumb  
an seinem genesen verzag / sonder daß er desto ehe da-  
durch zu seiner gesundtheit gefährdet werde / dann so  
man innerlich vnd mit anligenden sachen vnd beküm-  
mernissen zu rüw / ist es ein natürliche visach auch leib-  
licher gesundtheit. Darzu (soll man dem kranken  
fürhalten) weil jm Gott durch dise krankheit einen  
Sabbath vnd stillst ind eingeleget / hab er dessen ein  
grosse visach / Nemlich dem willen Gottes in aller  
gedult still zuhalten / wie er es dann mit diser rütten  
väterlich vnnnd güt gemeinet / wie Salomon leret.  
Mein sün / acht nit gering die züchtigung des Herrn /  
vnd weich nit von jm ab / wen du von dem Herrn ge-  
züchtiget wirst. Dan welchen der Herr lieb hat /  
den züchtiget er. Er geyslet aber einen jeglichen sün-  
den er vffnimpt.

Proverbio. 3.

Wie

## Wie man des krancken

warten vnd pflegen soll.

**W**ach dem iemand nit bei jm selbs vñ mit kranckheit beladen / dardurch er sein notturfft nit bedencken kan / vnlustig zu essen / vnd zutrinken ist / vnd jm die speiß oder das tranck nit schmecket. So sol man in mit einer vernünfftigen / sitzamen / bescheiden person ver sehen / die sein mit fleiß vnd vnuerdrossenlich bei tag vnd nacht pflegen sol. Dieselb person sol auch dem krancken kein vngedult / zorn / vnstimmitheit / oder vngeschicklichkeit ver argen / sonder der kranckheit zümessen / vnd sol sich nit auff des krancken begere lassen / oder in vil fragen was er begere / sonder die pfleger sollen vngefragt dem krancken offte vñ wenig krefftig speiß vnd getranck geben / dauon er bei krafft bleib / vnd das sich gern dāwen lest / als junge gesotten hūnerbrū / mit einer semel gesotten / vōgel / von krefftigem gemūß / von mandel zuessen vñ zutrinken / auch von frischen eyern / gestossen hūner mit einer fleischbrū / kappawasser vñ anders krefftiges / Wann die arzney auß der kuchen ist zuzeiten nützlicher dann auß der apoteken / vnd sollen den krancken ermanenn wo er nit speiß zu jm neme das er verschwaschet vnd zu vnkrafft / vnd dardurch in mehr vñ grösser kranckheit komme / Auch in der maß still halten / dadurch er seinen natürlichen schlaff vnd rüwe hab. Die pfleger sollen auch mit dem krancken / so ferre / es die kranckheit erleiden mög / allerlei reden das der kranck gern hö / vñ jm tröstliche wort mittheilen / dardurch der kranck die schweren gedanken oder fantasia außschlage / vnd ergezlichkeit habe / wann solich schwer ge.

## Verschung

danken oder fantasey den krancken sunst schwecht?  
Man sol auch offte labung geben/ so die kranckheit von  
hize ist/ als mit zucker rosat/ zucker viol/ viol sirop/ ro  
sen wasser/ so an den enden vnnnd zu des krancken nos  
turfft dient/ Auch im geben Bomeranzen/ vnd was  
im zu labung vnd krefftigung kommet. Es soll der  
kranck vnd sein pfleger fleissig auffmerckung haben  
was dem krancken wol konn/ das er das offte vnd ein  
wenig thû / vnd was im übel kome das er das meide.  
So sich nun die kranckheit etwas verweilen wolt/  
das villedt sich endtlich des todts zuuersehen / sol  
vnd mag man mit dem krancken handeln / ju trösten  
vnd stercken wie nachfolget.

### Wie man trösten sol/ die so

in leibliche kranckheit gefallen  
sind/ Caspar Huberinus.

**A**mos. 9. Ein lieber brüder / du glaubst doch / das all  
ding / Es sei kranckheit / trübsal / oder was es  
für ein vnglück ist / alles kome von dem almech  
tigen Gott / vnd dir von im zugeschickt werde. Dann  
Deut. 23. dieweiler dein trewer lieber vatter ist / so thut er dirs  
zugut / das er dir dein alten Adam angreiffet / legt in  
gefangen mit disen banden deiner kranckheit / vnnnd  
hülff dir in zämen vñ tödten damit du dester bas mög  
gest dein leib Gott dem Herrn auffopfern / vnnnd mit  
Rom. 13. Christo an das creutz hencken / Darumb ist dein kran  
ckheit ein vätterliche züchtigung. Dann wen Gott lieb  
Heb. 13. hat / den züchtiget er also / vnd auß seinem vätterliche  
gnedigen willen / greiffet er dich also an / mit rechter  
trew vnd lieb / dan er sicht villedt / das dir dein alter  
Adam zu frech vnd müthwillig wil werden nimpt dir  
gar

Überhand/ vnd ist dir zu starck.

Darumb legt jm Gott der Herr ein solch biß ein/  
vnd bindt jm mit starcken Ketten/ damit er dir deine ed  
le seel nit gar versür/ Fleysch vnd blüt ist starcker an  
dir/ dann der geist/ darumb hilfft er dir deinem geist  
streiten/ vnd das frech fleisch überwinden vnd im zau  
halten. Es möcht villicht/ so du jetzt gesundt werest/ *Cor. 7.*  
dich versüren/ das du etwa wider Gott sündigtest/  
das sein heiliger nam dadurch verlestert würde/ vnd  
würd dein arme seel deßer mehr vermaledeiet/ mit dē  
vnflat mancher sünd damit du Got über dich zu zorn  
bewegest. Nun kompt er aber disem allem zuuo/ *Gal. 5.*  
aus vätterlicher güte/ vnd weret deinem fleysch vnd  
blüt/ das da alle zeit tobet vñ wütet wider den geist/  
vnd leges gefangen/ damit es nit raum habe/ allerlei  
sünde also zubegeren/ sonder dem geist vnderthon  
sei.

Diweil es dann also sein vätterlicher will ist/ vnd  
dir sollichs zu güte geschicht/ So verman ich dich vffs  
höchste/ das du ja seinem willen nit widerstreben wöl  
lest/ sonder von hertzen bitten vnd begeren/ Das sein *Mat. 6.*  
will geschehe/ vnd an dir volbracht werd/ zu seinem  
lob vnd preiß/ vnd bitte jm mit demütigem hertzen das  
er dir seine gnade wöl verleihen/ dises dein heyliges  
creutz duldig zutragen/ dann gedult bringet erfahrung/  
erfahrung bringet hoffnung/ hoffnung aber läffet dich *Rom. 5.*  
nit zuschanden werden. Also hastu hie vsach/ das du  
duldig wirst/ vnnnd ganz willig allerlei zuleiden/ was  
Gott zuschicket/ diweil du in deinem hertzen besin  
dest/ das ers vätterlich vnd trewlich mit dir meynet/  
vnd solches kompt dir auß der erfahrung/ Dann wan  
du solches nit mit der that erfürst vnd innen würdest/

## Verschung

**Pfal. 119.** wie güt es ist dem Herren also still halten / wie David sagt / Wol mir das du mich also demütiget hast / So kündtestu nit zu jm hoffen / dieweil du nit erfahren hetest / das vnder diser rüten ein solche vätterliche lieb verbo:gen lege.

Dieweil du aber soliches gemerckt hast / So bistu teck vnd vnuerzagt inn allem leiden / wie lang es auch weret / vnd nimpt also dein hoffnung je lenger je mehr zu / dieweil du merckest das Gott der Herr dir immer zu so trewlich beisteht / vnd ob er dich schon etwa ein weil laßt sincken / vnd stecken / so reißt er dich doch endtlich wie lang es auch weret / heraus. Er laßt dich wol ein weil schwimmen / vnd vndergehen / läßt dich aber nit gar ertrincken. Darbei du dann abnemen kanst / das er dich nimmer mehr verlassen wil / dieweil er dir so oft vnd manigfaltig geholffen hat. In solchem leiden lernestu dann also genzlich auff jm hoffen / vnnd wann er dich schon mit der zeit in größers leiden fürtdaß dich duncken möchte / es were alles vñ dich auß / so läßt du doch nit ab von jm / sonder dein trost vnnd hoffnung stehet vest vnd starck zu jm / Dann du hast zu vor schon erlernt sein eygenschafft vnd art / wie er mit den seinen handelt. Du weißt das es nit auß zome sonder auß lieb geschicht. Also hariestu dan des Herrn in allem leiden / vnd hoffest genzlich vnd endtlich seiner gnad vnd hilff / wie lang ers auch etwã verzeucht

**Pfal. 129.** vnd sich verbirgt. Vnd erkennest dan also erst recht / das dise deine krankheit / oder ein ander leiden / nit ist ein krankheit vnnd leiden zu dem todt / sonder zu der eh: Gottes. vnd zu deinem nutz vnd heyl.

Dann wer Gott dem herren also darff vertrauen / vnnd seiner zusagung vestiglich glauben / der selbige stirbt.

stirbt nimmermehr/ wie vnß dann Christus selbs ver-  
spricht/ Ja auch darzu schwert/ das gewiß ja sol sein/ <sup>10an. 11.</sup>  
da er sagt: Warlich warlich sag ich euch/ So jemandt  
mein wort wirt halten / der wirt den todt nit sehen es  
wiglich/ Vñ an einem ädern ort/ spricht Christus: Ich <sup>10an. 8.</sup>  
bin die aufferstehung vnnd das leben/ Wer an mich  
glaubt/ der wirt leben/ ob er gleich stürbe/ Vnd wer  
da lebt vñ glaubt an mich/ wirt nit sterben ewiglich.

Dises trosts halt dich/ vnd verlaß dich kecklich dar-  
auff/ Dann wer an Christum Jesum glaubt/ der wirt  
den todt nit kosten/ sonder ist schon vom todt zum le-  
ben hindurch trungen/ wie er dann selbs bezengt/ das  
er saget: Wer an mich glaubet / hat das ewig leben/ <sup>10an. 6.</sup>  
Das ist aber das ewig leben. Joann. am xvij. Daß sie  
dich/ daß du allein warer Gott bist/ vnnd den du ges-  
andt hast Jesum Christ/ erkennen. Es gehet schon  
an in diser zeit/ das ewig leben/ vnd weret ewiglich.  
Dann wer Christum hat / der hat schon das recht le-  
ben/ diereil er selbs das leben ist. Jo an. am xv. Er ist  
auch die warheit/ Was er dir zusagt/ das wirt ja vnd  
nit nein sein. Er würt fest ob seinem wort vnnd zusa-  
gung halten / wie er dann selber sagt im Psalm / Ich <sup>Psalm. 89.</sup>  
wil meine güte nit von jm thun / vnd meinen glauben  
nit lassen fallen. Ich wil meinen bundt nit entheil-  
gen / Vnd nit ändern was zu meinen leßzen ist auß-  
gangen.

## Von der vätterlichen straff

vnd züchtigung Gottes.

**S**ot strafft die bösen ewig/ vnd die frommen be-  
lonet er auch ewig. Aber doch neben zu strafft  
er auch zeitlich in gnaden vnd in zorn. Zum er

## Versetzung

ersten straff: er zeitlich vnd auß gnaden / wann er die  
straff dahin wendet / das sie vns fürdert zur seligkeit  
vñ erkantnis der warheit / das wir durch solch angst  
not / vnd verfolgung zu Gott getriben werden / wie  
mit einer ruten / das kindt zum vatter. Also geust er  
sein gnad in vnß / gleich durch eitel stürm vñ vnges  
witter / das wir Gott lernen erkennen / erfarn vnd spü  
ren sein vätterliche handt / Vnd wie nützlich es ist / wann  
wir von Gott also gezüchtigt werden.

Darumb nimpt er dir etwa hinweg dein weib / kin  
der / güte / vnd was du sonderlich lieb hast in der welt /  
auff das er dir zeyge wohin du dein hertz richten solt /  
von dem irdischen auff den himlisch / da ligt allweg  
vnder dem selbigen zorn / ein grosse trew / lieb vñ  
barmherzigkeit verborgen. Da sihe das du dem Herz  
ren still haltest / vnd in mit dir machen lasset.

Also auch wann du dich verlassest auff dein gesunt  
heit / vnd nit auff Gottes güte / so kompt Gott vñ  
schicket dir krankheit zu (welches die gantz welt für  
groß vnglück vnd böse straff helt) damit er dich lere /  
war auff du dich verlassen sollest / war auff du bochen  
vnd truzen sollest / zwickte dich also mit ein rüclin / vñ  
vermanet dich von wem krankheit oder gesundtheit  
komme. Da gibt er dir zuerkennen / das du nit deiner  
gesundtheit / deiner stercke / sonder der güte vnd sterck  
Gottes lebest.

Also entzeucht er vns auch etwa vnser tägliche na  
rung / lasts vnß sauer werden vnd hart arbeiten / da  
mit vnser alter Adam dardurch zam werde / vñ nit  
vnglück anrichte / wo er feierend vmbglang. Gleich  
wie ein frommer vatter seinem kind etwa ein messer  
aus der händt nimpt / damit es nit im / oder andern kin  
dern

bern schaden damit thū / obs wol das kindt nit verſtehet warumb der vatter ſolches thūt / nemlich im zu gütem / vnd darüber anhebt murret vnd greinet / laß ſets der vatter darumb nit vnderwegen. Es iſt beſſer das kindt hab ein kleinen vnmüt / dan daß der vatter ein hergleyd oder groſ vnglück am kind ſolt ſehen. Zu letſt wann das kind zum verſtand kompt / ſo merket es erſt warumb der vatter nit allweg nach ſeinem willen gethan hab / nemlich / dem kindt zu güt vnd frommen.

Alſo thūt der himliſch vatter mit vns ſeinen lieben kindern auch / Thūt nit allwegen nach vnſerem willen / was vns gefelt vnd wolthūt / nit das ers vnß vergünne / odder ſo arm ſei das ers nit vermüge / dann dieweil himel vnd erden vnd was darinn iſt / ſein iſt / möcht er vnß wol volauffgeben wann es vnß nützet / im iſt nit wie ein irdiſchen vatter / Diſer vater / je mer er gibt / je mehr er hat / das er aber damit innen helt geſchicht vnß zu güt / auff daß wir nit auß dem güt vnd der gab Gottes einen Abgott machen / vnd vnſer vertragen mehr in die reichumb vnd güter ſetzen / dann in Gott ſelber.

Darumb iſt das nit ein zornige böſe vermaledeyte ſtraff / wie die welt achtet / ſo vnß Got mit armut ſtrafet / vnd etwa auch den überfluß der güter entzeucht / Wol denen diees mit rechtem glauben können annehmen vnd faſſen.

Alſo ſteckt er vnß etwa in gferligkeit des lebens / Allein darumb / das wir lernen zu wem wir rüſſen vnſchreien ſollen / zu wem wir vnß hilff vnd troſt verſehen ſollen / alſo lernen wir in dan zu letſt / wann er vns alſo beiſtehet vnd hilfft / erkennen / das er vnſer rechter helfer

Pſal. 23.

Prover. 30.

Oſe 2. 13.

## VV Versehung

fer ist/in allen nöten vnd gefeherigkeiten.

Also macht er auch vnser gütduncken zuschanden/ nit das er lust habe vnß d armit zuschenden/ vnd vnß also auß zorn straffen/ Klein. Sonder das er vnser gütduncken dempfe vnd zu nicht mache/ auff das wir vnß nit etwa darauff verlassen/ vnnnd zu lest zu schanden darob werden/ oder gar dardurch verführet von der rechten warheit.

Das er aber also ein selzame weise hat nach vnserem verstandt/ die seinen also zuführen vnd regieren/ thüt er darumb/ auff das der welt vnbekandt bleibe  
10. An. 14. welches die rechten kinder Gottes seien/ dan die welt ist jr nit werdt/ darumb sol sie dieselbigen auch nit erkennen noch annemen/ gleich wie sie Christum nit erkennt noch angenommen hat.  
10. An. 1.

Das ist dann abermals der groß schad der dir auß seiner straff entspringt/ Nemlich/ daß dein glaub durch geübt/ getriben vnd probiert wirt/ vñ also nimstu von tag zu tag/ je lenger je mehr im glauben zu/ darumb soltu dich von hertzen frewen/ als offte du solche vätterliche straff empfahest/ dan da spürstu den gnedigen willen Gottes/ den er zu dir als seinem liebenn kind hat vnd merckst dan wie war es ist/ daß der weise man saget/ Wen Gott liebt/ den strafft vnd züchtiget er.  
1. Pet. 1.  
Prover. 3.

Item/ er läst dich auch etwan irren vnd verführet werden/ daß du etwa einen vnrechten verstandt der Schrifft überkommest/ macht dich darob zuschanden/ damit du lernest dardurch/ daß du auff keinen menschen sehen sollest/ vnd jm etwa vertrauen/ sonder auff das hell klar lanter wort Gottes/ vnd selbs die schrifft in die handt nemeest/ Gott vmb verstandt bittest/ vñ  
fleissig

fleißig acht haben als ein schäfflin Christi/welches die  
 rechte stim des Herren / vnd welches die stimm eines Ioan. 10.  
 Niedlings sei / sonst blibest du am menschen vnnnd nit Psal. 115.  
 am wort Gottes hangen / vertrauest einem lügen Rom. 3.  
 haffrigen menschen meh: dan der ewigen warheit sel-  
 ber. Sollichs mag Got nit leidē / darumb last er dich  
 etwaz mit einer Secten zuschanden werden / damit du  
 sehest wie du so elendiglich verführet werest worden /  
 wo er dich nit also herauß gerissen hette.

Ich es ist ein gütiger vatter / Es ist seiner gute kein  
 end / maß noch zil / himel vnd erden ist vol seiner barm-  
 herzigkeit. Aber wir nemens nit so fleißig zu hertzen /  
 als wan er vns etwa nun ein wenig straffet / wann er  
 vns / r. rr. xxx. jar an einander wolchüt / gesündtheit  
 vnd andere gaben mittheylet / das achten wir gering  
 wir dancken im auch kaum darumb / Aber wan er vns  
 nun ein mal ein kleine krankheit zuschicket odder ein  
 kleines unglück / da ist schreien vnd klagen / da dunckt  
 vns wie er so übel mit vns umbgehe / hab vnser gar  
 mit gnaden vergessen / vnnnd wöl vns gleich im zorn  
 straffen / meynen auch es geschehe vns schier vnrecht  
 von im / das er vns also angreiffet.

Item er last vns etwa in ein grosse grobesünd fal-  
 len als in vnkeuscheit / ehbruch / vñ andere böse laster /  
 Auff das wir vns selbs sollen lernen erkennen wer wir Matt. 7.  
 seien / vnd was für ein güter baum wir sein / damit wir  
 also gedemütigt werden / vnd vnsern nächsten schwä-  
 chen brüder auch neben vns lassen bleiben.

Dieweil wir auch noch in disem spital krank liegen /  
 vnd die alten schüch anhaben / gibt vns Gott vns h /  
 das wir anheben vnd klagen Gott vnser ellend vnd  
 gebrechlichkeit / begeren gnad vnnnd verzeihung vnser

## Versöhnung

sünd / vnd heben an bitten Gott treulich / wie vnß  
Matth. 6. Christus hat geleret. Vergib vnß vnser sünd.

Rom. 5. Darumb wann dir Gott solche vnglück / wie es die  
welt nennet / zuschicket / so nimm es frölich an / vnd

Iacob. 1. schick dich recht darein / Frag nit darnach was die  
welt darzu sage / es ligt wenig daran / daß die schreiet  
vnd frolocket / es geschehe dir recht / vnd Gott straffe  
dich darumb also. Ja freilich strafft er dich darumb /  
aber nit also wie die welt darnon redet vnd verstehet /  
sonder wie gehöret / auß grosser lieb vnd treu die dein  
Got zu dir tregt / welches die welt nit verstehet noch  
begreiffe / darumb fellt sie auch also darein vnd vithet  
let so blindtlich dauon.

## Trost wider allehandt anfechtung

inn zeit der krankheit / todts vnd im gantzen leben.

Das der todts an den glaubigen krafftlos sei.

**U**rsach des todts ist die sünd. Rom. vj. wo die  
nit were / het der todts nichts am menschen.

Dweil nun durch Christum die sünd vor Got  
tes gericht gar bezalt ist / das er keinen Christen von  
seins sons wegen der sünd halben verdammen wil / ist  
dem tod schon sein gwalt genommen / wie erschöcklich  
er sich auch erzeyget / Hierumb ist die erst vnd letst be  
reydtschafft zum tode / daß mann durch den glauben  
die sünd vff das leiden Christi schiebe / so einer jm stets  
fürbildet vñ ernstlich bedenckt / wie er durch den tauf  
in den todts Christi begraben / vnd wie Paul. Gal. iij.  
spricht / durch den glaubē in Christo ein Gottes kind /  
Christum angezogen hab / so verschwindt die sünd als  
bald / Wo nun kein sünd bleibt / hat der todts kein nach  
druck / ist in ein sieg verschlungen. j. Cor. xv. Dis bezen  
get Chr.

get Christus die ewige warheit. Ich bin die anfferste Ioan. 11.  
 hung vnd das leben / wer an mich glaubt der wirt leb  
 ben / ob er schon stürb / vnd wer da lebt vnd glaubt an  
 mich der wirt nit sterben ewiglich. Dise vnd dergleich  
 en sprüch / seind das schwerdt des geists / damit man  
 den todt würgt. Vnd sollen vns nit schrecken die fenri Ephe. 6.  
 gen pfeil des böswichts / da er eingibt / dise Götliche  
 wort gehen allein die fromen an / du aber bist ein gros  
 ser sündler / oder bist vlleicht nit zu der seligkeyt verses  
 hen. Wie müssen wir klüg sein vnd dem teuffel nichts  
 nachlassen / der vns begert Christum vñ den glauben  
 ans wort Gottes zunemen / müssen jm mit seinen eignē  
 worten begegnen / mit sein eygen wafen treffen / vñnd  
 von dem Cananeischen weiblin lern / Die ließ sich ein Matth. 15.  
 hündt schelten / woch doch nit ab / sonder namts an als  
 ein güte sach für sich / wil also auch der hündtlin theyl  
 habē. Da antwort Jesus / O weib dein glaub ist groß /  
 dir geschehe wie du wilt. Also sollen wir in der anfeh  
 tung der sünd halben / als bald das wörtlin (sünder)  
 erhaschen / gern annemen vñ erkennen / sprechend: Ja  
 wir nemen den zünamē an / bekennen das wir die grōste  
 sündler seind / darumb steht vns auch zu / das den sün  
 dern versprochen ist. Ezechiel. 18. spricht der heri.  
 Als war ich lebe / hab ich kein lust dē sündler zutōden /  
 sond nich: das er sich bekere / vnd hab das leben. Chri  
 stus sagt: Die starckē dürffen des arzts nit / sonder die Matth. 9.  
 krankē. Ich bin komen den sündler zur büß zurufen /  
 vñ nit den fromen / Dergleichen schreibt Paul. 1. Tim.  
 1. Jesus Christus ist komen in die welt / die sündler selig  
 zum achē vñd welchē ich der fürnest bin. Sibe zu / Chri  
 stus hat sich dē sündern ergeben / vñ in dz heyl heimgē  
 trage / dadurch auch alle heiligen im himel selig werde.  
 Wann also mit dē schwert des wort Gottes gegem  
 teuffel siche / da ist seins bleibens nit mehr. C 2

## Versehung

Was soll man aber thun/wen im gewissen wirt für  
geworffen/ wir seind villeicht nit zu der seligkeit verse  
hen/darumb hilfft nichts was wir anfahen: Disem  
handel ist auch güt zurathen. Die ewige versehung  
ist wol im vatter verborgen/ sol odder mag von keim  
menschen bloß in jm ergründt werden. Aber so vil zur  
seligkeit not/hat er an seinem son vnserm Herren/ofs  
fenbar gemacht/in/ als das büch der lebendigen von  
ewigkeit versigelt/sürgestellt vnd auffgeschlossn/da  
rin die wal vnd kür der auferwelten geschriben steht/  
Nemlich also. Ioan. iij. Also hat Gott die welt gelies  
bet/das er seinen eintgen sun gabe/vff das alle die an  
jn glauben/nit verlorn werdenn/sonder das ewig les  
ben haben/hierumb ist vns ernstlich verbotten/vnd  
auch zathū vnmüglich/das wir vns on mittel in dem  
abgründt der ewigen versehung des vatters süchen/  
dann der mensch ist zu weit von Gott geschiden vnd  
getretten/dan das er sich möcht bloß in Gott ergreif  
fen/Sonder wir sollen vns anfenglich in Jesu Chris  
to Gottes eingebornen sun süchen/dann er spricht:  
Ioh. 14. Ich bin die thür/so jemandt durch mich ingeht/der  
wirt selig werden. Er ist die leyter Jacob/on diesel  
big niemandt zum vatter vffsteigen mag/Wer an den  
sun Gottes glaubt/der wirt nit gericht. Er spricht:  
Wer mich liebt/der würt mein wort behalten/vnnd  
mein vatter würt in lieben/vñ wir werden zu jm kom  
men/vnd wönung bei jm machen. Sinden wir vns  
nun durch den glauben in Christo/so werden wir vns  
auch in der Göttlichen versehung finden: Sinden wir  
vns aber nit in Christo/vnd glauben seinem wort nit  
von verzeihung der sünd vnnd gnad des vatters/so  
werden wir vns auch nit mögen in der Göttlichen für  
sehung

sehung finden. Dann wer nit glaubt der ist schon gericht / so er nit glaubt an den namen des eingebornen son Gottes. Item Joan. vj. Alles was mir mein vatter gibt / das kompt zu mir ic. Dann erstlich hat Gott etlich zur seligkeit verordnet / darnach seinen willen durch seinen einigen sun verkündt / des priedig mann hören / vnd deren glauben solt / dadurch from werden vnd das ewig leben erlangen / vnd am letzten tag auff erwecket werden / wie dise ordnung Paulus zum Römern am vij. vnd x. capittel anzeygt. Das durch das hörienn des wort Gottes der glaub kompt / der glaub macht from vnd gerecht / die frommen rüffen an den namen Gottes / welche aber den namen Gottes anrufen / die werden selig. Durch dise gemeyne ordnung macht der Herr seine vorsehung kundtbar. Darumb so vns wil die fürsehung Gottes beleydigen / vnd das heyl versagen / sollen wir in diser ordnung zu jr hinuff kommen / als dann würt sie vns on zweifel zum höchsten trost erschieszen. Nemlich wer das wort Gottes gern hört / vnd glaubt es / ist durch die Tauff Christo seinem Herrn ingeleibt / vnd mit seinem leib vnd blut des heyligen Nachtmals gespeiset / würt auß dem glauben durch vnsern herren Christum vor Gottes angesicht fromm / so er seine sünd Christo zuschenbt / darff in als ein vatter anbetten / der mag sich geistlich vertrösten / das in der vatter versehen habe / die weil die ordnung seiner vorsehung an im so fein geoffenbart ist.

### Vonder anfechtung / von

Sorg wegen für weib / kind oder  
freunde.

## Versehung

**W**och begibe sich zu zeiten ein anfechtung / daß sich einer vorm todt entsetzt / seiner kleinen vnz erzogen kinder halb / besorgt / wo er als ein vatter / inen entfall / müssen sie not leiden.

hierin kan sich vatter oder mäter mit baß schicken / dann das sie für sich eingötlichen wandel füren / vnd die kinder nach irem möglichem fleiß in der forcht Gottes vffziehen / Dann wo das geschicht / vnd die ältern darnach sterben wenn sie wöllen / so verlassen sie iren kindern das höchst güt im himel vñ auff erdē / nemlich ein gnedigen günstigen Gott / Dann wie Gott die kinder oft strafft von wegen der ältern bosheit / also beweist er auch den kindern von wegen der eltern fromkeit / gnad vñ gütthät / so die kinder in Gottes forcht auffgezogen / der ältern fromkeit ererben. Also genosß Isaac seines frommen vatters Abrahams / Jacob genosß seines frommen vatters Isaac / vnd ire nachkommen genossen allein der zusagung Gottes / disen dreien frommen Erzuättern verheissen / Darumb sollen die ältern fleißig gedencen / daß sie iren kindern ein gnedigen Gott verlassen / ob denn wol durch iren toden kindern ein leiblicher vatter entzogen wirt / bleibt in doch ein vnsterblicher vatter / der seine kinder baß versorgen kan denn alle ältern auff der ganzen erden. Wo wir vns nun also / wie vorgeschriben / vff den todt rüsten werden / so haben wir gantzlich kein vrsach vnß vor dem todt zu entsetzen / sonder vil mehr: in zubegeben Denn lieber sage mir / was thun wir die leng hie vff erden: nichts anders / dann daß wir vns mit dem teufel reissen müssen / jertz müssen wir hadern mit dem geiz / jertz mit der vnkeuscheit / jertz mit dem zorn vñ vngedult / jertz mit dem neid / jertz mit andern fleischlichen lastern

en lastern / vnd wenn schon der teuffel des geiz überwunden ist / so kompt ein ander teuffel der vnkeuscheit / Ist der überwunden / so erhebt sich irgent ein ander / vnd ist nicht anders vmb ein Christen / dan weh! wie weh! dort / wen solt den gelüsten ein lange zeit zwisch en den fewigen pfeilen des teuffels zu verharren? Vnd so ein Christ der welt hat abgesagt / auch die welt / auß zeugnuß Christi / im feindt ist / so ist es freilich ein thöheit / seinen feind vnd hasser / die welt / also lieben / das er mehr bei jr / dann bei seinem herren Jesu Christo / der in liebet vnd erlöset hat / zu leben begert. Wie solt sich auch einer vor dem todt entsetzen / so er doch kein todt mehr ist / sonder durch Christum zu ewiger rhüw vnd süßen schlaff gemacht / Ja zu einem wege / strassen vnd thür der erlösung zum vnsterblichen wesen. Vnd wenn man es recht wil besehen / so ist er / wie Paulus saget / mehr ein gewin dan ein verlust. Es verluste ie ein Christ durch den todt / wolein zeitlichs güte vnd leben / überkommet aber dargegen ein ewigs vnd vnzergerlichs / Er entrinnet des teuffels strick / vñ wirt zur freihet berufft / er entlaufft aller traurigkeit / vnd wirt zur vnendlichen freud gesetzt / Er verläst wol der welt reich / Fahet aber an mit seinem herren Christo ewiglich zu herschen. Er verläst ein zeitlich vätterlich erb / würt aber ein erb Gottes / vnd ein miterbe Christi. Darumb wöllen wir die ihenigen den todt lassen fürchten / die mit Christo durch den glanzben vñnd tauff nit begraben seindt / die ire sünd auff Christum nit getragen haben / die den herren nit als ein vatter dürfften anschreien / die den heyligen geyst nit empfangenn / das ist. die keinen lust zu der fromkeit.

## Versehung

der frombeit haben / die das Euangelium verachtet  
oder verfolget haben / dienach diesem leben nichts an  
ders gewertig sein dann einer ewigen hellischen pein.  
Wir aber so auß dem wasser vnd geyst seind new ge  
boren / vnd durch den glauben Christo eingeleibt / wöl  
len frölich des todts gewertig sein / güter vnd ernstli  
cher zunericht / daß der Herr so vnß seinen son zum ey  
genthumb geschencket / hab vnß auch mit im alle Göt  
lich güter übergeben. Ist nun Got für vnß / wer mag  
wider vnß sein: wileiner vnß beschuldigen / so ist Got  
hie / der da rechtfertiget / wil einer vnß hie verdamen /  
Christus ist hie der gestorbe ist / Ja vil mehr / der auch  
vfferstanden ist / welcher ist zur gerechten Gottes vnd  
verditt vnß / Amen.

**Tröstung für die so da kleinmütig**  
sein worden / vnd vff ein neues in zweiffes  
lung fallen wöllen vmb irer  
sünd willen.

Es. 59. **S**ie des Herren handt ist nit zukurz / das er  
nit helfen künde / vnd seine oren seind nit dick  
worden das er nit höre. Du bist es nit allein  
glaub mir / der solches leidet / dann vil andere heiligen  
a. Pet. 5. auch beschleichen leiden / als S. Petrus leret. Erstlich  
sol das dein trost sein / daß du gewis bist / daß solche  
gedanken nit auß Gott / sonder auß dem teuffel sind /  
der dich gern inn verzweiffelung gar miteinander fü  
ren wolt / Darumb soltu sie nit annemen / noch dich da  
mit bekümmern / sonder wie sie einfallen / also auch wi  
der aufffallen lassen / dann je mehr du dich damit zanc  
kest vnd arbeitest / je erger es wirt / gleich als wer sich  
mit eim bösen hund zancet / der machet des bellens  
nun mehr

nun mehr / wers aber veracht / der macht in zu letst  
von im selbs schweigen.

Also thet auch Christus am creutz / vnd schweyg  
still zu allen lesterworten / die in zu verzweiflen reyt  
ten. Also müstu auch in disem fall den Vers lernen / *Math. 27.*  
Ich bin gleich worden / als ein mensch der nicht hört / *Es. 35.*  
Darumb thü als höristu solchs teuffels geplerie nicht / *Psal. 71.*  
vnd gestehe in seiner Disputation in keinen weg nit /  
sonder wann er dich mit solchen gedancken angreiff /  
so heb ernstlich an zu rüffen zu Gott / vnd bitt in das  
er dich nit in versüchung fallen las / vnd das er seinen *Psal. 51.*  
heiligen geist nit von dir nemen wölle / der dir beistät  
thün kan in aller not / vnd dich trösten in allem leiden.

Dann das hastu gewis / als bald du bei dir selber  
in deinem herten spürest vnd erkennest / das du nun *Ioan. 1.*  
durch den glauben bist worden ein kindt Gottes / So  
sihe dich von stund an für / der teuffel würdt dich an  
greiffen / Er kan solchen frid mit Gott in deinem ge  
*Rom. 1.*  
wissen nit leiden.

Darumb vnerzagt nim Christum für dich / der ist *1. Tim. 3.*  
dein heylandt / dein fürsprech / als offtes dir von nö  
ten ist. Er ist dein mitler / der dich on vnder laß ver sün  
net mit dem vatter / Er hat des vatters zorn schon ge  
stillt / der vatter hat den zorn schon außgelassen ob *Math. 26.*  
seinem son / Er hat in für dich geyslen / krönen / creutz  
*Exo. 25.*  
gen vñ sterben lassen. Diser Christus hat sich für dich  
den vatter auff geopffert ein gnügsam opfer in ewig  
keit / er ist der gnaden stül worden / zu dem man kömen  
kan / als offtes von nöten ist / Sein vnschuldig leiden  
vnd sterben / hat dir des vatters zorn gar gestillet /  
Dein sünd seind gnügsam gestrafft vnd bezalt wor  
*Iaco. 1.*  
den mit disem vnschuldigen lämlin / dann vmb deiner *Es. 53.*

D

## Versehung

sünd willen hat er in also schlagen vnnb martern lassen/auff das du dardurch erledigt wüßdest.

Mat. 11. Du müßt das reich Christi recht lernen erkennen/  
dann das gnadenreich Christi ist nit so eng gespanet/  
das seine gnad nun ein mal darinnen aufgetheilt wer  
de/vnd damit auf sei/Sonder als offte man kompt vñ  
seiner gnaden begeret/ ist er willig vnd bereyt die sün  
de zunergeben.

2. Re. 12. Es were David übel gangen/wo jm Gott nit wide  
rumb auffein neues seine sünd so offte vergeben het te.  
Es het auch Petro nit wol gangen.

Proker. 24. Der gerecht felt sibemal/ vnnb stehet wider auff  
spricht Salomon/wie kan er aber widerumb auffste  
hen/wann er nit in dem gnadenreich Christi widerüb  
angenommen vnd auffgericht wirt.

Darumb ist das königreich Christi nichts anders  
dann eitel vergebung der sünde. Christus thüt nichts  
anders dan das er nun der francken wart / inen auff  
hilfft/sie sterckt vnd widerumb gesundt macht. In  
summa/Er ist der recht Spitalmeister / der immerzu  
nur der schwachen pflegt. Er stehet für vnd für das  
vnd rüffet allen denen die schwer vnd beladen seind/

Mat. 11. das sie zu jm kommen/Er wöl in helfen vnd sie erle  
digen/als offte wir kommen als offte nympt er vns off.

Vnd das du solches bester bas verstehen mügest/  
müßt du den menschen in zwei theyl theylen/ in den al  
ten menschen/vnd in den neuen. Der alt mensch streit  
vnd ficht immerzu wider den neuen / der geyst ist im  
merzu wider das fleisch/ vnd disen kampff beschreibet  
auch Sanct Paulus Rom. vñ. Wie du dan bei dir selfs

Rom. 5. ber jetzt wol gespürt hast disen kápff. Dan da schreit  
der new mensch über den alten/ als bald du in deinem  
gewissen

gewissen mit Gott zu fridē bist / hat der alt Adam kein rüw / bis er dich widerumb in zeitlich wollust abfürt / das du darinnen sündigest / Selst du dann / so hat der new mensch kein rüw bis das er wider auffgericht ist / vnd dein gewissen mit Gott zu frid gestelt.

Also wert diser kampff für vnd für / in einem mehr / im andern minder / dar nach der alt Adam odder der geyst stercker ist / vnd das ist gar ein güts zeichen wann du solchen kampff bei dir spürest / dann es ist ein güte anzeigung / das der geyst Gottes vnd die gnad in dich gegossen ist worden / welche dann also schreien / vnd streiten / vnd klagen über den alten menschen / Dann im kan kein grössere pein widerfahren / dann wann er vom alten schelmen also verführet vnd überwunden wirt.

## Das fürnemest stuck in allem

leiden / ist / das man Gott ernstlich  
bitt vmb hilff.

**D**ie weil du inn dir selbst merckest vnd empfindest / das der alt mensch stercker ist dan der new mensch / vnd führet also das regiment gwaldiglich nach seinem gefallen / so müstu nit feieren / sonder Gott den Herren immerzu bitten / vnd in ernstlich <sup>Luc. 8.</sup> anruffenn vmb sein gnad / das er deinem geyst zuhilff <sup>Eph. 6.</sup> wöl kommen / in stercken / damit er obligen mög vnd den sieg behalten / auff das er nie so schendlich überwunden vnd zu boden gerennet werde.

Also hat David für vnd für in aller seiner widertüchtigkeit Gott den Herren angerufft / vnd in fleissig gebetten / sein not trewlich klagt / vnd allweg also zu erst von Gott hilff vnd trost empfangen. <sup>D 2</sup>

## Versehung

**Es. 49.** möglich ist daß Got dem nit helfen solt/ der von her-  
zen zu jm schreiet/ vnd seiner hülf begeret. Als bald  
du nun anheben kanst vnd in darumb bitten/ so würst  
du von stund an linderung deiner anfechtung empfin-  
den/ daß du mercken würst/ daß immer zu je lenger je  
mehr stercker wirst/ vnd trost vnnnd hülf empfindest/  
bis du lest gar darauf erlediget wirst. Darumb laß  
nit ab/ lig Gott ernstlich an/ vermane/ bitte/ flehe in/  
das er dir zuhilff wöl kommen.

Got laßt sich bald erweychen vnd abwendig mach-  
en von der straff/ wann er schon das Schwerdt in der  
handt hat/ so würt er doch bald durch ernstlich bit-  
ten zu gnaden bewegt. Deren zeugnus ist die schrifft  
voll.

Es ist wol war/ es ist ein harter spruch den Paulus  
füret/ daß kein abgöttischer/ kein hurer/ kein Ehbrech-  
er ic. das reich Gottes ererbē werde. Dan diser spruch  
ist hart/ vnd sagt die seligkeit ab/ als sei es auß/ wann  
einer ein sündler ist. Aber du müßt acht darauff haben/  
vnd einen rechten vnderscheidt machen/ Dan bei Got  
ist vil einander vnderscheidt vnnnd vrtheil/ weder bei  
den menschen/ In einem augenblick hat sich ein sün-  
der vor Gott bekeret/ das auß ein büben/ ein außser-  
welts kindt Gottes wirdt/ wie du dann sihest am of-  
fen sündler/ dann wiewol der selbig noch ein grosser  
**Luc. 18.** sündler war/ in den augenn des phariseers/ so was er  
doch solches vor Gott nimmer/ sonder ein kind Gots  
tes.

Dann als bald er nun an sein brust klopfet/ Gott  
ymb gnad bat vnd sprach. O Gott bis gnedig mir ar-  
men sündler/ Da war v. Gott schon alle ding geschlis-  
cht vnd gericht/ hin vnd ab/ durch ein kleine bit die er  
zu Gott

Gottheit / Auß rechtschaffner zuversicht vnd glauben / ward auß dem offnen sündler in einem augenblick ein grosser heilig.

## Der höchst grad des glaubens.

**E**s ist wol war / es gehört ein grosse gnade / ein hoher geist / vnd ein starcker glaub darzu / nemlich das einer ritterlich kempffe vnnnd wider die sünd streite / damit er nit zuboden gerennet werde vñ vnderlig / das er widerstandt künde thun allerley anfechtung / dan er hat gar gross feind die wider in streiten / als sein eygen fleisch vnd der teuffel selber. Aber daher gehört vil ein höher geyst vnd glaub / wan sich einer etwa übersicht / das er in die anfechtung verwilliget / also das er gar darein felleet / vnnnd überwunden davon wirt. Das ist dann der höchste grad des glaubens Heb. 13. / das er sich nit allein wider auffrichten kan / sonder auch glauben wider all sinn vnd empfindlichkeit / das Gott nichts destominder gnädig sei / Da müßer vest halten / das er nit verzag noch verzweiflet.

Es ist ein grosses stuck / das ein solcher glaubet / er sei nichts destominder ein kindt Gottes / vnd scheint doch gleichwol aufwendig wie ein kindt des teuffels. Als wan du ein sünd über die ander begehest / vnd wider Gal. 5. Gott handelest / also / das alle deine frucht nichts anderst anzeygen / dann das du seiest ein kindt des teuffels / Vnnnd du wider alles fülen / nichts destominder glauben kanst / du seiest ein kindt Gottes / vnnnd Gott sei dein gnediger vatter / Wer hie bestehn kan / vnnnd vest halten mit starckem glauben / der hat warlich nit ein geringe gnad / Dann Gott selbs stellet sich wider in / vnd zürnet mit im / als ein strenger richter / der da ewiglich wölle straffen.

## Versetzung

Dann also laßt sich Gott etwa sehen/wan er einem solchen menschen ein vnglück über das ander/ein plage über die ander züschickt/gleich als wölle er in vmb der sünd willen angreifen vnd straffen/ Da muß dan ein solcher kempfer mit Gott selbs kempfen/ da muß er im finstern streiten mit Gott/wie Jacob/das er nit gend kein hülf vnd liecht sihet/ wer da obligt vnd mit Jacob überwindt/ der selb würt billich Israel genant. Gen. 32. Dan da muß er gleich durch eitel distel vñ dorn zu Gott brechen/ vnd mit Gott wider Gott streiten. Da muß er Chrißum seinen Herren für sich nemen/vñ für den zornigen Gott treten/ Das heist der rechte stürmer/ den ein solch mensch über sich nemen muß/wann solch grosse püß des glaubens herein fallen.

## Wie man für den krancken bitten sol.

Das ist/wie man die vmbstender ermahnen soll/für den krancken zu bitten vmb erlöschung.

Math. 18. Komme lieben Chrißten/wie jr da vmbher versamlet seind/Dierweil vnß Chrißus so ein reichliche züßagung gethan hat/vnd treulich versprochen/ Wo zwen oder drei versamlet seind in seinem namen/da wölle er mitten vnder in sein/vnd alles warumb sie bitten/das wölle er sie geweren. Auff solche tröstliche züßagung darinn er vnß gnediglich erhört verspricht/ Vermane ich euch auß brüderlicher liebe vnd pflicht/das jr mit sampt mir wöllet Got den Allmechtigen ernstlich helffen anruffen vnd bitten das ewern lieben brüder/den er hie gefangen helt/wölle wir seiner gnad durch Chrißum ansehen/vnd seine kranckheit

Eranchheit wenden / im zu seiner glori vnd ehre / vnserm  
brüder aber zu nutz seiner seel heyl / vnd im gedult vnd  
gnad verleihen / das er besten dig mög sein / bis an das  
ende / vnd ritterlich streiten / in warem vestem glau-  
ben / wider alle arge list des bösen feinds / in seinem let-  
sten abschaid auß diesem jamerthal / Welche das bege- Mar. 16.  
ren die sprechen ein Vatter vnser / vnd glauben vestig-  
lich / es werd vnser bitt erhört / vnd ja sein / wie vnß  
dann Christus versprochen hat / Alles was jr bittet  
im gebet / glaubt jrs / so werdt jrs empfaben.

### Wie man die / so inn todts nöten ligen / trösten soll.

**W**en mein lieber brüder / dieweil Got der Alme  
chtig / dein trewer lieber vatter / sich also über  
dich erbarmen wil / das er dich auß diesem ellen-  
den jamer wil fordern / vnd dich zu jm nemen in die es-  
wig freud vñ seligkeit / danñ so ergib dich jm ganz vñ  
gar / setz deine willen in den seinen / vñ sprich. Herr dein  
will geschehe / vnd nit der mein / vnd bit deinen Herrn  
Christum vñ herzen / mit dem schächer an dem creutz / Luc. 22.  
das er dein auch ingedenck wöl sein inn seinem reich / Luc. 23.  
So wirstu gewislich erhört / vnd auch den gnadenrei-  
chen trost in deinem herzen hören mit dem schächer /  
Heut wirstu bei mir sein im Paradeis. Sprich mit dem Luc. 18.  
offnē zölner / Her bis gnedig mir armen sündler. Halt Mat. 25.  
an mit dem heydnischen Cananeischen weiblin / vnd  
ruff so lang bis du erhört wirst / vnd sprich: O du sun  
David erbarm dich mein / so wirstu zu letst auch ges-  
wislich widerumb hören dise Euangelische Absoluti-  
on. Dein glaub ist groß / dir gescheh nach deinem glau-  
ben /

## Versuchung

ben/du hast vil geliebt/darinn seind dir auch vil sünd  
vergeben.

Darumb laß nun nit ab / von diesem Christo / hencß  
dich treulich vnd kecklich an in / laß dir disen edle trost  
kein ansechtung oder verzweiflung auß deinem hertz-

Psal. 31. deinem vatter / vnd sprich: Herr vff dich traw ich / laß  
mich nimmer mehr zuschanden werden / Hilf mir das  
von mit deiner gerechtigkeit / Neyege dein oren zu mir /  
Eilend errete mich / Sei mir ein starcker fels / vnd  
ein haub zur burg / das du mir helffest / Dann du bist  
mein fels / vnd mein burg / vnd vmb deines namens  
willen wölstu mich leyten / vnd füren.

Psal. 18. Sprich auch  
mit David. Herr mein sterck / Herr mein fels / mein  
burg / mein erreter / mein Gott / mein Hort / auff den  
ich trawe / mein schilt / vnd horn meins heyls / vnd  
mein schutz. Zu dir Herr erhebe ich mein seele / mein Got  
ich hoff auff dich / laß mich nit zuschanden werden /  
Dann du bist der Gott meines heils / täglich harre ich

Psal. 25. dein / Gedencß Herr an dein barmherzigkeit / vnd an  
deine güte / die von der welt her gewesen ist / gedencß  
nit der sünd meiner iugent / gedencß aber meiner nach  
deiner barmherzigkeit / vñ deiner güte willen / Vmb  
deines namens willen / Herr sei gnedig meiner misse-  
that / die da groß ist / Wende dich zu mir / vnd sei gnes-  
dig / dann ich bin einsam vnd elend.

Die angst meines hertzen ist groß / füre mich auß  
meinen nöten. Sihe an mein lammer vnd elend / vnd  
nim weg all mein sünd / laß mich nit zuschanden wer-  
den / dann ich traw auff dich / schlecht vnd recht behü-  
te mich / dann ich harre dein.

Wann du in also treulich in deinem hertzen anruff-  
fest so

fest so wirt er dir gewißlich helfen/ vñ auch sprechen/  
wie im rej. psalm stehet. Nun er hat mein begert/ ich  
wil jm außhelffen/ Ich wil jm beschützen/ dan er kennet  
meinen namen. Er rufft mich an/ so wil ich jner  
hören/ ich bin bei jm in der not/ Ich wil jm her auß reis-  
sen/ vnd zu eeren machen. Er wirt auch zu dir sprechs  
en/ wie zu dem gichtbrüchigen/ Sei getrost mein sun/ *Matt. 9.*  
dan die sind dein sünd vergeben.

Darumb mein lieber brüder/ streit ritterlich vnd vn-  
uerzagt/ als ein frommer Christ/ dan du bist nit allein  
in diesem kampff/ Christus Jesus dein König gehet vor  
dir in deinem streit/ dem selbigen volg nach/ der wirt  
dich beschützen vor allen deinen feinden/ wirt dich bes-  
hüten vor allem vnglück vff dem weg zur seligkeit. Er *1. Timot. 6.*  
ist ein mechtiger/ gewaltiger/ starcker König. Er hat *Heb. 7.*  
dir den todt/ den bösen feind/ die hell/ vñ all vnglück  
schon überwunden/ Es ist der todt verschlunden inn  
den sieg/ Christus dein seligmacher ist für dich gestor-  
ben/ auff daß du nimmer mehr sterbest des ewigen to-  
des. Er ist für dich hinab gefarn in die hellen/ vff das  
er dich errette von diesem ewigen kercker.

Darumb bist keck vnd vnuerzagt/ tritt frisch in disen  
kampff/ fürchte dir nit für dem strengen vitheyl Got-  
tes/ dann Christus Jesus ist dein mitler gegen Gott/ *1. Ioan. 2.*  
er ist dein fürsprech vnd hoher Priester/ vnd hat dich  
mit Got seinem vatter versünet/ das er nun auch dein  
lieber vatter ist/ vnd nimpt sich dein an/ als deines lie-  
ben Kindes/ So du dann disen Herrn hast auff deiner  
seiten/ wer wil wider dich sein? Wie S. Paulus sagt/ *Rom. 8.*  
Ist dan Gott für vnß/ wer mag wider vnß sein? Wel-  
cher auch seinem eynigen sun nit verschonet/ sonder  
hat jm für vnß all dahin geben/ wie solt er vnß mit jm

## Versehung

mit alles schencken? Wer wil die aufferwelten Gottes beschuldigen / Gott ist hie / der da rechtfertigt. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der da gestouben ist / ja vil mehr / der auch aufferweckt ist / welcher ist zur rechten Gottes / vnd verdit vns / wer wil vns dann scheiden von der lieb Gottes? Ich bin gewis das weder tod noch leben / weder hohes noch tieffes noch kein creatur mag vns scheid von der lieb die in Christo Jesu ist vnserm Herren.

- Diueil dir dann Christus geschenckt ist worden / mit sampt allen seinen gütern / so ist dir in jm geschencket worden / die fromkeit / gerechtigkeit / selikeit / vnd ewigs leben / Wie S. Paulus sagt zu den Corinthern / Christus ist vns gemacht worden von Gott / zur weisheit / zur gerechtigkeit / zur heiligung / vñ zur erlöschung.
- 1. Cor. 1.** Darumb setz allen deinen trost auff disen Eckstein /
- 1. Pet. 2.** Christum / dann er ist die recht grundt fesse / von welchem dich kein vngewitter / kein vngestümme reißen kan / An disem Herrn hange mit vestem starcken glauben / ob sich schon alles wider sins last ansehen / ob dir schon fleisch vnd blüt anderst sagt / ob dir schon dein vernunfft anderst für gibt / vñ alles miteinander scheinet / vnd sich ansehen last / als sei dir Gott vngünstig / vñ wöll dich verdammen / dan der recht glaub ist ein ges
- Heb. 11.** wisse zuuericht des / das zu hoffen ist / vnd richtet sich nach dem das nit scheinet / Du must mit dem fromen Patriarchen Abraham glauben vff hoffnüg / da nicht
- Rom. 4.** zu hoffen ist. Dein glaub vnd hoffen müssen stehen / wider alles das dir dein vernufft / vnd der böß feindt ein gibt / vnd für wirfft / darumb lerne Gottes art vñ d
- 1. Ro. 2.** weisheit wol erkennen / dan wen er ghen himel wil füren / den

ren/den für er vor gen hell/wen er lebendig wil mach  
en/den tödt er zu vor/wen er mit ewiger barmherzig  
keit wil auffnemen/gegen dem selbigen stelt er sich zu  
vor/als wöll er in ewiglich verdammen. Vnd ist das  
recht segefewer/dardurch Gott sein lieben heyligen für  
ret/vnd sie probiert wie das golt im ferner.

Darumb wann dich dunckt/vnd nit anderst emp  
findest/dann das du müßest sterben/vnd Gott zürn  
mit dir/wölle dich darumb tödten/wöll dich gar ver  
lassen/vnnd ewig verdammen/so ist er je gewis am  
aller nechsten/vnnd wil dich krönen mit güte vnnd  
barmherzigkeit/vnnd wie der prophet Habacuc sa  
get/Wann trübsal vorhanden ist/so gedenckt er der  
barmherzigkeit/Dann sein zorn weret nur ein augen  
blick/wie David sagt/darnach erbarmt er sich über  
dich/wie sich ein vatter über sein kinder erbarmet.

1. Pet. 1.

Hab. 3.

Psal. 30. 103.

Darumb thü dein augen/sinn vnnd alle vernunfft  
zü/vnnd legs vnder den gehorsam Christi gefangen/  
vnd lasß Gott den Herren mit dir machen/vnnd halt  
im still/Sihe den todt vnd des todts schmerzen/nit  
mit blosser vernunfft an/sonder durch das wort Got  
tes/als/Der todt der heiligen ist köstlich vor dem an  
gesicht des Herren/vnd/Selig seindt die todten/die  
in dem Herrn sterben/vnd/Wer an mich glaubt (spü  
cht Christus)würt den todt nit schmecken.

Psal. 17. 37.

Psal. 116.

Apoc. 41.

Ioan. 11.

Darumb lasß alle böse einfell faren/vnd halte dich  
vest/an das waar lebendig wort Gottes. Dann du  
wirfst doch mit aller deiner vernunfft vñ klügheit nim  
mer mehr klüßen erlangen/wie es zügehe/Das du ster  
ben müßt vnnd doch dardurch lebendig werden/Das  
du außfarn müßt vnd weißt nit wie/dasß dein seel erhal

E

## Verschung

ten muß werdenn in dem Herren/ bis an den jüngsten tag/ vnd ob wol dein leib verfaulet/ vnd in die würrn fressen/ dennocht wider auffstehen muß/ am iüngsten gericht/ Solches kan dein vernunft nit begreiffen/ sonder der glaub/ Darum sprich von ganzem hertzen: Vatter dein will geschehe.

## Wie man den sterbenden den glauben vortprechen soll.

**I**ch glaub an Gott/ vatter almechtigen schöpfer himels vnd der erden.

Das ist.

*Osca. 13.* Ich setz all mein trost/ hoffnung/ vnd zuversicht allein in die blöße gnad vnnnd barmherzigkeit Gottes/ das mir der selbig allein (kein creatur/ sie sei wie heilig sie immer wölle) helfen kan/ in aller meiner not vnnnd angst.

*Psal. 50.* Vnd dieweil er mein vatter ist/ so glaub ich vestiglich das er mir von hertzen gern helfen wöl/ vnd mir beistandt thun in aller meiner not/ vnd mich nimmer mehr verlassen/ weder hienoch dort/ vnd dweil er ein Almechtiger Herr ist/ so glaub ich/ das er mich künde beschirmen vnd erhalten/ vor allem das mir wider ist/ dann er allen meinen feinden starck genüg ist/ durch sein almechtigkeit.

Vnd dieweil er auch ein schöpfer himels vnnnd der erden/ so glaub ich/ das er alle creatur in seiner handt habe/ das mir der selben keine ein einigen schaden zufügen kan/ on seinen vätterlichen willen.

Darumb bin ich allein von disem almechtigen Herren/ vater

ren/vatter vnd schöpffer gewertig aller güter/vnd ewiges leben/dann alle ding allein von jm kompt/vnd gegeben würt/dan er wil sich selbs ganz vnd gar mir geben/mit allem das er ist vnd hat/mit himel vnd erden/sampt allen creaturen/das sie mir dienen vnd nützlich sein müssen/vnd fürdern zum ewigen leben.

Ich glaub an Jesum Christum seinen eingebornen Sun vnsern Herren/ Der empfangen ist von dem heiligen Geyst/ geborn auß Maria der Jungfrawen/ gelitten vnder Pontio Pilato / gecreuziget/ gestorben/ vnd begraben/ vndergestigen zur hellen/ am dritten tag wider auffgestanden vom todt / auffgestiegen himel/ vnd sitzt zur rechten Gottes des almächtigen vatters/ Von dannen er zukünfftig ist zu richten die lebendigen vnd todten.

Das ist.

Ich glaub von Herzen das Jesus Christus des vatters eingebornen sun von ewigkeit/ habe vmb mein willen die menschheit an sich genommen/ sei vom heiligen geyst on mans züchun empfangen/ vnd von der heiligen reinen Jungfrawen Maria/ als von rechter natürlicher müt er geborn/ vnd das solcher mensch sei warhafftig Got/ als ein ewige vnzertrenliche person/ auß Gott vnd mensch worden.

Vnd das solcher Gotes vnd Maria sun vnser Herr Jesus Christus/ hab für mich armen sündler gelitten/ sei für mich gecreuziget vnd gestorben/ damit er mich von den sünden/ todt vnd ewigen zorn Gottes/ durch sein vnschuldigs blüt erlöset hat/ Der des todts angst selbst erlitten/ vnd die ewig hell selbst empfunden/ überwunden hat/ vff das ich mit Gott versünnet/ vnd aller meiner feind ein Herr würde.

Iacob. 1.  
Rom. 8.

Rom. 9.  
2. Cor. 5.

2. Cor. 15.

# Versehung

Gal. 3. Ich glaub daß ich außserhalb disem sterben des sunns  
vnfers Herren Jesu Chusti / weder mit wercken noch  
mit verdiensten / Gottes gnade vnd die seligkeit erlan  
gen mag.

1. Cor. 15 Ich glaub daß Jesus Christus mein brüder / vom  
todt sei erstanden vmb meiner gerechtigkeit willen /  
daß sie mir nimmer schaden kündten. Dann ich bekene  
ne / das ich des ewigen todts sterben müste / wo Chris  
tus Jesus nit zuhilff kommen were / vnnnd meine sünd  
vnd schuld / vermaledeyung vnd den ewigen todt / als  
ein vnschuldiges lämlin auff sich genommen hette /  
für mich durch sein leiden bezalet / vnd für mich die ver

Gal. 3. maledeyung were worden. Ich glaub / daß er noch tåg  
Ioan. 1. lich für mich stehe vnnnd rette / als ein trewer barmher  
Rom. 8. ziger mitler / heyland vnd einiger Püester vnd Bischof  
off meiner seelen.

Ephe. 1. Ich glaub daß Christus mit Got zugleich alle ding  
Math. 28. regiere / vnd erfülle / aller ding auch gewaltig sei / im  
2. Tim. 3. himel vnd außserden / ein Herr über alle Herren / Kö  
nig über alle König / vnd über alle creaturn im himel /  
erden / vnd vnder der erden / über todt vnd leben / über  
sünde vnd gerechtigkeit. Der selbig König vnd Herr /  
werde mir vorgehn in meinem leiden vnd sterben / für  
mich streiten vnnnd kempffen / damit ich sampt jm ein  
Herr werde / über alle meine feinde immer vnd ewig  
lich.

Ich glaub daß der gecreuzigt Christus / zukünfftig  
werde sein am sunnigsten tag / vnd alle die richten vnnnd  
Math. 25. verdammen / so nit an in geglaubt haben / Mich aber  
mit sampt allen glaubigen / behüten vor dem strengen  
vitheyl der ewigen verdamnuß / vnnnd zu vnß sagen /  
Kompt her jr gebenedeyten meins vatters / ererbt /  
das

## Der Seele:

Das reich das euch bereidt ist von anbeginn der welt.

Ich glaub an den heyligen geist/ der mit vater vnd  
sun/ ein warhafftiger Gott ist/ vnd vom vatter vnd Mat. 28.  
son ewiglich kompt/ doch in einem Göttlichen wesen  
vnd natur ein vnder scheidliche person.

Ich glaub das ich durch den selbigen/ als ein leben  
dige ewige götliche gab/ vom todt aufferweckt/ von  
sünden gefreit vnd frölich vnd getröst/ frei vnd sicher  
im gewissen gemacht.

Dann das ist mein trutz so ich soliches geysts zeug-  
nus in meinem hertzen empfinde/ Das Gott wil mein Rom. 8.  
vatter sein/ sünde vergeben/ vnd ewiges leben schen- Gal. 3.  
cken.

Ich glaub das der heylig geyst helffe meiner schwa Rom. 8.  
cheit tragen/ vnd vertrette mich mit vnaussprechlich  
en seenen/ stercke mich/ vnnnd erleucht mein hertz zu er-  
kennen die überschwenckliche reichthumb vätterlicher  
barmhertzigkeit/ die er mir geben vnd gschenckt hat/  
auf lauter gnaden/ on allen meinen verdienst/ allein  
vmb Christus seines lieben sons willen/ durch welche  
mir solchs von dem vatter geschenckt wirt. Dis alles Eph. 2.  
aber gibt mir allein der heylig geyst zu erkennen/ zün-  
det mein hertz an/ vnnnd erleuchts/ das mir solich ges-  
schenck von oben herab kompt/ wie mir Christus ver-  
heist/ da er sagte/ Wer an mich glaubt/ wie die schrifft Ioan. 7.  
sagt/ von des leib werden sträme des lebendigen wass-  
fers fließen.

Ich glaub ein heilige Christliche kirche/ welche da  
ist/ ein gemeinschaft der heyligen.

Ich glaub das ein heilig Christlich kirch sei auffe-  
ren/ das ist/ die gemein/ vnnnd zal/ diser versamlung  
aller

## Versetzung

**Ephe. 4.** aller Christen / darinnen ein Gott / ein Herr / ein Geist / ein glaub / ein tauf ist / welcher kirchen einiger gespons vnd gemahel ist / Christus Jesus.

Ich glaub das die kirch sei der geystlich leib / vnd  
**Ephe. 5.** Christus sei jr einiges haubt. Ich glaub das Christus dises seines leibs vnd kirchen heiland sei / vñ hab sich selbs für sie geben / auff das er sie heyliget vnd hab sie gereiniget durch das wasserbadt / im wort / vnd auff

**Tim. 3.** das er sie jm selbs darstelle ein heylige gemeine / die nit hab einen flecken / oder runzel / oder des etwas / son

**1. Tim. 3.** der das sie heilig sei / vnd vnstreflich / Ein pfeiler vñ grundfeste der warheit.

Ich glaub das in diser Christenheit / vnd wo sie ist / da ist vergebung der sünden / Da ist ein künigreich der gnaden / vnd des rechten ablas / vnd auß solcher Christenheit ist kein heyl noch vergebung der sünden.

Ich glaub das niemandt selig werde / er sei dann in diser gemein vnd kirchen als ein lebendig glied an seinem leib eingepflantz.

Ich glaub das in disem reich / nit ein mal vergebüß der sünden sei / sonder als oft mans begeret vnd holt. Dann Christus ist der spittelmeister / der nichts thüt / dann der kranken wartet / inen auffhilfft / sie sterckt / vnd gesundt macht. Vnd wie Esaias am elij. sagt / Das zerstoßen rho: würdt er nit zerbrechen / vnd das glüend tach wirt er nit außleschen.

Ich glaub ein Auffstehung des fleischs / das mein leib / den die würm fressen sollen / widerumb auffstehen werde / wie er zu vor gewesen ist / Dann Christus wirt in am jüngsten tag auffweckenn / nach laut seiner weissagung / da er sagt / Das ist der will des der mich gesandt hat / das / wer den sun sihet / vnd glaube an jm

an in/hab das ewig leben/ vnd ich werde in aufferwecken am jüngsten tag/ Vnd/ wer von meinem fleisch isset/ vnd trinckt von meinem blüt / der hat das ewig leben/ vnd ich werde in am jüngsten tag aufferwecken.

Ich glaub das nach disem leben/ ein ewig leben sein werde/ das ich sampt Christo immer vnd ewiglich leben werde/ nach laut seiner zu sagung daer sagt/ Warlich warlich sag ich euch/ Wer mein wort höret/ vnd glaubt dem / der mich gesandt hat / der hat das ewig leben / vnd kompt nit in das gericht / Sonder er ist schon vom tode zum leben hindurch getrungen. Vnd wer an den son glaubt / der hat das ewig leben. Vnd/ Warlich warlich sag ich euch / So jemant mein wort wirt halten / der wirt den tode nit sehen ewiglich. 1048. 5.

Item / Ich bin das lebendig brodt / (spricht Christus) vom himel kommen. Wer von disem brodt essen wirt / der wirt leben in ewigkeit. 1048. 6.

## Trostsprüch / den kranken

des todts willig zumachen.

**W**ir seind fremdbding vnd gest / wie vnser vāt / 1. Pa. 30.  
 ter alle / vnser leben vff erden ist wie ein schatten / vnd ist kein auffhalten.

Des menschen tage seind taglōners tag / Ja windt Hiob. 7.  
 vnd nichts.

Wir sein gemacht wie kat / vnd müssen staub werden / wie ein blat / das der windt hinfüret / dāre stupfelen / vnd ein kleyd das die schaben essen.

Der mensch wirt mit vil elend beladen / gehet auff / wie ein blūme / vnd wirt zertretten / vergehet wie ein schatten / kurz seind seine tag / vnd der herr hat im ein

# Versuchung

- ziel gesetzt/ das würdt er nit übergehen.
- Psal. 89. Wo ist jemandt der da lebt vnd nit sehe den todt.  
90. Vnser zeit fert schnell dahin/ vñ wir fliegen daruß.  
103. Ein mensch ist in seiner zeit harwe/ er blüet wie ein  
blüme auff dem feldē/ wan der windt darüber gehet/  
so ist sie nimmer da.  
144. Der mensch ist der eitelkeit gleich/ sein zeit geht das  
hin wie einschatten.
- Eccle. 3. Ein jeglichs ding hat sein zeit/ vnd alles fürnemen  
vnder dem himel hat sein stund/ Geboren werden hat  
sein zeit/ sterben hat sein zeit.
- Eccle. 11. Der todt saumet sich nit.
- Rom. 5. Durch ein menschen ist der todt über alle menschen  
gangen/ vnd durch eines einigen sünders einig sünd/  
müssen wir alle sterben.
1. Pet. 1. Alles fleysch ist wie ein gras/ vñnd alle herligkeit  
des menschen/ wie ein blüme des gras.
- Iaco. 4. Vnser leben ist ein dampff/ der ein klein zeit wert/  
darnach aber werschwindt.
- Heb. 13. Wir haben hie kein bleiben stat/ sonder ein zükünfs  
tig sūchen wir.  
Alles was sindt der welt her geboren worden/ hat  
müssen den todt leiden/ vnd was noch lebt vnd würt/  
müß alles sterben.  
Dis leben ist kurz/ kindthait verflusst wie wasser/  
Jugent vnd manheit sein vol sünd vnd arbeit/ das al  
ter vol krankheit/ wiewoles vnder tausent nit einer  
erlangt.  
Dis leben ist nichts anders dan ein gefengnis/ be  
schwernuß/ elend/ dienstbarkeit/ serligkeit/ mühe/ ar  
beit/ onlust/ sünd/ krankheit/ anfechten/ vñnd eitel
- Eccle. 7. creutz/ Dem allem der todt ein feier abent züricht.  
Der tag

Der tag des todes ist besser dan der tag der geburt. Mat. 4.

Der böß zeyt so Chrustum verücht würt dich vn- Ioan. 14  
versücht nit lassen / kan aber nit mehr schaffen / dan er  
hat nichts an Christo noch an dir.

Diser zeit leiden ist nit wert der herrlichkeit die an Rom. 8.  
vns sol offenbart werden.

Da hast täglich gebetten daß dich Gott auß diser Mat. 6.  
bößen welt in sein reich neme / vnd daß sein wil gesches  
he / So er dich nun zu seinen gnaden in sein reich füren  
wil / soltu als sein kind / willig / gehorsam vnd von her  
zen frölich sein / daß du auß des teuffels reich / auß dis  
sem ja nertal vnd ellenden leben / zu deinem vatter /  
vnd allen anßer velten / in das ewig Paradeiß komest.

## Tröstung für den krancken

auß dem Newen Testament.

Er würt sein volck selig machen von iren sünden. Mat. 1.

Die starcken d'ssiffen nit des arzes / sonder die kran 9.  
ken. Ich bin kommen die sündler zur büß zu berüffen  
vnd nit die frommen.

Des menschen sünde ist nit komen / daß er jm dienen 15.  
laf / sonder daß er diene / vnd geb sein leben zu einer ers  
lösung für vil

Sehen das ist das lamb Gottes welches der welt Ioan. 1.  
sünde hin nimpt.

Also hat Got die welt geliebt daß er seinen einigen 3.  
son gab / auff das alle / die in jn glauben / nit verloren  
werden / sonder das ewig leben haben.

Wer an den son glaubt / der hat das ewig lebē / wer  
an den son nit glaubt / der wirt das leben nit sehen.

Wer mein wort höret / vnd glaubt dem / der mich ge 5.  
sandt hat / der hat das ewig leben / vnd kompt nit in

## Verschung

in das gericht / sonder er ist vom todt zum leben hin-  
durch getrungen.

11. Ich bin die auffserhebung vnnnd das leben / wer an  
mich glaubt / der wirt leben / ob er schon stirbt / vnnnd  
wer da lebet vnd glaubt in mich / der wirt nit sterben  
ewiglich.

Act. 4. Das ist der verworffen stein / der zum ecksteyn wor-  
den ist / vnd ist in keinem andern heil / Ist auch kein an-  
der name den menschen geben / darin wir sollen selig  
werden.

Von disem zeugen alle Propheten das durch sei-  
nen namen / all die in inen glauben / vergebung der sün-  
de empfahen sollen.

9. Wir glauben durch die gnad vnseres Herren Jesu  
Christi selig zu werden.

Rom. 1. Das Euangelion ist ein krafft Gottes / die da selig  
macht alle die daran glauben.

3. Sie seind all sündler vnd werden on verdienst from-  
gemacht auf gnadenn / durch die erlösung so durch  
Christum geschehen ist / welchen Got hat für gestelt /  
zu einem gnaden stül / durch den glauben in sein blüt.

2. Durch vnsern Herren Jesum Christum haben wir  
frid vnd ein zügang / im glauben zu der gnad.

Durch Christum werden wir behaltenn vor dem  
zorn / nach dem wir durch sein blüt from vnd gerecht  
gemacht seind.

2. Der geyst Gottes versichert vns / das wir die kin-  
der Gottes seind / Seind wir dann kinder / so seind wir  
auch erben Christi / so wir anders mit leiden / auff das  
wir auch mit zur herligkeit erhaben werden.

10. So du glaubst in dein hertzen das Gott Christum  
von todtten hat auffserweckt / so wirstu selig.

Wer

Wer im vertrauet wirt nit zuschanden werden.

Der Herr ist reich über alle die in anruffen/dañ werden namen des Herren wirt anruffen/würt selig werden.

Christus ist vnns gemacht vor Gott zur weisheit/ zur gerechtigkeit/zur heiligung/vnd zur erlösung. 1. Cor. 1.

Wie wir des leidens teylhafftig sein/ also werden wir auch des trosts teylhafftig.

Gott hat die welt versünet in Christo / mit jm selber/vnd rechnet in jr sünd nit zu.

Christus ist mein leben / vnd sterben / mein gewin. Phi. 1.

Gott hat Christum aufferweckt von den todten/ vnd vnß mit jm lebendig gemacht/ da wir todt waren in den sünden/vnd hat vnß gescheneckt alle sünd/ vnd auß getilget die handschufft / welche vnß entgegen was/vnnd hats hingenommen/vnd an das creutz gehafft. Col. 1.

Das ist gewißlich war vnd ein tawer werdes wort/ daß Christus Jesus kommen ist in die welt die sünders selig zumachen. 1. Tim. 1.

Gott begert/ daß alle menschen genesen/ selig werden vnd zur erkantnuß der warheit kommen/dann es ist ein einiger Gott vnnd ein einiger miter / zwischen Gott vnd dem menschen/ Jesus Christus/ der sich selber geben hat für jederman zu erlösung. 2.

Ir seind nit mit zergenglichem silber oder golt ers löst/ sonder mit dem theuren blüt Christi als eins vnschuldigen vnd vnbesleckten lambs. 1. Pet. 1.

Christus hat gelitten für vnß/ vnd vuser sünd selber getragen an sein leib/ auff dem holz/ vff daß wir der sünden on würden. 2.

Christus hat ein mal für vnß gelitten/ der gerecht:

## Versehung

für die vngerechten/auff das er vnß zu Gott führe.

So wir vnser sünd bekennen/ so ist Got trewe vnd gerecht/das er vnß die sünde verzeihet.

Das blut Jesu Christi mache vnß rein von allen sünden.

1. Ion. 1. So jemandts sündet/ so haben wir ein fürsprechen bei Gott/Jesum Christum/der gerecht ist/vnd der selbig ist die versünung für vnser sünd.
2. Was grosser lieb hat vnß der vater geben/das wir Gottes kinder sollen heissen?
- Heb. 2. Christus ist sein brüder gleich worden/auff das er barmherzig würde vnd ein trewer hoher priester vor Gott zunerfünen die sünd des volcks.
3. In neuen Testament (spricht der Herr) wil ich gnedig sein jrer vngerechtigkeit/vnnd jrer sünden wil ich nit mehr gedencken.

## Ein Beicht.

**I**ch armer sündler bekenne öffentlich / das ich  
meinem Gott schöpffer vnd erlöser von hertzen  
nirrecht geliebt/ seiner Götlichen gebott keins  
gehalten/ seinem willē vilfeltiglich widerstrebt/ auch  
brüderliche lieb gegen meinem nechsten nie recht bewi-  
sen hab / O barmherziger Gott Herr himlischer vater/  
mein natur/mein empfangnis vnd anhebens wes-  
sen/ist sünd/zügeschweigen die gedanckē/wort/werck  
vnd ganz leben/ Ein böser baum bin ich/vnd von nas-  
tur ein kindt des zorns / des alles wie das namen hat  
ben mag/es sei heimlich oder offenlich/ beken ich mich  
vnd hab hierin ein mißfallen/vnnd rewen / Darumb  
schrei vnd ruff ich zu dir Gott mein Herr/bit dich her-  
glich mir dein barmherzigkeit gnediglich mitzuehei-  
len/die

en / die du mir auch nach inhalt des Euangelionn /  
durch dein anferwelkten Sün Jesum Christum ver-  
heissen hast / daran ich nit zweiffel. O Herr dein wort  
sein war / mir geschehe nach deinen Worten.

### In letzten zügen.

**B**rüder / streit ritterlich also ein frommer Christ /  
halt dich stark an die tröstliche zusagung Chri-  
sti deines erlösers / Glaub vest seinem wort / da Ioan. 11.  
er sagt / Ich bin die vfferstehung vñ das leben / wer an  
mich glaubt / der wirt leben ober gleich stürb / vnnd  
wer da lebt vnd glaubt an mich / wirt nit sterben ewig  
lich.

Christus dein seligmacher wirt dich nimmer mehr  
verlassen / niemandt kan dich auß seiner handt reissen.  
Der fest grundt Gottes bestehet / vnd hat disen sigel /  
Der Herr kent die seinen / wie dan Christus selbs sagt / 2. Tim. 2.  
Meine schäflin hören meine stimm / vnd ich kenne sie /  
vnd sie volgen mir / vnnd ich geb in das ewig leben /  
Vnd niemandt wirt sie auß meiner handt reissen / Ioan. 19.  
Der vatter der sie mir geben hat / ist grösser dan alles / vnd  
niemant kan sie auß meines vatters handt reissen / Ich  
vnd der vatter seind eins.

Darumb mein lieber brüder / beuilech dein seel deß  
nem trewen Got / vnd lieben vatter / vnd sprich im her-  
zen mit Christo deinem brüder am creutz: Vatter inn  
deine hend befleuch ich mein geyst. Der almechtig Gott Psal. 22.  
geleyt dich in das ewig leben / vnd verleibe dir ein frö-  
lich vffstende am Jüngsten gericht / Amen.

Wie

## Versehung

### Wie man weib/ kinder/ vnd

andere freund trösten sol/ von  
wegen des verstorbenen  
hausvatters.

**D**ieweil nun Gott der almechtig ewern gemas  
hel/vatter vnd gütten freund beruffen vnd ges  
fordert hat/ auß diesem elend/ in ewig freud vñ  
seligkeit/ So sollend jrs willig vnd gern von Got vff  
nehmen/dieweil jr sehet/das sein werck ist/Darumb re  
det jm nit in sein werck / schreiet auch nit wider seinen  
willen/ sonder stellet ihm die sach heym/ nemets von  
jm an als ein vätterliche heimsüchung/ vnd sprechend  
mit Hiob: Der Herr hat vnß jn geben/ Der hat jn wis  
derumb genommen/ der name des Herrn sei gesegnet/  
wie es dem Herrn hat gefallen/ also istß geschehen.

Got der almechtig wil euch auch wie den Hiob ver  
suchen/wie jr euch stellen wölt/ so er euch das ihenige  
auff den augen thüt/das euch lieb vnd werdt ist. Das  
jr darumb traurig seind/das laßt wol Gott geschehē/  
Dann es ist selten ein mensch so schlecht vnd gering/  
der nit etwa mit einer sonderlichen gabe Gottes bes  
gabt sei/damit er andern dienet vnd nützet.

Die selbige gab in dem menschen / achtet man aber  
nit fast groß/dieweil er noch bei leben ist/ dan was ge  
genwertig ist da hat mann kein acht auff/ Aber als  
bald der selbig mensch stirbt/ als bald das geschir vñ  
Kompt/ so mangelt man dann erst des schatz vñnd der  
gaben/die darinnen gewesen ist.

Darumb es nit wunder istß/wan man schon traurig  
ist vmb ein solche gab Gottes/ wan sie auß den augen  
genommen wirt.

Wann

Wann man den menschen / vnnnd die gab Gottes  
braucht wie sie vns von Gott gegeben vnd verordnet  
seind worden / zu vnser notturfft / so ist's recht vnd wol  
gethon / das kan Gott wol leiden.

Das man sie aber mißbraucht / vnd gleich einen Ab-  
gott darauß wil machen / das kan Gott nit leiden /  
Dann wan wir vnsern trost vnd hoffnung auff einen  
menschen stellen / vnd auff andere creaturen mehr / so  
ists schon vnrecht / vnd mißbrauchen das selbig / vnnnd  
geht der fluch über vns / daruon der Prophet Ziere-  
mias sagt / Verflucht sei der mensch / der sein hoffnung  
auff ein menschen setzt. Hie. 17.

Dann alle menschliche hilff seind allein zu brauch-  
en / wan sie gegenwertig seind / vnd vns von nöten ist /  
als bald sie aber vns entzogen werden / so sollenn wir  
auff ein ander hilff sehen / das ist auff Gott / Vnd sa-  
ren lassen was da feret / vnd gedencen / es ist doch als  
les zeitlich / augenblicklich / vnd eitelkeyt / was in diser  
welt ist / Wir haben hie nichts bleibends / sonder müß  
sen nach dem zukünfftigen vmbsehen / das ewig blei-  
bet. Eccle. 1.  
Heb. 12.

Darumb reisset vns Gott also ab / von den creatu-  
ren vnd schelet vns dauon auß / Dann dieweil er vnser  
vater / gespons / vnnnd gemahel ist / kan ers nit  
leiden / dieweil er ein starcker eifferer ist / daß wir vnser  
lieb / trost / vnd hoffnung auff ein creatur stellen / Da-  
rumb nimpt er vnns dauon ab / vnnnd füret vns also  
sein auff in / Dann in welche creatur wir am meisten  
vnseren trost vnd liebe setzen / je ehe vnd lieber er vns  
die selbige auß den augenn reisset / hat er vns anderst  
lieb.

Dann dabei spüret man am meisten seine lieb ge-

## Verschung

gen vnß/wan er vnß/vnd mit vnß also eyfert.

Mat. 23. Mat. xxiij. Daher es auch kompt/das vnß Christus verbent/  
Mat. 23. Mat. xxiij. Das wir niemandt vatter sollen heissen  
auff erden/bieweil einer vnser vatter ist/der im himel  
ist/das ist/Got wil vnß/vnd mags nit leiden/das wir  
jemandt auff erden zu einem vatter habenn/auff das  
wir vnß verlassen/alles güttes von jm hoffen/vnd ge-  
warten/dann er selbs wil der sein/zu dem man sich sol-  
ches kecklich versehen sol/dan er kan vnß nit selen/die  
weill er nit ein irdischer/sonder ein himlischer vatter  
Hie. 27. ist. Darumb gesegnet ist der mensch/der sein hoff-  
nung auff den Herren stellet/wie der Prophet sagt.

## Wie man die/so man vom le

ben zum todt wil bringen/vffs  
kürzest sol tröffen.

Rom. 13. **W**ein lieber/Gott sihet vil anderst in die sacht  
dann die menschen. Es seind darumb  
nit all vor Gott verdampt/die die welt verur-  
theilt vnd verdampt.

Dann wiewol wir vor jm alle böß seind/vnnd ein  
büb wie der ander/ist einer als güt als der ander/on  
wo die gnad Gottes in vnß ein vnderscheid machet.  
Daser aber züferet vnnd durch die Oberkeit erlichen  
das leben nimpt/sie strafft vnd nit in der bosheit fort  
last farn/ist seiner gütte schuld/Dan also hilffte er jnen  
den alten Adam zämen vnd tödten/damit er nit zu  
frech werde/ein vnglück über das ander anricht/das  
ero nit also zuletzt in ein gewonheit bünge/Gott ver-  
achte/sein gar vergesse/vnd also die seele zum leib ver-  
füre/Sert Got zu/fürköpt solchen vnrat/vñ last den  
alten frechē mütwilligen Adam/der zu alle vnglück  
vnd

vñ bößerei geneygt ist/ dahin würgen/ ist besser er sterbe/ dan die seel/ dieweils doch nit anderst sein kan/ vñ das böß fleysch also geneygt ist zu aller bößheit/ müß Gen. 6, 9.  
 jm Gott mit dem schwert/ strick/ feuer/ wasser vñnd rade weren/ last jn also auß lanter güte vñd barmherzigkeit dahin würgen/ vñ straffen zeitlich/ vff das er jn nit dürf straffen vñd würg ewiglich/ gleich wie ein vatter das kindt etwa mit der ruten straffe/ vñnd jn weret wan es böß ist/ auff das es nit in ein grösser vnglück komme/ die kindtschafft vñd erbschafft zu letst gar verlier/ Also last er etwa auch einn durch die oberkeit straffen vñd züchtigen/ auff das jn nit der teuffel ewiglich straffe.

Wschtestu aber sagen/ Gott künd es wol anderst fürkommen dann also/ Nemlich/ wann er vñs so vil genad gebe/ das wir der sünd widderstreben künden. Ist war/ Ist dann das mit gnad genüg des er sein väterliche güte nit von vñs nimpt/ vñd sich gar entzeucht/ Wir sollen vñs an seiner genad benügenn lassen/ wie er zu Paulo sagt/ Ob er schon die sünd vñd die böse begirde nit vonn stund an hinweg nimpt/ es ist genüg das er sie nit an vñs verdammet/ sonder väterlich straffet/ duldet vñd tregt/ bis wir besser werden/ vñnd der alt Adam gar zu grunde gehet. Darzu wil er nit mit vñs handeln/ wie es vñs gefelt vñd gütduncket. Er wil auch mit einem nit handlen/ wie mit dem andern/ seiner güte ist kein end/ mas noch ziel.

Seine augen sehen wol anderst vñnd tieffer in das hertz dann die welt/ Seine augen seind vil barmherziger dann der welt/ Er last ein wol vor der welt zum tod verurtheilt werden als einen übelthäter/ Aber er

## Versetzung

last in in der übelthat nit vmbkommen vnd sterben/  
sonder saget jm von stund an trost vnnnd hilffe zu/ als  
Luc. 25. bald er in nun ein mal darumb bitt. Dann des schech-  
ers bitt war gar ein ernstlich bitt / gieng von hertzen/  
dann sein not drang in zubitten.

Ob er nun wol dahin stirbt / vnd gepeiniget würdte  
als einn übelthäter / als ein teuffels kindt / so stirbt er  
doch seliglich als ein aufferweltes kindt Gotes / Vnd  
eretz aller welt am jüngsten tag / da das höchst vnnnd  
scherpffest vitheyl über alle sündler gehn wirt / das in  
Rom. 5. jemand anlag vnd verurtheyl / Warumb? Darumb  
Gal. 1. das in Christus dauon erledigt vnd erlöset hat / durch  
seinen vnschuldigen todt / den er für in erlitte / vnnnd  
sein sünd für in bezalet. Sein straff vnd peen verdient  
jm solche gnad vnd seligkeit nit von Gott dem Herrn/  
Rom. 8. sonder Christus richt solchs auß. Dise aber sein straf-  
war jm ein vsach das er zu solcher erkandtnuß der  
warheit kame / vnd Christo selbs an die seiten gehens  
cket ward. Darumb sihest du hie an disem schächer/  
wie nützig es ist / daß Gott etwa einen also züchtigen las-  
set vnd straffen.

Darumb wöllen wir in bitten / daß er hie straffe/  
schlage / plage / brenne / vnd den alten Adam  
wol panzerfeg / allein er wöll  
vns er dort verschonen/  
wie auch Augusti-  
nus bat.

A M E N.

Das

**Das ander theyl diß**  
**Büchs / Von verfehung des**  
 leibs in allen züfälligen  
 franckheiten.

**Daß der franck zu seiner**  
 noturfft nichts ersparen/der  
 Arztrath haben sol/  
 vnd wie.

**S** soll der franck zur no-  
 turfft seins leibs vnd gesundtheit zu ab-  
 stellung seiner franckheit nichts erspa-  
 ren/wo er es anderst hat oder vermag/  
 wann der leib vnd die gesundtheit hö-  
 her dann das güt zuachten / vnd das güt besser dann  
 den leib oder gesundtheit zuuerlieren ist/wirt solcher  
 ersparung von den erbenn nach seinem todt wenig zu  
 güt oder danckbar.

Darumb ist dem francken zurathen nach zweien od-  
 der dreien wolgelernten in der arzney geübten vnd be-  
 werten Doctoren/ wo man sie gehalten mag / fürder-  
 lich zuschicken/ vnd nit lang zuverharren/ wann so sich  
 zuzeiten ein franckheit in die lengerung zenhet / so ist  
 sie schwerlicher dan in dem anfang wider zubringen/  
 vnd sol einem jeden in abwesen des andern sein gebre-  
 chen vnd franckheit erzelen / wann er franck worden  
 ist/ wo vnd wie im wee sei/ vnd gestalt seines wesens/  
 nach dem vnd zuzeiten an dem puls vnd bunnen die

## Versehung

Kranckheit zu erkennen zweiflig vnnnd betrüglich ist/  
vnd sol in fragen auß was vrsachen sollich Kranckheit  
Komm/ wan welcher arzet das nit weysf oder erkent/  
der mag nit bewerlich ärzney zu abstellung sollicher  
Kranckheit geben/ vnd sol in eygentlich fragen wie im  
zuthun sei/ auch wie er sich halten sol/ vnd so fer es on  
schaden vnnnd on groß beschwerd sein mag/ so ist dem  
Krancken auß vil vrsachen zuraten die ärzney zumeide/  
vnd den arzet zu bitten im sunst an speiß oder sunst bes  
kanten kreutern odder wurzen zugebrauchen zu ras  
chen. Wo es aber die noturfft erfordert die ärzney zu  
nemen/ So soll der mensch fragen was inn solcher ar  
zney gehe/ vnd auch was eygenschafft vnd wirkung  
die an im hab/ vnd so einer vrsach der Kranckheit vnd  
wie die abzustellen sei/ berichtet wirt/ So mag er auß  
den vrsachen vnnnd der vernunfft abnemen/ ob im sol  
che ärzney oder rath nüzlich/ sorglich/ odder auch bes  
chwerlich sei. Er sol auch nachfolgend des andern  
vnd dritten arzet rath in der maß auch haben/ vnd in  
solchen des vordern arzet rath vnd ärzney/ auch vn  
vermerckt des der das gerathen hat/ fürhalten. Ist  
er dan auch der meinung/ so ist solcher rath vnd ärz  
ney deffer baß zugebrauchen/ Wo sie aber einander wi  
derwertig weren/ welcher arzet dich dann nach seinen  
angezeygten vrsachen vnd reden beduncket nach ges  
talt vnd deiner empfindlichkeit deiner Kranckheit an  
dem eygentlichsten zu abstellung der Kranckheit gera  
ten hab/ des gebrauch dich/ wann vil ärzney mit einan  
der zubrauchen schwer ist/ nach dem sie nit all eins ge  
müts sein vnnnd was einer rath/ das widerrath zu zeis  
ten der ander.

Diweil man nit allweg güte geleerte ärzet habenn  
mag/

mag / volgt hernach klarer bericht in allen Kranckheiten  
 arznei rath vnd hilffzuthun. Wo man aber erfarn  
 ne arzt hat / sol mans vor allen dingen ersuchen. Dan  
 ein vngelerter arzt ist der gewisse todt / Jederman sei  
 gewarnt.

## Von dem puls greiffen vnd

seiner eygenschafft.

**D**en puls solt du an dem lincken arm greiffen /  
 wann es ligt das hertz gegen der lincken seiten  
 vnd solt mit der lincken hand des siechen men  
 schen handt angreiffen / das er sich nit zu sehr biegt / vñ  
 auch den arm das der puls nit gehindert werd / vñnd  
 der meyster soll mit seiner rechten handt mit fünff finz  
 gern auff den puls greiffen / vnd sol mercken wie die ad  
 der oder puls / bald odder langsam / klein oder groß /  
 lang oder kurz schlahe.

Wie soltu auch mercken das die manne grösser als  
 bern haben dann die frawen / vñnd die jungen grösser  
 dann die alten / vnd in dem summer schneller seind dan  
 in dem winter. Du solt mercken das die so von natur  
 heys vnd feucht seind / haben einen grossen puls / vnd  
 schnellen. Leut die kalter natur seind vnd dürr / die ha  
 ben einen kleinen puls / vñ tregen. Ist aber der mensch  
 heisser natur vñnd trucken / so ist der puls klein vñnd  
 schnell. Ist aber der mensch kalt vnd feucht / so ist der  
 puls treg vnd kurz / hitz macht den puls schnell / feuch  
 tigkeit groß / dürr klein / kelt treg.

Ist der mensch feyst / so soll man fast auff die ader  
 trucken / wañ von der feyste mag man die ader deyster  
 minder greiffen. Ist aber der mensch mager. So sol  
 mans

## Versetzung

man gemählich auff die ader greiffen/wann er hat wenig fleysch an jm vor der ader /vnd einem mittelmessigen menschem der weder zu feist noch zu mager seidem soltu auff die ader meslich greiffen. Die ader ist etwan krank von ersten/vnd wirt darnach starck/vnd das ist ein gut zeichen/wann die natur sterck sich.

Ist aber die ader des menschen des ersten starck/vnd mindert sich vonn schlag zu schlagen/das ist ein böß zeichen/wann die sucht nimpt überhandt von der natur/vnd das leben krencket sich.

Ist das hertz starck/so ist auch die ader starck/vnd ist/das das hertz krank ist/so ist auch die ader starck.

Bedeutung der  
adern.

Ist die ader groß vnd starck in einem gesunden menschen/das bedeutet einen gesunden menschen an dem hertzen/vnd ein mittels hertz/vnd ein frölichen menschen/vnd das die glieder von natur gesundt sein. Ist aber die ader groß/bald in den sichen/das bedeutet ein vnreine böse hiz vnd ein krankheit aller glieder vnd groß vngemach vmb die brust vnd das hertz.

So ein gesunder mensch an jm ein kleine ader hat/das bedeut ein kalte natur/vnd ein kranken menschen/vnd ein abnehmen an dem leib/vñ ein traurig hertz. Ist aber die ader klein in einem siechen das ist ein böß zeichen/vnnd allermeinst ob der mensch ein vnrechte hiz an jm hat/vnd die ader von tag zu tag gemindert wirt/wann es bedeut das das leben hingehet/vnd die sucht den menschen tödt.

Ist das die ader an einem gesunden menschen bald schlegt/vnd ist klein/das bedeutet ein hizige vnd ein dürre natur/vnnd einen gähzornigen menschen/des zorn schier hin ist. Ist sie aber schnell vnd bald in einer sucht/vnd das der mensch vil hiz hat/das bedeut on zweiffel

zweiffel ein sucht vnd ein grosse krankheit der bruste vnd des herzen.

Hat ein gesunder mensch ein treg ader / bedeut ein kalte vñ ein dürre natur / vnd das der ein wenig feuchte an seinem leib hat / Ist aber die ader weych vnd groß / das bedeutet ein weyche vnd kalte natur des menschen / Etwan scheinete die ader groß / vñnd als man dar auff greiffet / so verschwindet sie / vnd ist nun lere / das bedeutet das die feuchtigkeit des menschen verschwinden ist / vñnd das leben an allem leib abnimpt / als an den leuten die da an lungen seind siech / die da von übriger hitz verdorret seind. Etwan so ist die ader groß / vnd darnach bald klein / oder treg / das bedeutet das die natur mancher handt anfechtung hat / vnd mancherley sucht / als man sihet in einem wasser / das mancher wind treibt hin vnd her.

## Vnderseyndt des schlagen

der adern.

**S**o du die ader mit vier fingern angreiffest / schlehst sie an allen vieren / das ist gut / schlegt aber sie mit den zweien vnder fingern / gegen des siechen handt / vnd schlegt gegen den elnbogen des siechen / so wif das das bedeut ein ende vñnd den todt des menschen / wann die natur vñnd die krafft mag den schlag der adern nit ferrer von dem herzen bringen.

## Von dem zunemen / abne-

men / vnd verschwinden

der adern.

**I**st das die ader von erst wenig ist / vnd von schlag vnd von tag zu tag grösser wirt / das bedeut ein

h

## Versehung

zünemen des lebens. Nimpt aber sie ab/vnd das der mensch von tag zu tag je krencker wirt vnnnd hiez hat/ So wiß daß der mensch tödlich ist. Bessert aber sich der mensch also daß er wol geschlaffen mag/vnnnd das er kreffrig wirt/vnd sich die hiez mindert/vnd die ader senfft vnnnd sitlich schlegt/ das ist ein güt zeichen des lebens/wan es bedeutet das der streit des siechtagges gegen der natur ist ergangen/vnnnd das leben gelengert hat.

Du solt mercken ob die ader klein wirt/also daß du sie kaum vernimpst/vnd daß sie bald schlecht vnd zittert/ So wiß daß dem menschen der todt nahend ist.

Von überiger hiez nach einer sucht die adern oft verschwinden daß man jr nit sehen mag. Ist daß des menschen harn lauter würt/vnnnd der zirckel oben in dem glas in dem harn schwarz gewesen ist/vnd darz

nach lauter wirt/vnnnd das die wolcken in dem harn weiß wirt/vnd sencket sich zusammen/so wiß daß der mensch

genesen ist. Also wiß ob du die ader nit greiffest an dem menschen

en/vnd

ob es hiez vnd kranckheit hat/vnd der harn vngestalt ist/schwarz ob

der bleychfar oder grün

ne/ das ist daß der mensche

stirbt.

Von

# Von harn sehen.



**D**u solc den harn fahen in zwey  
 gleser / in einem zu mitternacht / vnd in das an  
 der glasz am morgen / dasz der arzt besehen mag wie  
 der harn gestalt sei als er von dem menschen gehet /  
 wann er gehet etw an lauter von dem menschen vnn  
 wirt darnach dunckel / vnd etwan dick. Darnach an  
 dem morgen soll man den harn sehen / wann so erkent  
 man des menschen natur dester bas. Man sol das  
 glasz schdn wäschen / vnn soles an ein stat setzen die  
 weder zu kalt noch zu warm ist / das es von der kelt od  
 der von der hiz sein gestalt nit verliet.

## Des harn gestalt.

**I**st der harn rot oder dick oder trüb / bedeut dz  
 der mensch kranck ist von feuchte vnd von heis  
 ser natur / das ist von dem blüt / wann die hiz  
 macht auch den harn rot / vñ die feuchtigkeit macht in

## Verscheidung

die. Ist der harn weiß vnd dün/ so ist dem menschen wee von kalter vnd durrer natur/ wann die kelt macht in weiß/ als du sihest in dem winter/ so es erfreut vnd wirt zu eis vnd zu schnee. Ist der harn rot vnd dünn/ das kompt von hitz vnd durrer natur. Ist der harn weiß vnd dick/ so ist dem menschen wee von kelt vnd feuchtigkeit. Ist der harn weder zu dün noch zu dick/ noch zu roth noch zu weiß/ das bedeut ein gesundenn menschen. Du solt mercken das der harn etwan rot wirt in grossen siechtagen/ als in der bermüter/ oder von grossen grimmen vnd doch nit hitz bedent/ so schlegt der puls langsam/ vnd den dürstet nit viel.

Du solt auch mercken den geschmack des harns/ ob er stincke oder übel schmecke. Stinckt er/ das kompt dauon das der mensch etwan stinckends ding hat gesessen/ So aber das nit ist/ vñ das der harn alweg stincket/ Das bedeut das die feuchtigkeit in dem menschen/ vnd das blüt in jm fault das er kürzlich feber oder sucht gewint.

Vnderscheit  
eds harn.

Der jungen kinder harn/ darumb das sie feucht sein von natur/ vnd offte essen vnd trincken/ ist weiß vnd sol viel sein/ darnach über fünffzehen jar seind sie heisser natur. So sol jr harn schön vnd goldtfar sein. Der alten leuth harn sol weiß vnd dün sein/ wann sie sein kalt vnd bleibt der harn rot/ vnd vngedewot das essen auch verwandelt sich der harn/ wann isset der mensch heysse speis/ oder trincket rot tranck/ so wirt der harn bester röter/ Isset er aber kalt speis/ oder trinckt kalt tranck/ als wasser/ so wirt der harn weiß/ Von baden oder von überiger arbeit oder von zorn wirt der harn auch bester röter/ oder von außwendiger hitz/ als im sommer. Ist aber das der mensch zu vil isset vnd trincket/ so

cket/ so wirt der harn rot/ vnd vngedewet/ vnd meint  
der mensch es sei von kranckheit der natur / vnnnd kan  
man des siechtagens vnnnd sein natur nit wol erkens  
nen.

Ist der harn oben feyst vnd darauffein nebel / als *Feystharn.*  
ein spinnenwep / das geschicht etwan das das feyst  
vmb die nieren schmilzt / vnd das sie doiren. So hat  
der mensch des harns defter minder vnd febuige hitz.  
Bedeut ein verschwindung vnd ein abneming / vnd  
ein kranckheit an dem menschen. So hat der mensch  
an seinem leib grosse vnreine hitz / vnd als der harn vñ  
dem menschen gehet / so erscheinet die feystigkeit vnd  
der nebel / wann so das eingut weil bestebet. Kompt  
es von den lendē / so erscheinet die feystigkeit mit dem  
als der harn von dem menschen gehet.

Etwan so geht der harn wasserfar vnd dünn / vnd *Vuasserfar  
harn.*  
etwan trüb vnnnd dick / vnd nit zudick noch trüb von  
dem menschen. Ist der harn weder zu wesserig noch  
zu dünn / oder zutrüb / das bedeut ein gute natur des  
menschen. Ist aber der harn zu wesserig / das kompt  
etwan dauon das der mensch zuvil gessen vnd getrun  
cken hat / das die natur nit verdawenn mag / Kompt  
es aber von siechtagen / so bedeut es das der mensch  
ein krancke leber hat / vnd das sie das dick von kranck  
heit der natur von jr nit bringen mag / vnd dauon kom  
met jm weetag in der rechten seitten / vnd wirfft etwa  
ein natürlich hitz an / als ein feber. Ligt aber der mens  
sch in einer sucht / vnnnd der harn weiß vnd wasserfar  
ist / das bedeut ein lange sucht von kelte. Ist es aber  
an der bekerunge das der harn des menschen nit trüb  
wirt an dem boden des harnglas / das bedeutet das  
der mensch wid erumb in die sucht wil fallen / wan die

## Vershung

sucht ist bei diesem menschen bliben / die mit der trübe des harns solt von im kommen sein. Denn so ist des selben menschen zuzürchten von dem lengeren des sich tagens.

**Dünnner harn.**

Etwan gehet der harn / er sei rot oder weiß / gel oder bleych von dem menschen / vnd bleibt dünn in dem glas. Etwan ist er dick / vnd würt dünn / gehet der harn dünne von dem menschen vnd würt nit trüb vñ der siecht tag groß ist / vñnd allermeinst in einer sucht / das bedeut einen langen siecht tagen. Wirt aber der harn trüb / vnd sieht das sich die trübe in dem harn ni der senket / So wiß das die natur mit der sucht krieget / entweder zu der gesundtheit oder dem todt des menschen / oder zu einer mittelmaß.

**Trieber harn.**

Ist aber die trübe vnd die wolcken grüne / so ist des siechen sehr zuzürchten vor dem todt / ob es in einer sucht sei / das sich die sucht von hirtz in das haupt leg / vnd der mensch sein farb verleurt.

**Schwarzer harn.**

Ist aber der harn schwarz vñ dick / bedeut dē todt. Etwan bedeut es ein krankheit von der mäter / so soll der harn als er ein weil gesteht oben trüb werden vnd vnden dick / etwan so bedeut es das sich die natur reiniget vnd sie die sucht auß dem menschen treibt / vñ allermeinst ob es das viertägliche feber hat gehabt / so soll des harns vil sein vnd dünn. Ist der harn schwarz vnd vnden dünn / vñ hat der mensch ein sucht / vnd im das haupt wee thüt / so wil sich der mensch verkeren mit blüt auß der nasen.

**Weißlauer harn.**

Ist der harn weiß vnd lauter als ein wasser / bedeut ein siecht tagen des miltz / so sol im wee sein in der licken seiten. Ist aber der harn weiß vnd oben schwarz vnd bleifarb / bedeut die wasser sucht. Ist der harn weiß

weiß vnd dünn/bedeutet den fallenden siechtagen/so sol der harn bleifar vnd schwarz sein. Ist der harn weiß vnd dünn/bedeut ein siechtagen in lenden. So aber der harn weiß vnd dünn ist/ vnd kleine künlin als der sand an dem boden seind/ bedeutet die krankheit der blasen/ vnd das der mensch des harns nit halten mag. Ist aber der harn weiß vnd dünn in einer sucht/ bedeut ein langen siechtagen von kelte.

Ein harn der heist in latein limba/der ist bleifar/*Bleifar harn.* vnd ist nit gar schwarz. Das kompt etwan das der mensch das feber hat an dem dritten tag das von keltten kompt vnd hitz/ die kelte ist in dem leib/ die hitz ist aussen an dem leib/ vñ bedeut die rür/ so sol des harns wenig sein/so er vil zu stül gehet/ dauon ist sein wenig wan der harn gehet mit der rür hin. Hat er aber das feber/ so ist sein wenig von hitz/ die die feuchte in dem leib verschwindt/ Er wirt auch etwan bleyfar von krankheit der lungen/ das geschicht etwan von dem fluß des haupt darauß sie fleußt vnd faulet/ oder daß sie feucht ist/ das soltu also erkennen/ der harn ist etwan scheumicht/ vnd dem siechen ist wee in der lincken seitten. Kompt es aber von der lebern/ so ist der harn bleifar vnd dick/ vnd dem siechen ist in der rechten seitten wee. Es würt etwan des menschen harn bleifar/ Das kompt von der krankheit des gedärmes/ das soltu also erkennen. Ist jm vnder dem nabel wee. Ist es von den würmen/ so hat der mensch ein onmechtigkeit vnd krimet in ser in dem leib/ vnd sol der harn trüb vñ rot sein/ Kompt er aber von der rür/ so sol des harns wenig sein. Etwan so bedeut es ein geschwer in dem masdarm/ in dem darm durch den die speiß geht von dem menschen/ das soltu also mercken/  
w. ant

## Verschung

Bleycher  
harn.

wann von der geschulst so mag er nit zustül gehn vnd harnen. Er wirt auch etwan bleifar/ so ein frawe jr feuchte zu vil hat/ so sol der harn zudick sein/ vñ weiß/ dick vnden an dem boden ligen / vñnd jr ist vnden an dem nabel wee. Kompt es aber von der blasen/ so ligt vil dings an dem boden als die kleien. Ist aber der harn bleychfar / das bedeut etwan den todt vñnd etwan nit. Sol aber der mensch genesen/ so wirt der harn lauter vnden/ vnd oben trüb. Bedeutet es aber den todt/ so sol des harns wenig sein/ vnd leutert sich nit.

Ist der harn wolckenfarb in einer sucht/ das bedeut etwan das leben ob er schlafft/ vnd bei sinnen ist/ vnd sanfft vnderwt/ den todt/ Ob er vn-sanfft schlefft/ vnd seiner sinn nit hat / vnd den athem bald vnd vn-sanfft zuehet. Ist der harn wolckenfar vnd dick/ vnd daß vil sands an dem boden ligt / das bedeut dē stein. Ist er aber also gestalt / vnd ist nit sandig an dem boden/ das bedeut ein sucht die heist Colica. Kompt er aber von dem stein/ so hat der mensch nit grosse geschwulst vnd der harn thüt jm wee.

Etwan so ist der harn wolckenfar von der rür / so sol der harn trüb sein vnd sol des wenig sein. Ist der harn bleych/ vnd daß staub darinnen fert/ das bedeut ein geschwer im leib/ vnd etwan so bedeuts die wasser sucht.

Gelb harn.

Ein harn heist vīna Citrina/ der ist gestalt als ein margran apffel. Das bedeut an einem menschen ob er oben vil schaumnes hat / ein suchte der buust / vñnd ein dürre des leibs. Ist er aber dün/ vñ gar schaumhaft/ das bedeut ein sucht des milchs/ Hat er aber nit schaumne/ vnd daß sein vil ist/ das bedeut daß der mensch in  
dem

dem leib hert ist/ vñ mag nit wol zustul gehn/ vnd be-  
 deut ein krancke leber. Ist er aber also gestalt/ des ers-  
 sten inn einer sucht/ so bedeut es ein lange sucht/ das  
 rumb muß man des menschen fürchten/ vñnd etwan  
 das er die sinn veilief. Ist aber der harn rot als gold  
 farb/ vnd weder zudünn oder zudick/ das bedeut einn  
 gesunden menschen. Ist der harn rot vnd nit zu wes-  
 nig in einer sucht/ das ist güte/ ist sein aber wenig vñnd  
 die wolcken in dem harn schwarz ist/ das ist tödlich.  
 Ist der harn rot als ein blüt das ist tödlich/ vnd als  
 lermist ob im die zung scherpff vnd verbrent ist. Ist  
 der harn rot vnd wenig in einer wasser sucht/ das bes-  
 deut den todt. Ist aber das ein mensch groß hitz hat/  
 als ein feber/ das der harn dick ist/ vnd oben bleifar/  
 vnd das darinnen fert als zerbrochen weyzen kömer/  
 das bedeut einen tödlichen siechtagen/ dem man nit  
 gehelffen mag.

Merck das man den harn nit vil umbtragen sol/ Haltung des  
 vnd nit in manig geschir gieffen/ das er von dem tras harns.  
 gen vnd gieffen nit trüb werd/ vnd sich verwandel.

Man sol in schön behalten/ das nichts darein falle/  
 danon er sich verwandel/ wann vermengt man in/ so  
 wirt er rot/ vnd wirt der arzet betrogen/ doch so ge-  
 schicht es/ muß man in bei einem feur oder in einem  
 warmen wasser wider bringen. Man sol nit mehr den  
 harn in ein glas fahen denn zu einem mal/ das man  
 mßg gesehen ob des harns vil oder wenig sei der von  
 dem menschen gehet.

Ist sein vil/ das geschicht etwan in einer sucht das  
 die natur die überflüssigkeit der feuchte von jr treibt/  
 in einem gesunden menschen das zu vil isset oder trin-  
 ket vnd nichts arbeit/ vnd die feuchtigkeit nit ver sen

## Versehung

bet. Darumb haben die kind vil harns / das sie vil trincken vnd wenig arbeiten / oder es kompt von krankheit der blasen vnd der lenden / das sie den harn nit behalten mögen. Ist sein wenig / das kompt etwan das von das der mensch wenig ist vnd trinckt / oder groß arbeyt hat / vnd dauon hitzig ist worden / vnnd kompt etwan von überigem schwitzen / oder von überigem stülgehn / wã der vil zu stül geht / der hat wenig harn.

Circkel im  
harn.

Der zirckel oben an dem harn scheint / ist der breyt / dick / vnd wasserfarb / bedeut ein siechtagen hinden in dem haupt von kelte / vnd von feuchte. Ist er aber rot vnd dick / bedeut ein sucht an der stirnen von überflüssigem blüt. Ist er rot vnd klein / bedeut ein sucht in der rechten seiten von hitz / ist aber der weiß vnd klein / so ist im wee in der lincken seiten des haupts von hitz.

So aber der zirckel bleifarb vnd schwarz ist / das bedeut ein krankheit des hirns / vnd das des menschen zufürchten ist vor dem todt. Bekert er sich von der bleyche vnd schwerze in ein röte vnd in ein liechtefarbe. So wif das der mensch der sucht genesen ist / Wirt er aber von der vn liechte schwarz / so ist seiner zufürchten / Wirt aber der zirckel grün als ein gras in einer sucht / bedeut das des menschen zu fürchten ist / das es sein sinn verlier.

Ist es aber das ein bläslin oben in dem harn ist / als es thüt in einem wasser so es regnet / vnnd das die nit bald zergehn / das bedeut ein siechtagen vnnd die sucht der lenden / vnd einen bösen wind in dem leib / vn ein krankes haupt.

Er scheint ein schaum inn dem zirckel klein als die kleinen körnlein / das bedeut ein flus des haupts auff die brust oder auff die lungen fließend / flusst er auff die lungen

die lungen/so ist jm wee in der lincken seitten. Fleust er auff die bruste/so ist jm formen an der brust wee.

Erscheinet ein wolcken oben auff dem harn als ein spinnen wep/das bedeut ein krankheit der brust/vnd lungen.

Vil schaums auff dem harn/bedeut ein krankheit *Schaum.* der brust/vnd hitz der lebern. Ist aber der schaum als safran/bedeutet die geelsucht / Sihestu aber eyter in dem glas das bedeut ein siechtagen der lenden odder der blasen. So sol der harn stincken/vnd jm sol wee vnder dem nabel sein. Kompt es aber von der lebern/so stinckt der harn nit/vñ jm ist in der rechtē seite wee.

Ist der harn trüb/also daß vil dings daünnen wirt/ *Trieb harn.* erscheint das oben in dem harn/das bedeut ein siech tagen vmb die brust. Ist er aber mitten in dem harn/vnd sich nit an den boden sencket / das bedeut ein feuchte vmb den magen. Ist er aber vnden an dem boden vnd daß der harn rot ist / bedeut ein sucht der blasen.

Sicht man blüt in dem harn / das kommet etwann *Blutig bare.* von der leber / so sol der harn blüt lauter sein / vñ dem ist wee in der rechten seitten. Kompt es aber von der blasen/so sol er vnden an dem boden ligen/vñ sehr stincken / Kompt es aber von der adern in dem rücken/so ist des blüts vil/vnd er ist lauter / vnd jm ist in dem rücken wee vnd in den lenden.

Sand an dem boden/bedeut den stein in der blasen *Sand.* oder in den lenden. Ist er in der blasen/so ist er weiß/vnd so man jn mit den fingern reibt/so ist er hert/vnd ist der harn wolckenfarb vnd trüb. Etwan so kommet es von überiger hitz vnd von überiger dürre. Oder ob ein mensch scharpff artzney hat genommen die es inn dem leib zerferet. Ob er sich aber

## Versehung

mit frawen oder mit andern dingen in den lenden zerbrochen hat/ so ist der harn ob man in reibt vn̄ der dem henden weych. Man sol den siechen fragen wie es kommen sei.

*schippen.* Schüppen oder ding als kleien in dem harn/ Kommet etwan von einem geschwer in der blasen/ so sol jm vornen in dem haupt wee sein. Etwan kompt es von einer bösen hitz vnd von einer dürre/ so ist dem menschen übel zuhelffen/ Aber kleine könnlin in dem harn/ oder gar kleine schüplin/ kumpt etwan von flüssen vnd grimmen in dem leib/ so sol der harn trüb sein. Etwa kompt es das ein fraw ein kindt tregt/ Sein die könnlin rot/ so tregt sie ein son/ seind sie aber bleych/ so tregt sie ein tochter/ vnd sol der harn lauter sein/ vnd jr ader schlegt bald.

*Vier Comple-*  
*xion.* Es spricht der hochgelert Constantinus von dem harn ein vorede. Das ein mensch zusammen gefüget set vnd gemacht von vier Elementen/ wann von der erden hat der mensch truckenheit vnd kelte. Von dem lufft feuchtung vnd hitze. Von dem feur hitz vnd truckenheit. Hieraus sol man mercken das auß werme ein jeglichs ding rot wirt/ aber auß kelte weiß vnd trucken/ dünn/ auß feuchtigkeit dick. Auß disen mag ein jeglicher auß seinem harn mercken/ von was natur vn̄ Complexion er sei/ vnd was krankheit an jm ist. Verstehe es also/ ist der harn rot vn̄ dick/ so ist der mensch hizig vnd vol gebläts/ vnnd von der Complex Sanguineus genant/ So aber der harn rot vnd dünn ist/ so ist der mensch hizig/ vnd dürre/ vnd von der Complex Colericus/ in dem ist die gall/ vnnd wirt leichtiglich zum zorn beweget/ vnd in die geelsucht.

So der harn weiß vnd dick ist/ bedeut ein kalte natur/ vnd

zur/ vnd von der Complex flegmaticus/ das ist das in ihm ist vil wässerigs gblüts/ vnd stetigs gern allein ist. So aber der harn weiß vnd dünn ist/ Bezeychnet das der mensch kalt von natur ist/ vnd ein Melancolicus. der ist sittig/ vnd hat an jme ein irrdisch geblüt/ vnd ist alwegen bleich von farben.

Der harn wirt getheylt in vier theyl. Das erst theil ist der zirckel/ der bedeutet krankheit des haupts.

Das ander theyl ist nach dem zirckel/ bedeut krankheit der brust vnd der langen. Das drittheyl oder das mittel des harns/ bezeychnet krankheit des magens/ lebern/ vnd miltz. Das vierd theyl/ das ist der boden des harns bedeut krankheit der nieren/ der blasen/ vnd der matricen. Darnach magstu die krankheit des menschen aussprechen.

Harns uer  
theyl.

### Von farben des harns.

**D**er harn wirt getheylet in neunzehen od zwenzig farben. Die erst farb des harns ist weiß/ vnd auch klar/ subtil vnd durchsichtig als ein schön lauter wasser. Vnd etlicher weiß harn diel als ein milch/ vnd ein weiß harn als ein molcken/ vnd ein bleych harn als ein imber/ dise vier harn bedeuten vnderwlichkeit des magens.

Ist der harn bleych als halb gesotten fleysch/ vnd der harn bleych als ein fleisch ganz gesotten/ bedeut ein abnemung der dewung des magens/ noch nit gar volbracht.

Der harn gel als ein vnzeitiger apffel/ bedeut ein anbegin der dewung des magen/ volbracht.

Der harn geel als zeitig öpffel/ bedeutet vollomen dewung des magens. Desselben gleichen bezeich

## Versehung

Met der rot harn/der da ist gestalt als vnpur Golt.  
Auch bedeutet der da ist gestalt als ein klar Golt/vols  
komene dewung des magens.

Ist der harn gestalt als ein wässerig blüt/ oder ein  
saffran/ vnnnd der harn gestalt als ein wilder saffran/  
oder der harn gestalt als ein flamme von grünem holz/  
oder der harn als ein flamme von trucknem holz. Dis  
se vier harn bedeuten übertrrettunge der vollkommen  
dewung des magen eins gesunden menschen. Solich  
harn von einem krankten menschen bedeut das feber  
von hitz vnd der lebern.

Harn gestalt als rot schwarzer wein / als ein rote  
erden geneygt zu der schwertz/ das bedeut ein verbrent  
feuchtigkeit.

Harn gestalt als ein bley oder äschenfarb / bedent  
ein tödtlich feuchtigkeit.

Harn gestalt als ein blei oder grün gestalt als köl/  
bedent ein verbrent tödtlich feuchtigkeit.

Harn schwarz als ein more/bedent ein tödtlich feuch  
tigkeit. Oder ist der harn ganz schwarz als ein koler/  
bedent auch ein verbrennt tödtlich feuchtigkeit.

Auicenna spricht in dem andern theyl seines ersten  
büchs/ das der schwarz harn kompt zu zeiten von kel  
te so die natürlich hitz des menschen verzert ist. Auch  
kompt der schwarz harn von brennender hitz/ die da  
ist verzeren die natürlich hitz/ vnnnd so des schwarzen  
harns wenig ist mit einem stinckenden geruch/ bedent  
grosse hitz der lungen/ ist tödtlich.

Schwarz harn bedeutet auch zu zeiten ein bestopf  
fung des milztes/ darauff kompt die geelsucht/ vrsach  
das die schwarz feuchtigkeit nit mag zu dem milz kö  
men/ so zeucht sie sich zu den nieren/ der harn ist tödt  
lich. Auch

Auch der schwarz harn der von einer unreinen frau  
en kompt/bedeut ire zeit/der harn ist nit tödelich.

Schwartz harn bedeut zu dem dickermal das feber  
quartan/ist auch nit tödtlich/also daß des rff ein mal  
vil geharnet sei. Schwartz harn zu dem dritten mal  
bedeutet krankheit der nieren vnd blasen/ist nit tödt  
lich.

So der harn bleifarb ist/vnnd darnach schwarz <sup>Bleifar.</sup>  
wirt/bedeut die meinung vor geschriben von dem töd  
lichen schwarzen harn.

So der harn ist gang bleifarb oben/vnd vnden/ist  
böser/dann der oben bleych oder geel ist/oder der vns  
den schwarz oder bleifarb ist.

Der harn schwarz/darvor grün/ist tödtlich.

So der zirkel bleych ist/bedeutet krankheit des  
hirns/als die fallend sucht.

Der harn gefesbt als blei bedeut zu dem offtermal  
die wasser sucht.

Ein dicker bleifar harn/bedeut die kalten sucht.

Ein schwarzer dicker harn der vor weiß gewesen  
ist/vnd der selb mensch weetagen empfindt in der lin  
cken seiten/bedeut verstopffung des milzes.

Ist der harn rot vnd darnach bleifarb/vnnd das <sup>Rot.</sup>  
ymb den zirkel kö:ner hangen/bedeut ie lügen sucht  
vnd ein apostem ymb die buß.

Harn weiß oder bleifar/darinnen klein weiß schüp  
pen farn/das bedeut das gegicht. Harn bleifarb vnd  
in dem ein schwarzer sandt auff dem grund ligt/be  
deut der frauen zeit. Der bleifar harn/von dem men  
schen der das abnemen hat/ist tödtlich. Bleifar  
harn von ein vn Sinnigen menschen/freneticus ge  
nant/ist tödtlich.

Der

# Verfchung

Der grün harn von einem kindt/ bedeut den kram-  
pffe vnd kelte.

**Grieharn.** Grün harn von einem starcken feber / ist tödlich/  
wann er bedeut ein tödliche hitz die da biennen ist in  
dem menschen. Ist aber der harn grün/ so das mensch  
weetagen hat in dem magen/ vnd auff dem grund des  
harn ein substanz ligt/ bedeut daß der mensch vergift  
in im hat.

Ist der harn grün nach grosser arbeit des menschen/  
en/ bedeut den kramppff.

**Vueißharn.** So der harn ist weiß vnd klar/ vnd dünn bedeut et  
verstopffang des milztes. Ist der harn weiß mit ein  
bleifarben zirckel/ bedeutet hauptweetagen oder die  
fallende sucht. Ist der harn weiß mit eyter vermengt  
auff dem grundt/ bedeutet verwundt nieren/ vnd der  
harn scharpff ist an dem aufgang/ bedeut ein verwun-  
teblasen.

Der weißharn oder dick bleych vnd feyst/ darin  
nen ligt weiß sandt/ bedeutet den stein in der blasen.  
Vnd ist der mensch mit feber beladen/ bedeut das ab-  
nemen in dem dritten grad. So aber der harn allein  
oben feyst ist/ bezeychnet hitz der nieren/ welche hitz  
die feuchtigkeit der nieren verzeret.

Harn weiß/ bleych oder stinckent/ vnd des wenig  
gemacht/ ist tödlich.

Harn weiß oder bleych vnd dick/ darin vil schaum  
an dem zirckel hangt/ bedeut ein feucht haupt/ vñ vil  
wind in dem bauch/ Vnd so sich vil bläflin an dem zir-  
ckel sencket/ bedeut ein schleimige brust.

Weiß trüb harn als eins esels harn/ vnd also lang  
zeit bleibt/ bedeut hauptwee.

Harn wenig gemacht vnd gestalt als ein milch/ be-  
deutet das gegicht.

Harn/bleych mit einer träben substanz/ vnnnd auff dem grunt ein materi ligt/ mit der spiz über sich geht/ bedeut den seibenn menschen mit vil feuchtigkeit beschwerdt/ vnd sonderlichen die glider die vnder dem nabel sein/ als die nieren/ vnd blasen.

In welchem harn die grundtschafft weiß ist/ vnnnd spiz über sich gehet/ bezeychenet gesundtheit der menschen.

Harn weiß/ subtil vnd dünn/ als ein wasser/ bedeut gemeinlich wassersucht/ oder miltz weethumb/ oder nieren weethumb/ oder das gegicht an den glidern/ oder die fallende sucht/ oder ein erkalt lebern/ oder ein erkalte müter/ feber quotidian/ oder quartan.

Bleych/ dünn vnd klar harn/ bedeut gleich so vil als der weiß/ jez genant.

Harn weiß als ein milch/ vnd das wenig/ bedeutet das gicht oder den schlag/ auch bedeut diser zuseiten das darm gegicht/ so man weetagen vernimmet bei dem nabel. Ist des harns wenig gemacht auff ein mal/ bezeychnet stülgang/ oder abnemen/ oder ein bestopffang der leber vnd miltz/ oder ein vnuerdewlich feuchtigkeit. Herwiderumb so des harns vil ist/ würt bezeychnet wider die obgenanten krankheit verstopfung der stülgen/ vnnnd aufflassung miltz vnd der lebern.

Harn bleychgel vnd dick/ vnd sich über ein stund niher sencket auff den grundt wie ein feyste/ bezeichnet verstopffung des miltz oder nieren.

Ist der harn geel/ vnd materi darin gleich als har/ bedeut weetagen der nieren.

Harn rot vnd subtil/ darinn kleine pückelin an dem zirckel sich zusammen hencient/ bedeut ein apostem vñ

⚡

## Versetzung

die brust / genant pleuresis / oder der lungen / genant peripleumonia. In den krankheiten sein zu sel / als das feber vnd weetagen in der brust / der hüst / ein kurzer athem / daran man erkennen mag die jetzt berürten krankheiten.

Ist der harn rot vnd dünn vor dem feber vnd nach dem feber / hiz der leber vnd nieren / besondere so der mensch hiz vernimpt außwendig an der leber vnd nieren.

Ist der harn rot vnd dick / bedeut ein apostem der leber / oder lungen vnd das feber. Ist der harn rot vnd dick / bedeut oft wasser sucht die da kommet von kelte vnd verstopffung der lebern.

Ist der harn rot vnd geel / vnd so an dem zirckel geel schaum hangt / bedeut die mistfarben.

So der zirckel dick in der substanz ist / vnd wässerig an der farb / bezeychnet weetagen in dem hindersten theyl des haupts. Ist der zirckel dick in der substanz vnd purpurfarb / bedeut weetagen in dem vordersten theyl des haupts. Ist der zirckel geel oder rot vnd dünn / bedeut weetagen in dem rechten theyl des haupts. Ist der zirckel bleifar vnd dick in der substanz / bedeut den schlag / apoplexia genant / oder die fallend sucht.

Der zirckel subtil vnd grün / bedeut vnfinnigkeit.

Der zirckel schwarz vnd darvor bleych / ist tödlich.

Item ist der harn mit vil schaum vnd mit grossen vnd kleinen blasen / bezeychnet hiz / vnd wind vnd tempff die auß dem magen in das hirn steigen / darauff der schnopfen kompt. Wan wolcken in dem harn faren / bedeut gebreisten an der lebern.

Welcher harn eyter auff dem grund hat ligen / vnd damit

Damit stinckend/bedeut weetagen in den nieren vnnnd blasen.

Wann blüt in dem harn ligt/das kompt von der leber/oder von den nieren/oder von der blasen/oder von der mäter.

Wann in dem harn fert gleich als har/bezeychnet weetagen der nieren on feber.

Der frawen harn so darin vff dē grund ligt schwarzer sand/bedeut bestopffung der frawen flus.

So aber der selb sand in der frawen harn vermischet ist mit schwertz vnd dick/vnnnd nit auff dem grunde ligt/bedeut der frawen zeit. So aber solcher sand in des mans harn auff dem grund ligt/bedeut milz weetagen.

Kleine schüplin an dem grundt des harns vnd sich an das harn glas hencket/bedeut das podagran.

So in einer frawen harn schwimmet ein wolck mit schüppen ver mengt/die vff vnd abfaren/bedeut das die fraw schwanger ist. Oben auff dem harn ligt ein wolck/auff dem grund dick in seiner substanz/bedeutet ein volkomne gesundtheit des menschen.

So auff dem grunde ligt ein weiß/oder schwarz/oder rote materi oben auß nit gespitzt/bedeut krankheit der glider vnder dem nabel/als der plasen/niern.

### Von dem ader lassen.

**E**in mensch bedarff gesundtheit das er von der überflüssigkeit des blüts gereiniget werde/wann so sein zuvil wirt/so wirt es faul/vnd verstopfft das geäder/vnd so man nit zu der adern leßt/so es not ist/so kommen dar auß düsse/geschwer/vnnnd das feber/freneticus/das ist hirn wärtig vnd etwan der gesch

## Versehung

todt/vnd ander siechtagen/vnd lassen stellet manche grosse kranckheit ab/ so man sein bedarff/vnd zu rechter zeit thut.

**W**ann lassen not vnd gesundt sei.

Die müßig gehendenn leuth die vil güter hitziger speiß/vnd sonder vil von fleysch essen/vnd vil starcks weins trincken/auch die feyst/oder die rot oder braun leuth sein oder vil geschwer oder drüsen/oder überige hitz/oder oft das feber haben/oder ander stirnwee/oder in dem harn rot vnnnd dick/oder in der puls groß vnd breyt ist/vnd schnell schlegt/oder die da gefallen oder geschlagen/oder gestossen seind/denen ist lassen not/sonder die also gefallenn/geschlagen oder gestossen seind/die sollen fürderlich lassen/dadurch sich das blüt nit in größern schaden kere.

**W**ann lassen nit gut oder gesundt ist.

Der vnlustig zueffen ist/oder wer ein bösen magen oder ein kalte leber hat/oder magern/oder alten leuthen die von natur kranck oder die sunst lang kranck gelegen sein/oder truncken sein/vnd die das feber haben/sonderlich sol man jungen leuthen vnder vierzehnen jaren alt nit lassen.

**D**aß man nit zuuil lassen soll.

Man sol nit zuuil lassen/wann es wirt des menschen complex dauon böß/vnd zehet sich zu der wassersucht/vnd verderbt sein begirde zueffen/vnnnd kompt dauon kranckheit des hertzen/des magens vnd der lebern/der gäch todt/vnnnd die natürlichen krefft werden daruon gekrencket/vnd werden jm die glieder zittern.

So das blüt dick vnd schwarz gehet/so laß es gehen biß es sich verwandelt/ Ist es aber weißfar/dün  
vnd

vnd subtil/ so laß es nit vil/wan es ist ein zeychen/das es dir nit not ist / vnd ist besser oft vnd ein wenig laß sen/dann ein mal zuuil.

So der mensch vnlustig zuessen ist/ so sol er das laß sen verziehen bis er zu essen lustig wirt. Man sol auch alwegen nüchtern lassen/ außgenommen von der zeit der noturfft.

### Zeit des aderlassens.

**D**as aderlassen hat zwo ebenzeit. Die erste ist auß erwelt/ die ander bezwungen / dann so es zulassen not ist/ als ob einem die pestilenz auß schüß oder ander krankheit/ das bedarff keiner auß erwelung einiger zeit. Die anserwelte zeit sol sein an einem lichten tag/ zu der zeit so die dewung in dem menschen volbracht ist / vnd der mensch den leichnam mit harnen vnd stül gereiniget hat / vnnd in dem Glentz/ das hebt sich an Cathedra Petri/ vnd hört auff an S. Vibans tag/ nachuolgend in dem herbst an S. Bartholomeus tag bis auff sanct Clementen tag. Man sol auch nit lassen so es gar kalt oder heuß ist/ Sonder ein mittelmessige zeit. Man sol auch nit nach grosser hitz/ oder noch vnkeusch/ oder nach dem bad/ oder so der mensch vil stül gehabt hat/ oder nach grossen vndewen/ oder nach grossen wachen lassen/ wan es bringet tödtlichen schaden.

### Vnderseynde des lassens.

**S**o der siechtagen new ist/ so sol man an der andern seiten lassen/ da dem menschen nit wee ist/ das man den siechtagen anderstwo zibe. Ist aber der siechtagen alt/ so mag man an der seiten laß

## Versetzung

fen da der flechtagen in ist. Ist auch der mensch alt/  
oder krank/so sol er nit lassen er habe dann vor gessen  
vnd getruncken/ vnd zimlich abgedewet.

Zu dem lassen sol man auch fünfferley gedencken.

Zu dem ersten ob der mensch der sich also lassens ge  
wener hat / vnd das er die gewonheit nit übertrette/  
das jm nit krankheit darauß komme. Zum andern/  
ob die person die nun lassen sol / inn vorherürter maß  
nit zu alt oder jung / ob er zu krank sei. Zu dem drit  
ten ob die zuheiß oder kalt sei Zu dem vierten das der  
mon nit new sei. Zu dem fünfften die vorgemelten vs  
sach / ob einem menschen zulassen not vnd nützlich sei.

## An welcher seiten man las sen sol in den vier qualiteten des jars.

**I**n dem Glentz vnd in dem Sommer soltu las  
sen an der rechten seiten / vnd in dem Winter /  
vnd im Herbst zu der lincken seiten / Vnd sol  
das laseisen in dem Winter grösser sein dan im Som  
mer / vnd sollen alwegen die jungen lassen so der mon  
zunimpt / vnd die alten so er abnimpt.

## Wie man sich nach dem ader lassen halten sol.

**S**o du gelassen hast / soltu dich mit subtiler spei  
se speisen / vnd lautern wein trincken / dauon du  
gesundt vnd gesterckt wirft / vnd solt dich hü  
ten vor aller speiß die stopffet oder vnderwig ist / was  
vö milch ist / auch effig / biern / käß / vnd dürr gefalzen  
fleysch / sch weins fleysch / kompostkraut / auch fisch /  
aufgenommen hecht / Bersich / vnd Krebs. Du solt  
mit essen

mit essen vnd trincken messig sein/ vnd nit bald daruff schlaffen/ sonder ligen vnd rüwen/ vnd an dem rücken nit schlaffen. Er sol auch vnder vier tagen nit baden/ oder sich mit grosser arbeit nit beladen.

## Wo für ein jede ader zulassen güt sei.

**D**ie ader mitten an der stirnen ist güt zulassen wider die geschwer der augen/ vnd wider alle weetagen des haupts/ wider die frembden gedanken/ wider die auffezigkeit/ wider die vnfinnigkeit/ vnd bringt wider das verderbt hirn.

¶ Die ader auff der nasen.

Die ader vornen auff dem spiz der nasen/ ist güt zu lassen wider die überigen flüs der augen/ vnd wider die geschwer des haupts/ so dem menschen das haupte schwer vnd flüssig ist.

¶ Die ader an schlaffen.

Die adern seind güt zulassen für die tünckle oder finstere/ vnd für die mal/ nebel/ vnd flüs der augen.

¶ Die adern bei den winckeln der augen.

Seind güt zu lassen zu erleuchtung des gesichts/ wider den flus vnd mackel der augen.

¶ Die zwo adern inwendig bei den oren.

Seind güt zulassen für das reissen vnd zittern des haupts/ vnd für vnreinigkeit des mundts/ vnd wider die tobung der oren.

¶ Von der adern hinder beyden oren.

Die ader zulassen macht güt gedächtnus vnd reinigung des antlitz/ ob es melig oder fleckig wer/ vnd vertreibt

# Versehung

vertreibt die flüß des haupts / vnnnd die flüß der zeh  
vnd für alle weetagen des haupts.

¶ Von der adern in dem mund.

Zwo adern in dem mund seind güt zulassen für die  
mal vnd blatern des anzlitz / vnnnd für den weetagen  
des haupts.

¶ Die adern in dem nack.

Die adern zulassen seind güt wider den weetagen  
des haupts / vnd für die to:heit / oder wüten / oder to:  
ben die kommen von krankheit des haupts / der stir:  
nen vnd hirnes / vnd wider die wunderlichkeit des ge:  
müts.

¶ Von den adern an dem kin.

Die adern zulassen seind güt wider die blasen des  
anzlitz / vnd für den weetagen der brust frawen vnnnd  
man / vnd für den weetagen des haupts / vnd für den  
krezgen in dem mund / vnd für den stinckenden athem /  
vnd für die geschwer der nasen.

¶ Von den adern vnder der zungen.

Die adern gelassen für die flüß vnnnd den tropffen  
vnd alle weetagen der zeh vnd zansfleisch / vnd die drü:  
se / geschwer der kelen / vnd des hals / vñ wider den bö:  
sen siechtagen apoplecia / wider den hüßten / vnd wider  
den weetagen des mundts / der backen / zansfleisch vnd  
kinback.

¶ Von den adern an dem hals.

Zwo adern an dem hals / ein fornen die ander hind  
den / sein güt zulassen für die geschwulst des zansfleisch  
vnd kinbacken / vnd wider drüß vnnnd geschwer der ke:  
len. Die adern sol man mit grosser fürsichtigkeit las:  
sen.

¶ Von der haupt adern.

Die

Die adern gelassen ist güt für allen weetagen des haupts vnd flüß der augen / vnd den hinfallenden siechtagen vnd wider alle gebrechen der oren / wider alle geschwulst des haupts / wider alle weetagen vnd gebrechen der zungen / vnd wider den siechtagen des magens / vnd die hauptadern zwischen dem daumen vnd dem nechsten finger ist güt auff beyden henden wider das kalt / Vnd man mag die adern lassen an armen oder an henden. Sollich adern mag man so es not ist / vor andern zeiten für die besten zeit lassen an dem nächsten tag nach S. Ambrosius tag / oder zwen oder drei tag darnor.

**V**on der lungen adern.

Die adern gelassen an beyden armen ist güt dem milz / der leber / der lungen / wider den fluß des blüts auß der nasen / wider alle gebrechen der nasen vnd der brust / wider alle feber / vnd für das podagram.

**V**on der gart adern.

Die adern zulassen ist güt wider den weetagen der brust / vnd des schweren athems.

**V**on der adern auff den rippen.

Zwo adern auff den rippen der rechten seiten / die sein güt zu lassen wider das zittern der adern an dem arme.

**V**on der leber adern.

Die leber adern so man sie last an dem rechten arm / an den henden / an den fingern / ist güt zu der leber / für alle überflüssigkeit vnd siechtagen der lebern / vnnnd der brust / auch der lungen / vnd für die überflüssigkeit der gallen die da kompt von der hitz der leber / vnnnd für den weetagen der zen / des rucken / der rip / der seiten vnnnd aller glieder / auch für das fließen der nasen /

## Versetzung

vnd für das krazen der haut/vnd für das feber. Solich lassen ist an der zeit güt an dem nechsten tag nach Joannis anteporram latinam.

¶ Von der adern der elnbogen.

Zwo adern seind auff den elnbogen an beyden armen / seind güt zulassen für den weetagen der buust / vnd der lungen / vnd so man des athems nit leichtlich gehalten mag / auch für den schwindel / für den kräpff vnd für den fallenden siechtagen.

¶ Von der Median adern.

Die median adern zulassen ist güt wider allen gebrechen der bewung / vnd für alle weetagen der buust / des hertzen / der ripp / des magen / des miltz / der lebern vnd der seiten / vnd wider alle siechtagen der lungen vnd des ganzen leibs / vnd zu aller zeit im jar so güt lassen ist / so mag man die median adern lassen / aber besonder vor andern zeiten an dem vierdten tag vor vnser lieben Frawen tag Natiuitatis.

¶ Von dem kleinen finger.

Zwo adern auff dem kleinem finger an beyden henden seind güt zulassen für die geelsucht / für den weetagen des miltz / wider allerley feber / vnd die verstopfung der buust / vnd für vnlust der speiß / vnd für die gilbe oder bleyche der augen / vnd des antlitz.

¶ Von dem gemacht.

Ein ader vornen auff des mannes gemacht. Ist güt zulassen für die wasser sucht / vnd für alle siechtagen des gemachtts.

¶ Von der adern vnden an dem gemacht.

Die adern an des mans gemacht bei dem prepucio / ist güt zulassen für den krampff / vnd für den siechtagen / Colica passio / vnd für die geschwulst des gemachtts /

Hts/ vnd den harnstein so man nit harnen mag.

Es seind drei tag in dem jar/ wer an jr einem zu der adern laßt/ der stirbt des selben jars. Der erst tag ist an vnser lieben frawen tag in der fasten. Der ander ist an Simonis vnd Judas abent. Der drit tag an S. Andreas tag.

¶ Von den adern an den diechen.

Zwo adern an den diechen/ vnnnd zwo an den schins beinen seind güt zulassen wider den gebrechen der nieren vnd der blasen/ vnd alles vngeweyd/ vnnnd wider einen siechtagen artetica / vnnnd wider das podagra/ vnd wider das strecken des geäders/ vnd des ganzen leibs.

¶ Von den adern in den knien.

Es seind zwo adern in den kniekelen / die seind güt zulassen für den weetagen der blasen/ der lenden/ des gemächts/ vnd wider alle siechtagen die da heissen artetica/ die machen starck beim vnd süß.

¶ Von frawen adern vnder den enckeln.

Zwo adern inwendig vnder den knorren oder enckeln an beyden füßen seind güt zulassen den frawen nach der geburt/ wann es reiniget die müter das sie wol geschickt werden zuempfehen. Es ist darzu auch güt den frawen die ire recht nit haben mögen/ den bringet es sie wider so es in aussen bleibt.

¶ Von den ausseren knorren.

Zwo aderen seind vnder den ausseren knorren/ oder enckeln an beyden füßen/ die seind güt zulassen wider den weetagen der blasen dem der nit geharnen mag/ vnd wider den weetagen der nieren / vnnnd wider die büße / geschwer vnd geschwulst des gemächts / oder vmb die nieren vnd des geschichts.

## Versehung

**V**on der adern der grossen zehen.

Zwo adern seind auff der grossen zehen an beyden füssen seind güt zulassen wider die blasen mal vnd flecken des anelitz / vnnnd für die röt vnd flüß der augen / vnd für den krebs vnnnd überbein die da wachsen an den schinbeinen / vnd so die frawen ire recht zuuill haben.

**V**on den adern der kleinen zehen.

Zwo adern an der kleinen zehen an beyden füssen genät die gicht adern / seind güt zulassen für den siechtagen der nieren / vnd beschwerung der glieder / den tropfen / vnd wider das gicht.

## Wie man mit köpffen las= sen oder schreypffen sol.

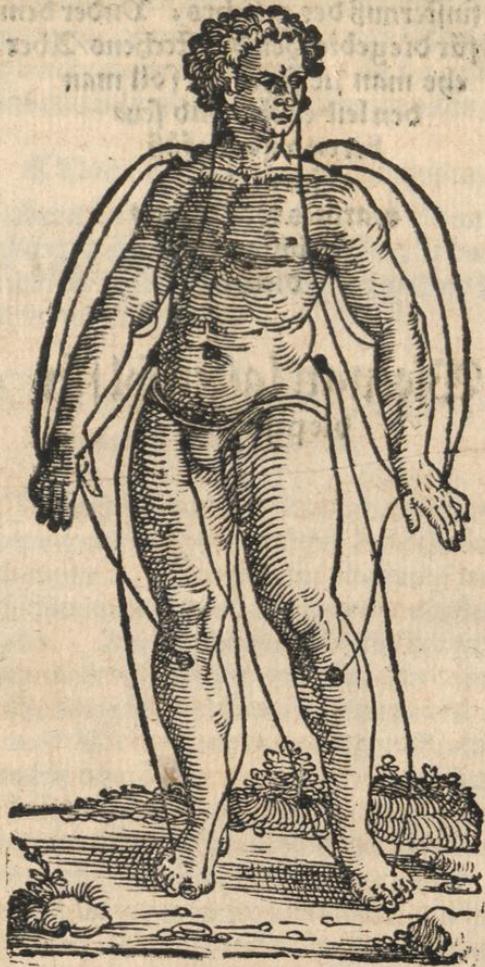
**D**ie köpff setzt man an das haupt / für den schmerzen der augen / vñ für den schmerzen des haupts. Man setzt sie oben auff den wirbel für alle schmerzen der augen / aber der verstentlichkeit ist nit güt. Auch in dem nacken für die schmerzen der augen / aber ist dem hirn nit güt. An dem kin setzt man sie für die geschwulst des mundes vnnnd des zans fleisch / vnd für die schmerzen der zen / Zwischen den schultern für den schweren athem. Auff der stat der lebern für ire beschwerde. Auff die stat des miltz / für die schmerzen / als auff die lend vnd arßbacken / vnnnd für die randen / für die schmerzen der nieren / vnd die theylung die da ligen / vnnnd seind auch güt für die begebung die die nieren krencken / vnd zeucht auch auß die feuchten feyste der nieren. Auff die wurzel der bruff

bist / für den vnmesſigen Fluß des menschen ſiechtas  
gen. Man ſetzt ſie auff den enckel für die dñß / vnd  
für die finsternuß des gesichts. Vnder dem nas  
bel für die gebrechen des stechens / Aber  
ehe man ſie ſezet / so soll man  
den leib eiteln vnd ſens  
beren / vnd die füß  
im in ein  
warmes wasser ſetz  
en biß an die  
diech.

Wie man laſſen sol für  
die pestilenz.

2 3

# Verschung



606a

**S**o du empfindest daß dir ein pestilentz außgeschossen ist/ So begreiff dich von stund an der schlaff vnd beschweret dein leichnam. So solt du von stund an lassen / vnnnd solt darvor mit nichten schlaffen/ du habst dir dan vor gelassen / wan thet es tu sein nit / vnd schlieffest vor / So theylte sich die giffte in alle deine glider / vnd darnach mag dir niemandt helfen dann Gott / vnd wo du dir vnder vier vnd zwenzig stunden nit ließt / so hilfft dich darnach lassen nit / vnd wer schäder dan nütz / vnd solt vil lassen / vnd soltest an dem lassen weder das zeychen des mons oder alt noch new mon ansehen / vnd an welcher stat sie dir auffschießen / so solt du lassen in massen wie hernach volget.

Wenn sie dir werden zwischen den schultern / so solt du lassen mit zweyen köpfen vnder dem flus. Ob sie werden an dem hals / oder an dem haupt / so soltu lassen die milzader zwischen dem minsten finger / vnnnd dem namlosen an der selben seiten.

So sie werden an der rechten seiten / so solt du lassen die lungadern / zwischen dem namlosen finger vnd dem mitlen an der selben seiten.

Wenn sie dir werden an dem hertzen / so soltu lassen an der milz adern zwischen dem minsten finger vnnnd seinem namlosen an der selben seiten.

Wenn sie dir werden an der gelincken seiten an der herdrüsen / oder an den beinen / so soltu lassen die gicht adern zwischen der minsten zehen an der nechsten darbei.

Wann sie dir werden auff dem herdrüse auff dem rechten bein / oder daselbs / so soltu lassen die frawen ader inwendig an den füßen.

Wenn

## Versetzung

Wenn sie dir werden auff dem rucken / der soll lassen die ander ader auff der grossen zehen.

So sie werden vnder den achseln / so soll man an der selben seiten die median lassen / das ist zu der hertz adern / Vnd so sie werden an dem haupt / so sol man lassen von der haupt adern an der bruust / oder vnder den achseln die median adern an den beinen / vnd vnder dem nabel die adern vnder den enckeln.

## Gestaltuñß des blüts / vnd

was man daran erkennen sol.

**S**o du das blüt gelassen hast / so setz es an einen schatten da es weder zu kalt noch zu warm habe / biß es erkalt vnd besteht / darnach sihe es / vnd bedent als hernach volget.

Ist das blüt oben weiß / vnd gestalt als des menschen speichel / oder weiß vñ hert als eyter farb / das bedent daß dem menschen vmb die bruust wee ist / vnd hüstet / vnd ist tempffig vmb das hertz / vnd ist oder wirt an der lungen siech. Item ist das blüt geel vñ bleych / das bedent daß die leber böß ist vnd dewet nit wol / vñ ist verstopfft / vnd die natur ist verirrt.

Schwimpt das blüt im wasser / vnd ist wenig / das bedent daß der mensch zu dem stein geneygt ist / vnd dielend vnd blasen thün jm wee. Ist das blüt dunckel blau vnd rot / vnd an der farb vnder einander gleich einem besprengten tuch / das bedent zittern des hertzen / in dem schlaff vnruwig / vnd den schlag.

Ist das blüt grün / vnd hat vil wassers. So ist dem menschen vmb die bruust wee / vnd hat das verborgen feber.

Ist das blüt braun oder schwarz / das bedent seuchtigkeit /

tigkeit/ vil rauden. Man sol das blüt also versüchen  
vnd sol dardurch reissen/ist es zehe/so ist es böß vnnnd  
feberig.

Ist es aber mürb/so ist es güt/ vnnnd so man ein rei-  
nes brunnen wasser auff das blüt/ so man es gelassen  
hat/ sprengt/so wirt der mensch bald krank. Blaw  
blüt bedeut weetagen des milz. Weychselfarb blüt/  
das bedeutet krankheit der lebern von h/z/ So es  
schwimmet in dem wasser/bedeut den stein. Grün  
vnd wesserig blüt/bedeut weetagen des herzen. Gelb  
blüt bedeut weetagen der lebern. Rot blüt in einem  
schwarzen zirckel/ bedeut weetagen des haupts.

Rot vnnnd schwarz blüt vnd mitten einen zirckel/ bes-  
deut ein sucht. Schwarz vnd hert blüt/bedeut das  
es lang in dem menschen verhalten ist. Ist aber das  
blüt schwarz vnd hat ein roten ring/so bedeut es das  
gicht. Ist das blüt schwarz vnd schwebet vil was-  
sers darob/das bedeut das künfftig feber quartan.

Ist aber das wasser darunder / vnd das blüt dar-  
ob/so bedeut es die wassersucht.

Ist aber das bleych/so ist das milz siech.

Ist aber das blüt rot/ vnnnd hat ein schwarzen zir-  
ckel/das bedeut wetagen vnd siechtagen des haupts.  
Ist das blüt on wasser / das bedeut truckenheit des  
herzen vnd des leibs / vnd wirt der mensch auffezig.  
Ist es aber schwarz/bedeut die groben vnuerdwes-  
ten feuchtigkeit in dem leib. Ist es aber bleych/so be-  
deut es die kelte des herzen / Gestet es aber bald nach  
dem lassen/das bedeut ein warmen leib / Gestehet es  
nit bald/bedeut einen kalten leib. Ist das blüt on feu-  
chrigkeit / vnnnd hat mancherley farb als ein rot ges-  
streifte tuch / der mensch ist geneygt mit dem schlag.

## Verschung

Hat das blüt ein liechte dünne / der mensch wil reu-  
dig vnd krezig werden / So aber kornlin in dem blüt  
schwimmen / der mensch wil geschwer gewinnen. Ist  
aber das blüt rot vnd hat wenig wasser oben / bedent  
ein gesunden menschen.

**W**ieder mensch die speiß verdetwet /  
wie er inwendigen geschickt sei / vnd wie  
jm mit stülen vnd andern / et-  
licher krankheit zu  
helffen sei.

**E**ssen vnd trincken gehet alles in den magen /  
vnd detwet sich darin als das essen sendt in dem  
hafen / darnach nimpt der magen der speiß vnd  
des trancks das jm füget / vnd nert sich dauon / das us-  
berig truckt er auß in einen darm der in den magen ge-  
het / vnd der darm nimpt aber sein kost / vnd das ans-  
der truckt er in einen andern darm / So zehet die le-  
ber das tranck ansich mit einem schweiß / als der mas-  
gnet / der das eisen ansich zehet / so bald der tranck in  
die leber kompt / so verwandelet er sich vnd würdt zu  
blüt / sie zehet das edelst blüt ansich. Es geht auch  
auß der leber ein groß ader / so die ein wenig von der le-  
ber kompt / so theylt sie sich in zwo / vñ die ein ader ge-  
het auff / vnd theylt sich in manich ader / zu allen den  
gliedern die an dem menschen seind / da sie sich von nes-  
ren / wann das leben an dem blüt steht / also thüt die  
vnder sich geht.

Die lung zehet den schaum des blüts ansich / die  
gall das heiß blüt / darnach samlet sich das in den ade-  
ren zu den nieren / vnd seihet durch vnd wirt zu harn /  
vnd darnach seihet es mit kleinen äderlin als schweiß  
in die

in die blasen. Die blasen hat zweid ding die sich zusamen trucken. Als die blase dan vol wirt/so trucket sie die ding von einander von der schwere des harns/ vil gehet der harn von dem menschen / darnach trucken sie die blase zusamen das der harn mit allzeit von dem menschen fließ.

Die spaiß gehet von einem darm in den andern/ als lang biß sie die natur von dem menschen bringt/ vnd so der mag also wol geschicket ist/ vnd also dewet/ vil sich der maß theylt / vnd ein mensch wol stül haben mag/ so ist der mensch gesundt. So aber ein mensch ein bösen magen hat/ vnd die auftheylung in vobes rürter maß anders oder nit beschicht/ so volgt krankheit in den stücken oder oiten/ das da in der auftheylung seines theyls mangel hat/ vnd sonderlich so ein et was vngesunds gessen vnd getruncken hat/ das sich in die auftheylung verwandelt/ so wirt es dan an den enden da sich die theilung schicket/ schedlich/ vnd bringet alda krankheit. Vnd so ein mensch nit stül haben mag/ so blähet sich sein leib/ vnd gehend im tempff in sein haupt/ vnd wirt im wee. So ist mancherley böse vngedewet verlegne materi/ schleim vnd überflüssige feuchrigkeit bei dem menschen in dem magen/ Vnd so sich die kost auftheylet / so machet es dem menschen grinnen/ beschwerung der glieder/ vnd ander krankheit/ das sich gebürt von jm zubringen vnd durch die stül zureinigen.

Also ob ein mensch ein flüssiges haupt/ oder vil böser überflüssiger feuchrigkeit oder reinigung/ oder anders bedürff/ das durch pillulen/ puluer/ getranck oder in ander maß in die stül zuziehen / vnd durch die stül hinwegzutreiben/ jr jedes mit den stücken/ odder

## Versehung

zūsetzen / so darzu nützlich vnd dienlich ist / also das  
ein jede krankheit sein sonderere artzney zu geben gezi-  
met / sonder es gebüret einem jeden gelertenn Doctor  
der artzney in vorderörter maß durch den puls / bins-  
nen / das gelassen blüt auch an seiner complex / an sei-  
ner gestalt / vnd an erfahrung seiner krankheit zu erken-  
nen / wie oder in welcher maß im die stül am besten zu  
bringen sei. Der artzt sol auch in acht haben das er im  
nit zu stark artzney geb / dardurch die stül nit übers  
handt nemen / vnd im die feuchtigkeit zu fast entgehe /  
wan das leben des menschen auff den stülen vnd der  
feuchtigkeit stehet / dann wo jr zuvil werden / so stirbt  
der mensch. Er sol auch in acht haben ob der mensch  
artzney zunemen nit zuschwach / auch ob es in einem gü-  
ten vnd gebürlichen zeychen sei / doch so es die nos-  
turfft erheyscht / so ist auff die zeit oder zeychen nit zu  
achten. Wo nun ein mensch solicher materi empfind  
also das er vnlustig zuessen were / vnd es die kost in  
dem magen truckt / oder vnder dem hertzgrüblin auff  
dem magen grimmet / oder fast flüssig oder rozig we-  
re / oder im das haupt weethet / vnd die glieder schwer  
oder schwach weren / vnd nit wol stül haben mag /  
dem gebürt das durch stül so der mensch bei krafft ist /  
vnd ehe es ingewürzt hat / aufzutreiben / vnd stül zu  
nemen / dann so solche böse materi eingewürzt het so  
ist es villeicht nit als wol / besonder der schwachheit  
halben / von dem menschen zubringen.

Nun einem gesunden vnbrechhafftigen menschen  
artzney zugeben ist schwerlich / wan es verenderet im  
sein gleiche complex / dan so die vier Element / dauon  
der mensch geschaffen ist / an dem menschen gleich sein  
so ist er gesundt / welches aber die andern mercklich  
übertrifft

übertriff / vnnnd zu vil oder zu wenig ist / so wirt der mensch krank / vnd wo es auch so mercklich zu vil oder zu wenig were / so stirbt der mensch gar. Solche arzney mögen dem menschen ein merung oder minderung seiner complex oder element machen / dardurch er in krankheit felt / vnd dardurch gar stirbt / vnd zuzeiten die arzney bei dem menschen gar oder eins theyls bleibt / vnnnd im krankheit bringet / darumb muß sich ein jedes mensch selb mercken ob es auß vermelten vrsachen stül zunemen noturfftig sei oder nit. Ist es der nit noturfftig / so sol er der nit nemen. Ist es sein noturfftig / so sol man im die nit zuscharpf / sonder leicht oder gering vnbeschwerlich / vnd vnsorgfeltig keiner krankheit geben. Darumb ist hernach geschriben etliche gemeine linderreinigung vnd vnsorgfeltig arzney keiner beschwerde / darinnen du ganz kein beschwerde oder des sorgfeltig zu sein nit haben solt / odder bedarffest.

Zu dem erstenn / so gebürt einem jeden der nit wol stül haben mag / sich vor speiß zu essen zu hüten die dastopff / als vil gebratens / oder ander dergleichen / oder das hart zu diewen ist / als rindern fleysch / hirs / oder schwein wildbriet / kompostkraut / käß / oder hizige kost / als pfeffer / knoblauch / oder ander von natur hizige kost vnnnd trenck / als starcken wein / auch vor baden / vor vnkeuscheit / sonder er sol linder speiß essen / als gesotten zick fleysch / kalbfleysch / junge hünner gesotten / eyer / öpffelmüß / oder ander gemüß / vnd andere linder speiß.

Zu dem andern / so ein mensch zu essen vnlustig / oder im sein mag vngeschickt ist / so sol er sich hungere doch mit der maß / das er dardurch nit schwach werde / vnd

## Versehung

de / vnd sol zimlicher mas arbeyten / auch gehn odber  
reiten / dadurch die natur das vngedewet oder vnges  
schickt in dem magen verzert oder verdewet / das ist  
nütz vñ besser dan das durch die arzney weg zutreibē.

Magen artze.  
gei.

Vnd so der mage von kelt oder kaltem vngedewet  
tem essen vngeschickt were / so sol man eingestossen ins  
ber / negelin / muscat / kalmus / zimmet / zilin / wein au  
ten in ein rucken brosem von einem hauf brot thun / vñ  
ein wein darangiessen / vnd das essen / vñnd etlich zeit  
darauff fasten. So aber die vngeschicklichkeit des ma  
gens nit von kelte odber von kalter vngedeweter kost  
were / so sol man es nit thun.

Zu dem dritten / so man aber arzney zu stül gehn ges  
ben wil / so ist not zu wissen ob der mensch leichtlich od  
der herriglich zu stül gehen gewon sei / darnach zimet  
sich geringe oder starcke arzney zugeben.

¶ Von stäl machen das man nit ingibt.

Vim bech vnd weirach / vnd leg es auff einen gläen  
den kolen in einen scherben / vnd setz den scherben in ei  
nen scheißstül / vnd setz den krancken darauff das der  
rauch in in gehe.

Ein andere arzney. Vim saltz vnd mirren / auch ho  
nig / vnd ein gallen von einem rind oder ochsen / vñnd  
stof es zusamen bis es hart wirt / vnd bind es vff den  
nabel / lass es darob hiss der bauch rumplet / so thun es  
herab / so gewinst du stül.

## Von den zepflin / Sup positoria genant.

Nim zwey theyl weyzen oder rucken mel / vñnd ein  
theyl saltz / vnd rür das mit einem eyerklar / vñnd  
mach darauf zepflin / vnd lass die trucken / vñnd so nu  
der nos

der notürfftig bist/ so salb die mit baumöl/ so macht es kühl.

Oder nim zwei quintel mirra/ olibani vnd amees/ jegliches ein quintel/ apitroci ein halbs quintel/ vnd stoß es mit einander/ vnd seud es mit honig vnd mach zäpflin darauß/ vnd thü es vnden in den leib.

Oder nim ein lot meuskat/ ein lot bereiter tren wurz/ ein lot weiß schwammen/ ein lot vngersich saltz/ ein lot bertram/ ein lot weiß nieswurzen/ ein lot colo quintida/ ein halb lot Scamoneen/ vñ zwei lot alepatica/ das alles findt man in der apotecken/ vnd mach zäpflin darauß/ vnd gib es dem menschen vnden ein/ das macht kühl vnd zeuhet vil böser materi ansich.

Oder nim honig vnd milch jegliches drei löffel vol/ werme es/ vnd thü es low durch ein kristir säcklin vnden in den leib.

### Von gemeiner Cristier.

**E**n hünner/ oder fleysch/ oder ein erbis büne genommen/ welcher du eines zu seinen zeiten haben magest/ drei achteyl einer mas/ vnd nim dar zu einen güten löffel honigs/ vñ zwei oder drei vol baumöl/ vnd was du mit zweien fingern saltz erheben magst/ vnd vermisch das wol durch einander/ vñ gib das dem menschen mit einem cristir secklin vnden ein/ als warm als eines menschen harn ist/ vñ soll der franck die cristier bei jm behalten/ so lang er mag/ diese cristier ist güte so ein mensch im leib verschlossen ist/ oder den stein oder das den grimmen hat/ vnd ist solicher cristier warlich/ vnd vnzweifelich on beschwerlichen oder vnsorgfeltig keiner franckheit od der beswerde.

¶ Ein andere cristier.

¶ Una

## Versehung

Nim zwo handtuol bappeln/ zwo handtuol viol  
kraut/ drei handtuol wermut/ drei hāduol Camillen/  
vier handtuol mangolt/ ein lot enis/ ein lot fenchelsa  
men/ vnd sied es in den vorgeschubnen bü:en/ oder in  
einem wasser vnd seihe es durch ein tüch / vnnnd gib es  
dem menschen in der vorgeschubnen werme.

¶ Oben inzunemen ein leichte gemeine  
purgation on so:ig.

Nim frisch cassia fistula / vnd mascha/ latwergen  
die da purgieret/ jedes ein lot/ vñ zwei oder drei quint  
lin himelthaw/ latwergen/ das alles findt man in der  
apoteccken/ vnd vermisch das mit gutem zucker/ vnnnd  
nim das alles vff ein mal/ vnd fast siben stund daruff/  
vnd laß dir das in der apoteccken machen.

¶ Aber ein linde reinigung on so:ig/ vnd  
macht in vier vnd zwenzig  
stunden stül.

Nim ein lot senat bletter / vnnnd stoß es zu puluer/  
vnd ein quintlin gestossen imber/ vnd ein quintlin ge  
stossen zimmet / vñ ein quintlin gestossen weiß zucker/  
vnd rid jegliches besonder durch ein siblin vnnnd ver  
misch das alles durch einander/ vnd nim das halb vff  
ein mal/ thū es in ein gerertes haufbrot/ thū einen gü  
ten wein daran / vnnnd es das des morgens nüchtern/  
vnd fast zwo stund darauff/ oder es es des nachts so  
du schlaffen wilt gehn so macht es auff drei oder vier  
stül in vier vnd zwenzig stunden on wee/ vnd schadet  
on zweiffel niem andt/ vnd mag das ein kindtbetter in  
nemen / Ob dir aber der geschmack von dem senat zu  
fast thet/ so magstu dester mehr zimmet nemen/ od der  
etwas anders das lieblich schmecket darunder.

¶ Von dem puluer zu den stülen auß der apoteccken.

Las dir

Las dir ein puluer in der apotecken machenn / das heist puluis medicaminis de Turbit / nēlich ein quint / specierum diacartami / ein scrupel / das sende odder schreib es auff ein zettel in der maß / so verstehet es ein jeder apotecker / vnd weyß wie ers machen sol. **Re.** pulue medi. de Turbit. 3. s. specierum diacart. 3. misce. Das puluer ist vnserzlich einer beschwerde / vnd reiniget die lungen / vnd ist für die kalten flüss / das sol tu alles in einem reynfal oder sunst in einem wein zwofstand vor tag nemen / vnd ob es gleich wenig wircket / so schadet es doch nit / vnd ob dir der geschmack wecket. So eß von stund an zucker viol dar auff.

**¶ Ein getranck.**

Nim fenchelwurz / peterlin wurz / süßholz jedes ʒ. lot / seigen vnd troppwurz / lichen / jedes an ʒ. ein lot / eniß drei quintel fenchel / das alles geschnitten vñ gestoßen / vnd durch einander gemischt / vñnd das in zwei theyl wein vnd ein theyl wasser gesotten bis auff den drittheyl / vñnd nim darnach drei lot senatbletter mit einer imberzehen vnd negelin / vnd zimmetrinden vnd muscat / vnd stof es durch einander / vnd thū es in das gesotten / vñ laß es auch ein wal thūn als lang in ein ey hert send / vnd truck es darnach mit einander durch ein leines tūch / vnd trinck es fünffmal auß / das mache stül / vnd reiniget die buust von dem schleime / vnd ist vnbeschwerlich vnd ganz vnserzlich ein scherley tranckheit / vnd ob es von dem Senat zu fast schmacket. So nim das zimmet / negel / wie vor stehet / dester mehr.

**¶ Ein ander getranck.**

Nim zwo handtuol feberkrant / zwo handtuol haselwurz / ein handtuol wermut / ein handtuol camil /

## Versetzung

len / ein handtuol weinrauten / vnd seud das alles mit einander mit zwei seidlin oder echtmaß wein / so lang biß ein halbes seidlin wein bleibt / vnd trinck das / das macht zimlich stül.

**E**in getranck für die harnwind.

Nim ein lot süßholz / vnd drei lot Datteln / vnnnd zwei lot zwibel / vnd spalt das alles auff / vnnnd seude das in drei seidlin wasser / vnd trinck das / oder misch den wein damit / das ist güt für die harnwinde / odder schneiden des harns.

## Wie man sich vor vnd nach

der arzney halten sol.

**S**o du arzney zu den stülen nemen wilt / so soltu die zwei stund vor mittags nemen / vnd solt nit darauff schlaffen / oder nit schwoizen / vnd solt darauff vier stund fasten. Ist aber die arzney starck / so soltu lenger fasten / Vnd so du darnach essen wilt / so trinck ein warm vngesalzne erbisbü / vñ halt dich den selben tag innen / das du nit fast ann den lufft gehest / vnd halt dich mit essen vnd trincken messig.

**V**on krummen nach der arzney.

Etwan grimmet den menschen nach der arzney zu dem stül / vnd kan doch kein haben / so setz den siechen in ein badt / da bappeln innen gesotten seind / Nim bappeln vnd weiß kleien / vnnnd seud sie mit einander / vnd laß den krancken daruff sitzen / wirt aber den krancken sehr dürsten / so gib jm margran öpffel oder dias dragantum / odder lactucken mit essig / wan es leschet den durst. Ist aber der kranck vnlustig zu essen / durch das die arzney bei jm bliben ist / hat er dan die krafft / so gib jm mehr das er zu stül gehe.

So eins

¶ So eins von der arznei zu vil stül hat.

So ein mensch nach der arznei zu vil stül hat/ vnd mag von krankheit nit essen / so gebe jm electuarium oder diamargariton/ vñ so der mensch nach dē tranck seer siech wirt/ so gib jm gesotten wasser/ da gummi arabicum oder mastix innen gesotten sei/ vnd gib jm zucker rosarum oder rosatam nouellam/ vnd mach jm ein pflaster von rosen oder von gebeetem brodt mit essig gesotten/ vnd lege es jm auff den leib / vnd geht es als so fast zu stül/ so gib jm zucker rosarum. Darnach sied jm ein alt hün mit einem quintel gummi arabicum/ vñ tragant/ vnd mach jeglichs gleich / vnd gib jm das zu trincken/ das stercket jm den magen. Wirt es aber nach dem tranck sehr grimmen/ So nim leinen tücher vnd thü sie in ein warmes wasser vñnd leg es jm also heys auff den leib.

## Von den zwölff zeychen des himels

lauff/ wan darinnen güt lassen oder arznei zunemen sei oder nit.

¶ Von dem Wider.  

 Das zeichen ist heis vnd trucken/ vnd regiret über das haupt/ so der mon in dem zeychen ist/ so ist güt lassen auff den armen warzu du wilt/ außgenömen zu dem haupt nit / du solt auch nit scherren/ die nasen nit blüten machen/ auch nit schre pfen an dem haupt / Vnd ist güt baden / vñnd wer in das haupt wundt wirt/ das heylet vngern / Vñnd ist auch gern schön in den zeichen die da trucken sein/ das ist der Wider/ Stier vnd Steinbock/ darinnen sol man weder tranck noch arznei nemen/ wan man dauon vñ beweet/ vnd den menschen gebrechen dauon entstehn.

# Versehung

## ¶ Von dem Stier.



Das zeychen ist kalt vnd trucken/vnd ver-  
sibet den hals/vnd was dian ist/ so der mon  
in dem zeychen ist/ so solt du der kelen vnd  
dem hals kein arzney thün/vnnd ist güt das erdtrich  
zu bawen vnd baum setzen/ die zeit ist tuncfel vnd trü-  
be/vnd ist nit güt schreipffen noch vnkeuschen.

## ¶ Der Zwilling.



Das zeychen ist warm vnd feucht/vund  
neygt sich zu den armen vnd henden/darum  
soltu in dem zeychen nit auff den arm adern  
lassen/wan man sibet jr nit/vnd felet jr gar  
gern/vnnd geht das blüt nit gern darauf/so es aber  
gern herauf gehet/so schwecht es den menschen/vnd  
sol auch kein arzney thün/sonder es ist vmb sunst ar-  
zney nemen.

## ¶ Der Krebs.



Das zeychen ist kalt vnd feucht/vnd ney-  
get sich zu der buust vnd lungen/in diesem  
zeychen ist güt arzney nemen/vnnd wer sie  
nimpt der gehet zu dem stül on schaden/vn  
solt der buust kein arzney thün.

## ¶ Von dem Lewen.



Das zeychen ist heysß vnd trucken/vnd ney-  
get sich zu dem hertzen/vn so der mon in dem  
zeychen ist/solt du kein arzney nemen/wen sie  
bicht von dem menschen/vnnd solt dem ma-  
gen kein arzney thün/vnd solt nit lassen.

## ¶ Die Jungfraw.



Das zeychen ist kalt vnd trucken/vnd vers-  
sibet den bauch/so der mon in dem zeychē ist/  
so sol man der lebern oder dem milz/oder ins  
geweyd

geweid kein arznei thün / die zeit ist tuncfel vnd trüb /  
vnd wehet der wind / vnd ist güt ackerpflanzen / vnd  
was mit der erden beschehen sol.

¶ Die Wag.



Das zeychen ist warm vnd fencht / vnd ver  
sibet die lend / so der mon in dem zeychen ist.  
So solt du den lenden vnd den nieren kein ar  
znei thün / es ist auch güt lassen / die zeit ist  
tuncfel vnd trüb / vnnnd ist nit güt arznei zunemen für  
den harnstein zu den nieren.

¶ Der Scorpion.



Das zeychen ist kalt vnd feucht / vñ ver  
sibet die diech vnd die blasen / vnnnd so der  
mon in dem zeychen ist / so solt du den glide  
ren / oder keinerlei wunden keinerlei arznei  
thün / vnd solt nit vnkensch sein / vnd ist nit güt lassen  
dan mit köpffen / vnd ist ein böß vnglücklichs zeichen /  
man mag arznei nemen / aber nit zu der blasen / noch  
den frawen zu irer krankheit.

¶ Der Schütz.



Das zeychen ist warm vnd trucken / vnnnd  
versibet die bein ob dem knie / vnd so der mon  
in dem zeychen ist / so solt du den diechen kein  
arznei thün / vnnnd ist nit güt baden / scheren /  
lassen auff den armen / vnd ist güt baum setz  
en / vnd solt dem rackgrad nichts thün.

¶ Von dem Steinbock.



Das zeychen ist kalt vnd trucken / vnnnd  
versibet die knie / vnd so der mon in dem zei  
chen ist so sol man den henden vnd den kni  
en kein arznei thün / vnd ist nit güt lassen /  
vnd sol auch kein arznei nemen zu der fürung des bau

## Verfehung

Es/ als pillulen/ getranck/ oder puluer/ vnd ist güt se-  
en oder baum impfen.



**V**on dem Wasserman.

Das zeychen ist warm vnd feucht/ vnd ver-  
sihet die waden vnd die bein/ vnd so der mon  
in dem zeychen ist. So soltu den schinbein kein  
arznei thun/ vnd ist güt lassen vff dem arm.

**V**on dem Fisch.



Das zeychen ist kalt vnd feucht/ vnd ver-  
sihet die füß/ so der mon in dem zeychen ist/ so  
ist güt arznei zunemen/ vnd zulassen/ die das  
gicht haben/ den gehet es übel vnd geschicht  
in wee. Die zeit ist tuncckel/ trüb/ vnd wässerig.

## Ob ein mensch in seiner franckheit nit schlaffen mag.

**I**m magsamen/ vnd weissen pilsen samen vnd  
stos klein/ vnd misch es mit einem weissen eines  
eyes/ vnd mit frawen milch/ vnd streiche im  
das haupt damit/ vnd an der stirnen/ vnd in die oren  
vnd in die nablöcher/ vnd an den schlaff/ oder nim pil-  
sen samen zwey lot vnd stos es mit güttem wein/ vnd  
streich es an die stirn vnd in die oren/ vnd in die nablö-  
cher/ du entschlaffest zu hand/ oder nim dillen öl mit  
magsamen öl vermengt/ vnd streichs an die stirne/ so  
macht es den schlaff.

**Z**u erkennen wo von der mensch siech sei.

Ist der mensch von überiger hitz vnd feuchte/ das  
ist von überigem blüt siech/ So soltu mercken das  
sein harn rot/ dick vnd trüb ist/ vnd der puls ist groß/  
vnd schlegt schnell/ vomen an der stirn ist im wee/  
die

die speychel ist im süß / vnnnd des morgens ist im weer  
dann zu den andern zeitten / vnd das antlitz ist im rot.

Ist aber der mensch von hitz vnd von dürre siech /  
so ist der harn rot vnd düñ / vnd die ader ist im klein /  
vnd schlegt bald / zu mittem morgen ist im weer dann  
zu mittem tag / vnd zu andern zeitten / die zung vnd die  
kele ist im dür / vnd dürst in sehr / vnnnd was er trincket  
das dunckt in bitter / vnd in dem traum geht er mit ro  
tem ding umb.

Ist der mensch von überiger kelt vnd feucht siech /  
so ist der harn weiß vnd dick / vnd der puls treg / vnnnd  
dem wirt weer zu mittennacht dan sunst / vnd ist bleich  
an dem angesicht / vnd geht in dem schlaff mit wasser  
ymb / er mag wol schlaffen vnd in dürst wenig / vnnnd  
hat vil speychel in dem mund. Ist er aber von kelte /  
vnd von überiger dürre siech / so ist der harn weiß vnd  
düñ / vnd die ader ist im träg / vnd klein / vnd das ant  
litz ist im schwarz / im ist weer zu mittem tag / vnd wes  
ret bis zu nacht / vnd gehet in den geistlichen trennen  
ymb.

### Des menschen natur erkennen.

Hat er des blüts mehr / das ist warm vnd feucht / so  
ist er frölich vnd singt gern / vnd ist milt / sein harn ist  
goltfarb vnd zumassen dick. Sein antlitz ist wolcken  
far vnd wol gestalt / vnd hat gut sitten. Hat er der hi  
ze vnd dürre mehr / dann der kelte / oder der feuchte / so  
ist er gähzornig / vnd der zorn ist im bald hin / vnd ist  
an seinen dingen vnsted / vnd mager vnd klein an dem  
leib / vnd sein harn ist vnmassen rot vnd düñ / vnd sein  
puls ist klein / schlegt bald / vnnnd ist seines güts milt /  
daz er hin gibt / das in hernach gereuwet / vnd ist kün  
nes müts. Hat aber der mensch der feuchte vnd kelte  
mehe

## Versetzung

mehr dann der hitz oder der dürre / so ist sein harn zu  
massen weiß vnd dick / vnd er ist an dem antlitz feyst /  
vnd sein harn ist nit trüb vnd ist val / die andern adern  
seind im groß vnd träg / vnd ist alwegen wol bei leib /  
vnd schläfft gern / vnd er hat vil speicheln in dem munde.  
An seinen seiten ist er nit zugäh / vnd ist auch nit  
kän. Hat er aber der kelte vnd der dürre mehr dan der  
hitz / oder feuchtigkeit / so ist er gern traurig / vnd für  
chtet im übel / was er übel thüt das thüt er heimlich.  
Sein antlitz ist im schwarz / böser ding lachet er / sein  
harn ist weiß vnd dünn / vnd hat vil böser gedanken.

**¶** Ob ein mensch von böser kost siech sei.

So in nit lust zuessen / vnd im auffwälet / vnd ver  
lanffet etwan die kost die er gessen hat. Im ist in dem  
leib wee / dem sol man helfen mit getranck / vnd das  
es wider geben werde / so wirt er gesundt.

**¶** Weetagen von dem magen.



Wen dem siechen wee wirt in dem  
magen oder in der seiten. So solt du  
nemen Pappeln / Eppich / Andorn /  
Honig / vnd Gerstenmel / temperier  
das vnder einander / vnd mach das  
von ein pflaster / vnd werm das pfla  
ster / vnd leg es also an die stat da die

der mag erkaltet ist / so derre die münzen sehr vnd thū  
das zu zweyen eyer totter / vnd mach ein pflaster dar  
von / vnd leg es auff den magen / darnach sied wermüt  
in dem besten wein den du haben magst / vnd trincke  
das offte mit einem rot.

Vadeuen.

Wiltu machen daß du sanfft vnd bewest. So nim rü  
ben / rätsich / räbsamen / vnd melten samen / vnd thū  
das in ein weel / vnd mach dauon ein kuchen / vnd las  
den trus

den trucken werden / vnd nütz den so sein not sei.

So dir vnmessiglich wee sei vnder den rippen / So *Rippen uuee.*  
 soltu nemen Batonien vnd send die in geysmilch / vñ  
 mit schweinem schmaltz / vnd nütz die arznei / so wirt  
 dir bas.

Wem der leib gebleet sei / oder das wasserkalb was *Vuasserkalb.*  
 chs / der sol nemen wachs vnd milchschmaltz / vnnnd öl  
 da die phistici ciprini ingesotten sei / vnd salb sich wol  
 damit gegen dem magen.

Wem wee sei vmb den nabel / der mach baumöl war  
 me / vnd gies es in den nabel.

**O**beinen ein sucht wöl bestehn.

Ob den menschen ein sucht wöl bestehn / vnd das er  
 sehr krank wirt. So soltu mercken ob es von überi  
 gem blüt sei oder von andern sichten / vnnnd ist es von  
 blüt / so ist der harn rot / vnnnd die adern an dem arm  
 vnd am haupt schlegt im sehr. So sol man im lassen  
 zu der adern ehe die natur vnd die krafft des menschs  
 en vergang.

Ist aber der siechzwen oder dreitag gelegen / vnd  
 das im die krafft entgangen sei. So spricht Ipcra  
 tes das man kein arznei thun sol / wann die kreffte der  
 natur sein im zu krank worden.

Ist dann der siechtagen vnd die hitz gar groß / vnd  
 das den menschen sehr dürstet / so spricht Galenus der  
 meister / das aufferden nie bessers ward dann gersten  
 wasser / wann es kület vnd stercket die feuchte der na  
 tur.

Man mag im auch wol Margran öpffel geben.

Man sol im auch nit zu vil essen geben / wan die natur  
 mag sein nit verdewen / vnd allermeinst ob der siech  
 tagen kurz ist / das erkennet man also / ob die hitz groß

Ⓞ

## Verschung

ist / vnd sich der harn verkeret / vnd sich das trüb das in dem harn ist / an den boden sencket. Wil aber der siechtagen lang sein / vnd das die hitz nit groß ist / vnd der siechtage lenget sich / wes dan den menschen lustes es sei wein oder wasser / das sol man im ein wenig geben zumer süchen / gewint er danon grosse krafft / so gib im sicherlich mehr. Wirt er aber krencker / so gib im nit mehr.

## Von mancherley Ursachen

der krankheit des haupts.

**A**ls haupt wirt etwan siech von seiner eygenen krankheit / etwan von andern gliedern als von dem magen / so ist im zu einer zeit weer dann zu der andern / er würdt etwan siech aufferhalb / als von dem fallen vnd schlagen / vnnnd inwendiger sach / als von überigem blüt / etwan von überiger kelte vnd vñ feuchtigkeit / etwan von hitz / etwan von dürre.

Ist es von überigen blüt / soltu also erkennen / das hirn das ist zuheiß vnd das haupt schwer / vnd die ader an dem schlaff ist groß. Der harn ist rot vnd dick.

Kompt es aber von hitz / vnd auch von dürre / So dürstet in sehr / vnd mag nit geschlaffen / vnnnd was er trincket das dunckt in bitter. Der harn ist rot vñ dünn.

Kommet es aber von kelte / vnd von feuchten sachen / So ist dem menschen hinden in dem haupt wee / vnd das antlitz ist im bleych / die ader ist im treg vnd vol.

Ist es aber von kelte vnd von dürre. So ist im an der lincken seiten des haupts wee / vnd das ist im kalt / der harn ist im weis / vnnnd klar / die ader schlegt langsam vñ ist klein / vnd geht mit bösen träumen vñ / vnd  
wirt

wirt der siechtagen des haupts von dem blüt. So sol man lassen auff dem daumen an der haupt ader / vnd salb jm das haupt mit rosenöl / gemischet mit der salben Populeon.

Ligt aber der mensch in der sucht / So soll man jm nichts an das heupt streichen / noch kein arznei thun / das man die bekerung nit hinder.

Du solt auch mercken ob der mensch schwitze / das du jm nit badest / noch das haupt zwahest / wan da merret sich der flus. Hat der mensch nit hitz / vnd es von bösem blüt siech wirt / So mach jm disen sirop / Nim cassia fistula / ein lot / manne / viole / thamarindi / prunorum / jeglichs zwei lot / vnnnd send es mit zwei pfunden wasser / vnd seihe es durch ein tuch / thü ein vierdung zucker darzu / vnd send es zu einem sirop / vnd gib es dem siechen morgens nüchtern / vnd des abents so er schlaffen geht / ein / allwegen drei löffel vol / mit vier löffel vol wasser heys zu trincken / darnach gib jm das puluer. Nim Benbarbarum ein quintel / vnd esule ein halb quintel / mit warmem wein / so wirt er sehr zu stül gehn.

Hat aber das haupt vil hitz / so mach das pflaster darüber. Nim haupswurtz ein handtvol / vnd ein wenig rosen wasser vnd frawen milch / vnnnd bestreich jm das haupt damit / das hilfft wol.

Du solt auch mercken ob der mensch hert in dem leibe sei / das jm die pillulen sehr helffen / die da heissen pillule arabice / ob mā jm gibt neun oder sibne zuessen.

Wirt aber ein mensch von fallen odder von schlagen in dem haupt siech / vnd hat nit vil blüts / so ist jm nichts so güt als lassen auff der handt zu der haupt ader.

## Versehung

### ¶ Von dem haupt schwindel.

Die sucht soltu erkennen/ Ein schwindelt also sehr in dem haupt/ das in duncket die erd gang all umb/ im thün die augen wee/ in duncket wie im die mücken vor den augen faren/ dem sol man also helfen. Sie sollen nit starcken wein trincken/ vnd mit wasser mischen ob sie in trincken. Nim aloezweilot/masticis ein quintel/ gib im allwegen fünff/ vnd gib im dise electuaria/ diamargariton/ pliris/ diantos/ wan sie stercken das haupt vnd den magen. Er sol linde kost essen/ vnd des abents sol er sich hüten vor überiger kost/ vnd überigem trincken. Man sol im auch das haupt salben mit dialtea oder mit oleo camomille.

Ir solt wissen das von den holderblümen güt edel müß werden/ die güt zu dem haupt seind/ wer es machet mit güter dicker milch/ das selb müß ist güt für die wasserucht.

### ¶ Von dem fluß des haupts/ oder schnupffen.

Ein sucht genant catarrus/ heyst der fluß von dem haupt/ vnd kompt etwan von überiger hiz vnd von überiger kelte/ Etwan kompt er von überigem essen vnd trincken/ etwan von überiger feuchtikeit des haupts/ man sol im also helfen/ mit aderlassen auff der haupt ader. Ist es aber von kelte/ so sol man im nit lassen/ man sol im aber das haupt bestreichen mit lora öle/ oder mit dialtea/ oder mit Camillen öl/ Kompt es aber von überiger feuchtikeit/ so sol er sich hüten vor überigem trincken/ vnd vor überigem essen/ vnd solt nemen pfeffer vnd senff/ vnd bertram/ jegliches ein lot/ stoß es miteinander/ vnd nim ein wenig in den mund/ vnd ker es oben an dem gummen/ das trücfnet  
das

das haupt. Ist es von überiger krankheit/so ist der mensch mager. So solt du jm geben diapenidion oder diantos odder das puluer das in den siechtagen des haupts geschriben ist / wann das sterckt den magen vnd krefftiget das haupt. Du solt jn nit baden noch das haupt zwagen / wann dauon meret sich der fluß. Du solt auch mercken das auff den nie so güts ward / dann das der siech weirach korn in dem mund hab. Er sol auch nemen weirach / vnd timian vnd mirren / vnd leg es auff die kolen / das er den rauch empfahe in den mund / oder in die nasen. Man mag jn auch dise pillulen machen. Nim mirren sechs quintel / laudani / olibani / fünff quintel / insquiami / radices cinoglossse / jeglichs vier quintel / stof es klein / vnd misch es mit honig / vnd mach kömmlin darauf als er bis / vnnnd gebe jm der fünff / als er schlaffen wil gehn.

**V**on den oren.

In den oren wirt mancherlei siechtage / etwan würt ein geschwer in den oren / etwan felt einem etwas für die oren / etwan kriechen würm darinn / etwan sausen sie als glocken darin seien / oder als das wasser das da sauset.

Du solt auch wissen das die suchte etwan kommet von dem magen / etwan von dem birn / etwan von der hitz / etwan von kelte.

Ist es von der hitz vnd von dem haupt / so ist der weetag on vnderlaß / vnnnd die oren vnd das antlitz ist rot / so hilffe jm also / Seude pappeln vnd thū violöl darzu / mach ein pflaster / vnd legs jm auff die oren / es hilfft / odder nim den safft von der haufswurtz / vnd strawen milch / vnd rosenöl vnnnd rosen wasser / das mische alles zusamen / vnd mach dauon ein pflaster mit bawöl / vnnnd leges auff die oren.

## Versehung

Ist es aber von kelte / so nim dise versucht argnel /  
Nim ein zwibel vnd hole sie auß vnd thû haselnüß da  
rin vnd setz es auff die kolen / vnd brats / seihe es durch  
ein tûch / vnnnd thû es in die oren / es hilfft on zweiffel /  
Oder nim ames eyer / stosse sie vnnnd thû es durch ein  
tûch / vnd thû poleyen safft darzu / vnnnd thû es in die  
oren.

Das ist auch ein edle argnei den leenthen die da nit  
gehören. Nim der haußwurzgen safft / baumöle / lauch  
safft / vnd frawenmilch / thû es in ein glas miteinander  
vnd thû imber darzu / vnd geuß jm je ein wenig in  
die oren.

Zu den oren die geschwollen sein. Nim ein broßem  
warmes brots als groß als ein halb faust / thû honig  
darzu / leg es über die oren / es hilffe sehr.

Merck wem das eyter zu den oren außgehet / dem  
soltu also helfen. Nim myrra vnd weissen weirach /  
vnd stosses miteinander / vnd thû ein wenig wein dar  
zu / Seihe es durch ein weiß tûch / vnnnd thû seinzwen  
tropffen in die oren / es hilffe wol.

Dem die würm in die ohren kriechen / dem soltu also  
helfen. Nim pferstich laub oder die rinden mit wer  
mât vnd thû des safft in die oren so sterben sie. Oder  
nim ein wolschmeckenden apffel / vnnnd werme in bei  
dem ferner / vnd leg in da der stil gestanden ist / sie kri  
chen in den apffel von dem geschmack.

Das die oim dem menschen sausen / das Kommet et  
wan von grossen winden / vnd von überigem bradem /  
der in dem haupt ist / vnd von überiger hitz / vnd von  
überiger kelte / vnd auch von überflüssigkeit des ma  
gen / So gib jm der pillulen die von öl vnd mastix ge  
macht seind alweg des morgens / vnd des nachts. Od  
der gib

der gib jm ein quintel esule die mit honig gemischt sel/  
mit warmem wein.

Er sol sich auch hüten das er gegen dem abent nic  
vil esse oder trincke/ vñ sol das haupt mit sirment on/  
vnd mit encian/ vnd mit loiber die mit wenig wein ge  
sotten seind/ dick zwahen. Kompt es aber von blät/  
so ist jm vomen an der stünnen wee/ so laß jm die haupt  
ader schlagen auff dem daumen.

### Vonder nasen siechtagen.

**W**olipus ist ein siecht ag der nasen / vnd kommet  
von überigem flus des hirns vnd des haupts/  
du solt in also erkennen/ Im wechßt das fleisch  
in den naslöchern/ also das er nit athemen mag/ dem  
sol man also helfen/ ist die nas groß vnd rot/ so solen  
jm lassen auff der haupt adern / vnd solt nemen enci  
an/ vnd schneide es als ein spindel/ vnnd stof jm es in  
die nasen/ vnd laß jm in der nasen stehen/ wan es quill  
let vnd macht die weiter / vnd thû jm dise grüne sal  
ben darin.

Nim Schelwurz safft / vier lot species gemē / ein  
lot massicis / vnnd weiß weirach ein lot / baumöl ein  
pfundt/ stof es zu puluer/ vnnd thû es alles zusammen  
vnd send es dann ein wenig/ so isset sie das faul fleisch  
darauf vnd heylet alte wunden / wer es darein thût/  
oder streichet. Mag man aber das fleisch mit einem  
zenglin begreifen/ so sol man es herfür ziehen/ vnd ab  
schneiden/ vnd sol die nasen mit der weissen salben bes  
streichen.

Nim bleiweiß acht lot / weirach vnd massicis lit ar  
giri/ jegliches zwey lot/ vnnd mach dauon ein kleines  
puluer / vnd geuß darzu rosen wasser vnnd essig/ jeg  
liches

## Versetzung

lichs dreilot / darnach reib es in einem möiser / vnnnd  
thû darzu ein pfundt baumöl / vnnnd reibe es aber als  
lang miteinander / vnd thû sie in ein büchsen / vnd bes  
streich die leut damit die vnnnder den augen übel ge  
schaffen seind / vnd an der nasen / wann sie heylen alle  
rauden.

So einem die nasen innerhalb zerbricht / also daß sie  
im stincket / der sol süchen in den krämen Teralogodis  
on laratium / vnd streich das in die nasen / so wirt im  
bas.

Wem die naslöcher stincken / der sol nemen tauben  
harbe / vnd zerreib das mit einem starcken essig / vnd  
seihe es dann durch ein tuch (vnd bestreich im die nas  
löcher innerhalben mit einer federn mit der temperies  
rung des tags drei oder vier mal / so wirt er gesündt.

### ¶ Zu dem nasenblüt.

Das kompt etwan von einer sucht / vnd in einer bes  
terung / so sol man es nit verstellen / es sei dan das der  
mensch zu lang blüt / vnd das er krank werd / du solt  
im also helfen. Nim ein handtuol sanguinaria / oder  
bursa pastoris / vnd halt im es für die nasen / es bester  
het. Kompt es aber von dem haupt / So ist im vor  
nen an der stirnen wee / wenn im der fluß kompt des  
blüts / so hilffe das kraut. Hat er aber nit hitz / vnd ist  
nit in einer hitz oder sucht / vnd blüt es zu sehr / so kom  
met es von dem haupt / so laß im die haupt ader.  
Kompt es aber von der lebern / so ist im wee in der rech  
ten seiten / so laß im auff der rechten hand. Kompt  
es aber von dem milz / so ist im in der lincken seiten  
wee / so laß im auff der lincken handt.

Das ist auch die edelst artzney die se ward. Gürt im  
nit laß im nit vil ob / also das er die nacht bloß lige / vñ  
geuß

genß im wasser das halb essig sei oben auff die stirn/  
vnd thû jm die naslöcher fast zu / vnd hencß jm das  
gemecht in ein kalt wasser.

Wiltu das blüt bald verstellenn wo es an dem leib  
aufgehe. So nim kern des fichten baums vnd stoß jm  
gar klein / vnd misch das mit ein weissen eins eys / vnd  
behalt das wie lang du wilt / vnd warauff du das les  
gest / da verstehet das blüt zuhandt. Wem das blüt  
gar sehr auß der nasen rinnet / dem sol man nemen ein  
hirschen riemen / vnd sol jm die arm fast binden bei  
den schultern / vnd nim den kern der in dem horn sei /  
vnd beräuch den menschen damit / der da blüret / vnd  
schieb jm desß ein theyl in die nasen / so besteht das blüt  
zuhandt. Hilff: das nit / so nim nüss schalen / vnd fül die  
mit bech das in einer pffannen zerlassen sei / vnd stürz  
die über die daunen / so verstehet das blüt zuhandt.

**C** Ob dem menschen das blüt auß  
dem mund gehet.

Das einem menschen das blüt auß dem mund geht/  
kompt etwan von überflüssigem blüt / das soltu also  
erkennen / Ist er vol an dem leib / vnd ist rot / vnd die  
adern sein jm groß / Vnd kommet etwan von dem ma  
gen / so ist jm vornen an der brust wee. Ist es aber von  
der lungen / so ist jm in der lincken seiten wee.

Die suchet kompt etwan von fallen / oder von überü  
gem rüffen / dem sol man also helfen. Die sollen sich  
hüten vor zorn / vnd auch für fasten / vnd vor saurerer  
kost / grosser arbeit. Man sol jm auch lassen auff der  
selben seiten hand da der flechtage an ist / vnd gib jm  
disen sirop der ist offte versücht. *Uim ipoquistidis, ki  
moleæ, boli armoniaci, accaciæ, coralli albi & rubei,  
mymia, mentæ, psidix, gallæ, balaustræ, & gummi di*

P

## Versetzung

atraganti, simphiti, scariolæ, seminis arnoglossæ, ro-  
ris siriaci, sumach, pentafili radiceis, sanguinis draconis,  
jeglichs fünff quintel / vnd send das mit regen wasser /  
vnd thû vier pfund zucker darzu / vnd mach ein sirop /  
vnnnd gib dem Francken drei löffel vol wegerich safft /  
vnd wiß fürwar es heylet alle flüß des blüts / es gehe  
oben oder vnden von dem menschen / es ist versücht.  
Das ist auch ein ander arzney die ist gar edel für die  
selben sucht. Nim weirach / wegerich / vnd wilde kar-  
ten / stoß den safft drauß / gib jm es zu trincken mit re-  
gen wasser / seih es durch ein tüch / thû zucker darzu vñ  
machs zu einem sirop. Das ist ein edel puluer / nim ipo-  
quistides, accacie, balauftie, jeglichs zwei quintel / vnd  
temperier das mit regenwasser / vnnnd gibs jm zu trin-  
cken.

### ¶ Von dem blat.

Vuula heyst zu teutsch das blat / das wirt etwan  
zulang / vnd felt auff die zungen / also das der mensch  
nicht reden mag / du solt jm also helfen. Ist es von üs-  
berigem blüt / vnnnd ist sie rot vnd lang vnd die adern  
an der stirnen ist jm groß / so sol man jm lassen auff der  
haupt adern / kompt es aber von einer andern such / so  
sol man jm geben ein löffel vol warmes wassers / vnd  
thûs wider zu dem mund / vnnnd thû es des tags drei-  
mal. Ist es aber von überiger kelte vnd hitz / so nim die-  
se arzney die mach also. Nim imber / pfeffer /  
bertram / stafisagrium / salarmoniacum / jeglichs ein  
halb lot / stoß das zu puluer / vnnnd send es mit wein /  
vnnnd nim ein löffel vol / vnd gürgel das in dem mund  
vñ / vnd speies dan wider auß / thû das oft / es hilfft  
wol / es hilfft auch gar wol ob man jm läßt die ader  
vnder der zungen / hilfft es nit / so sol man jm das ab-  
schneiden

Schneiden/ an der mitte/ vnd sol jm dem gaumen nit zu nahend schneiden/ schneidt man jm zu nahend/ so meret sich der fluß/ vnnnd stirbt der mensch/ darnach sol man jm weissen weitrach in den mund legen/ das trücket vnd heylet sehr.

¶ Die da eyter aufreuspere.

Der da eiter aufreuspert/ dem sol man also helffen/ gib jm electuarium die da heyst diapentidion oder diatragantum odder diapapauer. Du solt mercken ob man das eyter oder die speychel auff einen glüenden kolen wirfft/ stincktes es/ so bedeut es ein feule der lungen/ vnd ist tödtlich.

### Ob ein mensch vnnsinnig ist.

**W**Ania ist ein siechttag der heysset vnnsinnigkelt/ vnd wirt etwan von bösem essen odder trincken/ oder von überigem tranck starck weins/ oder von heisser kost/ als von knoblauch/ oder zusehr gepfeffert/ odder von einem vnnsinnigen thier das ein mensch gebissen hat/ oder von vngesundem luffte/ oder von zorn/ oder von überiger truckenheit/ etwan von überiger feuchtigkeit/ oder von dem blüt/ so seind sie alle frölich vnd lachen offte von ganzem hertzen/ oder daß das blüt im leib verbrent/ so sein sie vnderweilen zornig.

Komptes aber von hitz odder von dürre/ so zürnen sie gern vnd schreien/ vnnnd schlagen die leut.

Kommet es aber von kelte vnd von dürre/ so trauren sie alwegen/ vnnnd fürchten das sie nit fürchten sollen/ vnnnd weynen vnnnd verbergen sich in die finstere/ odder sie meynnen daß sie Gott seind/ vnd daß man jnen das himelreich gnommen habe/ vñ

## Versehung

vnd etlich wenen das sie vil güts haben in der handt /  
vnd kan in die niemandt auff gewinnen / etwan so krä-  
en sie als hanen / etwan so wöln sie bellen als die hüd /  
vnd wenen sie seien hund / odder sie wenen das sie nit  
haupter haben . Man sol in also helfen / seind sie von  
grosser krankheit odder betrübnuß vn Sinnig worden.  
So sol man sie frölich machen / vnd sol in geloben vil  
güts dings. Die kost sol ring sein / als zlegen fleysch / od-  
der junge hünner / vnd newgelegt eyer / vnd schon brot /  
vnd gibt man inen wein den sol man in mischen mit  
wasser / man sol sie baden / vnd sol in frauen geloben /  
wan das benimpt in den zorn vnd die vn Sinnigkeit.  
Du solt in lassen die ader bei der kleinen zehen an den  
füssen / es ward nie nichts so güt.

Dises ist die edelst artzney für alle vn Sinnigkeit .  
Nim mirabolani, citrini kubebuli, indi, sandali, uiola-  
ram, jeglichs drei quintel / cinamomi, gariofilii, lignum  
aloes, spicæ, cassia lignea, petra, seminis maratri, elle  
bori nigri, jeglichs ein quintel / radicis foeniculi, apij,  
scariola, jeglichs fünff quintel / capilli ueneris, semen  
lactuca, jegliches zwey quintel / stoff es alles miteinan-  
der / seud es mit zweyen pfunden wasser bis das drit-  
theyl gesotten sei / vnd truck es dan durch ein tüch /  
vnd thü zu dem wasser drei pfund zucker / vnd seud  
es mit dem zucker bis das wasser wol ein seudt / vnd ge-  
be dem siechen vier quintel mit warmem wein / hilffet  
das dan nit / vnd der siech vil bläts hat / so laß im die  
ader mitten an der stirnen. Kompt es aber von überis-  
ger hitz / so geb im gersten wasser / da Lacricie vnd we-  
gewart in gesotten sei / man sol im auch kleine pflaster  
auff das haupt legen ehe man im den leib reiniget / vñ  
sol im zwagen mit einer laug da Camillen vnd Verbe-  
nain

na ingesotten sei. Ist aber ein grosse hitz an dem haupt/so bestreich es mit Haußwurtz/ vnd mit rosen/ vnd mit frawen milch durch einander gemischet.

**U**b der mensch von sinnen kompt.

Ein mensch der da vnfinnig wirt in einer sucht/ das geschicht etwan von einem geschwer in dem haupt/ etwan von überiger hitz/ vnd von dem bradem der in jm bliben ist. Ist es von einem geschwer/ das soltu also erkennen/ so ist sein harn bleych vnd dünn/ vnd hat zu allerzeit starck hitz/ vnnnd sicht mit den augen greulich vmb sich/ vnd ist alwoeg vnfinnig. Ist es aber von dem vnreinem bradem/ so ist der harn nit so weiß vnd so dünn/ vnd hat nit so grosse hitz/ vnd so vil vnfinn/ dem hilf also. Du solt den siechen in ein finsternuß legen/ vnd das man wenig mit jm rede/ das er nit vnfinziger werde. Darnach nim essig vnd saltz/ vnd reibe jm hend vnd füß an den solen damit. Darnach ob er in dem leib hert sei so lernet Gilbertus in seinem büch/ das man jm sol machen das pflaster. Nim bapeln vnd Ibisch wurtzen/ leinsamen/ femum grecum/ vnd ein wenig saltz/ seud es in vier pfund wasser/ seihe es durch ein tüch/ vnd thü ein wenig honigs darzu/ vngeuß es bei einem pfund vnden in den leib/ odder nim ein löffel vol honig/ vnd als vil saltz/ vnnnd seud es mit einander bis daß der honig schwarz werd/ so thü es herab/ vnd laß es erkalten/ vnnnd mach dauon zäpflin als lang ein finger sei/ vnnnd scheub jm es vnden in den leib/ so wirt er weych in dem leib. Man sol jm auch nemen ein hün/ vnnnd sol es auffreissen auff dem rucken/ vnd legs jm vff das haupt vnd an die stirn/ es senffet sehr.

## Versetzung Vondem fallenden siechtagen.

**D**er fallend siechtage kompt von kelte vnd von überiger feuchtigkeit des hirns / darvon werden die adern vol / vnnnd die überflüssigkeit die in dem hirn ist / mag zu den adern vnd zu den gliedern nit kommen / darumb vurt die natur betrübet vnd erzürnet / vnd von dem zorn vurt der mensch wider hitzig / vnd die hitz verschwindt die kelte vnd die feuchtigkeit / vnd stehet der mensch vff / vnd gewinnet sein sinn wider.

Du solt auch mercken das der siechtagen vnderweilen kompt von krankheit des hirns. Kompt der von krankheit des hirns / so hat er vil schaum vor dem mund / so er niderfelt. Kompt er aber von dem magen / so vnderwet es. Kompt es von der blasen / so neget er sich / dem sol man also helfen. Es spricht der meister Gilbertus / so der mensch an dem ersten felt / so sol man im zu ader lassen an welchem end man wil / vnd im des selben blüts vier quintlin in einem weychen ey zutrinken geben / Oder so der mensch felt / so schlahe ein hundt tod / vnnnd gib im die gallen zetrinken / es gewirt im nimmermehr. Ist es aber ein kindt das da sauget / so sol man im aller arzney keine thun. Du solt auch mercken das den leuten die vnkeuscheit grosser schad ist. Kompt aber die krank von dem magen. So solt du im geben das er vndeuen werde / wann das hilfft sehr / in schadet auch böser geschmack.

Diz ist ein edle arzney. Nim durre bibergeyl / vnnnd püluer sie / vnnnd thû das zu antimonium vnd als vil trachen blüt / vnd mach das zu puluer miteinander / vñ gibs im ein / alletag ein halbs quintel mit warmen wein /

wein/oder wie du es jm geben wilt. Es hilfft wol vnd ist versüchet/ Oder nim ein frosch vnd schneid in auff an dem rucken/ vnd nim die leber herauß/ vnnnd binde sie in ein kölblat/ bien sie in einer newen schirben zu puluer/ vnd gib jm es zutrincen mit warmem wein/ vnd hilfft es von ersten nit/ so thû es so lang bis es gesunde wirt/ bis on zweiffel es hilfft. Man sol jm oft tiriack geben mit wein da bibergeyl ingesotten sei/ ein halbs quintel/ vnd gib jm es zutrincen.

Es spricht Macer/ das pionien über güt zu dem sie chtagen sei/ der sie an dem hals tregt/ den laßt sie nit fallen von dem siechtagen.

Ist es aber ein mans bilde/ der den siechtagen an jm hab/ der nem ein wolfs hertz/ mach das zu puluer/ vnd nütz das für den siechtagen. Ist es ein weibs bilde/ so gib jm einer wölffin hertz zu niessen/ so wirt sie gesundt.

### Von dem gähnen todt.

**P**oplexia heyst zu tentsch der gäch todt odder der schlag/ vnnnd kompt von überiger feuchtigkeyt/ vnd von übrigem essen vnd trincken/ das das hertz von den tempffen wirt getödt/ doch ist es zweyerley/ der ein stirbt zuhand/ vnnnd dem ist nit zu helfen/ der ander gemißt kaum vnd ist jm doch müglich zuhelffen/ Du solt jm also erkennen/ Er wirt zuhand an einer seiten todt vñ lam/ dē sol man also helfen. Du solt jm des ersten vff der haupt adern lassen/ ob der siechtag vñ blüt ist kommen/ vñ solt jm geben tiriack mit warmē wein/ da bibergeyl/ rauten/ vnd sal beiingesotten sei ein quintel. Du solt mercken ob die sencht köpt von überiger feuchtigkeit vñ kelte/ also ob  
du jm

## Versehung

du jm gibst ein quintel esule mit warmem wein / wann es vertreibt die feuchtigkeit / vnnnd die sucht von dem menschen / Oder beschir den menschen / vnd mach jm ein pflaster mit senff / vnd mit bibergeyl / vnd mit starckem essig warm auff das haupt gelegt. Man sol auch die selben mit heissen salben / als mit loröl / salbē / Man sol jm auch warme kost gebenn als mit pfeffer / imber / vnd gallen / kubeben / das sol man alles thun zu der speiß.

## Von dem gegicht.

**D**As gicht kompt vnderweilen von keltten / etwan von zorn / vund von überigem essen vnnnd trincken / vnd vnkeuscheit / etwan das die aderen von hawen verdorben seind / also das jm die hitz von herzen / darumb das sie zusammen kommen seind oder gewachsen / zu den gliedern nit kommen mögen / vnd darvon so bleiben sie kalt / vnd sterben. Ob die verstopffe seind / den sol man also helfen. Ist es von überigem faulen blüt / so sol man jm lassen an der seiten da die sucht nit an ist. Ist es aber an der linken seiten / so sol man jm an dem rechten arm lassen. Im ist auch gut das man jm geb tiriacum ein halb quintel in dem bad mit warmem wein da bibergeyl / rautten vnd salbey in gesotten sei. Ist aber der mensch feyft / vnd das es von überigem essen vnnnd trincken kompt / so solt du jm geben reubarbara vnd zeytlosen / das jr beyder ein quintel werd / vnd esule als viel / gib sie jm zumal ob es krafft habe in warmem wein zu trincken. Ist aber der mensch mager vnd krank / so gebe jm electuarium / zinziber conditum / vnd laß es darnach / oder gib zimbiberatan alexandrinam oder diamargari ton vnd

ton vnd salb in mit dealtea / oder mit oleo benedicto /  
das ob aller creatur das best ist / oder mit maceaton /  
das ist ein güt salb zu dem gicht.

Du solt mercken das den vergichtigen leuten freud  
vnmassen gut ist. Du solt auch mercken das alten leu-  
ten gar mühslich zuhelffen ist.

Ein bad zu allem gicht. Du solt nemen wecholter  
beer / vnnnd ein kraut heist wülich / oder Königs kertz /  
vnd kosten / send es in wein miteinander / vnd laß die  
machen ein schweyßbad in einer bütten / vnnnd laß das  
oben wol zudecken das die werme mit daranß gehe /  
vnnnd genß den wein der mit den kreutern gesorten ist  
auff die stein / vnd schwitz damit / vnd thû das offte / so  
wirfst du gesundt von dem gicht: Man sol sich auch  
hüten vor überiger vnkeuscheyt / wann es verderbt al-  
le glieder des leibs.

Wiltu machen ein güte salben zu dem gegicht. So  
nim segelbaum / rauten vnd salbey bletter / vnnnd der  
grossen schlaten bletter / jeglichs ein handtuol / lobber  
ein vierdung / vnd als vil cinamomum / das soltu wol  
stossen / vnd thû das zu meyen schmaltz / vnnnd seihe es  
durch ein tüch / vnd salb dich damit gegen dem feuer.

Wiltu machen ein getranck zu dem gicht. Nim mir-  
ren / stoß die gar klein / vnnnd thû das zu rauten / boley /  
salbey / vnd espen rinden / darvon mach ein tranck / vñ  
wer den tranck mit behelt / vnd in vnderwet den vermei-  
det die sucht nit.

Wiltu machen ein güt bad zu dem gicht. So nim  
rot weiden vorne die gipffel / vnd rot ameissen / vnnnd  
sinter / davon mach ein bad in einer bütten / vnnnd bad  
dich damit. Oder nim ein schüssel vol schwebels / vnd  
ein schüssel vol salz in dem bad / vnnnd soll sich baden.

Q

## Versetzung

dreimal oder mehr / so wirt er davon gesunbt.

### Von dem hūsten.

**E**r hūst kompt von mancherley sache / etwan von dem haupt / als man dan hūstet / so zeuht man oben von dem haupt nider. Kompt es aber von der lungen / so ist jm in der lincken seiten wee / vnd ist jm die speychel scheumig. Kompt es von der leber / so ist jm an der rechten wee. Kompt es von dem magen / so ist jm die speychel dünn / vnd gehet herfür als das wasser. Kompt es von der brust / so gehet sie jm gern herauf / man sol jm also helffen. Ist es von überflüssigem blūt / so laß jm an der andern seitten da jm nit wee an ist / darnach gib jm ein mandelmilch / vñ mach jm disen tranck: Vñ genöte gersten ein pfund / vñ wasser anderhalb viertel / lacricien / feigen / welsch weinbeerlin / jeglichs ein lot / dragistis ein quintel / sende es dafes nit zudick werd / vñnd gib jm das zutrinken / das soltu jm auch geben / diatragantum / odder diapenidion.

Du solt dich auch salben mit diser salben. Vñ violöl vnd buttern mit populeon vñnd muscilaginem / psilg / vnd dialtea / misch das / vnd salbe in an der seite vnd an der brust / vnd leg jm ein wüllen tūch darüber.

Das ist auch ein güt pflaster. Vñ ibischwurzg vnd bappeln bletter / leinsamen / fenungreecum / vñnd feigen / jeglichs zwey lot / send das alles mit wasser / darnach stof es vnd thū violöl darzu oder butter / vñnd mach es zu einem pflaster / vnd leg es auff die brust da jm wee set.

Ist aber der mensch alt vnd hat nit vñ hitz / vñnd wirfft fast auß: So gib jm dise electuarie die heyst diaparis

apericon/ vnd mach sie also. Nim fünff vnd zwanzig  
quintel petram/ spicanardi/ cinamomum/ anisi/ ma-  
ratri/ squinanti/ jegliches sechs quintel/ stoff es vñ sie  
dees mit honig/ vñnd gib im die morgens vnd des ab-  
bents als groß als ein welsche nuss/ es vertreibet alle  
sucht der brust vnd des miltz/ vnd der lenden/ sie bres-  
chen auch die stein/ vertreiben den hüstten/ vnd all feu-  
chte die von kalter natur seind.

Du solt auch mercken das alle artzney die ich gesetzt  
hab von dem hüstten/ die ist gut den leuten die ges-  
chwer an der lungen/ oder an der lebern haben.

Du solt mercken wie du ein geschwer solt erkennen/  
also. Er hüstet sehr vnd sticht in sehr an der stat da  
das geschwer ist. Ist es an der lungen/ So ist der sie-  
chtagen an der lincken seitten/ vnd zeuhet den athem  
gar vnansfft. Ist es aber an der leber/ So ist der sie-  
cht ag an der rechten seitten.

Du solt mercken das alle die leut die geschwer in in  
haben/ die haben grosse vñnd vnreine hitz/ als in den  
schweren suchten.

#### Von der schwindt sucht.

Phthisis heist die schwindtsucht/ vnd kompt von ei-  
nem geschwer oder von einer feulung der lungē/ vnd  
ist ein tödtliche sucht/ vñ jr ist auch möglich zuhelffen.  
Du solt sie also erkennen/ Sie haben alweg böse hitz/ vñ  
sein dürstig zu allen zeitē/ vnd nemen an dem leib sehr  
ab/ vnd die augen werden in tieff im haupt/ sie hüstē  
seer/ vñ in ist wee in der lincken seitten vnd vñ die brust.  
Du solt im also helffen/ Gib im diapenidion oder dia-  
tragantum/ vnd gib im disen tranck. Nim wasser/ ein  
viertel Lacricien/ Enis vnd Jspen/ sende es alles mit  
einander/ vñnd seibe es durch ein tüch/ vñnd thū ein

## Verschung

pfund zucker darzu / sendt es ander weyß / vnnnd send es zu einem sirop / vnd gib jm sein allemorgen vnnnd des abents zutrinccken.

Das sein auch edle pillulen. Nim boli amidi vier quintel / carabe seminis / mirre / coralli / spodij / ematitris / jeglichs fünff quintel / gummi arabici / liquiritie / jeglichs sibem quintel / seminis portulace / vnd püluer sie klein vnd temperier sie mit wegerich safft / vñ mach die pillulen als groß als ein bon / vnd gib je einem eins in den mund vnd laß darin zergehn / das thü des tags vier mal. Du solt mercken ob sie hitz haben / so gib jm milch zutrinccken. Du solt auch mercken das man jm nit geben sol das zu stül treibt / daruß wirt die schwindent sucht / vnd sterben / mögen sie aber nit zu stül gehen / so mach in die zäpflin von dem honig vnd saltz. Züsten aber sie / vnd ist das blüt böß / laß jm auff der handt oder auff dem arme / sie mögen essen schweinen klawen / junge hünner / oder zigen fleisch / vnd new gebachens brot / vnd lantern wein trinccken.

## Geschwer des magens.

**P**ostema / ist ein geschwer des magens / vnnnd kompt etwan von hitz / so ist die zung dürr / vnd dürrtet in sehr / vnd hat grosse hitz. So soltu laß sen auff der rechten hand / vnd gib jm mandelmilch zutrinccken / vnd salbe in da jm wee sei / mit rosen öl / vnd mach jm das edel pflaster. Nim aquam rosaceam vnd succum lactuce / portulace / arnoglosse / jegliches fünff quintel / vnd temperier es mit violöl / vnd legs jm warm über den magen mit baumwollen / es warde niebessers. Ist es aber von kelte / so nim alteam vnd semen lini vnd senum grecum / send es miteinander / vñ  
mere es.

mere es mit schweinem schmalz vnd buttern / vnd leg  
jmes auff den leib / vnd schmier jn mit dialtea / r vnd  
mit camillendöl. Hat aber der siech krafft / so mach jn  
dass er vndewe.

## Von dem magen.



**S**o dem siechen wee würdt in  
dem magen / oder in der seite  
ten. So soltu nemen bap-  
len / vnd eppich / andorn / honig vnd  
gerstenmeel / temperiere das durch  
einander / vnd mach dauon ein pfla-  
ster / vnd werme es / vnd leg es also  
warm an die statt da dir wee ist. So dir der magen er-  
kaltet ist / derre miltzen sehr / vnd thû das zu zweyen  
eyer tottern vnd mach ein pflaster dauon / vnd leg es  
auff den magen / darnach seud wermt mit dem bestē  
wein den du gehalten magst / vnd trinckē das mit eis-  
nem ro. Nun ein wurtz die heyst centaurea / seud das  
in regenwasser / trinck das des morgen nüchtern / ver-  
treibet des magens siechtagen.

Wem des magen mund erkaltet ist / der sol nemen ver-  
bienten leim / vnd gebraten bieren / misch das mit essig  
vnd mach dauon ein teyg / vnd legs auff den magen  
munde.

Wem aber der mag in dem grundt erkaltet ist / der  
nüz die imber nüchtern vor tisch.

Ist er aber in dem mundt erkaltet / so is jn nach der  
speis.

Wiltu machen ein nüz puluer zu dem magen / nim  
Muscat / Nāgelin / vnd Muscatblumen / vnd Kubes-  
ben / Imber / Zitwen / Cardamomum / Ser chelsamen

## Versetzung

vnd enis/ masticum/ spicanardinn/ das nim alles in et nem gleichen gewicht/ vnd reubarbarum/ vnd wig es gleich disem allem vnd aleopaticum so vil als reubarbarum/ stoff alles zusamen/ vnd temperiers mit wein/ das vertreibt die flegma.

Du solt sieden nesselwurtz mit altem bier/ vnd weis es gesotten sei/ so geuss es aber wider vol/ vnnnd las es lang sieden/ vnd grab es dan drei tag vnnnd nacht vnder die erden vnd trinck den tranck/ macht wol zustul  
Giff. gehen/ vnd vertreibt die vergiffte vnd andere siechtasgen.

Vndcuen. Nim Batonien vnd send die in alt em wein/ das sol der mensch nützen sechs tag/ der die speis nit behalten mag. Oder nim batonien ein theyl/ vnnnd honigs drei theyl mit wein/ vnd mach darauf ein electuarium/ vñ gib allen tag dem menschen ein kuchen nuchtern zuessen. Darnach soltu jm geben ein wenig warm wasser zutrincken.

Wilt du machen das du sanfft vnderwest/ so nim rüben/ rättich/ rüb samen/ meltsamen/ vnd thü das in ein mehl/ mach davon kuchen/ vnnnd las den trucken werden/ vnd nütz das so sein not sei.

Als dir vnneplichen wee sei vnder den rippen/ So solt du nemen batonien vnnnd die sieden in geysmilch vnnnd schweinen schmalz/ nütz die arzney so wirdt dir bas.

Wem wee sei vmb den nabel. Der mache baumöl heis vnd gieß es in den nabel so er es aller heyssest er leiden mag.

## Von den feigblatern.

Feigbla

**L**eißblatern wachsen innen an dem leibe/ vnd  
 kompt etwan von überigem blüt/ so sol mann  
 in vnder den enckeln lassen/ seind sie aber new/  
 so nim baumöl/ vnd werme es bei dem ferw/ tuncck ein  
 blawes tüch darcin/ vnd leg es vff die blatern/ Seind  
 sie aber gros als die nüß/ vnnnd fliessen sehr/ so nim ein  
 glüendes eisen/ vnd bienn sie mit öl das von eyer tot-  
 tern gebient sei.

Das ist auch ein edel pflaster. Vm lauch/ honig/  
 vnd böcken vnshlit vnd ein wenig weiß weyrach/ stof-  
 fe es miteinander/ vnd bind es warm darüber/ er wirt  
 gesundt.

Ob sie lang seind/ vnd lang haben gewert/ So sol  
 man sie mit heylen/ heylestu sie/ so tödestu den mensch  
 en. Seind sie aber in dem leib ein wenig herfür/ so bin-  
 de sie mit einem faden/ vnd zeuhe sie herfür als fer du  
 magst/ bienn sie her auß/ heyl sie mit puluer/ von weiß-  
 sem weyrach/ vnd öl/ vnd eyertottern.

**V**on dem masdarm.

Der masdarm der den leutenn auß dem leib gehet/  
 dem soltu also helffen. Vm böcken vnshlit/ ceruse/  
 litargiri/ corticis glandium/ ematitidis/ boli/ sanguis  
 draconis/ jeglichs ein lot/ misch es zusamen/ vnd strei-  
 che es auff den masdarm/ nim ein wenig puluer von  
 hirshorn das gebient sei/ vnd thû in wider hinein. Ist  
 es aber verschwollen das der darm nit wider hinein  
 mag. Vm knoblauch ein halb pfundt/ vnd seude das  
 in einem hafn/ vnd ein viertheil wasser/ vnd setze es  
 vnder den siechen/ das der bradem vnd die hitz an den  
 darm geh/ so wirt es weych/ darnach so thû in hinein/  
 Als du zu dem andern mal wöllest zu stül gehn/ truck  
 in wider hinein/ das er nit wider her auß far/ darnach  
 nim das

## Versetzung

nim das puluer von gebrentem hirschhorn / vnnnd weyrach / vnd mastix / vnd streich es dar auff da der darm herauf gegangen sei / es hilfft wol / auch den frauen den die bermüter herfür gehet / darnach nim weyrach vnd Chelidonium setz es in glüend kolen / vnd laß den siechen sitzen das jm der rauch von vnden auff gehe / das hilfft wol.

## Von der lebersucht.

**D**ie leber wirt etwan krank von hiz / vnd etwan von kelte. Wirt sie siech von hiz / so ist der harn rot vnd dünn / die zung ist jm dürr / vnd jm dürstet alweg seer / vnd jm ist fast wee vnder der rechten seiten vmb die brust. Wirt es aber von kelte / so hat er nit grosse hiz / vnd jm dürstet nit sehr.

Nim vier löffel vol haußwurz safft / vnd als vil rosenwasser / vnnnd thû ein quintel gampfer darzu / netze ein tûch darein / vnnnd leg es also nasß über die rechten seitten da der siechtagen ist.

Das ist auch ein edler sirop für alle sucht der leber. Ob sie von hiz siech sei / so nem endiniam / sandali / spicanardi / rasuram eboris / cicoream / epaticam / jegliches zwey lot / spicanardi ein halbs lot / vnnnd seude das alles mit zwey pfund wasser.

Das ist ein edel puluer. Nim sandali / rasuram eboris / spicanardi / jeglichs ein lot / stoß es miteinander / vnd thû als vil zucker darzu / vnd gib dem siechen des morgens ein quintel.

Ist es aber von kelte / so bade jm mit kreutern die warmer natur seind / vnnnd gib jm ierapigram ein lot mit warmem wein / darnach über drei tag / laß vnder dem enckel innen an dem rechten fuß / das hilfft wol für alle

für alle sucht der lebern vnd des milcz/ vñ der lenden/  
vnd salb in mit lösl.

Ist aber ein geschweer in der seiten/ das soltu also  
erkennen / ob er vnder der rechten seiten geschwollen  
ist / vnd daß er groß hiez hat / so mach das pflaster.

Nim weiß meel ein pfundt / vñnd temperier es durch  
einander mit violöl vnd butter / vnd leg es dem siech  
en auff die geschulst / es weycht sehr.

Ein ander güt pflaster / Nim wecholder beer ein  
halb pfundt / stof sie vnd send sie mit wein / vnd leg sie  
darauff / es hilffet sehr wol für alle feuchten vñnd ge  
schwulsten.

Ist das geschweer gebrochen / das erkennestu also.  
Es gehet eyter von im / so gib im disen sirop. Du solt  
nemen wermut / hirszung / vnd endiuien / vnd pfeffer /  
kõner / send das in wasser / vnd thû zucker darzu / mach  
das zu einem sirop / vnd gib es dem siechen zutrincen  
abens vnd morgens / so wirt er gesundt.

Ein kraut heyszt hirszungen / das send also lang in  
wasser / vnd gib es den zutrincen den die leber von ü  
beriger hiez siech worden ist.

Vnd salbeyen nüchtern gessen stetiglich / das mach  
et die verschwollen leber frisch. Oder du solt nemen  
eppich / vnd stof den / vñ thû darzu so viel fenchelsafft  
vnd gib es dem siechen zutrincen / vnd thû das offe /  
er wirt gesundt / Auch ist wermut gar gesundt zu der  
lebern getemperiert mit nardus gallica vñnd also ge  
truncken / das macht das blüt frisch in der lebern / Ob  
der nim hirszungen / vnd send die in weissem wein / ob  
der in altem bier / vnd gib es dem siechen des morgens  
nüchtern zu trincken.

R

## Versehung Von der geelsucht.

**S**elsucht kumpt etwan von hitz/ etwan von keltete/ etwan von der rür/ etwan von dem vnderwen/ etwan von grosser vergiffte/ oder den ein toebends thier gebissen hat/ oder von überflüssigkeit der gallen/ Kompt der siechtag von der hitz/ so gib dise versüchte arzney. Du solt nemen wegwart/ endiuien/ leberkraut vnd hirszung/ jeglichs ein handtuol/ liquiricenzwei lot/ gestossen helfenbein ein lot/ sied es mit drei pfund wasser/ darnach nim zucker darzu/ vnd gib dem siechen ein grossen trunck des morgens vnd zu mittem tag. Ist es aber von vnderwen oder von der rür/ so nim ros Zucker ein virdung/ vnnnd ein lot gestossen helfenbein mit kaltem wasser/ vnd gib es dem siechen.

Auch ein gute versüchte arzney für den selben siechtagen. Du solt nemen ein apffel/ vnd solt den innen aufhölen/ vnnnd fällt in mit einem wachs das new sei/ vnnnd brate in wol bei einem ferner/ als lang das dich duncket das das wachs in dem apffel zergangen sei/ vnd gib es dem siechen drei morgen nach einander/ es hilfft wol.

Ist aber der siechtagen von keltete kommen/ so gib in dise edle arzney die oft versücht ist. Du solt nemen äpfel safft vnd wermit safft/ vnd wein/ jegliches ein pfundt zusammen gemischt/ vnd gib es dem siechen des morgens vnd zu mittemtag/ vnd auch des abents einen guten trunck/ vnnnd thü das oft/ es hilfft wol. Kommet es aber von dem siechen an dem sibenden tage/ das ist gut/ wann die natur treibet das von jr auf.

Von

## Von dem milz.



Als milz ligt an der lincken seiten/ vnnnd wirt etwan siech von überiger kelte / odder von hiz. Kompt auch etwan von dem feber.

Etwan wirt es hert vnd geschwilt/ etwan wirt es weych von überiger feuchtigkeit / als man dan̄ dar greiffet/ so verschwindt es vnder der handt. Ist es aber hert. so verschwindt es nit.

Nim salz vnd rinderin mist / jegliches ein pfundt/ vnd pfeffer zwei lot/ vnd das alles mit starckem essig/ vnd leg es jm über die seiten. Ist aber der siechtagen von hiz/ so nim butter/ violöl/ rosenöl/ vnd dialtea/ misch das alles zusammen gleich / vnnnd salb den siechen damit/ darnach so gib jm ein lot electuarium de succo rosarum da zwei heller gewicht scamonee eingemisch et sei/ mit warmen wein/ darnach laß jm schlāhen die leber ader auff dem lincken arm / oder an dem lincken fuß/ vnder dem enckel. Du solt auch mercken ob das milz geschwollen sei/ vnd hab lang geweret/ das dem nimmer zuhelffen ist. Wem das milz wee thūt/ der sol nemen wegerich vnd stoß den wol mit essig/ vnd trinck das des morgens nüchtern. Wenn auch dem menschen das milz geschwollen ist/ der sol nesseln stoßen mit heissem wein/ vñ trinck den wein als heiß er mag/ oder bolei gestossen mit salz/ vnd auff das milz geleget/ das hilfft sehr.

Du solt auch wissen das alle heisse ding dem milz schade seind.

## Versehung Von der wasser sucht.

**W**asser sucht kompt etwan von tranckheyt der leber / also das sie den tranck vor tranckheit auß dem magen nit ziehen mag / vnnnd dauon bleibt der tranck in dem magen / vnd gehet der tranck zwischen haut vnd fleisch vmb / dauon dürstet die leut allwegen / wan die glider nemen iren tranck auß der lebern / So sie den nit ansich gezogen hat / so ist sie dür / vnd finden die glider kein feuchtigkeyt / vnnnd dauon wirt in dursts nimmer büß / vnd kompt etwan von keltte / vnd etwan von hitz . Ist es von keltten / so ist der harn wolckensfar / vnd trüb / du solt jm also helfen . Nim ein pfundt orimel squiliticum / vnnnd gebe jm es drei löffel vol / des morgens vnd abents mit dreien löffel vol wasser . Du solt auch mercken das die lebersucht von keltten sei / so gib jm allen tag fünff pillulen als groß als ein bon / vnnnd ein halben vierdung aloë / vnnnd von einem quintel masticis / Darnach mach jm ein schweyßbad mit tosten / tag vnnnd nacht / vnd mit Königs kergen / das er werd schwitzen / darnach mache jm ein pflaster also . Nim zwey pfund wasser vnd ein saltz / vnd seud das miteinander bis es dünn werd / vñ stoff jm das in den leib .

Ein edle arzney für die wasser sucht . Du solt nemen nesselwurtz / peterlinwurtz / vnnnd fenchelwurtz / jeglichs ein handtvoll / seud das mit anderhalb viertheyl wein / darnach seihe es durch ein tuch / vnnnd thū ein viertheyl honig darzu / vnnnd seud es dann ander werd / vnd gib es jm des morgens vnd des abents ein güten tranck / oder in einembad / so wirt er sehr schweitzen . Man sol jm auch wol lassen zu der ader auff dem rechten

rechten arm/ Nichts ist so güt als das der siech vnge  
truncken sei.

Dem der bauch geschwollen ist/ vnnd die wasser  
sucht hat/ Der sol nemen alantwurtz/ vnd sol die wol  
stoffen/ vnd den safft aufzwingen/ vnd sol das tempe  
rieren mit honig/ vnnd sol des altag trincken ein eyer  
schal vol/ ij. tag so der mon abnimpt/ so würdt er ges  
fundt. Oder nim holder/ vnd schab die außern haut  
herab/ vnnd nim der andern mitlen rinden herab als  
groß als ein ey/ vnd lege das in milch oder in bier/ also  
das jr beyder nit mehr sei als ein trunck/ vnnd gibe es  
dem siechen des morgens früe nüchtern zutrincken ei  
nen trunck.

Ist die wassersucht von kalter sucht/ so nim ein  
kraut das heist Tag vnnd nacht/ das kraut soltu ste  
den in wein/ so nim auch eines das heist Weibskrieg/  
gesotten in dreien becher vol wasser/ bis daß zwey be  
cher vol insieden/ das gib dem siechen zutrincken/ so  
felt jm der leib zusamen vnd wirt gesunde/ vnnd gib  
jm das auch in dem bad so er es aller heissest erleiden  
mag/ darnach bedeck jm wol nach dem bad das er wol  
schwitzend werd.

### Von dem stechen in der seiten.

**S**o dem siechen die seiten weethüt/ oder das ste  
chen hat/ so nim honig vnd geismilch/ vnd laß  
die zwey miteinander wallen/ vnnd saß das in  
ein leinen tuch/ das lege jm an die rip/ zuhandt so wirt  
sich sein ding bessern.

Wider das stechen in der seiten/ nim wasserringen  
vnd leg sie drei tag in wasser/ vnd trinck darnon.

Wider den siechtagen der in der seiten ist/ nim die:

## Versehung

blätter von rosen vnd minzenkern/ vnd semel meel/ vñ  
mach darauf drei küchlin / vnd nüz die drei tag allen  
morgen eins nüchtern.

Wen dir wee wirt in der seiten/ oder in dem magen/  
so nim bappeln/ eppich/ andorn/ honig/ vnd gersten  
meel/ vnd temperier das alles vñnd mach ein pflaster  
dauon/ leg das an die statt da dir wee sei.

## Von dem ritten oder feber.

**D**ie schwarz cholera macht das feber quartā.  
Wem der siechtagen thū/ der sol diese speiß nüz  
zen/ junge hünner vñnd ander vögel die heisser  
vnd feuchter natur seind / die sol man mit pfeffer vnd  
knoblauch essen. Er sol auch meiden genß/ enten/ has  
sen/ rind fleysch/ vñ alle ding die den bauch stopffen/  
Dem sol man also helffen. Du solt nemen ein lot encis  
an vnd ein lot weiß weirach/ vnd eins bibergeyl / das  
sol er also sieden in starckem wein/ odder in gutem al  
tem bier/ vnd sol das trincken als in der siechtagen an  
gehet. Oder sol melten samen also lang sieden bis das  
die krafft darauf gesotten sei/ vñnd gib im das zu trin  
cken. So sol er dan den finger in den hals stossen/ odd  
der ein feber. Also sol man die colera locken auß dem  
bauch. Den leuten die den siechtagen haben/ ist kein  
speiß so gut / als junge mürrbe hünner die mit pfeffer so  
wol gemacht seind / vnd mit imber vnd mit lauch/ der  
zwoier gesotten sei/ vñnd lemmern fleysch auch also ge  
macht. Ir sollend auch wissen das die quartan den ve  
sprung hat/ von dem faulen vnreinen blüt der melanc  
colien.

Die quartana mag man bei diesem zeychen erkennen/  
zu dem ersten weiß sich der siechtag an dem menschen  
erhebt/

erhebt/ so ist der harn bleych eins theyls/ vnd mit et  
was grüner farb gemischt/ vnd ist dünn an der sub  
stanz/ vñ gehet in des ersten wen der siechtag anhebt  
die kelt so seer nit an/ vñnd der mensch wirt zu handt  
bleych/ vnd bleifar an dem antlig/ vñnd die lepffzen  
werden jm nüssfar.

Dem siechen mag man also helffen. Man sol geben  
des somers den sawien sirop mit warmem wasser das  
rin gesotten sei mastix/ eppich wurtz/ vnd meter/ vñnd  
der selben wurtz samen sol man sieden in hertem star  
ckem effig/ vnd misch darzu ein theyl zucker/ vnd also  
mach den sirop/ vñnd gibe den dem siechen zu nützen  
des morgens nüchtern vmb tertzzeit/ vnd das der si  
rop warm sei.

Ist aber der siechtagen in dem winter/ so soll man  
dem siechen geben oximel simplex mit den vorgeant  
ten wassern/ vnd solt darzu ein wenig honig thün/ vñ  
erwelles dan bei einem feuer/ vnd gib es dem siechen  
also warm zu nützen. Wen du aber siehest das die ma  
teri von dem siechen nit wil/ so sol man jm machen ein  
purgation darin gesotten sei viole/ puuorum/ sene/ as  
nisi/ epithimi/ cuscute/ apij/ maratiri/ vnd las das gar  
lang mit einander sieden/ vnd las das über nacht ste  
hen/ vnd des morgens feimees schon vnd thü ein we  
nig zucker darzu/ vñnd thü des puluers darzu lapidis  
lazuli/ vñ gib das dem siechen zu nützen des morgens  
nüchtern/ vnd thü das als oft bis das der gepurgie  
ret wirt von dem vnflat.

Ist aber der mensch so  
franker complex an jm selber das er der artzney nit ge  
niessen mag/ So sol man in purgieren mit diapiuinis  
laratiuis/ vnd gemischet mit puluer lapidis lazuli/ vñ  
gib es dem siechen nit mehr dan auff zwö vntz.

Du solt

## Versetzung

Du solt mercken das mann dem siechen mag geben  
ehe in der siechttag angehet methudatam rubeam tro  
eiscat am mit warmem wasser.

Die aller besten artzney zu dem siechtagen / vnd die  
offt versücht ist / dauon der siech allerbeldest wirt ge  
sundt. Er sol nützen wolffs fleysch / Man sol jm auch  
salben den rucken oder das ruck bein mit der salben or  
rogon / oder marciaton / oder lozöl / oder mustellino /  
oder mit dem guldin vngento / vnd mische darzu des  
puluers lapidis lazuli.

## Von der rür die mit blüt

gehet / Dissenteria.

**D**ie blüt rür kompt etwan von dem gederm /  
vnd etwan von der leber. Ist es von der leber /  
so ist jm an der rechten seiten wee / vnd dem ist  
müglich zuhelffen. Ist es aber von dem magen / so ist  
jm in dem grüblin wee. Ist es aber in dem kleinen ge  
därm / so ist jm vmb den nabel wee / vnnnd das selb ist  
tödelich / wan von der kleine ist sie tödelich. Ist es a  
ber in dem nabel / so ist es in dem grossen gedärm / vnd  
dem ist zuhelffen. Du solt mercken das man das blüt  
von ersten nit sol vertreiben bis daß die bösen materi  
en auß dem gedärm kómen / vnd du solt sie auch zum  
ersten reinigen. Nim violen / puuna / cassie / fistule / vnd  
thamarindi / jeglichs zwey lot / vnd sende sie in zwey  
pfund regenwasser / bis das drittheyle eingesied / vnnnd  
seihe es durch ein tuch das rein sei / vnd thû ein halbs  
pfundt zucker darzu / vnd send das ander weyd als ein  
srop / darnach nim reubarbarum vnd mirabolani ci  
trini / jeglichs ein quintel / vnnnd stoffe es zu einem klei  
nen puluer / vnd gib jm ein quintel mit dreien löffel vol  
warmes

warms wasser / des abents vnd Morgens / odder gib  
im geysen kass wasser vnd gersten wasser das mit ho-  
nig gesotten sei / bis heylet das gedärm vnd die wun-  
den.

Ein andere argnei / nim leinsamen vnd fenum gra-  
cum / jeglich ein lot / vnd seud es mit vier pfund regen  
wasser bis das halb theyl eingesendt / vnd thū honig  
dazu / vnd seud das anderweyt / vnd gib dem siechen  
driemal drei löffel vol in dem tag vnd das heylet auch  
sehr das gedärme.

Ist es aber von der leber / vnd das der mensch die  
krafft hat / so las im auff dem rechten arm.

### Vonder rür die on blüt ge- het / Diarrhia.

**D**er rür da nit blüt bei ist / vnd die kost ist geden-  
et / dem sol man also helffen. Nim cassie fistus  
le / thamarindi / mirabolani citrini / polipodij /  
jeglich ein lot / kebubeli anderhalb pfundt / stoffe es  
vnd seud es miteinander in dreien pfunden wasser mit  
zucker / vnd mach einen sirop / vnd gibe im drei löffel  
vol allen tag mit dreien löffel vol warm wassers / das  
thū alle mal als lang bis das die bösen materien her-  
auf kommen.

Du solt auch mercken / weñ das blüt verstehet / vnd  
die rür darnach kompt / vnd lang weret / das im nie-  
mandt gehelffen mag / wan die därm sein im ver schnit-  
ten vnd abgeschaben / darumb so mus er sterben.

Man sol auch die rür vor vier tagen nit verstellen /  
vnd wan sie in krankheit kompt / soll man sie nit ver-  
stopffen vor sibem tagen / sonder an dem dritten odder  
fünfften tag sol man ein linde purgation nemen nach

## Versetzung

rath eines erfahrenen Doctors / vnnnd gestalt der bösen materi die von dem menschen kompt.

Item dieweil die rür wert / sol der mensch sich nit fast bewegen / vnd sich nit zu warm halten / lufft vnd tranck meiden / auch alle grobe / hitzige / scharpffe / gesalzne speiß vnd tranck fliehen.

Item so das blüt mit schmerzen vnd grossen grimmen seinen gang haben wil / Sol man ein schaffkopff siedien inn wasser on salz mit wenig durren rosen an dem letsten / die selbig feyst brü mit rosenöl vnnnd eyer tottern vngesotten soll man cristier weisse einnemen vor effens abents vnd morgens. Vnd für die brü des schaffkopffs mag man schaff oder künlich nemen. Mann mag solicher cristier des tags zwo oder dreines men von wegen der darm / die werden damit gesalbt vnd geheylet.

Hat der mensch mit der rür das heiß feber / so sol er gersten wasser von ersten drei tag / vnnnd darnach so er purgiert vnnnd cristiert ist / stabel wasser vnnnd mandelmilch trincken. Ist es aber nit hitzig vnd feberig / so mag es roten wein nach den tagen mit stabelwasser vermücht trincken / vnnnd zu zeiten frisch buttermilch trincken.

Item ist der mensch mit vil überflüssigem blüte beladen / so sol man im von ersten die median auff dem rechten arm lassen / oder an den füßen nach rath eines weisen Doctors.

Item leber wasser vnd hertz wasser für hitz / vnnnd vnkraffe soll man auch gebrauchen nach der purgation / vnd so die meinste materi vergangen ist.

Dierür zu stopffen wo die flüß nach den obgeschribenen räten selbs nit abnemen wöllen. So sol man sich hal

halten wie hienach geschriben ist/Wo man aber besse-  
rung empfindt / soll man mit der verstopffung nit eis-  
len/sonderlich vor vier tagen. Die roten corallen vnd  
der recht blutstein seind fast güt. Man mag auch jega-  
licher zweier gersten künlin schwer nemē vnder einan-  
der fast klein gestossen vnd geriben in warmem wege-  
rich oder einem rosenwasser einnemen nüchtern/ vnd  
fasten drei stund dar auff/ vnd zwō stund vor dem as-  
bentessen des gleichen.

Vnzeitig holzbieren gequetscht vnd außbrennet  
wie man rosenbrennet/ das selbig wasser getruncken/  
ist ein edel stück für die rür.

Küthen latwerg on alle gewürz soll man alwegen  
ein wenig niessen vor der speiß ein halb stund / so man  
die rür stellen wil. Wegerich Kraut/dür: rosen/ deu-  
menten/ den merern theyl camillen/ steinklee/ jegliche  
ein wenig sol man ein secklin machen vnd in wein/ sta-  
hel wasser/ vnd essig warm machen/ vnd nit siedens/  
darnach warm über den leib legen.

### Von der vergift.

**V**ergiffung gibt man etwan in dem essen/etwa  
in dem trincken/ist etwan kalt/etwan heys. Du  
solt es alles erkennen/ Ob sie von hitz sei/ so ist  
der harn rot vnd im wület/ vnd grimmet jnen sehr im  
leib/ vnd bei einer weilen so gehet jn grosse hitz an/ vñ  
ein weil so ist er kalt/ solt jm also helfen. Wasser/ öl/  
vnd saltz seud mit einander/ vnd gib es jm vil zutrin-  
cken das er es vndero/ hilfft das nit/ so gib jm des saff-  
tes von holder wurtzen zwō eyerschäl vol/ vnd als vil  
weint/ so wirt er vnderwenn / darnach so gib jm milch  
vnd butter zu nützen/ das senffteet sehr.

## Versehung

Ist aber es in dem leib hert / so gib jm wolffsmilch  
ein quinte mit warmem wein/etwan so kompt jm die  
lung auff vnd wirt onmechtig / vnnnd etwan ligen sie  
für todt als ob sie schlaffen/ vnd die zung wirt in dürr/  
du solt jn auch geben rinderin milch da ein wenig psia  
lium in ist gesotten. Darnach sol man jn baden in eis  
nem schweyßbad als er dan auß dem schweyß kompt/  
ob es von kelte sei / so gib jm ein quintel tiriacam mit  
warmem wein/ da bibergeyl vnd salbei in gesotten sei/  
das ist für alle vergifft güt.

### Für den tobenden hundes biß.

**H**at den menschen einn tobender hundet bißten  
oder was von vergifften thieren ist. Ist die  
wunden groß / so nim ein wolschneidend eisen/  
vnd schneide jm die biß das sie blüten werden / vnnnd  
setz köpff darüber das das böß heraus komme / dara  
nach nim ein rinden brodt als groß als der biß ist/ vnd  
steck sie in heys baumöl/ vnd brenne den biß so du aller  
festest magst/ darnach leg ein eyerklar vnd werck dar  
über/ vnd laß darauff ligen bis an den dritten tag.  
Darnach so mach jm dise edle pflaster darüber / das  
heylet alle wunden vnd biß. Nim wachs ein halb  
pfundt/ baumöl vnd hirschen vnshlit/ jeglichs sechs  
lot/ vñ zerlaß es alles miteinander / vnd thū es zu dem  
feuer/ vnd ein lot gestossen weirach darzu.

Man sol jm auch geben tiriac ein quintel mit wein  
vnd mit salbey/ vnd da bibergeyl in gesotten sei/ es hil  
fet wol.

Wil aber die wund nit eyteren / so nim einen reinen  
speck vnd das weis von einem ey vnnnd werck / mische  
das zusamen/ vnd leg es jm in die wunden/ so wirt sie  
eyteren/

eyteren/vnd heylet zuhandt. Du solt jm auch das puluer in die wunden thün. Nim weissen weirauch vnd mirren/ vnd aloë/ vnd trachen blüt/ vnnnd masti cis/ vnd stofs das alles klein/ vnd sehwe jm das in die wunden.

## Hernach geschribene Kreuter seind

auch für vergifft vnd vergifftethier biß/  
oder wütend hundts biß/ vnd  
für die pestilenz.

Beyfuß/ Stabwurz/ Odermenigen/ Holwurz/ A  
ron/ ist für die pestilenz.

Diptan/ Goldwurz/ wer die hat dem mag kein  
vergifft thier schaden.

Gelblilgen/ Menßölin/ ist für der vergifften thier  
biß.

Schirling/ Betonsen/ Haselwurz/ Pinnellen/ In  
grün/ ist für des tenffels zauberei.

Naterwurz ist für die pestilenz / Alantwurz /  
Weinrauten/ Benedicten wurz/ ist für gespenst /  
vnd das kein vergifftes thier da bleibt/ Gelb schwer  
tel/ Abbis/ Bibenellen/ Verbena/ oder Eisenkraut/  
Haselwurz vnd Toimentilla.

## Von der pestilenz.

# Verschung



**V**erschung kommen zuzeiten von vermischung  
des lufftes / mit faulen vergiffen dünften vnd  
feuchtigkeit / Etwan von influx der planeten /  
Etwan von den lüfften in den die feuchtigkeit vergif-  
tet werden / da kreuter vnd feuchtigkeit von kompt /  
dauon menschen vnd thier die des niessen / vergift wer-  
den. Vnd etwan von bösen dünften die da gehen auß  
dem erdrich die der lufft vergiffenn / dardurch für-  
bas die menschen vergiffte werden / vnd so die feuchtig-  
keit inn der erden verschlossen / vergiffte seind / dauon  
wirt das wasser das durch die erden fleust / das ver-  
giffte die leut vnd thiere die das trincken / vnd kompt  
einem menschen von dem andern / vnd sunst auß man-  
cherlei sachen / hie zu lang zu schreiben.

Wie

## Wie sich die leut in der zeit der pestilenz halten sollen.

**Z**u der zeit so die pestilenz regieren/ soll man fliehen allen trüben vnd faulen nebel/ vnd schmecken den warmen oder feuchten lufft/ vnnnd die stat da die menschen sterben/ auch ire kleyder/ bedtgewand/ vnd anders das sie brauchen/ vnd sol bald die end des sterbens fliehen/ vnd langsam widerkommen/ vnd ein stat außerswelen da frischer vnd truckner lufft sei. Wo man aber nit fliehen mag/ so soll man in den heusern vnd kamern des morgens vnnnd des abents den lufft temperieren mit glüenden kolen/ vnd räuchen/ als mit wechholter/ lignis aloes/ weissen weirach/ nāglin/ mastix/ laudanum/ terebinthum/ saffran/ cipres/ loiber/ timian/ des man alles in der apotecken findt/ oder ander wol schmeckend wurtze/ vnd sol die gemach vor allen üblen reuchen oder geschmecken bewaren/ vnd die oft sprengen mit essig vnd rosen wasser/ vnnnd soll nit vor der sonnen/ sonder wol nach auffgang der sonnen des morgens ausgehen/ vnd sol etwas wol schmecken des in der handt tragen/ als einen wol schmeckenden apffel von Ambra/ Vitro/ Weinrauten/ vnd andere wol schmeckende würtzen für die vergiftt/ vnd sol dar zu schmecken/ vnd sol auch über den andern vnd dritten tag diser hernach geschriebenen stuck eins niessen. Zu dem ersten pillulas pestilenciales / darein gehet Mirra/ Saffra/ Aloe/ vnd Bolus armenus / der soll man morgens frū niessen/ vnd eine güten trunck weins darauffthū. Zu dem anderen einen güten Tiriac/ vnd auch einen güten trunck wein/ vnd dan dars auff fasten/ so lang als man kan vnd mag.

Zu dem

## Versetzung

Zu dem dritten Bolum armenum/vnnd Terram sigillatam gepuluert vn̄ in einem essig mit ein wenig wein gemischet. Zu dem vierden/so sol man von den hernach geschribnen stucken ein puluer machen. Nim benellenn wurtz / Comentilla wurtz / jedes ein vntz / zwei lot Terra sigillata / zwey vntz boli armeni / zwey vntz Mirre electe / Aloes / jedes ein vntz / Safran ein quintel / Mastix drei quintel / Süßholz ein vntz / Zucker ein vierdung. Vnd nim das des morgens nüchtern ein löffel vol in gemischtem wein. Zu dem fünfften / so mag man des morgens ein confect auß der apotecken nemen / das heyst cordialis / darein gehen gar vil güster stuck die alle wider die vergiffte vnd pestilenz sein. Man sol auch in zweyen monaten ein mal odder zwey vnder dem enckel oder knorren inwendig an dem füßsen lassen / vnd einen rabin an der handt tragen / das vertreibt das vergiffte oder böse lufft / vnd sol sich mit essen vnd trincken messig halten / vnd subtile weyche speiß / die nit zu hitzig oder zu kalt / oder zu trucken / oder zu feucht sei / auch güt wol schmeckend oblat brod essen.

Man mag auch weyche eyer / jung lamb fleisch / ziegen / jung wildpret / allerlei junger vögel / aufgenommnen genß / enten / tauben / vnd andere wasseruögelessen / schwein fleisch / küwe oder rind fleisch / vnd alt wildpret / sol man meiden / gebiatens speiß ist gesunder dan gesottene.

Geschüpt fisch auß frischem wasser gefangen / mag man essen / besser gebraten dann gesotten / die andern sol man meiden / aufgenommnen mangolt vnd spinat mag man ein wenig essen / erbis / bonen vnd solich gemüß sol man nit vil nützen / öpffel / bieren / vnd allerley new

ley newer frucht sol man meiden / güten klaren wein  
 der nit zu alt oder new sei / nit zu kalt / mit brunnen was-  
 ser gemischt / sol man meslich trincken. Vor schlaf-  
 fen nach mittag sol man sich hüten / der sich aber des  
 gewonet het / sol er kurz an einer kühlen stat schlaffen /  
 vnd sol des nachts mit ehe schlaffen gehen / es hab sich  
 dan die speiß in dem magen gsetzt / vnnnd soll sich des  
 morgens üben zu dem stül vnd zu dem harn vnd den  
 ganzen leib krazen / dardurch die böse dünst darauß  
 gehen / vnnnd sol sich zu dem mund vnd nasen reinigen  
 vnd die überflüssigkeit aufwerffen / vnnnd sich vor vn-  
 keusheit / zorn / traurigkeyt / vnd grosser arbeyt / hizi-  
 gen baden / vnd vor gemeinen baden hüten / wann sie  
 den leichnam anzünden vnnnd schicken den gebrechen  
 zu empfangen.

¶ Nun ist zu mercken das die pestilenz an dem mens-  
 chen ein vergiffte kette / vnd faule feuchtigkeit ist / die  
 zu zeiten mit dem athem / etwan mit der speiß in den  
 menschen / auch eines von dem andern / ankumpt / inn  
 die adern die jr haupt haben vnder den achseln / oben  
 in den beinen / bei den gemächten / in die selben adern  
 des haupts vnd des hertzen fließend. Vnd so die ver-  
 giffte feuchtigkeit also in dem geblüt vnnnd fleysch ver-  
 wandlet wirt / als natürliche feuchtigkeit / so sicht die  
 natur dawider / vnd wil sie austreiben / vnd treibt sie  
 auff vnnnd nider an die stett da die adern jr haupt ha-  
 ben / vnder die achseln / vnd an beine bei dem gemecht /  
 vnd zerbläet / vnd zerdent die adern also das ein drüß  
 oder beul da wirt. Ist nun die ader da weit / das die  
 natur die böse feuchtigkeit dahin treibt / ganz darein  
 mag / so wechset die drüß vnd schwirt vnd gehet auß /  
 vnd gewirt dem wenschen nit.

¶

## Versehung

feuchtigkeit an der stat nit begriffen wirt/ so laufft die durch die adern auff vnd nider / vnnnd vergiffet das blüt / vnd laufft des ersten in die haupt adern zu dem hirn/daher kompt der weetag des haupts/vnd so die natur also streit wider die giffte/vnd wil sie austreiben dauon wirt die böß materi hitzig vnd vngesundt/ das von kompt im grosse hitz / so ist die materi von natur kalt in aller maß als ob es das feber hab. So dise vergiffte materi kompt zu dem hirn / so treibt sie die natur zu hilff dem haupt/dauon/an die stat da das hirn sein materi hat/das ist hinder den oren/an dem hals/ da wirt ein blater oder drüß. So man die empfindet/ so soll man von stund an / on alles mittel/ ehe vier vnd zweinzig stund vergehen / zu der adern lassen/ wan nach vier vnzweinzig stunden hilff den ader lassen nit mehr/vnd ist mehr schad dan nüt/vnd sol von der haupt adern an der seitten da der schad an ist ein güt theyl lassen/wann wenig lassen belegt die materi/ vnd tödt den leichnam/aber vil lassen schöpfft sie auß vnd macht den leichnam gesundt.

Man darff auch weder den newen noch alten mon scheuchen// wann die materi ist so vergiffet/so man der natur nit von stunden an mit lassen zuhilff kompt/so nimpt der mensch schaden dauon.

So aber die vergiffte materi in die hertz ader fließen zu dem hertzen / vnd die natur dem hertzen zu hilff wider die materi streit/vnd treibt vnder die achselen/ vnd so ein drüß da wirt/ so soll man von stund an der selben seiten zu der median adern lassen. Ist das sie zu der lebern fleußt/ so wirdt ein drüß an dem bein bei dem gemacht / so soll man aber von stund an dem selben fuß vnder dem enkkel od der die adern auff der grossen zehen lassen.

Wen

Wentein drüß an dem haupt/oder an der brust/oder  
der inwendig des hals/oder oberhalbten/oder vnder  
halbten des nabels/welcher seitten es dann näher ist/  
von der selben sol man lassen.

Ist es von der haupt ader/an der brust/odder vna  
der achseln von der median/an dem bein/vnd an dem  
nabel von der adern vnden an den enckeln.

So man gelassen hat als vor geschriben stehet. So  
sol man von stund an das vor geschriben puluer/nem  
lich das von der bibenel wurgen/toimentilwurz/vñ  
anders wie vor stehet/gemacht ist/vnd dazu weinrau  
ten/Diptan/Odermenig/vnd anders wie auch vor  
stehet/einen güten löffel vol zu trincken geben/in ei  
nem rosen wasser/vnnd das vertreibet vnd verzeret  
die überigen vergift/das nit mit dem ader lassen hin  
geheth/Man mag auch solich drüß mit einem laßeisen  
hawen/vnnd einen geschnitten rettich darauff bins  
den/das zeuhet die bösen materien sichtiglichen her  
aus/das man sieht das die weissen wurgen danon  
schwarz werden/das alles geholffen ist/vnd ist offe  
bewert.

Es sol sich auch der siech ordenlich mit essen vnnd  
trincken halten/vnd geringe leichte speiß/als eyer auß  
essig/vnd jung häner mit essig gesotten essen/vnd lau  
teren wein/der nit zu starck sei/gemischt/messiglich  
trincken/vnd vor allen dingen nit schlaffen.

### Von dem harnstein.

Der harn stein wechset etwan in den lenden/etwan  
inder blasen. Ist er in den lenden/so ist jm in dem ru  
cken wee/vnd der ruck vnd die füß schlaffen jm.

Ist aber er in der blasen/so ist jm vornen an dem leib

## Versehung

wee/vnd er mag nit wol harnen. Vnd kömpt etwan von kelte/etwan von hitz. Ist es von hitz/so ist der harn rot/vnd ligt vil grief darin vnd sand an dem boden des glas. Ist es aber von kelte/ so ist der harn weiß vnd trüb /vnnnd ligt sand an dem boden in dem glas.

Ist es von hitz so gib jm diaprunis ein lot des morgens vnnnd abents mit drei löffel vol warmes wasser/ vnd mit drei löffel vol oxycratam / darnach so gib jm ein lot de succo rosarum/mit dreien heller gewicht scamonee/mit warmem wein/ darnach bade jn in einem wasserbad da mercurialis vnd absinthium/ vnd werden in gesotten seind. Du solt auch mercken das das electuarium das da heyst Justinum / den stein zerbricht/ ob man es allen tag des morgens vnd abents mit einem lot wein/da peterlin in gesotten ist/nimpt. Also thü auch electuario ducis.

Das ist auch ein edel puluer für den harnstein. Ves megariofilorum/galange/cicadarum siccarum/grana solis/seminis leuistici / saxifrage / petroselini / sanguinis hirci/jegliches zwei quintel/vnd stof es zu einẽ kleinen puluer/vnd thü darzu als vil weichselkern/vñ so vil zucker / vnd gib dem siechen allne morgen vnnnd abents ein halb lot.

Hat aber ein mensch die harnwinde/ so gib jm diese argnei. Nim spizen wegerich vnd boleien/vnd sende jn mit gutem wein / vnnnd gib es dem siechen in einem bad zutrincfen.

Du solt auch mercken/wan der stein hart wirt das jm niemand on schneiden helffen mag. Thüt der stein dem menschen so wee das er nit harnen mag. So leg er sich an den rucken so welzet der stein von der röm/vnd harnet dester baß.

Wer

Wer aber von dem stein nit geharnen mag / der stosse peterlinsamen / vnd trinck den in wein gesotten / oder trincke bibenellen mit wein gesotten.

Oder nim Diptamum / Bibenel / Centaurea / Bertram / Imber / galgan / pfeffer / loiber / Fenchelsamen / Dillsamen / Haußwurtz / die nim alle gleich gewogen / vnd stosse es mit einander / vnd seibe es durch ein tuch das dick werd / vñ nütz das nüchtern oder nach essens. Man sol aber darnach nit bald trincken.

Wiltu machen das der stein bald brech. So solt du nemen bocks blüt das getrüeknet sei an der sonnen / vnd temperier das mit edlem wein vñnd gib das dem siechen zu trincken des abents vnd des morgens.

So der stein bricht / sol er allweg hirs vñnd peterlinsamen nützen / Oder ein hasen leg also ganz in ein neuen hasen / das darab nit geschratens sei / mach den hasen oben zu mit leyden / das der bradem nit her auß gehen mög. So setze in dan empor / vnd mach ein feuer dar vnder als lang das der has zu puluer werd / vnd verbinne. So solt du honig sieden auff der glüt bis das er nit mehr scheume / So nim dann das hasen puluer / vnd mach es mit dem honig als dick als ein electuarium. Die artzney sol der mensch fast essen des morgens vnd des abents / also lang bis das er des steins on sei / darnach nim oximel diareticum ein pfundt / gib jm allweg des abents vñnd morgens diet löffel vol mit diet löffel vol warmes wasser / so des oximel nit mehr sei / so gib jm ein lot von benedicten. Darnach an dem dritten tag / so mach jm ein bad da ouiganum / vnd caslamentum in balsamita gesotten sei / vnd gib jm tiriacam drei pfenning gewicht mit wein da bibergeyllinn gesotten sei / vnd salb in vmb die lenden vnd die blase.

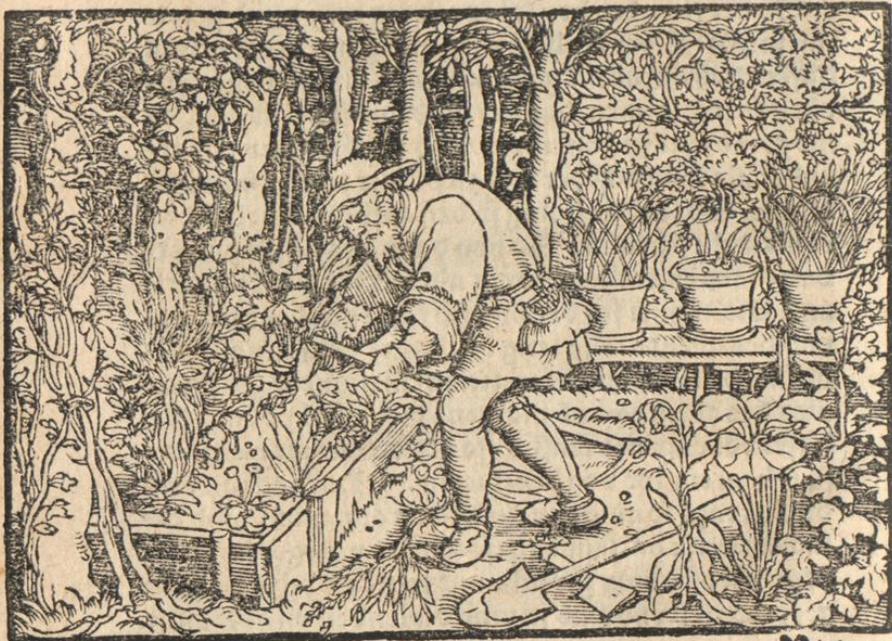
## Versehung

mit diatrea/ vnd mit Camillen öl oder mit lörol.

Peterlin wurz vertreibt den grief der allezeit verzeret den schleym davon der stein wechset / Bibenelle vnd Bachstelzen puluer verzert den stein.

Nim ein lot peterlin samen/ ein lot alantwurz/ ein halb lot gebient bachstelzen puluer / vnd fünff lot zucker/ vnd vermisch es vndereinander/ vñ nim ein lot auff ein mal in einem wein / das ist güt für den stein/ vnd die feyst vnd kalter completer sein/ wann es wermet den magen/ vnd reiniget die brust/ vnd verzert die bösen flüß.

**Vonden kreutern/ vnd irer krafft.**



Don

## Von dem Beifüß.



**B**eifüß ist güt den frawen zu irer sucht / vnd welche frawe das zu rechter zeit nit hat / die soll den beifüß siedem mit wein / vñ sol den trincken der hilfft on zweifel / es hilffet auch wol ob sie sich in dem bad oft weschet vnden auff bey den halben dem nabel.

Dioscorides spricht / welche fraw mit ein kindt gehet / oder in arbeit eins kindes ligt / send sie den beifüß in wein oder mit bier / vñ den also trincket / sie genist zuhandt oder bindt man je das gesotten kraut an jr rechte diech / sie genist zuhandt. Man sol auch zuhandt wā das kind geboren wirt / das kraut abnehmen / wann es brecht grossen schaden.

Welche fraw ein todts kind in jrem leib het / sie trinck vom beifüß / sie würdt des kindts sanfft ledig.

Wer den beifüß nützet / mag jm vergiffte oder zauberei nit schaden / jm schadt auch nit eins wütenden hundts biß. Wer beifüß wurtz an sein hals tregt / kein vergiffte thier mag jm schaden / vnd ob ein vergiffte thier einem schaden zugsüget het / der trinck beifüß safft / er genist. Zwey.

## Versehung

Zweyerley ist beifüß / der ein ist rot an dem stil / der ander weiß / Welcher frauen jr sucht genant menstruum / außbleibt / die sol der roten beifüß bletter sieden in wein vnd den trincken. Weret aber die sucht zu lang / so sol sie des weissen beifüß bletter siede in wein / vnd also nützen / es vergehet zuhandt.

Beifüß genützt in wein / macht wol harnen / ist fast güt für den stein / wan man den püluert / vnd das puluer nützet mit eppich wasser / also getruncken.

Beid beifüß / rot vnd weiß sein güt den frauen genützt / wan es in not sei / Kommen auch sunst wol den die den stein haben in den lenden. Wer beifüß bei jm hat / wan er überfeldt gehet / dem schadt der gang nit in den gliedern / Beifüß gestossen vnd gemischt mit einem quintel feigen / das gelegt in den wein / vnd den getruncken / wermet den kalten magen. Des krauts wurz eingenommen ist so fast lartieren vñ purgieren / das das kindt in mäter leib nit bleiben mag / es sei todt oder lebendig.

Die bletter des krauts seind besser inn der argenei dan die wurze / vnd grün besser dan dürr / güt den vnfruchtbaren frauen.

Reihblatern.

Beifüß vnd dillensamen gepüluert ist güt für die feigblatern darauß gelegt / oder beulen hinder den oren / danon sol man mit einem laß eisen haben / vñ darauß das puluer gelegen.

Beifüß thüt vff die bestopffung der glied / als miltz vnd leber / die von einer kalten materi kommen / also genützt. Nim beifüß vnd hirszungen / jegliches ein handtuol / vnd ein wenig wermüt in wein gesotten / vnd mit zucker süß gemacht. Diser tranck ist auch güt für die geelsucht / so man darein vermenget tausent guldin

## Von Kreutern. LXXVII

gulbin/ genant cent aurea/ vnd was nach dem tranck  
bleibt von kreutern/ sol man warm legen vff das milz  
ge/ das selb ist auch güt so das milz außwendig ge-  
schwollen ist.

Beißfuß vnd wull/ genant taxus barbatus/ gesotten  
mit wein/ vnd also warm darauff gessen/ ist güt dem  
der maßgang außgeht.

### Vonder Stabwurß.



**S**tabwurß zerknitscht  
vnd getruncken mit  
wein behüt den mens-  
chen vor dem schlag/ Auch  
ist es güt für das gegicht der  
glieder/ die darauff gelegt.

Stabwurß gesotten mit  
baumöl/ vnd das haupt das  
mit bestrichen/ benimpt die  
kelt des haupts vnd wirt da-  
von warm.

Stabwurß mit wein vnd  
zucker gesotten vnd getrun-  
cken/ macht ein warmen ma-  
gen der erkaltet ist von dem  
schleim/ gnant zu latein fles-  
gma.

Stabwurß seubert de frau-  
wen jr sucht/ mit wein gesotten vnd getruncken.

Stabwurß mit eppich vnd zucker gesotten/ vnd  
darvon getruncken/ bricht vnd treibt den stein der in  
der blasen wechset vnd nieren/ vñ für den kalten harn  
ist es güt.

v

## Von Kreutern.

Ol von stabwurz gemacht vnnnd sich damit vnder dem nabel schmieren/macht harnen.

Stabwurz getruncken mit wein/ist güt für vgift.

Der rauch von stabwurz vertreibet die schlangen die in den heusern wonen.

Von dem kraut dick getruncken / sterben die spülwürm oder mit wenig milch stabwurz safft vermegt.

Wo man stabwurz hin strewet da bleibt kein vergiftig thier / vnd welches da bleibt das stirbt.

Stabwurz bringet den frawen ire krankheit / die gepüluert vnd mit wein getruncken / vnnnd mit wenig mirra gemengt.

Von stabwurz getruncken ist güt dem / der gebissen ist von vergiffen thieren.

Dem die augen schweren von hitz / der soll nemen stabwurz ein quinrel / vnd ein weiß brosem brots / vñ sol das sieden in wasser / vnd die augen damit behen / es zeuhet auß die hitz / vnnnd vertreibet das augen geschweer.

Von der bitterkeit die die stabwurz inn jr hat sterben die spülwürm / dauon genommen vff ein lot.

Stabwurz genützt / verzeret überflüssigkeit in den dârmenseind / dauon ein krankheit kompt / genant colica passio / das ist die dârmsucht.

## Von Wermut.

**W**ermut hat ein widerwertige natur ann jr wan sie laxiert vnd stopfft / vnd die zwei seind wider einander / darumb sol wermut genützt werden mit vermischung / vnd das angesehen werden die gebrechen des menschen. Wann ist es sach das die natur des menschen verstopffet wer / so soll man dem



dem wermut zugebē ding  
ge die jr natur benem der  
stopffung/vnd allein las  
riere. Ist es aber sach/dz  
die natur zuvil flüssig we  
re/so soll mann dem wer  
mut benemen die natur  
des flus / vnnnd zugeben  
ding die da stopffen. Zie  
rin merck eben wiltu dem  
menschen stopffenn mit  
wermut / so brauche die  
mit essig oder mit wein.  
Wiltu aber den mensche  
laxieren mit wermut / so  
brauch die mit honig vñ  
zucker.

Der safft von wermut  
ist fast stercker zu nützen  
dan das kraut / wan der  
safft ist heisser in dem er

sten grad wan das kraut.

Wer wermut safft trinckt zehen tag nacheinander  
auff ein mal vier quintel mit zucker vermengt / der ver  
zert die geelsucht / vnnnd benimpt auch dem menschen  
also genügt / die wassersucht / vnd auch also gebrauch  
et / zuehet sie viel feuchtigkeit von dem miltz vnnnd der  
leber.

Wermut sterckt den magen vnd die leber / vnd bin  
get zu essen / vnd macht gesundt die verstopfften kran  
ckheit / als dan ist die geelsucht vnd die wassersucht.

v wassersucht.

Wermut tödt die würm in dem bauch / vnnnd treibt

## Von Kreutern.

ſie auch mechtiglich / wan davon gemacht ein pflaſter  
also. Nim wermut vier lot / euſorbie ein halbs lot / ge  
brent hirſhorn ein lot / vnd ein lot haſengallen / vnd  
darunder gemiſcht honig vnd ein pflaſter darauß ge  
macht / vnd das gelegt auff den bauch.

Wer das kalt lange zeit gehabt habe / der nütz den  
ſafft von wermut mit zucker vermengt / er genißt zu  
handt.

Wermut vermengt mit pferſickern / vnd in die o  
ren getreuſt macht ſterben den würm in den oren.

Wermut reiniget den magen vnd die leber von der  
gallen genant cholera / vnd zeuhet zu zeiten die ſelben  
feuchtigkeit auß mit dem harn.

Auch behüt wermut den menſchen vor feulung des  
blüts in dem leib mit wein geſotten / vnd des tags vff  
ein mal nüchtern getruncken auff vier lot.

Wermut waſſer gemiſcht vnder dinten / behüt das  
papier vor den meuſen vnd wüermen / damit geſchüt  
ben.

Wermut iſt faſt güte vnd nütz den zerknitſten glie  
den / wan man darzu gemiſcht honig / vnd ein wenig  
güts weins / vnd geſtoſſen künich / vnd also darauß  
gelegt gleich einem pflaſter.

Von wermut öl gemacht / vnd in die oren gelaffen /  
bringet widerumb das gehör.

Wermut mit eſſig gemeugt / vnd den mund ſchön  
damit gewaſchen / macht ein woltriechenden mundt.

Wermut ſtercket faſt den magen / vertreibt alles das  
in dem magen böß iſt.

Wermut vnd eppich krant einns als vil als des  
andern geſtoſſen / vnd das ſafft getruncken mit zucker  
vñ mit süß holtz ſaft vermengt / vertreibt aſthma / das  
iſt der ſchwer athem.

Wera

## Von Kreutern. LXXVIII

Wermut getruncken mit essig/hilfft dem geschwol  
len miltz.

Wermut gesottenn mit baumöl/vnnd damit den  
bauch bestrichen/das hilfft dem krancken magen/vnd  
der blasen/vnd der lebern.



Wermut safft mit  
honig gemenget/ist  
güt wider die trun-  
ckenheit.

Wermut safft/por-  
rich safft/vnd taus-  
sent guldin blümen  
gesotten mit gesmi-  
lich moleken/vñ mit  
zucker/also gemach-  
et/ist es güt widder  
des miltz siechtagen  
vñ wider das feber.

Wermüt gesotten  
in laug mit stabwur-  
ge/darmit das haus-  
pt gewaschē/ist güt  
widder die har auß-  
fallen/genant alpoe-  
cia.

## Von oderme- nig.

Odermenig grüne  
gestossen/vnd al-  
so getruncken vñ  
dem safft/vertreibet

## Von Kreutern.

die erhaben pestilenzten in dem menschen/ vnd also getruncken/ vertreibt sie alle geschweer inwendig.

**Gifft bis.** Odermenig ist güt denen die gestochen seind von vergifften thieren / als von schlangen / des saffts getruncken. Vnd ob ein tobender hundert einen gebissen het/ der nem odermenig / vnnnd lege sie darauff/ er genist.

Odermenig safft getruncken/ vertreibt des bauchs weetagen.

**Geschweer.** Odermenig grün vnd frisch gestossen/ vnd auff die geschweer gelegt/ dauon sich erhebt der wolff/ er genist.

**Vuartzen.** Odermenig gemischt mit essig/ vertreibet die warzen darauff gelegt gleich einem pflaster.

Wem das milz wee thüt/ der sol dazu brauchen odermenig/ vnd hirsungen/ er genist.

Die wurzen von odermenig gesotten mit wein / vñ den genützt/ ist güt den erlamten gliedern.

**Krebs.** Odermenig ist fast güt dem der den krebs hat / der sol in essen in aller kost/ er genist dauon.

Odermenig nimpt hin alle vnreinigkeyt des menschen/ es sei auff dem haupt oder anderhalb an dem leib/ damit gewaschen vnd gezwagen.

Odermenig vertreibt die harwürm/ die grüße drauff gelegt.

**Zerknitschüg.** Allen zerknitschten gliedern ist die grüß fast güt darauff gebunden.

Odermenig heylet schleg / vnd zerschlagene glieder mit dem safft darauff gestrichen.

Wer müd würde von vil gehen/ der bad die füß mit Odermenig / er würdt darvon leichtlich widerumb gehen.

Von

## Von Kreutern. LXXIX

Von odermenig getruncken vertreibt allen schmerzen innerhalb des leibs.

Odermenig ist güt für den stein damit gebadet in einem schweyß bad der da gewachsen ist von hitz vnnnd von dürre/ als dan seind choleric.

Odermenig ist güt wider verstopffunge der glider inwendig/ wan es macht weit die bestopffunge/ darz umb macht es wol harnen.

Odermenig mit saw: ampffer wasser vermengt ist güt wider verhitzet apostemen/ genant antrax/ vnnnd wider apostem mit der pestilenz vermengt.

Odermenig wasser mit thucien vermengt/ vnnnd zu den augen genüzet/ machet die augen gesundt vnnnd Augen klar.

## Von Haselwurz.



Aselwurz benimmet Galles wee inerlich des leibs vñ macht warm die innerlichen glider die erkaltet seind/ dauon getruncken.

Haselwurz ist fast güt den wasser süchtigen leutz *Vuassersucht.* ten genüzt als hernach geschriben stehet.

Nim haselwurz ein lot/ vnd lege die in ein maß güt mostes der erst von der kelttern kompt/ vnd las in dan stehen zwen monat ob der haselwurz.

Darnach

## Von Kreutern.

Darnach seihe den ab / vnd trinck den des morgens vnd abents / der ist fast güt hidropicis / ictericis / das ist den wasserfüchtigen vnd geelsüchtigen. Vnd nimmet auch hin also genützt das kalt wee / als das feber quartan / vnd macht wol harnen / vnd stercket die blasen vnd die lenden / purgiret vnd reiniget als Elleborus / das ist weisse nieswurtz. Haselwurtz benimpt die alten febris.

Von haselwurtz öl gemacht vnd den ripmeyssel damit geschmirt / macht den menschen schwitzen / vnd thüt vff die verstopfften glider / vnd macht auch wol harnen.

*Geelsucht.* Haselwurtz gesotten mit most ist fast güt dem wasserfüchtigen also getruncken / vnd benimpt auch also die geelsucht.



Ein augen wasser genant collyrium / gemacht von haselwurtz / vñ von thucien / nimpt das fell von den augen / vnd macht ein klar gesicht.

Haselwurtz / hirszzungen / vnd sene / inn wein gesotten / ist güt wider das feber quartan.

## Von Rosmarin.

Das kraut vnd hirszzungen gelegt über nacht in wein vnd den wein getruncken / benimpt die geelsucht.

Der saft von rosmarin gemischt mit honig ist fast güt genützt

nüzet dent unckelen augen.

• Von rosmarin gemacht pflaster / vnd sonderlich von den blettern / ist güt dem der da hat feigblatern binden in dem affter / wan es weycket vnd heylet seer.

• Die wurzg von rosmarin gestossen / vnd gemischet mit honig / vnd auff die geschweer gelegt weycket sie zuhandt.

• Die wurzg gelegt in wein / vnnnd mit dem kraut genant Paritaria / nacht vnnnd tag / gesotten / vnnnd den wein getrancken / weycket den bauch / vnnnd benimpt sin das wee. Vnd ist auch also güt den giffteigen bisfen an dem leib wo die seind.

• Also genüzt mit beifus gemengt machet wol harsen vnd furdert die frawen an jr krankheit.

• Die blümen von rosmarin soll man nemen / vnd sie binden in ein weis tuch / vnd sieden in wein / vnnnd den trincket nüchtern odder abents / benimpt vil sucht in dem leib / mit namen den frawen an den brüsten.

• Die blümen gepülueret vnd die genüzt in warmem wein mache frölich gemüt / vnd stercket die natur vnd das geblüte / vnd den menschen vor zufelliger krankheit. Von dem holz gebient kolen / vnd von den stengeln / vnd die gepüluert / das thü in ein seiden tuchlin gemacht / vnd diezen damit geriben / sie werden darvon frisch vnd weis / vnd tödtet die würm darin.

• Wer das kalt hat / der nem die rinden von rosmarin / vnd mach dauon ein rauch / vnnnd las den gehn in die nase / er genist.

• Die wurzg in essig gesotten / vnnnd die füß damit gewaschen / behüt alle zeit den menschen da selbst für geschwulst / vnd vor dem podagran. Wer nüchtern isset der blümen mit honigschum / vñ mit rucken brot /

æ

## Von Kreuttern.

Der ist sicher allezeit vor düssen/ vnd geschweer/ vnnnd vor zuffallenden krankheytten.

Item die bletter von rosmarin vertreibt den krebß darauff gelegt.

Ein löffel gemacht von dem rosmarin holtz/ was man damit isset das schmecket wol/ vnnnd macht den menschen lustig vnd frölich.

Wer nit lustig sei zu essen/ der sied rosmarin in wasser vnd trinck es/ vnd misch den wein damit/ er wirt lustig.

Wer geschwollen wer an dem leib/ wo das wer/ od der das gegicht het/ der sievedie bletter in wasser/ vñ leg sie in ein leines tuchlin/ vnd binde das darauff/ er genist.

Wer von hitz grossen durst leidt/ der sol sein tranck mischen mit wasser da rosmarin in gesotten sei/ vnnnd granat öpffel.

Das puluer vonn rosmarin blümen/ also dürr gestossen/ vnd in weychen eyern gessen/ stercket die natur des menschen/ vnd macht ein güt geblüt.

Rosmarin kraut/ drei oder vier handvol gethan in ein väßlin da fünff oder sechs viertheyl wein eingehen/ vnd darunder gemischt büchen spen/ vnd güten most/ des besten/ vnd den darcin lassen/ des weins getruncken des morgens ein güten tranck/ des gleichen thü auch des abents/ der macht schön vnnnd güt geblüt in dem menschen/ vnd bringe lust zu essen/ vnnnd macht in damit frölich/ vnd vertreibt alle innerliche gebresten/ die da kommen von böser feuchtigkeit/ vñ stercket sehr dem menschen sein krafft/ vnnnd benimpt vil onmechtigkeit.

Rosmarin kraut mit wilder boley oder stein münn  
gen in

## Von Kreutern. LXXXI

Ben in wein vnd baumöl gesotten/ damit des menschen  
en körper geschmiert / ist schweiß bringen/ vnd ist güt  
der schweiß halben/ wider  
die wassersucht.

Kopmarin vnd rauten/  
gesotten in wein mit wenig  
pfeffer gemenge / ist güt ge  
nügt für die fallend sucht.



## Von Betonien.

**D**ie blätter sein güt  
den zerknitsten vñ  
zerfallen glideren/  
die in wasser gesotten/ vnd  
darauß gelegt.

Von diesem kraut getruncken/  
dem mag kein vergiffte  
schaden.

Welcher den fallendenn  
siechtagen hat/ der trincke  
von diesem kraut/ doch das  
darvnder gemischt werde/  
ein wenig essig vnd honig/  
das also getruncken/ es hil  
fet/ Also gnügt/ so macht  
es wol dauen.

Das kraut glegt in wein  
über nacht/ vnd getruncken/  
en/ ist güt emoptoicis / dz  
ist die da blät speien.

Æ 2

## Von Kreutern.

Feber. Die das kalt haben die sollen trincken vonn disem  
kraut / das gesotten in wein / es hilfft.

Vnassersucht.



Dem wasser süchtigen eingenom-  
men mit honig wasser / zuehet vil  
böser feuchtigkeyt auß / vnd des  
gleichen dem geelsüchtigen.

Betonica genützt der frauen/  
für dert sie an irer zeit.

Wem das haupt erschlagen od-  
der zerstofften were / der püluer  
das kraut / vnd strawe das auff  
die fell der zerschlagen haut / es  
zuehet die zerbrochen bein gang  
vnd gar herauf / vnd zerttheylet  
das.

## Von Brunellett.

Der safft von disem kraut  
gemischt mit rosen was-  
ser / vnnd auff das haupt  
gelegt / vertreibt das wee darina-  
nen.

Der safft von disem kraut gemi-  
schet mit wein / vnd den getrun-  
cken / benimpt den giftigen biss  
von giftigen thieren.

Das kraut gesotten vnd gemi-  
schet mit mandelöl / vnd des safs-  
tes von granat spffel vnnd das  
genützt / benimpt den hūsten der  
da kompt von hiz.

Punnellen vertreibt dierür od-  
der den

## Von Kreutern. LXXXII

Der den schlag/vnnd senffriget den magen das gesotzen mit essig vnd das gessen.

Punella getemperiert mit gerstenmel/ senffret die hiz in den augen darumb gestrichen/ Das selb also getemperiert/ vertreibt den weetagen in dem hals.

Die wurtz gestossen heylet das tharants bis daruff gestrichen/ die wurtz mit gerstenmeel getemperieret/ vertreibt das heylig feuer.

Der safft mit rosenöl vnd mit essig temperiert das siech haupt bestrichen/ das nimpt das wee dauon.

Das kraut gesotten mit essig/vnnd darunder gemischet bleiweiß/ vnd an die stat gestrichen da hiz ist/ benimpt die.

Von disem kraut wasser distiliert benimpt all wees tagen in dem mund/ vnd sonderlich die feule vnd breune in dem hals damit gegorgelt vnd aufspeien/ odder den mund damit gewaschen.

## Von Camillen.

**C**amillen gesotten in wasser/ vnnd die gelegt auff die harten geschweer/ weycket vnnd senffret den schmerzen/ vnd treibt auß den eyter.

Camillen blümen gelegt in wein über nacht/ vnnd des getruncken sterckt die gewerb/ vnd nimpt die läme.

Camillen blümen gesotten vnnd gemischet mit honig/ das eingenommen bringt stülgen vnnd treibet auß schleim/ vnd reiniget dem menschen sein gedärm.

Das haupt gewaschen mit camillen blümen/ sterckt das hirn vnd benimpt dem haupt vnnd dem hirn die bösen feuchtunge die sich darin gesamlet hat von kelte.

## Von Kreutern.



Magen.

Ved: geburt.

Camillen in wasser gesotten/ vnd den mundt damit gewaschen/ heylet die geschwer darin.

Sie ist mancherley farbe/ etlich mit weissen blettern/ etlich mit schwarzet/ etlich mit pfeller farb/ vil seind gleich in jrer natur.

Welcher mit not harnt/ der trinck von camillen/ er genist.

Camillen über nacht in wein gelegt/ vnnnd das getruncken/ bnimpt dem magen sein geschwulst/ vnnnd macht wol darwen.

Camillen gesotten/ vnd das getruncken/ benimpt das leichen/ vnd räumet die brust. Vnnnd also genüzet/ ist sie güt der siechen lebern.

Welche frawe in jr hat ein todts kindt/ die trinck von camillen blümen/ sie genist/ vnd würdt des ledig.

Camillen blümen gesotten in wasser/ vnnnd die füß darin gehalten/ benimpt vil suchte des leibs.

Welcher den stein hat/ der bade mit camillen drei mal er wirt des ledig/ sensffiglich.

Vnder

## Von Kreutern. LXXXIII

Vnder allen kreuter badenn die zu dem stein dient/  
seind camillen blümen die besten/wan das wasser das <sup>Stein</sup>  
rin sie gesotten wirt/weychet die lenden/des gleichen  
die blasen/vnd treibt auß die materi/darauff der stein  
wechset.

Camillen blümen seind fast güt/vnnd stercken wol  
die glider/vnd benimpt die läme darauff/vnd sonder  
lich das darauff gemacht.

Camillen blümen treiben auß böse fenchung/dars  
von getruncken.

Ein pflaster gemacht von camillen blümen/vnnd  
das gelegt auff die reudigkeit/oder flecken an dem lei  
be/benimpt die behendiglich.

Camillen blümen seind sonderlich güt dem haupt  
wee die gesotten in wasser/vnd darauff gelegt. Auch  
also genützt/benimpt das hauptwee das sich erhebt  
von kelte.

Camillen blümen grün gestossen/ obder mag man  
die nit grün gehalten/so neme die dörren/vnd lege die  
in wasser drei oder vier tag/darnach wasch dein haupt  
damit/das benimpt vil hauptwee.

Allzeit soll man camillen blümen haben in der laus  
gen/dient dem hauptwee vnd macht güte vernunfft.

Vlin camillen öl/vnd schmier die lammen glider das  
mit an einer warmen stat/senffriger die fast wol.

Welcher mensch innerlich geschwollen oder lebers  
süchtig ist/Der trinck von camillen blümen/er genißt  
on zweiffel.

Welcher den stein hat in den lenden/der schmir sich  
an einer warmen stat mit Camillen blümen safft vff  
der lend/vnd vnder dem nabel/vnnd besonder nach  
dem bad/er genißt zuhandt.

Von

## Von Kreutern.

### Von dem Lorberbaum.

**E**nrauch gemacht von den blettern / vnnnd den  
frawen vnden auff mit geräuch / reiniget vnnnd  
stercke die geburt.

Die bletter gesotten in wein vnnnd den getruncken /  
benimpt das vnderwen / oder das auffstossen.

Wer einen kalten fluß hat des haupts / der sied die  
bletter vnd rosen / jeglichs gleich in wasser / vnnnd halt  
darüber einen trechter der ein weit ro / hab / vnd ver/  
stopff den neben umbher wol zü / vnd laß den dampff  
gehen in den hals / darnach wasche die stirn vnnnd be/  
streich die schläff mit dem gesotten wasser / es hilffet  
on zweiffel.

Wer ein blöð hant hat der stoß lorber / vñ thū die  
in ein kleins säcklin / vnd leg das des nachts auff das  
haupt / er genist.

Wer ein bösen magen hat / der nem öl vonn lorber /  
vnd streich das auff den magen / das öl mach also.  
Nim lorber ein pfundt die da frisch seind vnd nit alt /  
vnd stoß das zu puluer / vnd seud das puluer in baum  
öl anderthalb pfundt gar wol / darnach seihe das öl  
durch ein tüch / vnd das heyst lorberöl. Das öl dient  
zu vil sachen / sonderlich ist es güt damit geschmieret  
die das gegicht haben / vnnnd auch erlamte glider von  
kette.

Lorber gestossen / vnd des puluers gethon ein quin  
tel in weig / vnd den getruncken ehe du in das bad ge  
hest / es macht wol schwizen / vnd nimpt vil böser su  
chte / vnd kranckheit von dem menschen / ein schweyß  
bad gemacht / vnd das puluer von lorbern gewo:ffent  
auff die glüenden stein / vnnnd des puluers getruncken  
ehe man

## Von Kreutern. LXXXIII

Ehe man in das bad sizet / treibet hin die wasser suchte  
von dem menschen.

Lober getruncken mit wein / machet wol harnen /  
vnd bricht den stein in der blasen vnd lenden. Auch ist  
der wein gut den lebersüchtigen / auch sonderlich den  
frawen die erkalt seind an der müter / oder sunst einen  
kalten magen haben / bringet die frucht ganz widder  
rumb / vnd macht warm alle glieder an dem leib.

Etlich machen das öl also. Vm lober gestossen  
in wasser gesotten / vnd durch geschlagen vnd so es er  
kalt ist / so nim ab die feystigkeit / das heyst loberöl /  
das ist gut für alle weetagen / die da komen von kelte.

## Von Dinsen.



**M**inze stercket den  
magen / vñ macht  
wol vnd awen.

Menta ist gut für die  
spülwürm / des puluer ins  
genommen mit milch.

Menta gesotten / vñnd  
damit gebeht dz gschwol  
len gemacht / benimpt die  
geschwulst.

Menta gestossen / vnd  
vff die herten brüst glegt /  
da die milch in verheit vñ  
verschwollen ist / weychet  
die.

Menta gessen / weyche  
den bauch.

Menta all tag genüzt / machet schön frawen.

R

## Von Kreuttern.

Der safft ist güt getruncken mit essig / den die blät speien. Auch die stirn bestrichen mit dem safft / benimmet das hauptwee.

Orensausen. Den safft getruncken mit honig wasser / benimmet das sausen in den oren.

Mingzen gesotten in wein / vnd den getruncken / benimmt den gestanck des mundts.

Auch mag man darunder mischen essig / vnnnd dem mundt damit gewaschen / macht güt zen. Also gnügt verreibt die verferung an der zungen die da kommen von hiz.

Menta / rauten / vnd zwibel / jeglichs gleich / vnnnd dazu gemischt saltz / vnd die zusamen gestossen / vnnnd daruff gelegt / wo die nater sticht oder beist / es hilfft.

Menta mit honig gestossen / vnnnd gemischt mit essig / vnd gebunden auff ein bisz eins tobenden hunds / es hilfft.

Strawen die sich saumen an jr sucht / die sollen essen mingzen / vnd dauon trincken es bringet jr feuchtigkeit.

Wer sein zeen des morgens nüchtern waschet mit mingzen / dem vergehet der zen geschweer.

Mingzen safft mit honig temperiert / vnd an die augen gestrichen / verreibt die tuncelheyt.

Temperiert mit essig / benimpt die flecken an dem antlitz / darauff gestrichen.

Menta sterckt den magen vnd macht in warm / vñ benimpt das auffstossen / vnd brechen / vnnnd benimpt die geelsucht.

Sür die benantenn stuck / ist der sirop von mingzen an dem besten genügt.

## Von Andorn.

Das



Als krant ist heysß vnd truncken am dritten grad / etliche am vierdten grad. Die bletter braucht man in der arge nei / vnnnd die rinden vnd wurzen des krauts sol mā derren / das weret ein jar vnd nit lenger. Es ist von natur dissoluiren vnnnd auffthun.

Die bletter / oder der safft von den bletteren / odder dem samen in wein gesotten / vnnnd den getruncken mit honig / ist fast güt ptisicis / das ist / den die das abnemen haben / vnd auch denen gie fast hüsten.

Andorn ist güt gebrauchet für die pestilenz / die bletter oder den safft mit einem tüchlin generzet / vnd darumb geschlagen.

Marubium ist güt den frawenn die bößlich gebeyren / vnd treibet auß die andere geburt / secundina genant.

Andorn mit honig temperiert / senbert vnd heylet die wunden / auch heylet es das selb geschweer die umb sich das fleysch essen.

Das selb getruncken / hilffet der schwerenden seiten.

Andorn safft gemischt mit hanndöl / vnnnd das selbig in die oren gethon / vertreibet jren grossen schmergen.

Wer den hüsten hat / der nem fenchel vnd bill / jegli

℞ 2

## Von Kreutern.

ches gleich / vnd thû darzû andoin das drittheyl / vnd  
seud das mit wein / darnach seihe es durch ein tûch / vñ  
Husten. trinck das es stillt den hûsten gar behend.

Wem die dârm wee thûn / oder gebrochen sei / der  
siede andoin mit wein / vnd thû honig darzû / vnd laß  
es kalt werden / vnd trinck das / es hilfft wol.



Andoin gesotten  
mit lacritz oder süß  
holz / vnd mit fens  
chelsamen vñ wein  
ein drittheyl insot  
ten / vñnd durch ges  
schlagē süß gmacht  
mit zucker / ist güt  
wider das darwege  
gicht genant cholica  
/ vñnd die verstop  
pfung des harns ge  
nant stranguria / dis  
suria.

## Von Beonia en kôinern.

Diese kôiner seint  
in mâcherlei we  
ge güt / vnd sonder  
lich den frawen inn  
jr krankheit / die treib  
end sie gantzlich /  
auch treiben dise be  
onienn kôiner auf /  
die todten geburt.  
Welche:

## Von Kreutern. LXXXVI

Welche fraw leidet an irer geburt schmerzen / vnd nit wol von stadt mag / der sol man geben beonien körner mit wein / sie treiben vnd helfen wol der geburt.

Beonien körner gestossen / darunder gemischet zitronen / galgan / jeglichs gleich vil / vnd zucker / ist gut genützet des morgens vnd abents / vnd treibet auß vergifft / vnd treibet sanffte stülheng. Welch kinde diser körner bei in tragen / den mag der böß geyst nit zufügen. Wo die körner seind in ein hauff / mag der böß geyst nit schaden / noch kein vngewitter zufügen.

Den frawen den die mütter auffert / von einer seiten zu der andern / die sollen vierzehnen körner nemen / vnd die thün in mellicrat / gemacht von honig vnd wein / vnd getruncken / es hilfft.

Also genützet / benimpt es den siechtagen genant incubus / das ist ein suchte oder fantasia / die den menschen in dem schlaff ist trucken / daß der mensch nit reden noch sich nit bewegen mag.

Beonia ist warm vnd trucken in dem andern grad.

Die wurz an den hals gehenckt / ist gut wider die fallend suchte.

Das puluer von diser wurz mit wein genützet / darin gesotten ist beonia wurz / vnd beisuf / ist auch gut für die fallend suchte.

Das puluer vorignant in wein mit purgel gesotten / ist gut genützet wider das gegicht.

## Von der grossen Wegerich.

**W**egerich safft vnd denn eingelassen mit einem cristler / benimpt das kalt das lange zeit geweret hat.

Mit dem safft die augen bestrichen / vertreibet die

## Von Kreutern.



hitz vñ geschwulst/  
mit dem saffte die  
zen gewaschen/ nim  
met das wee danon  
vnd geschwulst. Der  
safft ist fast güt den  
frawen den man ire  
sucht nit stelle kan/  
den mit einem tüch  
auff ir scham glegt  
vnd als bald das ge  
trucknet/ sol man es  
widerumb nezen.

Der sam gestossen  
mit wein/ vñnd den  
getruncken/ ist zu al  
len dingen güt dars  
zu der safft güt ist.

Der safft lang in  
dem mund gehalten/  
heylet die feule das  
rit/ vnd die wunden  
auff der zungen.

Den safft in die fischelen lassen/ heylet sie.

Auch den safft gelassen in die oren/ heylet das ge  
schweer/ vnd trucknet das.

Auch leschet der safft das heylig fiewer / mit haups  
wurz vermengt. Der safft ist güt Emopoticis/ das  
ist die da blüt reuspern/ so man die nützt mit essig. Er  
ist auch güt pthysicis das ist die das abnehmen habē.

Die bletter mit honig gestossen vnd gesotten / vnd  
auff die nassen wunden gelegt als ein pflaster / truck  
net sie.

Die

## Von Kreutern. LXXXVII

Die grossen wegerich bletter gesotten mit essig vñ  
salz als ein müß/ vnd das gessen/ verstopft den bauch  
an der rür/ das hilfft auch mehr ob linsen darbei gesot  
ten weren.

Es ist zuwissen das dreierlei flüss des bauchs seind/  
der ein ist genant dissenteria/ vnnnd ist ein fluss da blüt  
mit geht. Der ander heyst diarrhia/ vnd ist ein fluss  
on blüt. Der drit heyst lienteria/ vnd ist ein fluss also/  
das die kost wider hinweg geht/ gleich als sie gessen  
wirt.

Für den ersten vnd den letzten/ ist wegrich gar güt  
gesotten in wein/ vnd den getruncken.

Wegerich verstopft das blüt in den wunden/ den ges  
stossen/ vnd darauff gelegt mit einem eys weiß.

Sie heylet auch was der hundert gebissen hat/ vnnnd  
vertrabt alle geschwulst/ die gestossen vnd daruff ge  
legt/ vnnnd benimpt die leinzeichen der wunden/ vnnnd  
bünget sie in jr erste farb. Sie heylet auch gebrente  
glieder/ die gestossen vnd drauff gelegt mit einem eyers  
weiß.

Das safft ist güt für die feber quartan zwei stunde  
darnor genützt ehe es kompt.

### Von klein oder spizigen Wegerich.

**S**piziger wegerich hilfft zu allen dingen darzu  
die groß hilfft/ allein das jr krafft nit als groß  
ist. Ir safft ist güt genützt zu den geschworen  
die bei der nasen wachsen/ daruff gelegt mit weycher  
wollen als ein pflaster/ vnnnd das pflaster sol je über  
neun tag erneuert werden.

Welchen ein spiñ sticht/ oder ein giftig wurm/ der  
salb den stich mit dem safft des krauts.

Welchen

## Von Kreutern.



Welchen duncke  
in seinem leib das er  
gessen oder getrun-  
cken hab zauberey/  
der trinck wegerich  
safft / vnd nem dar-  
nach ein purgatz / so  
wirt er erledigt.

Wem der stechen  
wee thet / der lege  
des kraudts bletter  
in wasser / vnnnd lege  
sie also warm an die  
statt daran es in sti-  
cht / es wirt jm bass.

Welcher ein böß  
düß hett an seinem  
leibe / der neme die  
wurz vnnnd brat die  
bei einem feuer / vñ  
bind die darauff als  
so warm.

Wer das gegicht  
hat / der neme gros-  
sen wegerich vnnnd

kleinen wegerich / jegliches gleich vil / vnnnd truck dar-  
auff den safft / vnd temperier den mit wein odder mit  
honig / vnd trinck es / das gegicht schwindt. Welcher  
zu dem krampff geneygt were / der stof wegerich mit  
starckem wein / vnd leg den darauff / es hilfft. Wer  
des safft trinckt von spizem wegerich / dem treibet es  
auff mancherley sucht in der blasen.

Von

Von dem spizigen wegerich nim drei bletter / vnd halt die in dem mund / so sticht dich kein bin.

Wer das viertägig feber het / der trinck disen safft / zwey stund ehejn dunckt das es komme / oder send das kraut in wein / vnd trinck den des morgens nüchtern zu drei mal / je über den andern tag einmal / es hilffet on zweiffel.

Wegerich safft getruncken / vertreibt secundinam / das ist die haut da das kind in gelegē ist in mäter leib.

Wegerich safft auff geschwulst gelegt als ein pflaster benimpt die geschwulst. Wegerich gestossen / vnd den safft gelegt auff die geschweer hinder den oren / benimpt jr wee vnd das geschweer. Spizig wegerich safft getruncken / vertreibt die spülwürm. Wen es in dem bauch krummet / der sol sein bauch mit warmem safft / oder mit des krauts blettern reiben.

### Von krametbeer oder Wecholter.



**I**m krametbeer zu der zeit vnser lieben frawen scheidung / wie vil du wilt / vnd sende sie in einem newenn hafē / geuß darauff den besten wein / so du ghabon magst / setz das zu dem sewer / vnd laß es wolerwallen / scheu me es rein vnd sauber / wan das geschehen ist / so geuß den wein ab den beren inn

ein rein glass / behalt das schon bedeckt.

Darnach so nim des selben weins auf dem vaf da

## Von Kreutern.

der erst wein außgelassen worden ist / vnd genß den selben wein / auff die selbigen krametbeer / thü in als vor / genß in als du dem ersten gethon hast / darnach so nim die köner / vnd leg sie auff ein bret / trücker sie wol an dem lufft / wan sie dan trucken werden / so thü sie in ein vaf / oder einen krüg / genß daran sibem oder neun morgen also bescheydenlich allen tag ein wenig / Darnach so trincke des ersten gesotten wein frñ / des andern gesotten weins trincke des abents / so du wilt schlaffen gehn.

Item das obgeschriben tranck oder wasser / ist güt für alle wetagen des haupts / vnd für alle krankheit die der mensch leidet / für alle gebrechen des magens / vnd für alle gifft.

Für inwendige gebrechen die dem menschen vnwissend seind. Für den fallenden siechtagen / vnd das ist war.

Für das paralisis / das ist der schlag / vnd für die tobend sucht des leibs. Für alle apostema die dem menschen des tags mit leydigen mag / noch geschaden kan.

Für alle flüß des haupts wie sie sich fügen.

Für alles wülen / vönn welcherley krankheit des haupts das sei.

Für alle gebrechen des rucken / vnd der lenden vnd vnd der zen.

Für alles schmecken vnd stincken des gthems vönn dem mund.

Für das stechen des leibs / vnd für den tampff des leibs vertreibt es inwendig / vnd macht güten ringen athem.

Für alle inwendige krankheit der frauen / danon  
mit zus

## Von Kreutern. XC

nie zu schreiben ist / vnd wan man die krametbeer zer  
stöß / vnd des morgens in gesotten weychen eyern isset  
oder neust / so wirt jr brechen darvon wendig.

Für alle auffsezigkeit wie die genant ist / die vertrei  
bet es gewaltiglich.

Für alle krankheyt des geäders / es widerbringet /  
vnd weychet das.

Wer die krametbeer stöß gar wol / vnd truct sie  
durch ein sib / vnd send das gar wol mit leinöl / vnd rü  
ret das wol / wannes dan wol gesotten ist / so lasse es  
wol zudecken / vnd also verdeckt erkalten / vnd behalt  
das dan an einer feuchten statt / das ist dan güt den  
leuten die da geschlagen / gestossen / oder gefallen sein /  
die soll man damit salben bei einem feuer an der statt  
da sie iren gebrechen haben / auch ist es den leuten güt  
die iren schlaff nit habenn mögen / die bestreichen sich  
damit an dem schlaff.

Man mag auch die beer roh nüchtern niessenn / für  
den bösen vergiffen lufft.

Sie seind auch güt zu dem gesicht / vnd bringen  
grossen nutz / vnd gesundtheyt.

## Von Reubarbarum.

3 2

## Von Kreutern.



**R**habarbar  
ist für alle we  
tagen der lebern/  
vnd vertreibt al  
le siechtagen da  
rin / sie reiniget  
das blüt über al  
le arznei/vnd öf  
fent alle glieder  
in dem leib / vnd  
dienet wider die  
wasser sucht / vñ  
alle wetagē des  
milzes / darumb  
braucht man sie  
inn der arznei zu  
den stülen/vnnd  
dz gepülvert/vñ  
mit wegrich was  
ser getrunckenn/  
verstellet kress  
tiglich die roten  
rür / vnd machet  
blüt: das gepül  
vert vnd mit ho  
nig vermischet /  
vnnd eingenom  
men / ist auch für die würm güt.

## Von Terra sigillata.

**W**er terra sigillata trinckt / dem schadt kein gifte /  
vnd verstellet die rür / vnd den frawen iren flus /  
vnd das



vnd das blüt der wunden vnd für vñ giftiger thier biß/ vnd ist für die pestilenz/ die verbrentē glider/ behüt sie vor blatern/ vnd heylet sie bald/ vnd ist güt

eingonnenen für verstopfte blüt/ so einer gefallen were/ oder zerknietste glider/ der genißt zu handt.

Ein salbe damit gemacht mit einem weissen eys es/ vnd vff den schlag vnd stirn geschmiert/ stelt das blüt der nasen.

Ein pflaster mit rosenöl/ vnd essig/ vnd mit eyerweiß vnd vff den magen gelegt/ ist wider dē flus der stülgen.

Von Aron.

Aron mit künist vermengt vnd ein pflaster darauß gemacht/ ist güt zu dem podagran/ es zenhet auch vil böser feuchtigkeit auß dem menschen/ vnd macht mager/ die wurz gestossen/ vñ den safft getrunckē/ benipt die pestilenz.

3 3



## Von Kreutern.

Wer böß schwarz tödtlich auffgebrochen blatern hat/der esse das kraut oder seiner wurzeln/das senfftiget in die böß hitz/ vnd benimpt das vergifft.

Wer damit pestilenz vmbgeben wer/ das er nit reden möcht/ der esse die bletter des krauts mit wenig saltz/ oder schneid die wurzeln in gesotten honig/ vnd esse das/ es benimpt die vergifft/ sonderlich die pestilenz.

Aron in der kost gessen/ ist güt zu verstopffung der brust/ vnd der bösen lungen/ vnd es treibt auß den groben schleim/ vnd macht den menschen lustig vmb das hertz/ die wurz mit wein gesotten/ vnd darnach so er kalt wirt/ mit einem glihenden stabel gewermet/ trincket/ dem benimpt es den bösen schleim des bösen febers.

Die wurz gepüluert vnd mit zucker vermengt/ vñ in einer erbis bü genommen/ macht stülgenz/ vñnd macht auch den frawen iren flus/ besonder so man einen zapffen pessarium genant/ von mirra vnd laudano/ mit aron safft vermengt/ vnd zu der frawen legt.

Ein pflaster von aron wurzen vnd künich mit ole vermengt/ ist güt für die feigblatern.

Aron ist auch güt für den außgang des arßdarms/ so man das mit wul in wein vnd wasser seude/ vñnd darauff warm siset.

## Von Diptan.

**D**On diser wurz getruncken/ erfordert den frawen ire recht/ vñnd ist auch güt für die wassersucht.

Diptan mit honig gemischt/ vnd genüzt/ benimpt den hüßten.

Diptan

Diptan in wasser gesotten / vnd den leib in dem bad  
gewaschen / vertreibt die geelsucht.

Diptan mit schwertel wurzen gepüluert / vnd in die  
nasen gethon / reiniget das haupt.

Diptan gepüluert heylet das blat in der kelen.

Diptan mit milch gemischt / vnd in die oien gelaß  
sen / reiniget die geschweer darin.

Das kraut in das hauf gstrawet / vertreibt alle gif  
tige thier.

Diptan / encian / vnd holwurz / eins als vil als des  
andern / vnd puluer von galöpffel / all gepüluert / vnd  
mit wein der mit Diptan gesotten sei / das hat als vil  
tugent als der tiriac.

Das gepüluert mit beifus vermengt / vnd ein zapa  
fen darauß gemacht / vnd zu der frawen gethon / trei  
bet auß die todten kind / vnd die ander geburt.

Zibergeyl gepüluert vñ diptan jedes gleich / misch  
mit rauten safft / vnd in  
die nasen gelassen / hilfft  
für den fallenden flech  
tagen

Auch mit disem safft  
geschmiert die lamē glis  
der / macht sie gerad.

Von der hol-  
wurz.

Ein frawe hol-  
wurz mit mirren  
vnd pfeffer trin  
cket / das reyniget sie  
vonn der vnсанberkeit  
vnd



## Von Kreutern.

berkeyt vnd überflüssigkeit in der mütter / vnd bringe den frauen jr heymlichkeit / vnd zeuhet die geburt auß der guldin porten / vnd zeuhet die pfeil auß.

Es ist auch güt für vergiffte thier biß / vnd wen ein frawe ein todte kindt bei jr hat vnd trincket wein mit des krauts wurz gesotten / so treibet es auß die todte geburt.

Sein safft mit honig in die oirn getrenfft öffnet das gehör / vnd reiniget die oren / vnd weret dem eyter dar in / auch die zen / vnd seubert die haut von jren malen / vnd kleret des leibs farb / vnd güt für den fallenden siechtagen / vnd reiniget die brust.

### S. Johans kraut / oder Königs kron.



**D**as kraut sterckt das hertz vnd die lebern / vnd reiniget die niere / vnd heylt die geschweer vnd sucht die vergiffte / vnd bringe den frauen jr tranckheit / vnd ist güt für das feber / vnd für die lenden suchte.

### Sonnen wirbel / odder Ringelblumen.

**D**as kraut ist für vergiffte / vnd für vergiffte thier biß / vnd allermeinst so man es auff die wunden legt / sein safft ist güt für die verstopfung der lebern / die von hitz kompt. Schwarz

Schwarzkönigsfron.

**D**as kraut getruncken mit wein / hilffet für die vergiffen hundts biß / vnd meret saß die vn-  
 keusche / vnnnd den samen in den mannen / verzert vnd kocht in dem magen. vnnnd meret den frawen  
 ire milch / vnd wen man das ancliz mit des samen was-  
 ser wascht / so wirt das ancliz lauter / doch nit zu offe /  
 oder es wirt bleych.

Weiß bappeln getruncken mit wein / vnd ðle ist güte  
 für vergiffe.

Lapacium / Strengwurck /

oder groß Klett.

**W**er des krauts saßte mischet mit öl vnd terpen-  
 tin / vnd puluer von weinstejn / vnd bestreicht  
 sich damit / der vertreibt die krezge / Wer sie in  
 wein seudt / vnd warm auff den rücken legt / dem ver-  
 treibt es die harnwinde / vnnnd bringet den frawen ir  
 krankheit / vnd so man es also auff die lincken seiten  
 legt / dem vertreibt es allen weetagen des miltz.

Ochsen zungen.

**D**as kraut vertreibt alle onkrasse des hertzen / vnd  
 das gebient wasser dauon kreffrigt das hertz vnd  
 auch alle leibliche glider.

Von Bappeln.

**W**An man den frawen einen vnderatz von bappeln  
 macht / es bringet in ir krankheit. Weiß bap-  
 peln gesotten vnnnd getruncken / reiniget den leib von  
 dem gestanck vnd überflüssigkeyt. Sein sam gesotten

## Von Kreutern.

mit wein/ vnd getruncken ist güt für vergiffte.

## Von Binsaug.

Als kraut inn wein gesotten/  
vnd getruncken/ stercket den  
magen/ vnd alle dewung/ vnnnd  
treibt auß die winde/ vnd macht  
harnen/ vnd stercket die blasen/  
vnd nieren/ vnd treibet auß was  
verstopffte darin ist.

## Von Zill.

Als bricht den stein/ ist güt  
für das wülen odder vnder  
en/ so man darzu schmecket/ das  
gesotten vnd getruncken/ ster-  
cket das hirn vnnnd den magen/  
vnd benimpt die winde inn dem  
bauch/ vnd ist güt für den harn-  
stein/ vnd für den kalten siechtas-  
gen in dem magen/ vnnnd bringes  
güte schläff.

## Von Encian.

Wer die wurzen püluert vnd  
eins guldin schwer trinckt/  
dem vertreibet es alle vergifftig  
tempffe in dem leib/ vnd das pul-  
uer gessen/ vertreibet die geel-  
sucht/ vnd wasser sucht/ vnd öffe-  
net die leber vnd das milz/ vnnnd  
alle verstopffte glider/ vnnnd ist  
wider



# Von Kreutern. XCIII

solber alle vergiffte thier / vnd die meinst krafft ist in  
der wurzen.

## Iris / das sein purpur farb oder braun gilgen oder blümen.



Der die wurz in  
wein sendt / vnd  
trincket denen / die  
reiniigt vmb die bus  
ste / vnd macht gütz  
athem / vñ eröffnet  
die verstopfften les  
bern vnd milz / das  
rauß groß kräckerheit  
kompt / als wasser  
sucht / geelsucht / vñ  
vil ander gebrechē.

Der wein ist fast  
güt den kranckē nie  
eren / vnd der kran  
ckē blasen. Wer die  
wurz püluert / vnd  
wirffet es auff das  
faul fleysch in dem  
mund / die reinigt /  
vnd heylet schön.

## Weiß oder feldtmingen.

Es krauts saffe  
sterckt die mütē

ter / des saffes getruncken / bringt den fraween jr kran  
ckheit das kraut in wein gesotten / vnd ein warm pfla

## Von Kreutern.

ster gemacht / vnnnd auff den leib gelegt / helffen dem bösen magen.

Des krauts safft hat vil grosser tugent zu der frauen tranckheit.

## Von Rauten safft.



**R**auten safft getruncken / oder wer von rauten vñ nesseln / einer frauen einen vnderatz machet / bringet den frauen ire tranckheit / vñ ist güt für vergiffte.

## Baldrian.

**B**aldrian nüchteren gesessen / vertreibt alle vergiffte in dem leib / vnd bringet den frauen ire tranckheit.

## Weyerott.

**W**er das kraut oder samen püluert / vnnnd in das essen thut / dem stercket es den magen / vnd vertreibt alle feuchrigkeit die vnlust machem zu essen / vnd den wein darinnen er gesotten ist / vnd in die laugen gesotten / das vertreibt mancherley wee des haupts / vnd ist den frauen zu ire tranckheit nüt / vnd in wein gesotten / vnnnd in einem haßen vnder die frauen gesetzt / bringet in ire tranckheit zu gleicher maß.

Von:

## Von Kreutern.

XCIV

### Von Tamarisc.

**D**as Kraut in wein gesotten vnd warm getruncken/ist güt zu der leber/vnd vertreibt alle we tagen des milz. Wer es also über das milz bindt/dem vertreibt es mancherley weetagen des milzes vnd stechen vnder der bust in der lincken seitten.

### Von Thimian.

**T**himian ist ein stengel/wer es in wein gesotten trincket/dem treibt es auß alle flegma/vnd stercket die bust/lungen/leber/vnd milz/vnd machet gütten athem/vertreibt das keichen/vnd die würme in dem bauch/bringt den frauwe jr krankheit/doch zu vil schadt der frucht in der frauen leib.

Wer sie offte ist/dem stercket es das gesicht.

Wer sie auch auff die geschwulst bindet/dem vertreibt es die.

### Von der Holwurtz.

**D**iese wurtz ist güt für den hinfallenden siechtagen/vnd reiniget die bust.

Welche frauwe es trincket mit mirren vnnnd mit pfeffer/die reiniget es von überflüssigkeyt inn der müter/wen sie gebirt/vnd reiniget der frauen heimgeligkeyt/vnd zehhet die geburt auß der guldin porten.

Das kraut zeucht auch döner auß des menschen fleisch vnd pfeil vnd andere ding.

Welche frauwe ein todt kindt bei jr hette/die trincke wein mit des krauts wurtz gesotten/das treibt die toden geburt auß.

Das puluer ist güt für die schebigkeit/vnnnd für die rendigkeyt.

6 3

# Von Kreutern.

## Von Kichern.



**D**ann den schwarzen Kichern gekochet inn wasser / vñ jr gessen / zerbricht den stein in der blasen vnd in den nieren. Wan man sie kocht mit mädöl / vnd mit rettich vnd mit öp fel / zehet man die geburt auß der müter / vnd bringt die vnkeusche gar krefftiglich.

## Von dem Kürbiss.



**D**ie samen inn des Krauts fruchtenn sein güt in der arznei wan man sie gesend / vnd nit roh. Sie sein güt für die verstopfung der leber / vñnd für apostem vñ was vmb die buust ist / vñ andere glider.

Der Kürbiss ist güt in siechtagen / wann man sie seud oder bre tet on alles gemecht / vñnd in dem siechen gibt zu essen. **Wen**

## Von Kreutern. XCVI

Wen man in bächte in teyg/vnnd in dann zerläßt in wasser vnd zucker thüt zu dem wasser / das ist gar ein güter sirop den die in siechtagen ligend / wan man den kirbis feudt / vnnd das wasser zutricken gibt dem die leber erhiziget ist / das hilfft in wol.

## Von sonnen wirbel.

**W**er das zerstoß / vnd ist das / ist in güte für ver gift / vnd für den vergifften thier bis / vnd al lermeynst so man es auff die wunden legt.

Sein safft ist güte für verstopffung der leber vnnd des milz / wan das verstopffen kompt von hiz.

## Ein kurtze vnd aber fleissige vnderrichtung / wie man die gemeinen Sirupen vnd Latwergen recht machen soll.



Viol Sirup.

## Von Latwergen.



Im ein güt grosse handtuol erlese  
ne viol blümen/ vnd schüt darüber  
drei quärtlin siedheiß wasser / laß  
ein nacht vnd ein tag in einem irdis  
nen geschir wol bedeckt stehn/ Des  
morgens nim darnach den safft vñ  
Violen/ vnd wige wie schwer der  
sei/ hastu anderhalb pfundt wasser/ so nim auch zwey  
mal so vil zucker/ vnd laß miteinander sieden als lang  
du empfindst/ das er wirt als dick als ein honig/ oder  
probier in also. Nim ein tropffen oder zwey auff ein  
messer/ bleibt er stil stehn/ wann du es in die höhe hez  
best/ so ist er gnüg/ fleust er aber schnell/ so ist er noch  
nit eingesorten/ so müß er noch ein wenig gesorten sein/  
Du magst den zucker kleren mit zweyen eyer kleren/  
dan aller zucker welcher in den sirop kompt/ odder in  
confecten/ sol vor clarificiert werden.

## Zu clarificieren den zucker.

Als du zu ein pfund zucker solt nemen zwey ey  
Der weiß oder von ein ey/ vnd ein pfund wasser  
mit dem eyer weiß die soltu wol schlagen mit  
besem reiß/ bis sie wol erscheumen/ vñnd je mehr du es  
schlegst/ vñnd bewegest/ also seer scheumet es auch in  
dem selbigen schaum vnd wasser/ thün den zucker dar  
in/ vnd setz über das feuer vnd laß in sieden/ bis auff  
das halb theyl/ darnach probier in wie obgemelt ist.  
Vnd wie du den viol sirop gemacht hast/ also magstu  
machen/ alle die nach geschribene Sirop/ als von Ros  
sen/ Borretsch/ Ochsen zung/ Gensdistel/ Wermut/  
Isop/ Maurrauten/ Süßholz vnd ander dergleich  
en/ von Quitten/ von Hirzungen/ dises sind die für  
nemsten. Wie

## Von Latwergen. XCVII

### Wie man etlich Latwergen machen sol.

#### Quitten Latwergen.

**U**m ein güt theyl der bestenn zeitigen quitten /  
vnd schneid die kern inwendig her auß / vnd ver  
dempff die in einem verglasten hasen / darüber  
geuß ein quartel rosen wasser oder mehr / nach dem du  
vil der quitten latwergen machen wilt mehr oder wes  
niger / wan sie nun wol verdempfft vnd weych sein / so  
streich sie durch ein weiß leinen tuchlin / also heysß du  
es erleiden kanst / das du den marck habst vnd nit die  
steinlin / dan je heysser sie sein / je lieber sie durchgehn /  
vnd wegeden safft / wie schwer du hast / also schwer  
nim du gütten clarificirten zucker / vñ thü den marck in  
den zucker / vnd laß als sitlich sieden / vnd immer soltu  
es rüren / das es nit anbrenne / vnd als lang lassen sie  
den / bis sie hart gnügsam gesotten ist / das kanstu wol  
sehen / wan sie sich von der pfannen wol abschelet / od  
der wan sie gerüret wirt mit einem löffel / das man an  
den boden wol sehen kann / so hastu ein güte krefftige  
quitten latwergen.

#### Von Imber vnd Rosen zu ker in zumachen.

**U**m ein pfundt Imber / wasch in rein / bis daß  
die rodt rinde heraber kompt / thü den in ein  
rein newes kreuzlin / genß langen dar auff / wel  
che die seyffen sieder gebrauchen / vnnd stopffs zu / Im  
winter setz das zu einem ofen / daß nit zu warm steht /  
im Sommer setz das an die sonnen / Am dritten tag  
b

## Von Latwergett.

geuß die lang herab/vnd schele die obersten rinde herab/so wirdt er gelb/geuß die lang wider daruff/vnd vermachs wie vor/darnach die lang scharpffist/oder darnach der ingber lang in der lang gestanden ist darnach muß der imbuer weychen/Würt er zuweych/so ist er ganz verderbt/darumb halt die maß daran/schneid in zehe voneinander/sihe das die ganz durch weychet ist/vnd inwendig nit hart granen hat/nim in auß/so er recht ist/du magst auch am vierden oder fünfften tag/den imber mit einer nadel wol durch stehen/wo die zehe knobigt oder am dicksten ist/das es gleich weyche/laß in sechs oder acht tage vngeserlich en von dem ersten tag an/stehen/bis man entpfindet das er gnüg habe/darnach geuß die lang ab vnd wesch den imber auß frischem wasser in einem tieffen becken/vier oder fünffmal/das sich die lauge abspület/reib in nit hart/das du die zehen nit zetruckst/laß kalte wasser über nacht darauß stehen/vff den morgen wesch in aber/vnd geuß darauß frisch wasser/thün das zwen oder drei tag/bis du fülest das sich die lang wol hat berab gezogen/vnnd so das wasser nit mehr glatt oder eyffer ist/so schüt in auff ein tüch/laß drei odder vier stund ligen/bis das wasser wol dauon seigt/thün in darnach in ein zinen kande/geuß ein gemeinen land wein darauß/laß in ein tag vnnd ein nacht darinnen ligen/geuß den wein dauon/schüt den imber auff ein schön weiß tüch/das sich die feuchte auß dem imber zencht/Wann die tücher naß werden/so nim andere/thün das so lang/bis die tücher trucken bleiben/Darnach geuß den Sirup über den imber/das aber nit zu heiß sei/sonder ein wenig laulecht. Nach den Sirup also/Thün zwey pfundt zucker/nim ein quärtlin was

## Von Lacwergen. XCVIII

ser darinnen/zuschlag das weiß von zweien eyern das es scheumet vnd wol geschlagen wirt/ Geuß darnach auff den zucker/ laß mit einander wol sieden/ vnd rür es umb/ vnd geuß also heys durch ein spitziges secklin von leinwat gemacht / Nim darnach den geleuterten zucker/ vnnnd send in also lang bis das sich das wasser gar versotten hat/ das kanstu an dem mercken / Geuß ein wenig vom zucker auff einen zinnen teller/ wan die tropffen stehn bleiben/ das sie nit zerfließen / so ist er recht/ nim in ab/ thû auch ein wenig honig zu dem zucker / wenn du in das erst mal zu dem feuer setzest / so nim vnd geuß in ein ander gefes/ er wirt sunst zu hart in dem ersten/ ges imbers ist vil/ wener recht gewaschen ist/ vnd wirt des sirup zu wenig/ so deuß mehr dar auff/ vnnnd so der sirup etliche feuchtigkeit an sich zuehet / vnd dünn würt / so send in noch ein mal/ Der imber bleibt am besten in ein secklin zugespundt hin vnd wider gewalzt.

## Wie Rosen zucker ein zumachen.

**N**Im zwey pfund zucker der clarificiert ist. wie ob an gezeygt/ von dem sirup zu dem imber/ Nim ein pfundt guter roten Rosen/ die ganz klein sein geschabet oder gestossen/ vnd schüt die in den zucker/ laß mit einander auff sieden / so lang bis du zwey odder drei vatter vnser betten magst / das wol durch einander gerüret/ thû es in ein zinnen gefes / decke das fest zu/ du magsts auch wol an die Sonnen stellen odder setzen/ vnd durch einander rüren. Mit diser weiß kanstu allerley kreuter odder blümen einmachen / es seie

## Von Latwergen.

lauendel blümen / viol blümen / maioran.

Du magst es auch auff ein  
andere weiß machen.

**A**lso / Nim ein güet theyl rot rosen als vil du mas  
chen wilt / stoff sie in ein mörser stein gar klein /  
vnnnd nim darnach ein theyl zucker / der güet ist /  
vnd stoff den zucker vnnnd die rosen alles vnder einans  
der / vnd meng es wol zusamen / thü es in ein glas / vnd  
laf es vierzehen tag lang stehen in der sonnen / rür es  
allen tag ein mal vnder einander / bis die vierzehen tag  
ge herumb seind / so hastu ein güeten rosen zucker / Also  
magst du auch machen ein viol zucker / lauendel blü  
men zucker / was für einen blümen zucker haben wöls  
lest / Also magst du auch ein negel blümen zucker ma  
chen.

Ein fast güet Electuarium  
zu dem gesicht.

**I**m fenchelsamen vier lot / mattkülich / Schell  
wurz / enis / jeglichs ein lot / eppich samen / pes  
terlin samen / jeglichs ein lot / dise stück puluert  
sich ganz klein / thü das puluer zusamen in ein güet ges  
scheumet honig / vnd rür es durch einander / Von dis  
sem Electuarium gebrauch des abents vnnnd des mor  
gens / so groß als ein haselnuß / Dise latwerg stercket  
das gesicht / vnd krefftiget den magen / reiniget die nie  
ren / vnd zerbrücht den stein.

Ein güet wasser zu den augen.

Nim Fenchelwasser / Schellkraut wasser / Augens  
troß

## Von Latwergen. XCIX

trost wasser/ baldian wasser/ Kornblümen wasser/ als  
les wassers jeglichs ein lot/ thü darinnen/ perlin cam  
pfer/ corallen/ jeglichs ein halb quintlin/ auff's kleinste  
gepülvert/ gallicien stein/ weissen imber/ jeglichs ein  
drittheyle eines quintlins schwer/ Dise stück thü alle  
zusamen/ dises wassers tröpffel mit einer feder in die  
augen winkel/ vnd lege dich auff den rucken/ das es  
wircken mag/ das thü drei mal einen tag/ als des mor  
gens/ zu mittag vnd abent.

## Von der Lorber latwergen.

**L**ectuarium de Baccis lauri/ ist gesprochen als  
ein latwergen von lorbern/ die darinnen gehen/  
Vnd ist güt zu den blästen vnd winde des inges  
weides/ vnnnd man findt jr gleichen nit in den siecht  
agen/ wan sie ist oft beweret vnd erfaren/ Nim rante  
die dürr sei/ vnd amoes/ den samen findestu in der apo  
tecken/ kümel/ liebstückel/ radensamen/ bitter mande  
len/ stein ming odder nepte/ wilden merettich samen/  
langen pfeffer/ schwertel wurztl/ peterlin samen/ mat  
külich/ Oppoponar den gummi/ lorbonen/ serapi  
num denn gummi/ deren stück jedes gleich drei quint  
lin/ honig der wol verscheumet ist/ als vil das sein ges  
nüg sei/ Thü die specerei alle darein/ vnd rür es alles  
vndereinander/ das ein latwergen darans wirt/ Von  
der latwerg magstu abents vnnnd des morgens einer  
haselnuß groß dauon nemen/ sie dienet auch wider dz  
grünnen im leib/ so sie gebraucht wirt.

## Electuarium cordiale.

**D**as ist gesprochen ein hertz latwerge/ es bedent als  
so vil als ein latwergen/ die da stercket vnd kreffet

## Von Latwergen.

get / vnd behüt das hertz vor schweren züfellen / vnd  
erfrewet das hertz. Nim Rosenzucker zwei lot / Och  
sen zungen zucker / ein lot / der specerei von Sandel sin  
destu in der apotecken anderhalb quintlin schwer.

Gebandt helffenbein / ein drittheyl eins quintlin.  
Sawer ampffer samen / von den vier kalten kreutern  
samen / jedes gleich den zweien ein dritt eyleins quints  
lin.

Sirup von Limon / vnd den sirup von Granat / od  
der Granaten wein / jedes gleich anderhalb quintlin  
schweer / Zucker des besten ein halb lot / Der margari  
ten ein drittheyl eins quintlins / Gulteblette eins oder  
zwey.

Mach auf den vorgeschubnen stücken ein latwerg  
gen / alles vnder einander gemischt nach der weiß vnd  
form / wie vor gesagt.

## Wie man ein Merrettich

Latwergen machen sol.

**E**n pfundt Merrettich der grün ist / den schabe  
sauber / vnd schneid in würflecht / vnd dempffe  
in in einem newen hafenn / ein gläflin mit wein  
darüber gethan / darnach ball in auf / vnd stoffe in /  
nim ein halb mass honig / der wol verscheumet sei / vñ  
ein vierling zucker / vnd thü den merrettich darin / vnd  
send es alles vnder einander / vñ so du es bald vñ few  
er wilt thün / so thü darunger gwürtz / als imber / zim  
met vnd muscat blüt / jedes auff ein lot oder anderhal  
bes / vñ nit mehr / damit dem merrettich sein krafft  
bleib / so hastu ein güt merrettich latwergen.

Auff ein ander weiß wie man grün  
nen imber ein sol machen.

Item

## Von Latwergen

C

**N**em nim ein halb pfund imber ganz/ vnd mache die rinden sauber ab auff das best du kanst/ beyße den in starcker laugen zwölff oder vierzehnen tag/ thū allweg die laug über drei tag ab/ vnd andere darin/ vnd wasch dan den ein mal mit wein/ vnd laß in in dem wein drei tag ligen/ der zehet die eschen darauff/ vnd trückne den in dem lufft/ vnd nit an der sonnen/ vnd nim ein fierling zucker darauff/ gleich als man das fleisch salzt/ ein leg nach der andern/ clarificierter zucker were besser/ Nim zu letst ein quärtlin honig/ send es das es wol verscheumet werde/ vnd laß das erkalten/ geuß es darauff das es oben zusammen gehe/ Wer aber möcht haben esch von drüssen gmacht/ vnd laugen darvon gemacht/ die selbige laugen were natürlicher den von dem holz/ vnd denn sol man den imber acht odder zehen tag einbeyßen/ vnd im thūn als obgemelt ist.

### Ein edel güc hertzerckung/ in weiß einer Latwergen bereitet.

**N**im zucker rosat/ borretsch zucker/ Ochsenzungen zucker/ ein gemachte Pomeranzen schelet vnd Citranat/ jedes ein lot/ der species von den edlen gesteinen ein halb quintlin/ beide corallen weiß vnd rot/ mische es alles mit granaten wein/ als vil als von nöten ist/ vnd mach ein mirtur oder latwergen darauff.

### Ein güc sterckung des hirns.

**N**im der specerei (die man nennet) in der Apotecenn/ Diambie ein quintlin/ vnd deren speceret  
Diars

## Von Catwergett.

Diarodon/Abbatis ein halb quintlin/neglin/der edlen spica/des holz Aloes/jedes gleich so vil ein drittheyl eins quintlins/rodt rosen/süßholz das rein geschabt ist/jedes gleich ein halbs quintlin/Borretsch blümen/anderhalb quintlin schwer/die schal von citronat ein drittheyl eins quintlins. Nim zucker in rosen wasser zurtriben vnd honig/jedes gleich vil/als von nöten ist/so werden täfflin darauß nach der art/als wan der zucker clarificiert ist/vnd darnach das wasser wol eingesotten ist/so soll man die specereien darin thun/auff das sie nit verbrennen/vnd darnach gießen/nach der weiß vnd art/Also mag man allerley täfflin wol gießen/als sandel täfflin/zimmet täffelin/margariten täffelin/vnd auch die täffelin/die manus Christi genant werden/mag man auch also bereiten.

### Ein edle gute confect in täffelin

weiß/welche die schwangern frawen/vnd die kinder stercken/so man alle morgen ein quintlin davon nimpt.

Nim die edlen specereien von den edlen steinen vnd der specereien der margariten/jedes gleich so vil ein halbs quintlin schwer/der edlen wolriechenden wurzeln in der apoteccken Dozonici genant/zitwan/beyderley berlin/rot vnd weiß corallen/saphiren/griannaten/Jacinten/Rubinen/Smaragden/Ametisten wurzeln in der apoteccken/Ben albi et rubei genant/jedes anderhalb quintlin schwer/Cardamönlín/Cubebe/Paradis holz/ein confect Gallia muscata genant/gebriandt helffen bein/jedes ein quintlin/Boli arment

armen/ gesigelt erdtrich jedes ein halb quatlin/ So  
dß alles gestossen ist/ so nim zwey lot zu einem p. und  
güten zucker der geleutert vnd clarificiert/ wie ich ob  
gemelt hab/ vnd geuß täßlin darauß.

Ein latwergen von Rosmarin.

**R**osmarin hat den namen von den blümen roß  
marin/ die darin gehen/ die heissen Anthos/  
vnd ist güten den traurigen/ vnd dene die da böß  
haupter haben/ vnd auch denen die das abnehmen ha-  
ben/ stercker den magen vnd ist besonder güten für der  
schwindel vnd für onmechtigkeit/ macht frölich das  
herz/ vnd stercke wol das haupt/ welches sol also ge-  
macht werden/ Nim rosmarin blümen/ zwey lot/ viol-  
blümen vnd rote rosen/ süßholz gepülvert/ der stück  
jedes gleich vil anderthalb lot/ nezelin/ muscat nusz/  
edelspie/ galgan/ zimmet/ imber/ zitronen/ muscat blü-  
et/ paradischholz/ odder das holz aloes cardamomi/  
enis/ till/ der stück jedes gleich vil drei quintlin schwer  
stos diese vorgeschribene stück alle insonderheit/ Dar-  
nach nim als vil honig das sein genüg ist/ der wol ver-  
scheumt sei/ vnd thü die stück alle darin/ vnd mach  
ein latwerg darauß/ wann du aber es machen wilt zu  
täßlin/ so nim ein vng/ das ist zwei lot zu einem pfund  
zucker/ der da geleutert ist/ vnd clarificiert/ wie obge-  
melt ist/ vnd geuß täßlin darauß/ das sol man geben  
des morgens vnd des mittags den die das feber haben  
mit kaltem wasser/ vnd den andern mit wein.

Von der latwergen Diacori.

**D**iacorus conditus ist genant von den gelben gilgen-  
wurzelen die in dem wasser stehen/ auch würt sie

c

## Von Latwergen.

von den schwertel wurzeln gemacht/ ist vast güt zu  
stercken vnd krefftigen die natur. Vm der gelben gib  
gen wurzeln/ oder schwertel wurzeln/ ein pfundt ob  
der ein halb pfundt/ als vil du machenn wilt/ Ingber  
ein halb pfundt oder weniger/ langen pfeffer/ weissen  
pfeffer/ negelin/ galgan/ muscatblüt/ muscatnuf/ des  
gewürz jedes ein halb lot oder quintlin schwer/ ver  
scheumten honig auff zwey oder drei pfundt/ als vil  
das gnüg darzu ist. Die latwerg mach also/ Seud die  
wurzeln recht wol mit wein bis sie weych werden/ vnd  
stoß sie dan rein vnd subtil/ so thû dan darein den ho  
nig vnd darnach den ingber/ vñ zum letzten die ande  
re species vnd sie de es bis es genüg wirt/ darnon mag  
ein mensch ein lot oder anderhalbs nemen.

### Ein güt latwergen für vil gebrechē.

**D**ie latwergen ist güt dem kalten magen/ vñnd  
zu der faulen lungen/ vnd dem milz/ vnd dem  
der athem schmecket/ vnd dem die leber faulen  
wil/ diemach also. Vm drei lot alant wurzeln/ vnd  
zwei lot pfeffer/ vñnd ein lot weissen minzen samen/  
vnd zwey lot künich/ vnd zwey lot parisköner/ vnd  
zwey lot zimmat/ vnd temperier es wol zusamen mit  
gesortten honig/ vñnd gib es dem siechen des morgens  
fastend vnd des abents.

### Aber ein güt latwerg von gewürz für vil gebrochen.

**D**ie latwergen vertreibet alle böse siechtagen  
des leibs/ Vm ein lot zimmat/ ein lot ingber/  
ein lot galgan/ ein lot reupontica/ ein lot pfe  
fer/ ein lot spice/ ein lot polelensamen/ ein lot menten/  
ein lot

## Von Latwergen. CII

ein lot epffe samen/ vnd ein lot eniß samen/ das püluer  
alles zusamen/ vnd vermisch darnach mit honig/ vnd  
es es nach dem essen.

### Ein güetriget von gewürkz für vil gebrechen.

**A**s triget wernet den magen/ vnd macht güe  
te deroung/ sterckt das hirn/ die natur meret  
sie vnd sterckt die glider/ darein gehen die hers  
nach geschriben stuck auff ein halb pfundt zumachen/  
vnd hat jegliche sein wickung/ vnd eygenschafft in  
maß hernach volgend/ der mann jedes seiner eygens  
schafft nach gebrauchem mag.

Item nim einhalb lot ingber/ das stercket den ma  
gen/ vnd ist güet für die enge kelce der buust/ für den hü  
sten/ vnd dienet dem kalten magen/ vnd verzeret die  
überigen feuchtigkeyt in dem leib.

Ein düetcheyl von einem quintallangen pfeffer/ dz  
rechtfertigt die deroung des magens/ arbeyt zu dem  
stülgang/ vnd verzert die feuchtigkeyt in dem mens  
chen/ vnd die wind in dem magen/ darauf die grim  
men kommen.

Einhalb quint muscat/ das sterckt den magen/ we  
ret den tempffen die auß dem magen in das haupt ge  
hen/ weret die flüß die von dem haupt gehen/ vnd ma  
chet ein woltschmeckenden athem.

Ein quint galgann/ das krefftiget die deroung des  
magens vnd das hertz/ verreibt die wind in dem ma  
gen/ vnd hilfft dem geäder/ vnd der natur der nieren/  
macht güete farb dem antlitz/ vnd woltschmeckenden  
athem.

## Von Lauwergen.

Ein halb pfundt cubeben/ das wermet den magen/ fürdert den harn/ weret dem griesß/ krefftigt das haupt/ vnd öffnet das geäder der lebern/ des miltz/ stercket die nieren/ vnd ist für die geelsucht.

Ein halb quint cardamomum/ das macht güt dewung/ vnd weret der onmacht des hertzen/ vnd weret das vnwülen so man es nüchtern ist.

Ein halb quintel zimmat das stercket das hertz/ vnd nieren/ vnd rechtfertigt die dewung/ vnd vertreibt alle faule materi.

Ein halb quint nägelin/ das stercket das hertz/ vnd hirn vnd das gegicht/ hilfft der natur vnd stercket den magen vnd die leber/ vnd macht wol dewan.

Ein halb quint dementa/ ist ein kraut heisse balsam/ das ist güt dem magen vnd krefftiget die dewung/ vñ stercket die natur.

Ein quint maioran/ das stercket das hirn/ krefftiget auch das hertz/ vnd macht ein fröliches geblüet.

Ein quint kalmus/ das ist dem magen vnd hertzen güt/ krefftiget auch die sinlicheit des hirns.

Ein halb pfundt zuckers/ das ist güt widder die brustschmerzen/ vnd machet fencht die dürien brüst. Wenn das haupt wehe thüt von heissen sacken/ vñ lindert auch zu dem stül/ vnd hilfft für den durst.

**Außgebrente vnd distillierce wasser/** Wie sie zu iedem gebresten des menschen leibs vnd wozu sunst deren gebrauch für treglich dienet. Nach ordnung mit grossen fleiß zusammen bracht vnd geordnet.

Die

Die außgebreute wasser so zu gebrechen des haupts dienen.

¶ Zu der gedechtnuß. Andorn/Borettsch kraut/  
Cardo benedicten/Erenpreis/ Gelb violen/ Muters  
kraut/Maiorian/Ohsenzungen/Keben/Rosmarin/  
Steinkleerwasser.

¶ Hertzhafftigzumachen. Erenpreis/Rosmarin  
wasser.

¶ Für schwere traum. Engelsfuß/Hirtzungen/Ta-  
mariscen wasser.

¶ Für nachtschrecken. Menschen kat/Nachtschat-  
ten wasser.

¶ Für schwermütigkeit. Engelsfuß/Hirtzungen  
wasser.

¶ Für hauptwee von hirtz. Amphier/Wantkraut/Al-  
raunen/Bilsentkraut/Blaw violenn/Hanffkraut/  
Hauswurz/Blapperiosen/Magsat/Nachtschattē/  
Seebäumen wasser.

¶ Für krankheit des haupts. Borettschblümen/  
Blaw violen/Cardo benedicten/Geel violn/holders-  
blüt/Rosen/Salbei/Beronicen/Lauendelwasser.

¶ Zu dem haubt vnd hirn. Camillen/Cardobene-  
decten/Erdbereenn/Eptey/Senchel/Himmel schlus-  
sel/Kerbelkraut/Meyblümen/Quendel/Ringelblü-  
menn/Rosmarin/Rotrosenn/Salbey/Scharlach/  
Maiorianen wasser.

¶ Für hauptwee. Blaw gilgen wurtz/Braunba-  
thonien/Eisenkraut/Mangolt kraut/Pferfiglaub/  
Pfrimmenn blüt/Quendel kraut/Rosenn/Schop-  
wurtz/Spargen/Gemein zwibeln wasser.

¶ Für ein kalt hauptsucht. Bacminz/Braunkas

## Von außgebrenten

conien/Camillen/himelschlüssel/Lanendel/Maioran/Quendel/Wermut wasser.

¶ Für ein langwirig hauptwee. Poley/Eisentraut wasser.

¶ Für den schwindel. Blawgilgen wurz/Cardobenedicten/Erenpreiß/Senferich blümen/Lattich/Lanendel/Mingzen/Neusfor/Dreche salbei/Quendel/Rot köhl/Rautenn/Rosen/Rot rosen/Senenbaum wasser.

¶ Für hauptgeschwulst. Liebstockel/Rauten wasser.

¶ Für die fallend sucht. Braun batonien/Blawe violen/Breyt wegerich/holwurz/Lindenblät/Marterkraut/Meyblümen/Dreche salbey/Rauten/Peonien rosen/S. Johans kraut/Wermut wasser.

¶ Für den schlag. Burretsch blümen/Mäterkraut/Maioran/Menschenblät vnd kat/Rot köhl/Rauten/Schwarz kirschen/S. Johans kraut/Wild salbey wasser.

¶ Für hauptzittern. Meyblümen wasser.

¶ Für Melancholei. Andorn/Burretsch kraut/Boulei/Engelsüß/Vogel zung/Samander/Ochsen zungen/Christwurz wasser.

¶ Für aberwitz. Gelb violen/Kartenkraut/Lattich wasser.

¶ Die jugent lang zu behalten. Rosmarin/Schopf wurz/Comentil/Christwurz/Zucker wasser.

¶ Für wanwitz. Endiuien/Ochsenzung/Blaw violen wasser.

¶ Für Hirnwütigkeit/da ein mensch tobt von einem geschweer/hinden oder vornen am haupt. Gandel reb/Haufwurz/Mäterkraut/Salbeyen wasser.

¶ Für

¶ Für flüß oder schnupffen. Genferich blümen/ Erdber / Katzenzangel/ Maioran/ Osterlucien/ Ochsenzungen/ Weisgilgen wasser.

Ein flüssig haupt. Poley/ Bingelkraut/ Mansgolekraut wasser.

Das ein mensch schlaffen mög. Alrun/ Bilsentkraut/ Burgel/ Bucken/ Tillenn/ Epff/ Lattich/ Magsas wasser.

So ein mensch steds schläffert/ Fenchel wasser.

Für die schuppen auff dem haupt. Blaw violen/ Widertodt kraut/ Meyendaw/ Ochsenzung/ springkraut/ Wilgenblüt wasser.

Gelb har zumachen. Honig/ Wilgenblüt wasser.

Für kalköpffigkeyt. Brunnen kressen wasser.

Har zuwertreiben. Peterlin wasser.

Für die Milwen. Bucken/ Widertodt kraut wasser.

Für graw har. Mütterkraut wasser.

Har schwarz zumachen. Salbeien wasser.

Das ein bart oder har wach. Blaw gilgē wurz/ Bucken/ Menschennblüt/ Menschenkat/ Mucken/ Rosmarin/ Binen tröster/ Gemein zwibeln wasser.

Für leuß. Büchenlaub/ Jbisch wurz/ Quackwurz/ Wermut wasser.

### Zu allen krankheiten der augen.

Dennemarck oder Balbrian / Erdberen / Gerstenkraut / Genferich blümen / Honig / Heiden / Maioran / Maulber / Nepten / Augentrost / Pfaffen rösin / pfaffen kraut blümen / Quendel / Ringelblümen / Regenwürm / Scabiosen / Tomentil / Eisenkraut / Rittersporn / Rosen / Fenchel / Rauten / Schellkraut wasser.

zu

## Voss auß gebrechten

**Z**u truckeln augen. Braun batonien/Blaw violen/ Fenchel/ Lindenn blüt/ Lienen blümen/ Augentrost/ Rotrosen/ Lottern/ Wermut/ Wegweißblümen/ Weißgilgen wurtz wasser.

**F**ürs fellinn den augen. Blaw kornblümen/ Omeysenn eyer/ Eyer klar/ Genserich kraut/ Holder blüt/ Honig/ Meyblümen/ Wegweiß wasser.

**F**ür flecken inn den augenn. Azlen oder hezen/ Blaw gilgenn wurtz/ Omeysenn eyer/ Genserich kraut/ Lindenn blüt/ Micken/ Rindts gallen/ Rosamarin/ Kauten/ Schelwurtz wasser.

**F**ür starblindtheit. Buretsch kraut/ Fenchel/ Ketich wasser.

**F**ür schmerzen der augen. Klapperrosen wasser.

**F**ür flüß der augenn. Bonenn blüt/ Boley/ Fenchel/ Genserich kraut/ Menschenn kat/ Zucker wasser.

**F**ür rinnende augen. Bonenn blüt/ Braun bathonien/ Reben laub/ Kauten/ Wüllen kraut wasser.

**F**ür hitzig augen. Ampffer/ Boley/ Blaw kornblümen/ Blaw violenn/ Holder blüt/ Rotrosenn/ Weißgilgen wasser.

**F**ür röte der augen. Carbo benedicten/ Dennes marck/ Erbeber kraut/ Fenchel/ Genserich kraut/ Harnkraut/ Hüner magenn/ Ritter spinn/ Schelwurtz/ Wilgen laub/ Aug glider/ Bonenn blüt/ Wilgenblümen wasser.

**F**ür fratte augen. Breyt wegerich blüt/ Rotrosen wasser.

**Z**u geschwollen augen. Breyt wegerich wasser.

**F**ür in Fen der augen. Carbo benedicten wasser.

**F**ür bläterlin inn augen. Bures blüt/ Eychen laub

laub/ Genferich kraut wasser.

Für den nagel in den augen. Blaw gilgen wurzelen/ Cardobenedicten/ Raden kraut/ Wegweiß blümen wasser.

So einen menschen die angbraen in die augen stehen. Genferich kraut/ Hauswurz/ Mosßblümen wasser.

Für schwerende augen. Fenchel/ Eisen kraut/ Rosen/ Wegweiß blümen wasser.

Welche wasser den augen schädlich. Eschlauch/ Wildescharlach wasser.

Zu krankheit der oren. Andorn wasser/ schlecht gemacht. in die oren gethon/ oder ein tüchlin genetzt.

Boley/ Hauswurz/ Hopffen/ Nachtschad/ Quendel/ Butten rosen/ Wermut wasser.

Sausen der oren. Burreich kraut/ Blaw violenz/ Emaissen eyer/ Isop/ Nusßleyffen wasser.

Für würr in oren. Fenchel/ Nepten/ pferßig laub wasser.

Für schmerzen in oren. Ampffer/ braun batonien/ Breyt wegerich/ Karten kraut/ Merrettich wasser.

Für serigkeit der oren. Weg gras wasser.

Zu geschwulst der oren. Bappeln wasser.

### Von gebresten des angesichts.

Wibenellen/ Tauben kropff/ holderblüt/ Menschen kat/ Käw kat/ Spitz wegerich/ Wällen kraut/ Weiß gilgen vnd wurzeln/ Lilium conuallium/ Sonnen blüt/ Rosen wasser mit Gassre abgemacht.

Ein schön angesicht zumachen. Esels blüt/ Eyerklar/ Fenchel/ Isop/ Karten wasser so darinnen steht/ Cappunen/ Lieb stöckel/ Lienen blümen/ Menschen

## Von außgebrechten

Lat/ Clepten/ Reben/ Rosmarin/ Weißwurz/ Weißgilgen wasser.

**Bleyche des angesichts / von blüeten /**  
oder sonst wider zubringen.

Briann bathonien/ Taubentropff/ Engelsäß/ garben/ Eisenkraut/ Wermut wasser.

Für runzeln in dem angesicht. Meyendaw/ Weißgilgen/ Weißgilgen wurzeln wasser.

Ein außzügig angesicht. Erdbern wasser.

Für flecken an dem angesicht. Hülsenkraut/ Boley/ Eyer totter/ Gelb violen/ Himmel schlüssel/ Liebsstöckel/ Lienen blüemenn/ Holzöpfel/ Kettich/ schelwurz/ Seuenbaum wasser.

Für rote flecken am angesicht. Briannwurz/ Hechelkraut blüemen/ Linden blüt/ Mütter kraut/ Mangolt/ Meyendaw/ Menfor/ öpfel blüt/ Pfifferling/ Pfaffenkraut blüemen/ Wid zitwan wurz wasser.

Ein Rößmet angesicht. Boley/ Geysmilch/ Hechel/ Meliander würm/ Weißwurz/ Weißgilgen/ Wild zitwan wurz wasser.

## Zu der nasen.

Für blüeten der nasen. Boley/ Fünffinger kraut/ Razen zagel/ Klapper rosen/ Lauch/ Nesselwurz/ Teschel kraut wasser.

Geschwer der nasen oder so ein ein stücklin fleisch wechset. Naterwurz/ Nesselwurz/ Quendel/ Ratzen wasser.

## Des mundts wee.

Du der feul in dem mund. Agrimonien/ Beinholzlaub

laub/Beinholz blüt/ Braun bathonien/ Breyt wege  
rich/ Braunnellen/ Tauben kropff/ Erdbern/ Guldin  
gungel/ Gamander/ Hartrigel kraut/ Karten kraut/  
Karten wasser das darin stehet/ Klapper rosen/ La-  
uendel/ Kettich/ Rot rosen/ Weiß gilgen wasser.

Zu dem zansfleyß. Beinholz blüt/ Salbeien/ senff  
kraut/ Tosten/ weggras/ weiß gilgen wurtz wasser.

Zu der sere des munds/ Heydnisch wundkraut/ Klap-  
per rosen/ Mutterkraut wasser.

Zu bläterlin im mund. Breit wegerich/ weiß gilgen  
wasser.

Schrunden am mund. Walwurtz wasser.

Zu ein geschwollen mund. Tosten wasser.

Zu der zungen. Wurz/ guldin gungel/ klapper ro-  
sen/ Lauender/ Rosmarin wasser.

Zu stinckendem mund. Erdbern/ Mingen/ Ochsen  
zung/ Rosen wasser.

Zu der sprach. Blaw gilgen blümen/ blaw violen/  
Guldin günsel/ Linden blüt/ Mutter kraut/ mey blü-  
men/ Maioran/ Salbeyen/ wermut/ weiß gilgen/ Ge-  
weinzwibeln/ wild zitwan wurtz wasser.

Zu den zenen. Blaw gilgen wurtz/ bachmintz/ bian-  
ne bathonien/ blaw violen/ breit wegerich/ Tillen/ Gar-  
ten kres/ Eisen kraut/ Isop/ Lienen blümen/ lauendel  
Mutterkraut/ rosmarin/ rauten/ rodt rosen/ Schell-  
wurtz/ Gemein zwibeln wasser.

Für zen ylgern. Braun bathonie wasser.

Für das zäpflin oder blat. Bromber/ Hirtzung/  
Maulber/ Tosten/ wermut/ wegweiß wasser.

Zu allen krankheiten der lufft rören/ vnd brust.  
Agimoniaen/ bromber/ Erdbber/ erenpreiß/ rosmarin  
wasser.

## 100 Von außgebranten

• Für heyserkeit. Breit wegerich / Senchel / Liebstöckel / Mangeltkraut / Rettich / Chustwurz wasser.

• Zu schwerem athem. Blawe violen / Isop / Ibischwurzel / Knoblauch / Nesseln / Rosmarin wasser.

• Für stinckenden athem. Blee wasser.

• Für keichen. Burretsch kraut / wurzel / beinholzblüe / Camillen / Eisenkraut / Isop / Lienenblümen / Schoswurz / Tosten / Je lenger je lieber wasser.

• Für den flux. Hirtzungen / Knoblauch / Lattich / Maulber / Nachtschat / Aufleussen / Rettich / Zucker / Wild zitwan wurz wasser.

• Die brust zustercken. Andorn / bucken / Toimentil wasser.

• Reinigung der brust. Braumbathonien / buncklen / Lattich / Merrettich / Scabiosen / Schoswurz / Widertodt kraut wasser.

• Engheit der brust. Andorn / Mantwurz / Endimien / Angelica / Erdbern / Erdbern kraut / Engel süß / Erenbriß / Senchel / Sedistel / Eisenkraut / Isop / Lienenblümen / Maioran / Maulber / Nepten / Seeblümen / Weißgilgen wasser.

• Für ein tempffig brust. Freysam kraut wasser.

• Brust geschweer. Abbis / freysamkraut / Eisenkraut / Maulber / Nachtschat / Pastemen / Zucker wasser.

• Meychung der brust. Blaw gilgen wurz / holderblüt / Chustwurz wasser.

• Ein schleimig brust. Angelica / boley / Isop / Mastwurz / Nepten / Rettich wasser.

• Brust geschwulst. Rauten wasser.

• Zu allen franchheiten des herzen /  
das zutreffigen. Ampffer.

Ampffer/Abbiß/ Bibenellen/ Blaw violen/ Fenchel/ Schdistel/ Freysam kraut/ Meyblümen/ Rosmarin/ rosen/ Seblümen/ Spicanardi/ Weißgilgen/ boiago/ melissa/ Ochsenzungen wasser.

Frölich zumachen. Burretsch kraut/ burretsch blümen/ Krauß basilien/ Gamander/ Gelb violn/ Isop/ Berbel kraut/ Mutter kraut/ Ochsenzungen wasser.

Für onnichtigkeit. Agleien/ rauten/ Klapper rosen/ rot rosen/ Spicanardi wasser.

Zu kalten herzen. Gelb violen/ Mutter kraut wasser.

Für onmacht des herzen. Bunnellenn/ rosmarin/ Saurach/ Weißgilgen wasser.

Zu dem herzzittern. Linden blüt/ Ochsenzungen wasser.

Für hertzgespan. Lienen blümen/ Schofwur/ Weißgilgen wasser.

Das hertz zu stercken. Burretsch kraut/ Crengwurze/ Erdbern/ Hirtzung/ maioran/ rot rosen/ Weges weiß wasser.

Für hertz stechen. Antifien/ burretsch blümen/ blaw violen/ meylblümen/ wild salbeyen wasser.

### Von allen wetagen des magen.

Alantkraut/ Camillen/ Taubentropf/ Erenprieß/ Isop/ Nesselwurz/ Stendel wurzel des menlins/ Wilder scharlach/ Wermut/ Münzen/ Rauten/ wolgemüt wasser.

Den magen zuseubern. Benedicten/ Merrettich/ Sitwan wurzeln wasser.

Zu ein hitzigen magen. Blaw violen/ Fenchel/ Kartenkraut/ Klapper rosen/ Lattich/ Rosen/ Rotkirschchen/ Wegweiß wasser.

## Von außgebrenten.

Für ein kalten magen. Bachminz/benedicten/Camillen/Sarben/Himelschlüssel/Ibischwurzeln/Ingrün/lindenblüt/Müeterkraut/Minzen/Buttenrosen/Spicanardi/wermutwasser.

Für ein vnderwigen magen. Angelica/braunbathonien/tausentguldin/tillen/Isop/mutterkraut/minzen/rettichwasser.

Zu dem magen. Andorn/camillen/gundelreben/Zolderblüt/eisenkraut/kerbelkraut/klee/katzenzagel/nepten/quendelkraut/rotrosen/salbey/totternwasser.

Von schwelckeren. Quendel/rettichwasser.

Die speiß zu behalten in dem magen. Rautten/ritterspoin/minzenwasser.

Für röspzen. Tausentguldinkraut/tillen/enißwasser.

Für brechen. Braunbathonien/boley/tillen/fenchel/küttenblüt/minzen/kütten/wermutwasser.

Für blüt speien. Andornwasser etlich tag getruncken/morgens vnd jedes mal drei lot. Wurzel/braunbathonien/katzenzagel/lauch/mensho/rebenlaubwasser.

Schleimigen magen. Ampfern/aron/Eschlauch/encian/rettich/salbeienwasser.

Zu ein gebleten magen. Tillen/rantenwasser.

Lust zu essen. Ampfer/encian/capauen/mutterkraut/peterlin/quendelkraut/rosmarin/salbeyen/saurach/wermut/zeitlosenkrautwasser.

Für den durst. Endiuien/braunbathonien/blaweviolen/erdber/fedistel/kürbs/lattich/seebäumen/saurachwasser.

Von

## Von allen gebresten der lebern.

Andorn/blaw gilgen/burgel/bunnen kres/ braun bathonien/Camillen/Tausent gulden/dudistel/ erdbern/ eychen laub/ Gelb violen/ Gulden klee/ holder blüt/hirzungen/ eisen kraut/ isop/ leber kraut/ minzen/maulber/merretich/nepten/quendel/schellwurz/ S.peters kraut/spargen/tottern/wegweis/Amperfer/meydistel wasser.

Die leber zu reinigen. Benedikten kraut wurzeln/fenchel/rettich/scabiosen wasser.

Zu der verdorbenen lebern. Menschen blüt/maurrauten/rauten/salbeyen/waldmeister wasser.

Für ein entzündte leber. Ampffer/Endinien/Burretsch blümen/blaw violen/creuz wurz/fenchel/fedistel/gamander/hirzungen/haufwurz/haselwurz/hünserb kraut/karten kraut/klapper rosen/lattich/meyblümen/maurrauten/nachtschate/rosen/rote rosen/rot kirschen/seeblümen/saurach/wegweis/wegweis blümen/weiß gilgen wasser.

Für übergelb. Schellwurz wasser.

Zu geschwulst der lebern. Abbiß wasser.

Zu einer kalten lebern. Himelschlüssel/orecht salbey/quendel/wermut wasser.

Für die gilbe. Ampffer/agrimonien/agleyen/endinien/burretsch blümen/bachminz/braun bathonien/bucken/camillen/cliben/creuz wurz/taubentropff/Erdbern/erdkraut/erenpreis/ebheien/fenchel/gundelreb/hirzungen/eisen kraut/Isop/leberkraut/Ochsenzung/pfrimmen blüt/rettich/stendelwurz/des mänlins/seeblümen/schellwurz/spargen/Tottern/widertodt kraut wasser.

Für

## III VO Von außgebrenten

Für wasserſucht. Andoin/Agrimontien/blaw gilgen/braun bathontien/bucken/breit wegerich/Fenchel/Harnkraut/holder rind marck/holder blüt/Zaſelwurtz/Lienen blümen/Rettich/Rauten/Schwarze kirſchen/Weiß gilgen wasser.

Wasserſucht von keltze. Iſop/Mutter kraut wasser.

### Zu gebreſten der lungen.

Andoin/blaw gilgen/beinholz blüt/braun bathontien/blaw violen/breit wegerich/Erenpreis/Sedijtel/Kerbel kraut/Lattich/Nepten/Ochſenzung/Ruten/Tortern/Wegweiß/Wüllen kraut wasser.

Für verſtopffte lung. Erdber kraut/holder blüt wasser.

Geschwer der lungen. Camillen/Fenchel/Freifarn kraut/Eiſen kraut/Iſop/Katzen zagel/weiß gilgen/wasser.

Apoſtema der lungen. Nesselwurtzel wasser.

Für einſüchtig lung. Lychen laub/Erenpreis/Nesselwurtz wasser.

Lungen ſucht. Eiſen kraut wasser.

Für den hüſten. Andoin wasser/drei tag abents vnd morgens getruncken/jedes mal drei lot. Alantwurtz/Agrimontien/bucken/Iſop/Knoblauch/Kürbes/Maulber/Merrettich/Water kraut/Nesseln/Ritten/Ritterſpoin/Rot rosen/Scabioſen/Salbeyen/Schofwurtz/Chüſtwurtz/Zucker wasser.

Für den trucknenn hüſten. Wurtzel/blaw violen/breit wegerich/Engelſüß/Lattich/Jelenger je lieber wasser.

Für alten hüſten daſ einer nit außwerffen mag.

Braun

Brann bathonien/Meßelwurz wasser.

### Zudem milz.

Andorn/ blaw gilgen wurzeln/ blaw violen/ breit  
wegerich/ dudisteln/ fedistel/ hirtzungen/ tamarisch  
en/ isop/ minzen/ osterluceien/ quendel/ rauten/ himel  
schlüssel/ hirtzungen wasser.

Für verstopfte milz. Brann bathonien/ camillen/  
fenchel/ gundelreben/ holderblät/ hirtzungen/ eisen  
kraut/ Seeblämen/ schellwurz/ Sanct peters kraut/  
spargen/ tamarischen/ wermut/ wegweiß wasser.

Für ein herte des milz. Tausent gulden kraut/  
hirtzungen/ holwurz/ tamarischen wasser.

Für stechen in seiten. Abbis/ blaw gilgen wurz/  
bocks bart kraut/ bunnellen/ dennemarck wurz/ eych  
es laub/ vogels zung/ holwurz/ isop/ kerbelkraut/ och  
sen zungen/ pfaffen röllin/ scabiosen/ salbey wasser.

### Von weettagen des bauchs.

Blawe violen/ camillen/ fenchel/ holwurz/ osterlu  
ceien/ reben laub/ rosmarin wasser.

Zu einem gebleten bauch oder brodlen. Enis/ nesi  
selen/ quendel kraut/ rauten wasser.

Für därmgegicht. Camillen/ tausent gülden/ lins  
den blät/ menfor/ merretich/ nesseln/ ritterspoin/ spe  
canardi/ spargen/ wermut wasser.

Für das krummen. Agleien/ burretsch kraut/ blaw  
violen/ blaw gilgen wurz/ boley/ tausent guldin/ güls  
den gunsel/ eisen kraut/ kätreck/ kämilchraum/ müter  
kraut/ nesseln/ quendel/ schoßwurz/ wüllen kraut/  
bappeln/ rauten/ mettram/ psifferling/ eschlauch waf  
ser.

## Von außgebrantten

Für geschwer der därm. Kartenkraut/rebenlaub/  
seeblümen wasser.

Zu gestochenen därmern. Rot regen würm wasser.

Für die würm. Agrimonien/burzel/bunnenkress/  
blaw violen/breit wegerich/creuz wurz/tausent gul  
den/denmarck/eschlauch/garben/garten kress/eisenn  
kraut/isop/knoblauch/mintzen/nepten/nesseln/pfers  
sich laub/rettich/reinsat/rauten/schoswurz/Spitz  
wegerich/springkraut/wermut/wigen blümen des  
männlins/weggras/gemein zwibeln wasser.

Zu vnreinen därmern. Mutter kraut/scabiosen/wol  
dertodt kraut wasser.

Für schirpffen der därm. Guldin günsel/wermut  
wasser.

Für den buch. Allant kraut/aron/bachmintz/brau  
ne bathonien/Allantwurz. Dem inwédigen buch. bo  
ley/tausent guldin/denmarck/Gamander/mintzen/  
nachtschatten/Sant Christoffels kraut/sinnaw/wer  
mut wasser.

Für verstopffung des bauchs. Blaw violen/eisen  
kraut/ibisch kraut/lattich/lauch/nessel wurz/rosen/  
seeblümen/wilgen blümen/Zeitlosen kraut wasser.

Zu dem stülgang. Attich/agleien/blaw gilgen/  
bappeln/cliben/tauben kropff/holder/rind marck/  
holder blüt/haufwurz/kerbel kraut/knoblauch/kür  
bes/kölkraut/rauten/ritterspoin/rosenköpffe/ro  
kirschen/schwarz kirschen/S. Johans kraut/wers  
mut/wilgen blümen rot vnd weiß/weggras/wild bie  
ren/christwurz/zitwan wurzel wasser.

Für die wassersucht. Künlin kraut/attich/wilden  
knoblauch wasser.

Für die bermüter. Boley/weiß gilgen/subent gü  
tel/camillen/seuenbaum wasser.

Sü

Für die rot rür. Blaw gilgen/burret sch kraut/burz  
 zel/boley/breyt wegerich/bappeln/egel kraut/ibisch  
 wurz/rauten/kazenzagel/lattich/rote rosen/rosen  
 Knöppf/rot kirschenschlehen safft/tonmentil/teschel  
 kraut/wegweiß/wegerich/eychen laub/himmelbiant/  
 ampffer wasser.

Für die weiß rür. Camillen/eychen laub/kütten/ro  
 sen/rot rosen/teschel kraut wasser.

Zu verserten därmen. Breyt wegerich/eychen laub/  
 Kazenzagel/quendel zeitlos kraut wasser.

Zum affter darm. Alantwurz wasser.

### Zu gebresten der Blasen / Nie-

ren/vnd Lenden.

Andorn/alantkraut/antrechen blüt/burzel/bo  
 nen hülßen/braun bathonien/breyt wegerich/bappes  
 len/ebhei/fenchel/gundelreb/ibisch wurz wasser.

Für hiz der blasen. Kazenzagel/lattich/spitz we  
 gerich wasser.

Zu den erkalten nieren. Gelb violen/nepten wasser.

Zu den verstopfften nieren. Blaw violen/kappis  
 kraut/holder blüt/rettich wasser.

Für geschwer der nieren. Juden kirschenschlehen/spindel  
 baum wasser.

Für lenden wee. Bunnellen/denmarck/eschlauch/  
 esels blüt/Eisen kraut/lauch/peonien rosen wasser.

Für den lenden stechen. Attich/abbis/bappeln/fe  
 distel/gulden gunsel/lieb stöckel/offerluceien wasser.

Für vnreine nieren. Bibenellen/fenchel/fünffinger  
 kraut/gulden klee/eisen kraut/kürbs/üenen blümen/  
 mil lunen/merrettich/holzöppfel/peterlin/pfrimmen  
 blüt/steinbrech/spitz wegerich/S. peerts kraut/spar  
 gen/weggras wasser.

## Von außgebrenten

Für das grien/ Alant kraut/ alant wurz/ antrech  
blüt/ birckenlaub/ bibenel/ bunnen kres/ bonen hüls  
sen/ bocks blüt/ bromber/ bappeln blüt/ camillen/ cap  
pis kraut/ eschlauch/ fünfinger kraut/ geismilch/ gul  
den klee/ himel schlüssel/ juden kirschen/ ibisch wurzel  
Knoblauch/ liebstockel/ merhirß/ nessel wurz/ holzöp  
fel bann/ peterlin/ pirsich laub/ rettich laub/ ritter  
spoin/ steinbrech/ spargen/ tottern/ tamarischen/ S.  
peters kraut/ wermut/ wilgen/ weiß wurz/ weiß gil  
gen/ weckholderber wasser.

Für den weychen stein. Bibenel/ braun bathonien/  
bucken/ camillen/ cardo benedicten/ erdber/ ebhet/ es  
sels blüt/ fünfffinger kraut/ hirtzungen/ eisen kraut/  
ibisch wurzel/ kerbel kraut/ knoblauch/ kürbis/ karg  
enzagel/ linden blüt/ lienen blüt/ millonen/ maioran/  
merhirß/ nachtschat/ nesseln/ quendel/ reben laub/ ret  
tich/ reinfaren/ ritterspoin/ teschel kraut wasser.

Für den reifen stein. Alant kraut/ alantwurz/ ant  
rechen blüt/ bocks blüt/ bappeln/ kappis kraut/ dip  
tan/ eychen laub/ himel schlüssel/ hundts ber/ holzöp  
ffel/ peterlin/ pirsich laub/ rettich/ spiz kletten/ tot  
tern/ wilgen laub der jungen schüßling wasser.

Für ein kindts stein. Bonen kraut/ bromber/ juden  
kirschen/ merreteich/ peonienrosen wasser.

Zu dem harn. Alant kraut/ erenpuieß/ epff/ ebhei/  
vogels zung/ hirzen zung/ haselwurz/ maioran/ mer  
rettich/ pfrimmenbläet/ quendel/ stendel wurz des  
menlins/ stein brech/ schop wurz/ spargen/ tottern/  
wermut/ wilgenlaub wasser.

Für den sandt in lenden. Merrettich/ tillen/ spizen  
wegrich/ peterlin/ steinbrech/ spindelbaum/ baldrian/  
spargen wasser.

Da ein

Da ein mensch mit notharnet. Braun bathonien/  
bucken/camillen/tillen/fenchel/gundelreb/hundts  
ber/juden kirschen/köl kraut/millurten/nater wurz/  
peterlin/pfersich laub/quendel/rettich/rittersporn/  
tottern wasser.

Für den kalteseych. Schof wurz wasser.

Für harnwinde. Blaw gilgen/bunn bathonien/bo  
ley/bunnellen/kazen zagel/meyblümen/merrettich/  
peterlin/spargen/wind kraut/wind blümen/wider  
todt kraut wasser.

Für die geschwulst. Liebstockel/nachtschaten/bil  
sen/hauptwurz wasser.

Für blüt harnen. Boley/eychen laub/eisen kraut/  
juden kirschen/ibisch wurzeln/teschel kraut wasser.

## Zu allen gebrechen des heim

lichen orts/vnd Feigwarzen.

Braun wurz/Braun lattich/Blaw violenn/Klein  
biennend nesselnd/denmarck/feigwurz kraut/Gotts  
gnad/hundts zung/eisen kraut/pfaffen kraut/querck  
wurz/querck blümen/scabiosen wasser.

Für feigwarzen. Blawe violen/breyt wegerich/  
weiß erbiß wasser.

Für rinnende feigblatern. Denmarck wasser.

Zu dem maßdarm. Blaw violen/bappeln/osterla  
ceien wasser.

Zu dem heimlichen ort. Beinholz laub/beinholz  
blüet wasser.

Für geschwulst des heimlichen orts. Fenchel/Klap  
per rosen/meyblümen wasser.

Für hoden geschwulst. Kazen zagel wasser.

Fürs jucken an dem heimlichen ort. Poley/salbey  
wasser.

## Von außgebrenten

Für die löcher des heimlichen orts. Beinholz laub/  
eychen laub/hartrigel/ofterluceien/querckblümen/  
scabiosen wasser.

Für die hitz der mänlichen rüten. Alantwurz/birs  
den laub/beinholz wasser.

Zu sere der scham. Camillen/Eychen laub/Heyde  
nisch wundkraut/klapperrosen wasser.

## Zuden außerglidern.

Weckholter ber wasser.

Weißhend zumachen. Bibenellen/eychen laub/ey  
erweiß/magsat/nessel samen wasser.

Zu dem wurm. Mauerpfeffer/rinds gallen/rauten/  
ten/seuenbaum wasser.

Für zittern der hende. Fünffinger kraut/gelb vio  
len/holder blüt/haselnuß/holwurz/lattich/lauöder  
meyblümen/rot köhl/salbeyen wasser.

Zu der sere vnder den armen. Camillen/daub nese  
len/eychen laub wasser.

Für weeder hüfft oder rücken. Genserich kraut/  
nachtschat wasser.

Für schwinden der glider. Kalbs blüt/kalbs luns  
gen/kalbs leber/krebs/menschen blüt/mensfor/roß  
marin/radenkraut/senffkraut/wegweiß wasser.

Für schlaffende glider. Drecht salbey/roßmarin  
wasser.

Zu müden glidern. Buchen/camillen/gulden guns  
sel/kalbs blüt/pfrimmen blüt/salbeyen wasser.

Für weethumb der glider oder zittern. Ochsen blü  
et/roßmarin/rauten/S. Johans kraut/salbeyen was  
ser.

Für flüß der glider. Blaw violn/genserich blüme/  
paffen rōilin wasser.

Zur

Zur läme der glider. Bilsen kraut / groß basilien / ba  
stena / cardobenedicten / lienen blümen / lavander / ma  
ioran / schwarz kirschen / salbeien / spring kraut / tamas  
rischen / zeitlosen kraut wasser.

Für das podagra. Braun bathonien / bolei / hauff  
wurtz / holwurtz / kürbs / nesselwurtz / osterlucceien / och  
sen blüt / pffifferling / zitwan wurtzeln wasser.

### Von krankheiten des geäders.

Kalb blüt / maulber / tottern wasser.

Zu verstopfften adern. Isop / rettrich / salbeyen was  
ser.

Zu den adern. Burretsch blümen / rosmarin / raut  
ten / regen würm wasser.

Für den krampff. Tillen / holwurtz / lauender / oster  
lucceien / orecht salbey / rot köhl / rauten / salbey wasser.

Für das gesicht. Blaw meybblümē / bolei / breit weg  
rich / cappis kraut / engerling / schwamē / frösch / got  
tes gnad / hauffwurtz / juden kirschen / karten kraut / lin  
den blüt / lauendel / meybblümen / nepten / orecht salbei /  
ochsen blüt / pffifferling / jung storken wasser.

Für heiß gesucht. Meusio: kraut / nachtschat / raut  
ten / walwurtz wasser.

Für heiß gegicht. Attich / blaw gilgen / bibenellen /  
gundelreb / wüllen kraut wasser.

Für kind gegicht. hünser serb kraut wasser.

Für den hizigen tropffen. Bilsen kraut / gelbe vio  
len / lattich / lienen blümen / lauender / müter kraut / nes  
selwurtz / rosen peonien / wundscherling wasser.

Zu der unreinigkeit des geblüts. Agrimonien / bur  
retsch blümen / bonen kraut / garben / gelb violn / hopf  
fen / lienen blümen / müter kraut / rosmarin / scabiosen /  
tottern / wermut wasser.

Zu

## Von außgebrenten

In dem ingeweyd. Rautten wasser.

Für überig geblät. Schlehen blät wasser.

Für hitzig geblät. Wurzel wasser.

Für verstopffte geblät. Agrimonien/tauben kropff/  
Erbern/eychen laub/eschlauch/erenpreis/sedistel/  
Gotts gnad/gulden gansel/gelb violen/hirtz zungen/  
regen würm/weiß wurtz wasser.

Weiß haut zumachen. Tauben kropff/küdrech was-  
ser.

Die haut lind zumachen. Bonen blät/bonen kraut  
wasser.

Für masen an der haut. Brandlattich wurzelen/  
tausent gulden/eychen bletter/rosmarin/seblümen/  
sping kraut/weiß wurtz wasser.

Für flecken an der haut. Blaw gilgen wurtz/bonen  
blät/brunellen wasser.

Für müter mäler. Benedicten/lienen blümen/weiß  
wurtz wasser.

Für die renden. Bappeln/tauben kropff/mutter  
kraut/menwel wurtz/reben/scabiosenn/schellwurtz/  
Tottorn/Wermut/wilgen kraut/weiß gilgen wurtz  
wasser.

Für zittrüsen. Ampffer/erenpreis/eschen baum  
bletter/lienen blümen/menwel wurtz/merrettich/tot-  
tern wasser.

Zur krezigen haut. Erbern/tottorn wasser.

Zum brandt. Breyt roegerich/bingel kraut/cardos  
benedicten/honig/haußwurtz/karten kraut/brandts  
lattich/küdrech/krebs/linden blät/lienen blümen/  
menschen kat/rüben/wüllen kraut/weiß gilgen/weiß  
gilgen wurtz wasser.

Für die aussetzigkeit. Burretsch blümen/camillen/  
tauben

tauben kropff/erdbern/erdbern kraut/erenpreis/hol  
der blüt/klapper rosen/lienen blümen/nepten/ochs  
sen zung/scabiosen/weiß gilgen wasser.

## Zu allen wunden.

Andorn wasser/darmit gewaschen/Aron/blaw gil  
gen/Bircken safft/Beinholz blüt/braun bathonien/  
breit wegerich/benedicten/bappeln/bunnellen/camil  
len/tausent gulden kraut/hunds zung/honig/karten  
kraut/Katzenzagel/Lauch/gemein grün nüß/Wessel  
wurz/römisch köhl/rot köhl/S. johans kraut/stendel  
wurz des weiblin/scabiosen/salbeyen/sanickelel/sin  
naw/Spitz wegerich/toimentil/teschel kraut/wers  
mut/walwurz/weggras/winter grün/weiß gilgen  
vnd wurz.

Zu hizblatern am leib. Breit wegerich/kürbis/lib  
stöckel/pfifferling wasser.

Zu den wunden. Blaw violen/breit wegerich/bap  
peln/denmarck/erdbern/eichenlaub/erenpreis/epff  
wasser/engelkraut/fünffingerkraut/gacheil/guldin  
gungsel/genferich kraut/garbenn/holzwurz/hüner  
seib kraut/heydnisch wundkraut/ibisch wurtzel/lie  
nen blümen/mutterkraut/naterwurz/neslen/osters  
luceien wasser.

Für glidwasser. Regenwürm/schelwurz wasser.

Zu alten schäden. hunds zung/honig/heydnisch  
wundkraut/wermt wasser.

Zu schwarzen blatern. Bienenblüt/eichenlaub/  
Merietich/grün nüß/zam faul öpffel/pfaffenölin/  
wegweiß/weggras wasser.

Für böß blatern. Breit wegerich/eichenbletter/eis  
senkraut/küdreck/rosmarin wasser.

## Von außgebrenten

Für umbessende schäden/ *Noli me tangere* gnant/  
Blaw gilgen vnd sonderlich zu den büßten der frau  
en. Breyt wegerich/ menschen kat.

Für die krankheit der ruben speiß vnd trincken.  
wermut wasser.

Zu apostemen. Agleien/ benedicten/ bappeln/ denn  
marck/ fünffinger kraut/ haußwurtz/ isop/ ibisch/ kar  
ten kraut/ schoswurtz wasser.

Zu offenen schäden. Braun batonien/ bingelkraut/  
erenbreiß/ nußbaum bletter/ römisch köhl/ sanickel/ wiu  
tergrün wasser.

## Von geschweren.

Andorn/ dmit gewaschen/ blaw gilgen wurtz/ bein  
holz blüt/ breit wegerich vnd der blüt/ bunnellen/ tau  
ben kropff/ Dollen/ dennmarck wurtz/ graß gunsel/  
garten kres/ eisen kraut/ kütreck/ nessel/ rote nessel/ /  
scabiosen/ tormentil/ weiß gilgen/ weckholter ber was  
fer.

Für die fistel. Beinholz laub/ blaw korn blümen/  
breit wegrich/ benedicten/ eisen kraut/ lienen blümen/  
menschen blüt/ merrettich/ nesselwurtz/ osterluceien/  
raden kraut/ S. Christoffels kraut/ schellwurtz/ to  
mentil/ wilgen laub menlin vnd weiblin wasser.

Für den krebs. Blaw gilgen/ beinholz blüet/ blaw  
korn blümen/ cardo benedicten/ hirtzungen/ lieb st  
ckel/ lienen blümen/ merrettich/ naterwurtz/ nesselwur  
ze/ rosmarin/ römisch köhl/ S. christoffels kraut/ schel  
wurtz/ tormentil wasser.

Für den wolff. Breyt wegerich/ genserich kraut/  
merrettich wasser.

Zu

## Zu apostemen.

Mäter kraut/mauer pfeffer/mobelger/nachtscha  
te/Reben/rot köhl/scabiosen/salbeyen/schlehen blüt  
wasser.

Für geschwulst. Blaw gilgen/blaw gilgen wurz/  
breyt wegerich/bappeln/tauben kropff/gulden guns  
sel/holder blüt/hirzzungen/haufwurz/hünserb  
kraut/ibisch wurzel/karzen zagel/linden blüt/lienen  
blümen/mäter kraut/meusor/nachtschat/osterluceis  
en/retich/rosen/schwarz kirschen/sanickel/schofwur  
ze/spiz wegrich/S. peters kraut/spindel baum/wal  
wurz/wüllen kraut/wild zitwan wurz wasser.

Zu schwizen. Briant lattich/breyt wegerich/cardo  
benedicten/denmarck/erenpreis/nepten/nachtschats  
ten wasser.

Für böse schweiß. Isop wasser.

Für vil schwizen. Rot rosen wasser.

Für unrein feuchtigkeit. Blaw gilgen wurz/bibe  
nellen/braun bathonien/bingel kraut/cardo benedis  
cten/erdbern/linden blüt/merrettich/rot rosen was  
ser.

Für böse flüß. Breit wegerich/holder blüt/karten  
kraut/nachtschat/tottern/wüllen kraut wasser.

Für geschmack des leibs. Mäter kraut wasser.

Zu stoßen oder schleglen/so einer  
gefallen ist.

Endinien/abbis/breyt wegerich/tauben kropff/  
egel kraut/gulden gunsel/kerbel kraut/maulber/nas  
terwurz/wild salbeyen wasser.

Für blaw mal. Querckwurz/gots gnad/quendel  
wasser.

## Von außgebrenten

Für bein bruch. Blaw gilgen/ holder blüt/ regens  
wurm/ Walwurz/ Zeitlosen kraut wasser.

Für hizige odder kalte schädenn. Altraun/ birekens  
laub/ breit wegerich/ holderblüt/ rot rosen wasser.

Für hizig blüt. Dudistel/ lattich wasser.

Die hiz zuleschen. Bilfen kraut/ blaw violen/ bap  
peln/ bunnellen/ bingel kraut/ daub nesseln/ erdberen/  
erepreiß/ epff/ fünffringel kraut/ hanffkraut/ hirtz  
zung/ hanßwurz/ haselwurz/ magstat/ merlinsenn/  
mensfor/ nachtschat/ grün nüß/ pffifferling/ pffaffen  
kraut blümen/ reinfarn wasser.

Für das rot lauffen oder schöne. Breit wegerich/  
haselwurz/ kartenkraut/ küdreck/ klapper rosen/ mey  
blümen/ nachtschat/ pffifferling/ wüllen kraut/ wege  
gras wasser.

Für vnnatürliche hiz. Ritter sporn/ rosen wasser.  
Zu külung der geschwer. Rot rosen/ Seeblümen  
wasser.

Für hiz der kleinen bläterlin. Ranzengel wasser.

Für biant der sonnen. Lindenblüt/ magstat wasser.

## Von allem dem das von übe

rigem frost kommet.

Zu erkalten marck. Gelb violen/ rosmarin/ senff  
bletter wasser.

Zu den erfrorenen gliedern. Holwurz/ linden blüt/  
naterwurz/ rüben wasser.

Zu erkalten gliedern. Denmarck/ rauten/ spicanar  
di/ wildes scharlach wasser.

## Für alle vergiffung.

Ampffer/ meyblümen/ münzen/ rosmarin/ nepten/  
Rauten

Rauten/Ritterspoin/schabiosen/schofwurz/Tormentil/wermüt wasser.

So einer ein spinn oder gift gessen hett. Silipensdel/eisenkraut/mutter kraut/meyblümen/merietich/rettich/wundschering wasser.

Für gift. Agleien/angelica/bibenel/bonenblüt/bonenkraut/braun bathonienn/boley/buckenn/breit wegerich blüt/Cardobenedicten/Dennmarck/Dennmarckwurz/Diptan/Encian/fencheln wasser.

Für vergiffte bis. Blaw gilgenwurz/braun bathonienn/bappeln/Himmelschlüssel/quendelkraut/rauten/Salbeienn/Spitz wegerich/wegweiß/weiß gilgen/weckholder beer wasser.

So ein wurm inn einen geschlossen were. Krausbasilien/Cardobenedicten wasser.

Für hunds bis. Nesseln wasser.

Für schlangen bis. Poley/Camillen/Cardobenedicten/Dennmarckwurz/fenchel/naterwurz/weiß gilgenwurz wasser.

Zu wütenden hunds bissen. Braun bathonienn/breit wegerich/himelschlüssel/mutterkraut/meyblümen/rauten wasser.

Für spinnenn oder würm stich. Buretsch kraut/breit wegerich/cardobenedictenn/eren breiß/meyblümen/nepten/rettich/schofwurz wasser.

### Für alle feber oder kalt we.

Ampffer/Blaw gilgen/blaw gilgenwurz/breit wegerich/braunnellen/Camillen/tausent gulden/Dusdistel/Haselwurz/Kerbelkraut/mutterkraut/Nepten/osterluceien/rauten/schofwurz/schelwurz/weggras wasser.

## Von außgebrenten

Für feber eins jungen kinds. Tottern wasser.

Für den darst in dem feber. Buzgel wasser.

Für den hertz ritten. Burretsch kraut/ braun batho  
nien/ gundel reb/ ochsenzung wasser.

Für das täglich feber. Artich/ biunellen/ denmarck  
pferstichblüt/ quendel/ tormentil wasser.

Für den heissen ritten oder sucht. Burretsch blü  
men/ blau violn/ bappeln/ kürbs/ leber kraut wasser.

Zu dem viertägigen ritten. Agrimonien/ cardo be  
nedicten/ dudisteln/ hirtzungen/ müter kraut/ merret  
tich/ nepten/ rettich/ spizen wegrich/ wermut wasser.

Zu der röte der kind. Freisam kraut wasser.

Fürs dreitägig feber. holder blüt/ eisen kraut/ ne  
pten wasser.

Für den bösen lufft. Denmarck/ erenpreiß wasser.

Für die pestilenz. Ampfer/ endiuien/ angelica/ ab  
biß/ burzel/ bibenellen/ braun lattich/ butten laub/  
blau violen/ breyt wegerich/ bappeln/ biunellen/ car  
do benedicten/ Tauben kropff/ Denmarck/ Dachsen  
blüt/ diptan/ erenpreiß/ filipendel/ geismilch/ gacheil/  
gundelreb/ honig/ haufwurz/ kätreck/ modelger/ na  
ter wurz/ grün nüß/ nüß leuffen/ roßmarin/ ritter spo  
ren/ rauten/ schweinblüt/ seeblümen/ scabiosen/ schell  
wurz/ tormentil/ wermut/ wegweiß wasser.

Wie ein man männlicher zu machen ist. Heckel kraut  
blümen wasser.

Männlichen samen zumachen. Bestenaw/ fenchel/  
vogelszung/ holwurz/ mans kraut/ seuenbaum/ stens  
delwurz des männlins vnd weiblins wasser.

Zu der vnkeuschheit. Gelb violen/ leber kraut/ mauer  
rauten/ rettich/ salbeyen wasser.

Für vnkeuschheit. Dillen/ fenchel/ eisen kraut/ liene/  
rauten/

Rauten/seebäumen/weiß gügen/waldmeister wasser.  
Die frawen zu stercken. Endiuin/himelschlüssel  
wasser.

Für böse gelüft. Nepten/rebenlaub wasser.

Für schedliche wasser. Boley/ebhei/haselwurtz/  
Kölkraut/maurpfeffer/rauten/seenenbaum/walwurtz  
ze/weckholder ber wasser.

Daß die frawen leichtlich genesen. Boley/bucken/  
Kölkraut/meyblümen/rauten/weißgilgen wasser.

Für todte kinder in müter leib. Alantwurtz/buck-  
en/camillen/tausent gulden/gamander/nesselwurtz/  
salbey/wilgenlaub des mänlins/weißgilgen/weckols  
ber wasser.

Zu der andern geburt. Boley wasser.

Zu der frawen milch. Tillen/fenchel/lattich/lins-  
den blüt/meyblümen/minzgen wasser.

Zu kleinen büßten. Wundscherling wasser.

Zu harten büßten. Sinnaw/vnzeitig schlehen/wil-  
de bieren wasser.

Für die flecken. Nepten wasser.

Für auffstopffung der müter. Menfo: kraut/wild  
scharlach wasser.

Zu geschwulst des heimlichen orts od essen. Alant-  
wurtz/Bucken/Bunellen/Gots gnad/grafgunsel/  
schofwurtz wasser.

Für sere des heimlichen orts. Camillen/klapper ro-  
sen/eisenkraut/liebstockel/lauch/ofterluceien/Wer-  
mut wasser.

Zu S. Anthonius plag/odder hellisch ferwer vnnd  
wild ferwer. Ampfer/azeln/bonen/breyt wegerich/  
klapperrosen/rosen/walwurtz/wilgenblümen/wunt-  
scherling/wegweiß/weggras/wildsaffran/wildzit-  
wanwurtz wasser.

Vou

**Von außgebrenten.**  
**Voneclicher krafft der was-**  
ser/nit zu der menschen leib dienende.

Dinten zu bereyten daß die mensß das bapier nit es-  
sen. Wermut wasser thû darein.

Zu allengliedern. Alantkraut/Genserich blümen  
wasser.

Für schimlig brodt. Lavander wasser.

Zu der frauen zeit. Alantwurz/blawgilgen kraut/  
braun bathonien/boley/bucken/breyt wegerich/gelb  
gilgen/ibisch wurzel/kartenkraut/kölber kernen/rauten  
blät/flapper rosen/kölkraut/meyblümen/maio-  
ran/nesseln wurzeln/ochsen zunge/rettich/rot kir-  
schen/schofwurz/seuenbaume/Sant peters kraut/  
tottern/wermut/weiß gilgen/weckolder beer wasser.

Zu reinigung der frauen. Tauben kropff/erdbeer/  
gelb violen/himmel schlüssel/ofterlucceien/rauten/sal-  
beien/saurach/weiß gilgen wasser.

Zu der frauen zeit. Bibenellen/bonen blüt/camils-  
len/eichen laub/enciann/fenchel/gundel reb/hasel-  
wurz/hirzhorn/karzenzagal/nepten/rauten/rosen/  
teschel kraut/daub nesseln/geiß milch/genserich/klee/  
maiorana wasser.

Zu sterckung der mütter. Breyt wegerich/bappeln/  
maiorana/nessel wurzel/weiß gilgenn/sannt peters  
kraut wasser.

Für die erkalte mütter. Bibenel/boley/bucken/in-  
grün/linden blüt/maiorana/nepten wasser.

Für ein werstopffte mütter. Blaw gilgen kraut/  
blaw violen/bucken/camillen/mingen/schofwurz/  
weiß gilgen wasser.

Eisen zuherten. Menschen kat/Erdschnecken  
wasser. Zu

Zu dem wein. Dennmarck/müter kraut/weiß gilgen wasser.

Für mücken geschmeiß. Müter kraut wasser.

Ein kolen glüend zu behalten. Menschen blüt vnd menschen kat wasser.

Zu dem leib. Abbis/burretsch blümen/biant latic/bonen blüt/backen/benedicten/müter kraut/ochsen zung/zamholzöpfel/rodt köhl/rot rosen/stendel wurtz des weiblings/toffen/wund blümen wasser.

Zu den bösen beinen. Bonen kraut/bappeln/briwnellen/dennmarck/erdbber/eichen laub/eschen baumbletter/kätrec/lienen blümen/menschen kat/osterluceien/pfaffen kraut rölin/rosmarin wasser.

Zu den süßen. Blaw violen/karten wasser das darinsteht/rettich laub wasser.

Zauberei oder liebe gessen. Breyt wegerich wasser.

Zu blüt stillung. Breyt wegerich/breyt wegerich samen/eychen laub/ibisch wurtz/naterwurtz/rot rosen/salbey/teschel kraut/walwurtz/weiß gilgen/vnd wurtzeln wasser.

Für frost der hende. Klein biennen nesseln wasser.

Für die schaben in tüchern/Erenpreiß wasser.

Für die warzen an den henden. Erdschnecken wasser.

Für das gsegnet oder freysam. Fedistel/ibisch wurtzeln/kürbs/klapper rosen/rosen wasser.

Zu der frauen buust. Gots gnad/nachtschat wasser.

Für die poipeln. Garten kres wasser.

Sleysch wachsen. Honig krebs/regenwürm/senff kraut wasser.

Für warzen. Karten wasser das darin steht.

## Von außgebrenten

Für ethicam oder abnemen. Seblümen / tamarisken wasser.

Für ein siechttag / rot fleysch gnant. Blapper rosen wasser.

Für scorpion stich. Mütter krant / rettich wasser.

Für die bermüter. Mensoi / nesseln / pfaffen röllin / S. Christoffels krant / schoßwurz / schelwurz / cottogren wasser.

Für die mägere. Merrettich wasser.

Die da dempfig sein. Osterluceten wasser.

Für das berlin. Drecht salbey wasser.

Für krähen augen. Reben / erdschnecken / wilden scharlach wasser.

### Von gebrenten wassern in welcher maß man die in der krankheit brauchen soll.

#### Zum ersten von dem rosen wasser.



**R**osen wasser ist ein wenig kalt vñ fast trucken / das selb wasser ist gebrent güt den krankten leuten die onmechtig seind von vnnatürlicher hitze / den sol man es anstreichen / vnd stercket das hertz / ist güt für die pestilenz vnd wem das haupt heiß ist / besonde zu den roten geschwern / vñ krankten der augen. Es ist auch güt zu der heißen lebern / vnd an die schläff vnd puls gestrichen / legt es die schüß / vnd mache güt rüw zu schlaffen / vnd sonderlichen so man manus Christi damit temperiert / das ist güt für onmacht / vnd vers  
fels

Rele auch den flasz der rür in dem bauch / vnd erkület die leber vnd den magen / vnnnd ist güt wann man blät spenzer.

Rosen die auff den hagdorren stehen / Das wasser gebrent ist warmer natur / vnd ist güt dem der kalter natur ist / vnd wem der mag erkaltet ist / dem sol man es geben zu niessen / vnd was siechtagens dan der menssch von kelten wegen hat / darfür ist es gar güt.

Schnell blümen oder klapper rosen wasser / die in dem torn wachsen / das wasser ist güt genützt für alle inwendig siechtagen die von wasser hitz seind / besond der zu der lebern / wan sie vol vnnatürlicher hitz ist.

Getruncken hilfft es für das wild freysam an jungen oder alten leuten / vnd sonderlich ist es güt für S. Anthonius plag dar auff gelegt vnd getruncken.

Irauen die ire tranckheit zu vil haben / trincken es. Ein tüchlin darin genezt / vnnnd zwischen die büst gelegt / verfelt inen jr tranckheit.

Ein tüch genezt / vnd auff die stat der leber glegt / verfelt das bläten der nasen / vnd ist güt für alle feule vnd frette in dem mund / der lepfzen / vnd der kelen.

Weiß gilgen wasser ist güt den augen / darein vnd darumb gestrichen nach dem bad / das zehet die hitz vnd die röte auß / das sie lauter werden / vnd nit schweben / vnd sonderlich das ancliz damit gewaschen machet das lauter / schön vnd klar.

Es ist auch güt wan ein menssch onrechtig vnd hitzig ist vmb das hertz / vnd vmb die lebern / vnd denen die böse feuchtigkeit haben / vnnnd die eng seind vmb das hertz von böser hitz wegen / Auch fast güt für den grimmen in dem bauch.

## Von außgebrentett

Blaw gilgen wasser. Ist güt für alle feber welcher lei sie seind / es ist auch güt getrunckenn für die oren wasser sucht / vnd geelsucht / vnnnd für die därm gicht vnd grimmen in dem leib / alt wunden / vnnnd krebs / vnd für noli me tangere / das heilt es schön vnd bald.

Speck gilgen odder feldt gilgen die in den domenn wachsen / das wasser ist güt für das hertz gesperz / vnd gezwang vmb die brust / vnd ist güt dem wasser sichten / vnd den die lung fault / oder geschwer daran haben / vnd den keichenden / vnnnd macht langen athem / vnd raumet die brust / vnnnd ist güt denen die den stein in der lenden haben / vnd reiniget die nieren / vnd ist wider die vnkeuscheit güt. Auch ist es dem güt / der sich besorget sonder siech / außsezic / odder malzet zu werden / Vnd wer rot vnder den augen ist / es macht schöne vnd glatte angesicht / vnd ist güt wen der tropff odder schlag getroffen hat / vnd wem die glieder erlamet / vnd erdooret seind / der sol sich damit schmieren / es hilfet in.

Lilium conuallium / das ist meylblumen wasser / das ist güt wer gifft gnossen hat / das sol man im von stunden an zu nieffen geben / vnd wen ein spin oder ein gifftig thier oder wurm verunreinet het / oder ein wütender hund gebissen hat / wan sie das wasser trincken / so hilfft es. Es ist den frawen güt / so sie zu den kinden arbeiten / kläret die augen / krefftiget das hirn / das hertz / stercket die sinn / vnd ist güt denen / die die den fallenden siechtagen haben / vnnnd die sich fürchten vorder außsezickeit vnd frawen krankheit / vnnnd wem die krankheit gelegen ist / dem streich man es auff die zungen.

Geib viol wasser / krefftiget die lebern vnnnd nieren / macht

macht die frawen fruchtbar/ vnd reiniget sie nach der geburt.

Es ist auch güt wem das hirn siech ist von keltenn wegen/ das wermet es vnd sterckt die sinn/ kreffiget die gedechtnus/ macht auch güte sinn/ vnd erfrewet die sele/ vnd auch das gemüt. Auch leutert vnd kreffiget es das verdoiben blüt/ vnd wermet das marck in den knien/ vnd treibt auß alle kalte flüs.

Es ist auch güt denen die der schlag getroffen hat das im diezung lam ist/ vnd nit gereden kan/ wann er das trinckt/ vnd dem es die seiten troffen hat/ wan er das trinckt vnd damit schmiret.

Wem die hend seh: zittern/ der soll die hend damit schmieren/ vnd nit trincken/ so benimpt es das zitteren. Auch kült es inwendig das hertz/ vnd erfrewet das geblüt. Auch ist es güt für alle flecken die vnder dem antliz seind/ sie seien von hitz oder von kelte/ vnd macht das antliz weislecht vnd klar/ ein tuch darein generzt/ vnd vmb das haupt gebunden/ das ist güt/ vnd legt allen weetagen vnd schüsß des haupts/ vnd macht es auch wol schlaffen.

Seebäumen die weissen mit den breytenn blettern die da auff dem see schweben/ das wasser gebrennet ist fast nützlich vnd güt für die flecken vnder den augen/ die da von hitz seind/ wan es nimpt alle hitz an sich/ es macht auch ein weiß hant/ vnd kelt das hertz vnd lebern. Auch leschet es alle feber an des menschen leib sicherlich.

Rittersporn wasser ist gar nützlich vnd güt für alle röte vnd geschwer der augen/ dan so man ein tuchlin darin nezt/ vnd es über die augen legt/ so gehet alle röte auß den augen/ vnd macht sie klar/ vnd wert

## Von außgebrenten

anch den schweren / vnd ist auch fast güt für allen gezwang in dem leib / vnnnd für das darm gegicht / vnnnd dem der die speiß nit behalten mach. Auch treibt es den harnstein auß der blasen.

Ochsenzungen wasser ist güt als das rosamarin wasser / für die schuppen des haupts / vnd sonderlich für der frauen krankheit.

Boragen wasser ist güt in aller maß als vonn den rosamarin blümen. Auch ist es sonderlich güt für das paralisis / vnd für alle fläß von dem haupt.

Lindenblüt wasser ist güt den linden die die fallen de sucht haben / den geb man es zutrinken / so genesen sie. Es ist auch güt für die bermutter vnnnd zitterung des herzen / vnd für den stein / vnd zenhet die kelt auß henden vnnnd füßen die erfroren seind / Auch ist es güt für alle siechtagen die von kelten kommen / vnnnd sonderlich den frauen / wan in die mäter erkaltet ist.

Breyt wegerich wasser ist güt für die rür / so man es gibt mit bolo armeno / oder mit dem stein emattis zu trincken / so verstellte es den selben fluß / stellet auch den frauen iren siechtagen / ist güt zu den wundenn wer sie damit waschet / reiniget vnd heylet sie.

Sawer ampffer wasser kilet vnd leschet alle hirtige sucht / sie seien inwendig oder außwendig.

Nachtschatten wasser kilet vnd vertreibt alle hirtig außwendig vnd inwendig des leibs / vnnnd sonderlich was heys apostemen oder geschwuer seind / obder was heysser geschwulst ist / des getruncken vnnnd mit einem tüch auff das haupt gelegt / wan es keltet stercklich alle ding

Hirtzungen wasser ist heis vnd trucken / vnd außser welet

Belet zu dem milz / zerbricht den stein in den lenden  
vnd blasen / ist für schwer grausam vnd forcht same  
trenne / die oft von bosheit des milz kommen / des  
gleichen für groß schwermütigkeit die auch von dem  
milz vnd melancolel kommen.

Man mag es auch wol mischen mit wild senenbaum  
wasser vff das halbt heyl / wan sie seind beyde gar güt  
für alle gebrechen vnd bosheit des milz.

Zauswurz wasser tulet sehr / gleich dem waurpfef  
fer / doch ist er vil kelter an jm selber / jr keines ist dem  
menschen güt hinein getruncken.

Spiz wegerich wasser ist güt für den roten durch  
gang / lecht das wild sewer vnd böß blatern / so man  
es dan darüber bindt / so hilfft es wol.

Bunnellen wasser ist fast güt für das gsegnet / vnd  
freysam / jungen vnnnd alten leuten / für die pestilenz  
güt / sonderlich für breune vnnnd seule in dem munde /  
auch was von böser vnnatürlicher hüz kommen / t  
let es.

Erdranch / taubentropff oder kazen tibel wasser /  
ist güt für auffezigkeit / alle krez / vnd reudigkeit auß  
dem leib derret es / vnd heilet darnach / vnd sonder so  
man nimpt ein wenig tiriackes / vnd eingüten trunck  
daruff thüt / wan man in das bad wil gehn / so schwitz  
et er alle sucht vnd giffte auß jm / vnd er sol sich nit be  
gieffen / er hab sich dann wol erschwitz / wan das ver  
treibet alle rauden odder grindt inwendig vnd auß  
wendig / es reiniget auch den siecht tagenn der frauen /  
wann sie das nüzent so sie sein notürfftig seind / hilfft  
sie wol.

Steinbrech wasser ist gar güt für das grief odder  
sande / den harnstein bricht es.

Bappela

## Von außgebrenten

Pappelnwasser ist mehr feucht dan kalt/güt zu erweychen alle herte ding die hitzig seind/wann es feuchtet gar wol inwendig vnnnd außwendig/es ist auch güt zu dem schlaff/zu dem heissen feber/zu der derrunge/wan man damit waschet die bein/ist auch güt das man die kreyz damit wesch.

Reisfuß oder rot pocken wasser ist heiß vnd truckt in dem andern grad/ist güt zu den schaben in dē hare/vnd leß bei zelt bart wachsen/sterckter die brust vnnnd den kalten magenn/ist güt für die würm/bringet den frawen jr krankheit/vnnnd den harn/vertreibet den sand/bücht den stein/ist güt zum gegicht/das krant vertreibt alle giffige würm so man es sendt vnnnd bespienget die gemach der heuser damit. Low getruncken/vertreibt es die bermüter/ist güt für die gelsucht/die bläng der leber vnd des milz.

Spargen wasser ist gleich heiß vnd trucken/bringet den harn als fast das der harn darnach schmecket/ist güt zu dem sand/vnnnd vertreibet die materi da sandt auß wirt/vnnnd ist auch güt zu dem darm gegicht/es vertreibt auch die verstopffung der lebern/vnnnd des milz/vnd wan man wil vertreiben den gemeinen stein/vnd den sandt/so sol man das wasser nit mischen.

Tillen wasser ist heiß vnd trucken/ist güt zu der feuchtigkeit der zen vnd der brust/macht vil milch der ammen/ist güt zu dem magen/bringet den harn/vnd vertreibt den sandt.

Augentrost wasser ist güt winters zeiten/zu allerley gebiessen so in den augen ist.

Frey sam wasser ist güt den jungen kinden/so sie die vnnatürliche hitz überlaufft vnd sie krenckt/den gebe man es zutrinken/so vergehet es in. Auch ist es güt denen

denen die dempffig seind vmb das hertz/ vnd vmb die  
 bust/ das lufftet vnd hilfft wol. Auch ist es güt für  
 geschwulst vmb das hertz/bust/oder an der lungen/  
 vnd für alle böse hitz.

Erdbber wasser ist güt wer vnr einen bösen schweiß  
 hat in jm / vnd inwendig böse hitz/ leschet den durst/  
 treibet den stein/macht gar güt blüt/mit wein getrun-  
 cken oder gessen. Es ist auch güt den die feulung in  
 dem mund haben. Auch die ein geschwer haben in der  
 kelen/ den soll man es geben zu gürgeln in dem halß/  
 das hilfft sie sehr. Auch ist es güt getruncken für den  
 stinckenden mund. Es ist auch den menschen güt die  
 vngeredt ligend/so man es iuen zu riessen gibt/haupt  
 vnd hertzen krefftiget es wol. Auch den frauen zu jr  
 krankheit/ vnnnd wider das abnemen/ wechset wider  
 rimb zusammen alle bein vnd wunden/damit gewasch-  
 en die heylet es/vnd wer etwan in dem leib wundt we-  
 re/dem sol man es zutrincken geben.

Neusfölin wasser ist güt für das abnemen getrun-  
 cken/es weret auch der bermüter. Es ist auch güt für  
 das därm gegicht/für den schwindel inn dem haupt/  
 für das blüt speien/für alle flecken vnder den augen/  
 den frauen den diemütter über sich steigt/ vnnnd den  
 grimmen vmb den nabel haben/tödtet die würm inn  
 dem bauch von stund an.

Stabwurtz wasser ist güt den jungenn kindern für  
 das hertz gesperr/das grimmen in dem bauch/die ber-  
 mutter vnd haupt sucht.

Teschel kraut wasser ist güt getruncken dem der zu  
 der nasen auß blüt/für die rot oder weiß rür/vnd son-  
 derlichenn den frauen die jr sucht zu vil haben/ od der  
 sunst ob jm der bauch flüß/vnd ist güt zu dem stein.

## Von außgebrenten

Spindelbaum oder hanhoden wasser ist heys vnd trucken/vñ ist güt zu dem eyssen/in der blasen vnd nieren/vnd zu den heissen geschweren/vertreibt all hitz/vnd ist güt für geelsucht/wan es treibt die geschwulst durch den harn auß in einem wasserbadt/Mag man das wasser nit haben so seud das holz mit wein/vnd trinck das in einem wasserbad.

Walwurz wasser ist keinem menschen güt zu trincken/wan es ist giftig. Aber sunst wol damit gschmiret/so vertreibt es das gegicht/vnd leschet das hellische feuer/vnd legt alle geschwulst wo sie der mensch hat.

Rettich wasser ist güt für den reisenden stein/tödt die würm in dem magen/macht vnderwen/vñnd haren/treibt den sand.

Merrettich wasser ist güt zu dem reisenden vñnd blasen stein. Das wasser gesalzen/vnd ein wenig gewermt/nüchtern getruncken vnd ein kleine zeit behalten/vnd dan ein feder in öl getunckt/vnd in den hals gestossen vnd gewürgt/das füret die kalten verlegen feuchtigkeit auß/vñnd die wässerigen gallen. darvon tertian/quartan febries kompt/das vertreibt es.

Wild salbeyen wasser ist güt vnd nütlichen für stochen zu dem hertzen von bösem geblüt. Auch ist es güt vnd nütlichen dem der gefallen oder geschlagen/oder gewundt ist das er blüet/vnd das blüt das in im gerunnen ist das treibt es von einander/vñnd trabet es von dem menschen auß dem leib.

Camillen wasser ist heys vnd trucken/vñnd ist gar natürlicher complexion/vnd ist güt zu aller müde alter glider/sterckt das geäder sehr/treibt den harn/reiniget das feber/wan man den rucken damit salbet.

Peterlin

Petersilien wasser ist güt für den nieren stein / den  
 buch es / vnd treibt in auß. Es reinigt auch die leber/  
 vnd hilfft wol der nit harnen mag.

Baldrian wasser ist güt wan ein mensch nach dem  
 bad ein tuchlin darin netzt / vnd über die augen legt/  
 das macht sie liecht vnd klar von der hiz vund rauch  
 des badts. Nach das wasser getruncken / vnd auff die  
 wargen gelegt / vertreibt sie mannen vnd frawen / vñ  
 getruncken / hilffe es / wan etwas entzwei oder zerbro  
 chen ist / die heilet es sehr.

Auch getruncken des morgens nüchtern ehe das er  
 auß dem hauf gehet / ist es güt für den rauch vnd ge  
 schmack der pestilen.

Baldrian wasser sol man aufbrennen mit den wur  
 zen / das sol man trincken für vergiffte vnd bis der bö  
 sen würm / so man es dem streicht für das hertz / vñnd  
 ist güt für das viertägliche feber / für den wetagen in  
 der seitten / ob man sich damit salbt.

Bathonien wasser ist fast güt für alle sucht in dem  
 haupt die von hiz seind / mit einem tuchlin darumb  
 gewunden / das vertreibt den wetagen vñnd schuf in  
 dem haupt. Auch ist es güt zutrinken zu dem verhi  
 zigten magen vnd leber / die kilet es / vnd heilt es sich  
 erlichen. Auch ist es güt den frawen in der geburt /  
 seubert in auch die kranckheit / heylt alle vergiffte bis  
 tobender thier / vnd wütender hunde.

Küthen blämen wasser mindert den frawen ire blö  
 digkeit / die es zu fast haben / den verstelltet es / krefftig  
 get das hertz / ist für vergiffte / inwendig vñnd außwen  
 dig für gebrechten güt.

Zolder blüt wasser ist heiß vnd trucken / macht das  
 antlitz schön / vertreibt die masen vnder den augenn

## Von außgebreiten

das von hitz der sonnen kon-pt/ hilffet zu dem haupt  
wee/ nim ein nass tüchlin hinden vff den nacke gelegt/  
vnd angestrichen/ weret der auffsezigkeit/ vnnnd neret  
den magen.

Blaw kornblumen wasser zerbricht das fell ob den  
augen/ macht das gesicht lauter/ vnd rote augen wer  
den danon schön.

Senchel wasser ist heiß/ trücket gar sehr/ ist güt zu  
den augen/ zu dem verstopfften miltz/ vnnnd wan sich  
der banch bläet/ den purgiert es vnd bringt den harn.

Abrauten odder gertel wasser ist heiß vnnnd dürr/  
ist güt dem bösen athem der von kelte kon-pt/ für den  
kalten magen/ verzert den schleim in dem magen oder  
in dem gedärm/ ist güt wider das vergiffet/ bricht den  
stein/ vnd bringt den harn.

Item wer von seinen sinnen kommen were/ der ne  
me wegerich/ abrauten vnnnd salbey geuß gebientenn  
wein daran/ las stehen ein tag vnnnd nacht/ darnach  
trinckt man daruon fünff tag nach einander/ so kom  
met der mensch wider zu seinen sinnen.

Maiozan wasser getruncken sterckt sehr das hirn/  
treibt den harn/ vnd der frauen krankheit/ krefftigt  
die müter/ schleust auff alle bösemateri in dem leib/ die  
pffisigen menschen macht es weit vmb die brust das  
im ringer wirt.

Pfifferling wasser ist kalt in dem dritten grad/ das  
rumb von seiner überigen kelten ist es nit zu trincken/  
aber außwendig über zulegen/ darumb vertreibet es  
die hitz. Es ist auch güt für die heißen podagran/ so  
man ein tüch darein nigt vnd über gelegt/ vnd ist güt  
zu den gliedern.

Bunnen kresch wasser ist warmer vnd truckner na  
tur bis

# Wassern. CXXIII

zur bis in den dritten grad / doch zu vil getrunckenn  
schadt dem magen. Es vertreibt fast das grieff / vnd  
das haupt damit generet / behelt das har daß es nit  
auffelt.

Weydistel oder vedistel wasser / widerbringet alle  
inwendig gebrechen des menschen / als an der lebern/  
lungen / oder an dem milz / vnd an anderen inwendi-  
gen gebrechen vnd franckheit. Auch den kinden für  
das stechen vnd für das gesegnet.

Isphen wasser ist güt denen die ein schweren athem  
haben / vnd schwerlich äthment. Auch ist es güt den  
die lung siech ist / vnd den die heiff hūsten. Es öffnet  
die adern die verstopfft sein im leib.

Nessel wasser ist güt getruncken für das dārm ge-  
gicht vnd das grimmen in dem bauch / Auch für die  
bermüter / auch für die auffsteigenden müter. Auch  
treibt es den stein sehr / vnd was sucht von kelt seind.

Liebstöckel wasser ist güt wem das haupt gschwol-  
len ist vnd weechit / so man das darüber legt mit ein  
tüch. Auch wer das stechen hat in der seiten vnd vmb  
die brust / das vertreibt es. Auch das antlitz damit ge-  
waschen / macht es schön vnd lauter von aller rōte.  
Es ist auch güt dem magen / vnd für den stein.

Boleyen wasser ist güt den frauen den weezu den  
kinden ist / das man in das zutrincken geb. Auch ist es  
güt zu den augen zu allen weetagen so man es darü-  
ber legt. Auch ist es güt zu den kalten süchten in dem  
haupt oder in den oren darin gethon.

Ringel wasser ist güt zu allen gebrechen der augen  
welcherlei das sei von hitz oder von kelte wegen / so leu-  
tert vnd kleret es die augen / vnd macht sie fast schön.  
Auch ist es güt zu allen siechtagen des haupts.

## IIIXX Von außgebrenck

Schelwurz wasser ist güt den angen/ wann es machet sie lauter/ vnd benimpt die fell/ vnd aller öte der augen/ vnd der glieder. Es ist auch fast güt getruncken für die bermüter.

Eisenkraut wasser ist güt für alle tuncelheit vnnnd geschwer der augen vnd des gesichts/ das stercket es/ vnd bringt den schein vnd den glantz wider/ vnd senfftiget den wetagen des haupts/ vnnnd auch der brust/ vnd öffenet die lungen. Auch vertreibt es alles gifft von dem menschen/ vnd tödt die würm in dem bauch.

Salbeyen wasser ist güt wer ein böß lebern hat. Auch ist es güt den die red gelegen ist/ vnnnd den es die zungen getroffen hat/ oder die glieder erlamet oder erkrumpt sein/ güt für zittern der glieder damit gschmieret/ vnd für den hinfallenden siechtagen.

Wermut wasser ist heiß vnd trucken/ güt denen die ein bösen kalten magen haben/ den wermet es/ macht gütten athem. Es ist auch güt für die würm in dem magen vnd bauch. Auch vertreibt es die bösen feuchtigkeit auß allem leib / vnd vertreibet das vergifft in der hüffe/ vnd ist auch güt für den heshen / macht keusch der es offte trinckt/ vertreibt auch das wasser/ des sausen des haupts vnd wetagen der zene.

Grensing wasser ist güt dem ruck grat/ vnd für alle würm in dem bauch/ vnd für das darm gegicht.

Seiden/ das in dem flachs wechß/ wasser ist güt zu aller sucht der lebern / reiniget die lungen / sterck sie/ vnd vertreibt die bösen tempff von dem leib / die wassersucht vnd die gelsucht / treibt den harnstein kreffriglichen auß/ vnd ist güt für grimmen in dem leib/ wenn den die müter erkalt ist/ vnd die jr krankheit nit zu rechter zeit haben.

Auch

Auch ist es güt denen die vmb den nabel geschwollen seind / macht wol harnen / vnd ist güt denen die den stein haben.

Lichen lauch wasser ist güt dem der rot vnd blater maset vnder den augenn ist / damit gewaschen machet weisse haut / vertreibt auch die rür in dem bauch.

Ephel wasser ist güt für den stein / treibt den auß / vnd reiniget die därm vnd blasen / ist den frawen nit güt / wan es vertreibt in die geburt / vnd thüt schaden den frawen.

Schwammen wasser ist güt für die roten fleckenn vnder den augen.

Ninzen wasser ist heis vnd trucken gleich / vnd ist güt denen die böß leber oder lungen haben / vnn die tempffig vmb das hertz seind.

Auch ist es güt die nit gedewen mögenn / auch die därmfüchtig seind.

Rosen öl mach also. Nim zwei pfundt bannöl / vnd leg darein ein halb pfundt rosen bletter / vnd thü es in ein glas / vnd verstopffes wol / vnd setze es an die sonnen / seihe es dan durch ein tüch / thü es wider in ein glas / thü frisch rosen darüber / das öl sol man also behalten.

Creutzwurtz wasser ist güt welchem die lebern entzündet ist von überiger hitz / dem sol man es zutrincen geben.

Es ist auch sehr güt für alles gesegnet in dem leib / die würm vertreibt man damit.

Pfaffen kraut wasser ist güt frawen vnn mannen zutrincen / wan in die müter in dem leib vnrein ist oder wee thüt / vnn besonder reiniget es die mutter / Wen man ein schweißbad macht / vnd dan das kraut

Darius

## IIIIXX Von außgebreuten

darin seudt/ vnd dan mit dem leib vff das kraut sitz/  
so heif man es erleiden mag.

Lauendel wasser ist güt denen die lam seind in den  
glidern/das sie die glider stetigs damit waschen/vnd  
solichts die glider wider bringen/so thüt es das lauen  
del wasser/vnd ist güt für den schlag.

Dickel wasser ist güt allen denen die da geschwol  
len seind/so man in das zu trincken gibt/vnnd die ges  
schwulst damit bestreicht.

Bilsen wasser ist allen den güt die da vnnatürliche  
rúwe haben inwendig oder außwendig jres leibs/ so  
man in es vff das haupt oder auff den schlaff legt/so  
gewinnt sienatürlich gúte rúwe/vnnd mügent auch  
darnach wol schlaffen.

Genß distel oder Endiuien wasser ist den menschen  
güt die da inwendig voller hitz seind so sie das trin  
cken vnd sich damit schmiren/das hilffet sie gar wol.

## Von den zeichen des todts.

**W**irt ein mensch in einer krankheit vn Sinnig/wirt  
im dann nach dem schlaff weher/das ist tödlich  
wirt im aber bass so stirbt er nit.

Aller schwarzer harn/vnd all schwarz stül seind  
tödelich. Aller kalter schweiß bedeut lang siechē/vnd  
in der sucht den tod. Nimpt ein mensch täglich ab/  
vnd schwindet an dem leib/der stirbt schier. Schwitz  
et ein mensch in seiner sucht an all seinem leib an der  
bekerung/das ist ein güt zeichen des lebens. Schwitzt  
er aber an dem haupt allein/das ist tödlich/ das wif  
sicherlich. Schwitzt der mensch in einer sucht/vnnd  
wirt krencker/dem sol man den schweiß weren. Kom  
met den menschen der kramppf oder der hesch nach ein  
nem

## Zeichen des todes. CXXV

nem tranck an/ das ist tödlich. Kompt ein lungen sieches mensch die rür an/ oder felt jm das har auß/ der stirbt on zweiffel.

### Von der suchte.

**E**rkert sich ein mensch inn der suchte das jm die nafen spitzig ist/ vnd die augen tieff in dem haupt sein/ vnd jm die oren kalt seind/ vnd das antlitz grün oder schwarz/ vnd hat nit die rür/ vnd auch nit lang gewachet/ so wisse daß der mensch tödlich tranck ist.

So dem menschen die augen offen stehn/ odder jm die augen zehierend/ so er in das liecht sihet/ odder jm zitieren/ so er schläfft ein theyl/ vñ jm die augen liecht schwarz werden/ vñnd die braen niderfallen/ hat er dan die rür nit gehabt/ so wis sicherlich/ daß der mensch stirbt. Du solt auch mercken ob der mensch auff der rechten oder lincken seiten ist gelegen/ das ist ein gütz zeichen/ vnd daß es hend vnd füß von jm vñnd zu jm zeuhet. Ist aber daß der siech von dem haupt zu den füßen wirfft/ das ist on zweiffel tödlich. Ist daß der siech auff dem haupt liegt in einer suchte/ vnd des von kindtheit auff nit gewonet hat/ das ist tödlich.

Griffgramet ein mensch mit den zenen in einer suchte/ das bedent den todt oder das er vnfinnig wil werden. Ist er aber vnfinnig/ vñ griffgramet/ so stirbt er.

Ist der mensch siech vñnd das jm ein geschwer an dem rucken wirt/ vñnd die schwarz odder grün wirt/ vnd nit fleußt/ das ist tödlich. Ligt er in einer suchte oder hat ein geschwer in jm/ oder ist vnfinnig/ odder thüt jm das haupt wee/ greiffst er dan vff das haupt/ oder gegen der wand/ oder in die naslöcher oder auff

## Zeichen des todts.

Das gewandt wirt davon zausen/ das ist tödtlich.  
Ist der mensch krank/ vnnnd zehet den athem bald/  
vnd jm die brust auff vnd nider fert/ das bedeutet das  
er vmb das hertz siech ist vnd tödtlich/ wanes bedeut  
das der mensch sein sinn wil verlieren. Ist das jm  
der athem kalt zu den nasflöchern aufgehet/ oder das  
er roflet in der kelen/ das bedeut den tod. Zehet  
aber der mensch in einem siechtagen den athem weder  
zu bald noch zu langsam/ das ist ein gützeichen/ vnnnd  
leblich in allen siechtagen. Heisser sa weiß/ bedeut et  
kurze sucht. Ist der mensch in dem siechtagen ge  
schwollen/ vnnnd ein sucht hat/ vnnnd das er nit stirbt  
des ersten tags/ vnd also ligt bis an den zwenzigsten  
tag/ vnd sich die sucht noch hitz nit mindert/ bedeutet  
das das geschwer in dem leib wil eyter werden. Alle  
geschwulst in der lincken seiten ist besser dan in der re  
chten seiten. Ist ein geschwer in dem leib vnd ein ge  
schwulst das es eyter begreift/ das ist meh: tödtlich  
in dem leib dan aussershalb des leibs.

Alle wasser sucht von hitz/ vnnnd ob der harn rot ist  
vnd wenig/ vnnnd ob es lang geweret hat/ das ist tödt  
lich.

Vnd wet ein mensch grün oder schwarz/ vnd stin  
cket/ das ist tödtlich. Mag ein mensch nit wol hüs  
sten/ vnnnd gehet schwarz oder grün von jm/ das ist  
tödtlich.

So dem menschen ein blater an dem antliz wirt/  
vnd das jm die ader gelegen ist/ vnd das er die lincken  
hand auff die brust hat gelegt/ so solt du wissenn das  
der mensch in neunzehen tage stirbt/ vnd ob er oft in  
sein nasflöcher greift.

Wirt jm ein blater an seinem kinn/ vnd das die blas  
tet.

# Zeichen des todes. CXXVI

Der schwarz ist / so stirbt der mensch an dem dritten tage.  
Wirt dem menschen ein blater an der lincken hand / er stirbt des selbent tages / so die blater schwarz ist / vnd so der siech heisser speiß begeret an dem tage da er siech ward. Wirt dem siechen ein schwarz blater / so stirbt er an dem anderen tage / ob jm das hertz von erst schwer was.

Wirt dem siechen ein schwarz blater auff dem linken daumen oder bleych / vnd das jm die nit we thüt / so stirbt er an dem sechsten tag / ob in der siechtagen mit der rür ankommen ist.

So dem menschen ein blater wirt auff der mitlen zehen an dem linken fuß / so wisse das der mensch an dem ein vnd zwenzigsten tag stirbt / ob in der siechtagen mit geizigkeit fremdes güts ist ankommen.

So dem menschen die negel schwarz werden / oder bleych / oder grün / vnd jm ein rot blater wirt vornen an der stürnen / so stirbt er an dem vierdten tag.

Wirt dem siechen ein blater hinder dem linken ore / er stirbt an dem zwenzigsten tag. Wirt dem siechen ein blater als ein haselnuß auff den augen / der stirbt an dem andern tag / ob er schwerlich hat geschlaffen da in der siechtag ankam. Wirt dem menschen ein blater die weiß ist auff der rechten hand inn dem siechtag / er stirbt an dem dritten tag ob in nit hat geluffet zu essen / da in der siechtag ankam. Wirt dem menschen ein blater hinder dem rechten ore als er verbrunnen sei / er stirbt in sieben tagen / ob er sehr vndewet da in der siechtag ankam.

Wirt dem menschen ein blater vnder dem kinbasen als ein bon / der stirbt an dem dritten tag / ob er vil speychel im mund hat / vnd ob jm sein gmächt we thüt.

## Zeichen des todts.

Dürre hűſten/ trűber műt/ vnmeſſiger durſt/ gehee-  
hungen/ groſſer gram/ vil vnderung/ kalter ſchweiß/  
begerung des bűſen luſtes/ ſchwerze der zungenn/  
ſchwarzer harn/ ſchwarzer oder ſchleimig oder feue-  
chter ſtűl/ vnreinen in das bette/ vmbſchlegelen  
mit henden vnd mit fűſſen/ ſtetig vnruwe/  
groß angſt/ heylket ſuchen/ kerung  
gegen der wend/ tieffer odder  
weycher athem/ zűherung  
der augen/ vſchwin-  
dung der apoſ-  
tem/ zit  
tes  
zung des puls/ vnd verűndes  
tung der ſprach oder der  
vernunfft/ ſeind ges  
wiſſe zeychen  
des todts.

Getruckt zu Franckfurt am Mein/ Bei  
Chriſtian Egenolff.

M. D. XLI.









SJ





